2023

Wir entwickeln heute den Service public von morgen

Finanzbericht 2023

Struktur der Berichterstattung

Die Berichterstattung 2023 der Schweizerischen Post besteht aus folgenden Dokumenten:

- Die Schweizerischen Post AG:
  - Jahresbericht 2023
  - Finanzbericht 2023 (Lagebericht, Corporate Governance und Jahresabschlüsse Konzern, Die Schweizerische Post AG sowie AG)
  - Nichtfinanzieller Bericht 2023
- PostFinance AG:
  - Geschäftsbericht 2023
  - Bericht über nichtfinanzielle Belange 2023
  - Offenlegung Eigenmittel aus Systemrelevanz per 31. Dezember 2023
  - Offenlegung Eigenmittel per 31. Dezember 2023
  - Offenlegung zu klimabezogenen Finanzrisiken Geschäftsjahr 2023

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Sie basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Managements sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Sie sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen.

Darstellung von Werten

Die Zahlen sind summenerhaltend gerundet. Dabei werden die im Grundsatz kaufmännisch gerundeten Summanden so gerundet, dass deren Summe gleich der gerundeten Summe der Summanden ist. Die Angabe 0 ist ein gerundeter Wert. Sie bedeutet, dass weniger als die Hälfte der verwendeten Einheit vorhanden ist. Ein Strich (–) anstelle einer Zahl steht für den Wert null (nichts).

Massstabsgetreue Darstellung von Werten in Grafiken

Im Sinne von True and Fair View sind die Grafiken massstabsgetreu dargestellt. Eine Milliarde Franken entspricht 20 mm. Prozentwerte in Grafiken sind wie folgt normiert:
100 Prozent horizontal entsprechen 75 mm.
100 Prozent vertikal entsprechen 40 mm.

Legende für Grafiken und Tabellen

- Aktuelles Jahr
- Vorjahr
- Positive Ergebniswirkung
- Negative Ergebniswirkung
- Plan-, Ziel- oder Erwartungswert

Sind dargestellte Werte nicht mit den aktuelleren Werten vergleichbar (z. B. aufgrund einer Methodenanpassung oder einer Anpassung des Konsolidierungskreises), werden diese wie folgt dargestellt:

- Nicht vergleichbarer Vorjahreswert
- Nicht vergleichbare Abweichung mit positiver Ergebniswirkung
- Nicht vergleichbare Abweichung mit negativer Ergebniswirkung

Wir entwickeln heute den Service public von morgen

Kundenzentriert, vertrauenswürdig, engagiert



7279 Mio.

Franken beträgt der um 6,1 Prozent über dem Vorjahreswert liegende **Betriebsertrag.**



254 Mio.

Franken beträgt der gegenüber dem Vorjahr um 41 Millionen Franken gesunkene **Konzerngewinn.**



1647 Mio.

Briefe hat die Post in der Schweiz zugestellt. Das sind 5,6 Prozent weniger als im Vorjahr.



185 Mio.

Pakete hat die Post in der Schweiz zugestellt. Das sind 4,6 Prozent weniger als im Vorjahr.



104 Mrd.

Franken beträgt der um 0,5 Prozent tiefere durchschnittliche Bestand der **Kundenvermögen** bei **PostFinance.**



175 Mio.

Fahrgäste hat PostAuto befördert, 11,9 Prozent mehr als im Vorjahr.



76 Punkte

Die **Kundenzufriedenheit** liegt bei guten 76 Punkten (Skala 0–100).



62,4%

der **Fahrzeuge** in der **Zustellung** sind mit **alternativem Antrieb** unterwegs.

Inhalt

Lagebericht 5

Geschäftstätigkeit 6
Märkte 6
Kundinnen und Kunden 7
Geografische Aufstellung 7
Marken 10
Organisation 12
Umfeld 13
Technologische Faktoren 13
Soziokulturelle Faktoren 14
Ökonomische Faktoren 14
Rechtlich-politische Faktoren 16
Strategie «Post von morgen» 17
Gesetzlicher Auftrag und strategische Ziele des Bundesrats 17
Regulatorische Rechnungslegung und Gesellschaften mit individueller Aufsicht 18
Raison d'Être, Vision und Werte 20
Umsetzung der Strategie «Post von morgen» 20
Marktstrategien 21
Strategische Standortbestimmung im Auftrag des Eigners 24
Finanzielle Führung 25
Ziele des Eigners 25
Interne Berichterstattung und Konzernrechnungslegung 25
Geschäftsentwicklung 27
Kennzahlen 27
Werttreiber 28
Ertragslage 33
Vermögens- und Finanzlage 45
Ausblick 47
Wesentliche nichtfinanzielle Ergebnisse 48
Risikobericht 51
Risikopolitische Grundsätze 51
Risikomanagementsystem 51
Risikosituation 53
Internes Kontrollsystem 54

Corporate Governance 57

Grundsätze 58
Konzernstruktur und Aktionariat 58
Rechtsform und Eigentum 58
Steuerung durch den Bund 58
Kapitalstruktur 58
Verwaltungsrat 59
Zusammensetzung per 31. Dezember 2023 59
Veränderungen im Berichtsjahr und nach dem Bilanzstichtag 63
Wahl und Amtszeit 63
Rolle und interne Organisation 63
Informations- und Kontrollinstrumente 65

Konzernleitung **67**
Zusammensetzung per 31. Dezember 2023 67
Veränderungen im Berichtsjahr und nach dem Bilanzstichtag 70
Managementverträge 70
Entschädigungen und Vergütungen **71**
Politik 71
Festsetzungsverfahren 71
Höhe der Entschädigungen und Vergütungen 73
Revisionsstelle **76**
Informationspolitik **76**

Jahresabschluss Konzern 79

Konsolidierte Erfolgsrechnung **80**
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung **81**
Konsolidierte Bilanz **82**
Konsolidierte Veränderung des Eigenkapitals **83**
Konsolidierte Geldflussrechnung **84**
Anhang **86**
Bericht der Revisionsstelle **192**

Jahresabschluss Die Schweizerische Post AG 195

Erfolgsrechnung **196**
Bilanz **197**
Anhang **198**
Bericht der Revisionsstelle **206**

Jahresabschluss PostFinance 209

Überleitung **210**
Statutarische Jahresrechnung PostFinance AG **211**
Bilanz 212
Erfolgsrechnung 214
Ergebnisverwendung 215
Geldflussrechnung 216
Eigenkapitalnachweis 217
Anhang 218
Informationen zur Bilanz 233
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften 250
Informationen zur Erfolgsrechnung 251
Bericht der Revisionsstelle 254

Nichtfinanzieller Bericht 2023
Der 2023 erstmals publizierte nichtfinanzielle Bericht ergänzt den Finanz- und Jahresbericht. Er fokussiert auf soziale, gesellschaftliche, ökologische, ethische und Governance-Aspekte.

Nichtfinanzieller Bericht 2023 (PDF)



Lagebericht

Die Schweizerische Post bewegt sich in Märkten, die sich durch intensiven Wettbewerb, Internationalisierung, Technologieeinsatz und Regulierung rasant verändern. Die Logistik entwickelt sich, getrieben durch E-Commerce, zu einem Markt mit weltweitem Wettbewerb. In der Kommunikation nimmt der Grad an Digitalisierung weiter zu. Bei den Finanzdienstleistungen haben digitale Anbieter durch regulatorische Veränderungen die Möglichkeit, im Zahlungsverkehr Fuss zu fassen. In der Mobilität entstehen zunehmend multimodale Verkehrsangebote, die den traditionellen öffentlichen Verkehr ergänzen und konkurrenzieren.

Die Post begegnet den Herausforderungen in ihrem Marktumfeld und auf regulatorischer Ebene mit der Strategie «Post von morgen» für die laufende Strategieperiode 2021–2024 und richtet den Blick in die Zukunft.

Geschäftstätigkeit **6**
- Märkte 6
- Kundinnen und Kunden 7
- Geografische Aufstellung 7
- Marken 10

Organisation **12**

Umfeld **13**

Strategie «Post von morgen» **17**
- Gesetzlicher Auftrag und strategische Ziele des Bundesrats 17
- Regulatorische Rechnungslegung und Gesellschaften mit individueller Aufsicht 18
- Raison d'Être, Vision und Werte 20
- Umsetzung der Strategie «Post von morgen» 20
- Marktstrategien 21
- Strategische Standortbestimmung im Auftrag des Eigners 24

Finanzielle Führung **25**

Geschäftsentwicklung **27**
- Kennzahlen 27
- Werttreiber 28
- Ertragslage 33
- Vermögens- und Finanzlage 45
- Ausblick 47
- Wesentliche nichtfinanzielle Ergebnisse 48

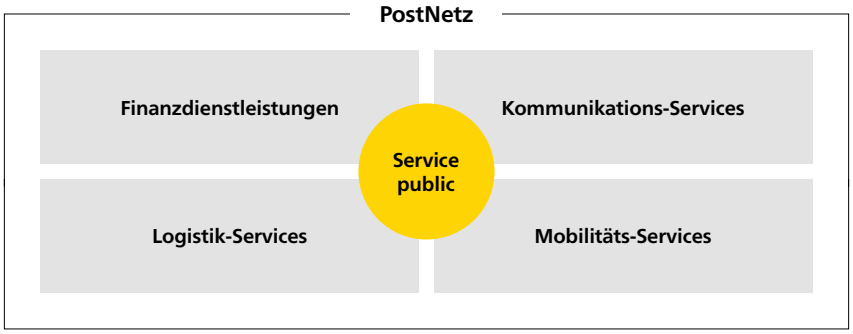
Risikobericht **51**

Geschäftstätigkeit

Märkte

Die Post ist in vier Märkten tätig: Logistik, Kommunikation, Finanzdienstleistungen und Mobilitätsdienstleistungen. Ihr traditionelles, postalisches Kerngeschäft in der Logistik von Briefen, Paketen und Zeitungen ergänzt sie mit Güterlogistik, physischer und digitaler Werbung und massgeschneiderten, branchenspezifischen Logistiklösungen. Im Kommunikationsmarkt entwickelt die Post sichere und vertrauenswürdige Kommunikationslösungen für Private und KMU, für das Gesundheitswesen, für Behörden und Kantone. Als systemrelevante Zahlungsdienstleisterin erbringt ihre Bankentochter PostFinance Finanzdienstleistungen vom Zahlungsverkehr über Spar- und Anlagedienstleistungen bis zu neuen digitalen und plattformbasierten Angeboten. Mobilitäts-Services ist in erster Linie im regionalen Personenverkehr tätig, bietet aber auch Flottenmanagementdienstleistungen und weitere Mobilitätsdienstleistungen im freien Markt an. Als verbindendes Element betreibt die Post ein dichtes, nationales Netz an Zugangspunkten und erfüllt damit den gesetzlichen Grundversorgungsauftrag für Postdienstleistungen und Zahlungsverkehr. In allen vier Märkten spielt die Post eine tragende Rolle für das wirtschaftliche und gesellschaftliche Funktionieren der Schweiz.

Unsere Märkte[1]



1 2022 hat die Post ihren im Business Process Outsourcing tätigen Geschäftsbereich Swiss Post Solutions verkauft (siehe Seite 124).

Die Post entwickelt ihre Produkte und Dienstleistungen aufgrund der Bedürfnisse der Geschäfts- und Privatkunden ständig weiter. Dies bedeutet insbesondere eine Weiterentwicklung der Post in Richtung Digitalisierung, sei das im E-Commerce, im Werbemarkt, in der Kommunikation oder im Banking. Die Post hat sich das Ziel gesetzt, digitale Lösungen zu entwickeln: für Private mit der ePost-App, im Gesundheitswesen mit dem elektronischen Patientendossier und für die Behörden mit der SwissID, E-Voting und Gemeindelösungen. Entsprechende Kundengruppen können damit Dienstleistungen beziehen, sich intern und untereinander vernetzen und interagieren.

Mit ihren Dienstleistungen erwirtschaftet die Post fast 88 Prozent des Umsatzes im freien Markt, im Wettbewerb mit zahlreichen in- und ausländischen Konkurrenten. Die restlichen 12 Prozent entfallen auf das Restmonopol bei Briefen bis 50 Gramm, die einem starken Substitutionseffekt durch elektronische Angebote ausgesetzt sind. Aufgrund der voranschreitenden E-Substitution sinken der Ertrag sowie der relative Anteil am Betriebsertrag, den die Post im Restmonopol erwirtschaftet, von Jahr zu Jahr. Das Monopol kann daher immer weniger zur Finanzierung der Grundversorgung beitragen und deckt schon heute die Kosten der gesetzlichen Grundversorgung bei Weitem nicht mehr.

Kundinnen und Kunden

Die Post ist den Bedürfnissen ihrer Kundinnen und Kunden verpflichtet. Kundinnen und Kunden sollen die Kontakte mit der Post positiv erleben. Dabei sollen sie erfahren, dass die Post ihren Alltag vereinfacht. Die Angebote der Post sollen deshalb einfach, verständlich und unkompliziert anwendbar sein. Dank den zahlreichen physischen und digitalen Zugangspunkten können Kundinnen und Kunden wählen wie, wann und wo sie mit der Post in Kontakt treten wollen.

Zu den Kundinnen und Kunden der Post zählen 9 Millionen Privatpersonen und Hunderttausende Unternehmen, vom Kleinbetrieb bis zum internationalen Konzern.

Geografische Aufstellung

Die Post ist primär in der Schweiz und für die Schweiz tätig. Im Ausland fokussiert sie sich in erster Linie auf den Ausbau und die Weiterentwicklung von grenzüberschreitenden Dienstleistungen im Kerngeschäft entlang der Bedürfnisse ihrer Kunden und der Schweiz. Auf das Inland entfallen 90 Prozent des Konzernumsatzes. 10 Prozent des Konzernumsatzes werden im Ausland oder grenzüberschreitend erwirtschaftet.

Inland

Zugangspunkte

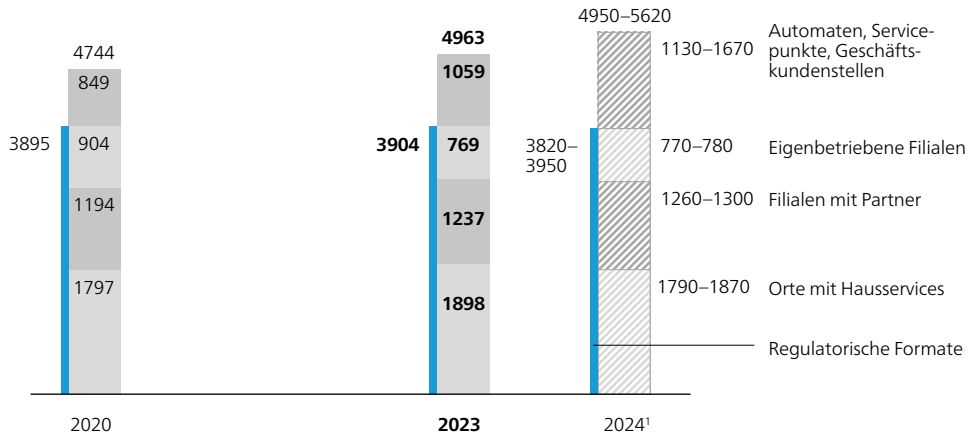
Die physischen Zugangspunkte bleiben im Angebot der Post zentral. Kundinnen und Kunden können die Dienstleistungen so in der ganzen Schweiz nutzen.

Ihre zahlreichen und unterschiedlichen Zugangspunkte entwickelt die Post fortlaufend weiter und erhöht ihre Anzahl auf über 5000 – in den kommenden Jahren unter anderem durch neue Aufgabe- und Abholstellen bei Ladengeschäften, weitere My Post 24-Automaten und Geschäftskundenstellen. Die Anzahl eigenbetriebener Filialen bleibt bei rund 800 Filialen.

Die Post öffnet ihr Filialnetz für Dienstleistungsunternehmen und Behörden. Die Partner profitieren dabei von den Serviceleistungen der Post und können ihren Kundinnen und Kunden lokal einen physischen Kontakt anbieten. Mit der Netzöffnung will die Post in den Regionen eigentliche Dienstleistungszentren schaffen.

Das Postnetz der Zukunft

Anzahl Zugangspunkte per 31.12.



1 Erwartungswerte

Präsent in der ganzen Schweiz

Vor Ort: Filialen und weitere Zugangspunkte

In 769 Filialen und 1237 Filialen mit Partner bedienen und beraten Tausende Postmitarbeitende sowie zahlreiche Mitarbeitende von Partnern täglich über eine Million Kundinnen und Kunden. Für Finanzdienstleistungen besteht ein Netz von 34 PostFinance-Filialen und 57 Aussenstandorten. Mitarbeitende von PostFinance beraten die kleinen und mittleren Geschäftskunden direkt vor Ort. Rund um die Uhr stehen den Kundinnen und Kunden 820 Postomaten, 14 199 Briefeinwürfe und 275 My Post 24-Automaten sowie 563 Aufgabe- und Abholstellen, z. B. in Migros-Filialen, zur Verfügung. Schweizweit stehen in 1657 Postfachstellen 232 044 Postfächer zur Verfügung.

Für die Bedürfnisse der Geschäftskunden betreibt die Post in Filialen 249 Geschäftskundenschalter sowie 221 Geschäftskundenstellen in Industriequartieren, Gewerbezonen sowie bei Brief- und Paketverarbeitungszentren.

Zu Hause: Basis- und Hausservice

Die Post bedient über 4 Millionen Haushalte, bietet auf Wunsch die zeitgenaue Zustellung von Sendungen an, z. B. samstags oder abends, oder holt mit dem Service pick@home Pakete zu Hause ab. In 1898 – vorwiegend ländlichen – Ortschaften können Kundinnen und Kunden den Hausservice («Postschalter» an der Haustür) nutzen und direkt an der Haustür beim Zustellpersonal z. B. Briefe und Pakete aufgeben. In weiteren Gebieten, wo normalerweise gleichzeitig eine Filiale mit Partner betrieben wird, bietet die Post Ein- und Auszahlungen am Domizil an. So können Kundinnen und Kunden an der Haustür Rechnungen begleichen oder Bargeld beziehen. Für Geschäftskunden bietet die Post Sendungsabholungen am Firmendomizil an.

Digital: Ausbau der Onlinedienste

Privat- und Geschäftskunden können über das Kundencenter Post verschiedene digitale Services nutzen (z. B. E-Finance, TWINT, Meine Sendungen, WebStamp, PostCard Creator) sowie über mobile Applikationen (z. B. ePost-App, PostFinance App) oder Social Media mit der Post kommunizieren. Im Contact Center beantworten rund 280 Callcenter-Agentinnen und -Agenten Anfragen per E-Mail und Telefon. An den Standorten Freiburg, Schaffhausen, Kriens und Visp werden täglich rund 8300 Anfragen bearbeitet. Die Onlinedienste der Post, inkl. ihrer Website (→ post.ch), werden täglich 371 000 Mal besucht. Jährlich sind das über 135,5 Millionen potenzielle digitale Kundenkontakte. Dies verdeutlicht die digitale Relevanz der Post.

Mehr Informationen zur Entwicklung von Netz und Grundversorgung finden sich auf → Seite 22 und im Jahresbericht auf den → Seiten 26 bis 27.

PostAuto-Linien

PostAuto unterhält im öffentlichen Verkehr in der Schweiz auf einer Strecke von insgesamt 18 322 Kilometern 969 Linien und 11 086 Haltestellen. Seinen Fahrgästen bietet PostAuto zusätzlich touristische Fahrten sowie Schul- und Rufbusse an. Ausserdem übernimmt PostAuto im Auftrag der Bahnen geplante und ungeplante Bahnersatzfahrten.

PostAuto verbindet mit seinem Liniennetz die ganze Schweiz

Liniennetz PostAuto per 31.12.2023



Die Konzerngesellschaft Post Company Cars ist die grösste herstellerunabhängige Full-Service-Flottenmanagerin der Schweiz und bewirtschaftet über 25000 Fahrzeuge der Post und externer Firmen. Mit über 7400 Post-Fahrzeugen betreut Post Company Cars auch die grösste Elektroflotte der Schweiz.

Ausland

Selektive Präsenz im Ausland

Die Schweizerische Post ist in Europa und Nordamerika in 13 Ländern via Konzerngesellschaften präsent. Einerseits um den Bedürfnissen ihrer Kunden sowie der Schweizer Volkswirtschaft gerecht zu werden, andererseits um qualitativ hochstehende und wettbewerbsfähige Dienstleistungen anbieten zu können.

Im Kerngeschäft sowie in der Güterlogistik fokussiert sich die Post in erster Linie auf den Ausbau und die Weiterentwicklung von grenzüberschreitenden Dienstleistungen sowie die Anbindung an wichtige logistische Knotenpunkte innerhalb von Europa. Zentral sind dabei insbesondere die Partnerschaften mit ausländischen Postgesellschaften (z. B. Joint Venture Asendia mit La Poste) und anderen Logistikanbietern sowie der Zugang zu deren weltweiten Logistiknetzen. Die Anbindung ins Ausland stellt eine wichtige Grundlage dar, um den Versand von Briefen, Paketen und Gütern ins und aus dem Ausland sicherzustellen.

Für gewisse Geschäftsmodelle und insbesondere im Bereich der digitalen Kommunikationsdienstleistungen ist eine internationale Präsenz zudem eine Notwendigkeit. Um qualitativ hochstehende und wettbewerbsfähige Dienstleistungen für unsere Kundinnen und Kunden und die Schweizer Gesellschaft anbieten zu können, sind die Akquisition der richtigen Kompetenzen und die Möglichkeit zur Skalierung ein wichtiger Erfolgsfaktor.

Mehr zu den assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures auf Seite 117, zu den Akquisitionen und Veräusserungen von Tochtergesellschaften auf Seite 91 und zum Konsolidierungskreis auf Seite 185.

Marken

Drei Marken unter einem Dach

Die Post gehört zu den bekanntesten Marken der Schweiz. Mit ihren zahlreichen physischen Kontaktpunkten wie Zustellfahrzeugen, Briefeinwürfen, My Post 24-Automaten, Filialen usw. und ihren vielen Mitarbeitenden mit Kundenkontakt ist sie im Schweizer Alltag omnipräsent. Auch im digitalen Bereich ist die Marke mit ihren vielfältigen Dienstleistungen immer stärker präsent.

Um die Wahrnehmung der Marke Post zu stärken, ihre zukunftsgerichtete Strategie zum Ausdruck zu bringen und das operative Markenmanagement zu vereinfachen, wurde 2023 das Logo der Post erneuert. Neu gibt es nur noch eine Logo-Version, die sprach- und anwendungsneutral eingesetzt werden kann. Die Angebote der PostAuto AG treten seit Mai 2023 ebenfalls unter dem neuen Logo der Post auf – ein klares Bekenntnis der Post zum Personenverkehr. Das Logo der PostFinance AG wurde im Laufe des Jahres 2023 überprüft und überarbeitet. Anfang 2024 wird das neue Logo zusammen mit einem aktualisierten Markenauftritt lanciert.

Die Umstellung auf das neue Logo erfolgt nach und nach bis spätestens 2028. Dabei werden insbesondere die Neubeschaffungszyklen bei Fahrzeugen und anderen Betriebsmitteln genutzt.

Neben der Marke der Post sowie von PostFinance werden weitere Marken im Markenportfolio des Konzerns geführt. Diese gelangen mehrheitlich durch Firmenakquisitionen ins Portfolio und werden aktiv dafür genutzt, die Wahrnehmung der Post in gewisse Kompetenzbereiche auszudehnen.

Imagekampagne geht in die finale Phase

Im Oktober 2023 startete die letzte Phase zur kommunikativen Begleitung der «Post von morgen» mit Fokus auf den volkswirtschaftlichen Wert der Post. Übergeordnet wird ein klassischer Image-Spot ausgespielt, der die Markenwerte der Post ins Zentrum stellt und den emotionalen Teppich für spezifische Themen-Spots mit den Schwerpunkten «Klima und Energie», «Die Post als Arbeitgeberin», «Digitalisierung» und «Nähe» legt. Die Themen-Spots vermitteln prägnante Versprechen und leiten die Adressaten via Hub zur Wissensvertiefung auf die Bereichsseiten weiter. Die Kampagne läuft bis zum Ende der Strategieperiode im nationalen TV, auf stark frequentierten Onlineportalen sowie auf dem hauseigenen Bildschirmsystem von Livesystems.

Sponsoringausrichtung

Die Engagements der Post drehen sich wie sie selbst um die Stärkung der Schweiz und stehen für ein Stück Schweizer Identität, für Qualität und für Zuverlässigkeit. Das Sponsoring wird bei der Post als Mittel der aktiven Markenführung eingesetzt mit dem Ziel, durch einen Imagetransfer Wert für die Post zu schaffen.

Im Rahmen der Engagements für die Schweiz begleitet die Post ihre Kundinnen und Kunden auch in der Freizeit und schafft bleibende und positive Erinnerungen. Zu diesen Engagements gehört u. a. die Hauptpartnerschaft mit den Schweizer Wanderwegen, das Locarno Film Festival sowie das

Museum für Kommunikation. Mit ihrem Soziosponsoring nimmt die Post ihre soziale Verantwortung wahr und unterstützt wohltätige sowie kulturelle Projekte, die wichtig sind für die Schweiz. So ist die Post Partnerin des Schweizerischen Roten Kreuzes sowie Trägerschaftsmitglied von «2 × Weihnachten», einer gemeinnützigen Aktion, bei der schweizweit Waren gesammelt werden für armutsbetroffene Menschen in der Schweiz. Damit leistet die Post einen aktiven Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Als Unternehmen in der physischen und in der digitalen Welt tritt die Post im Rahmen des Wirtschaftssponsorings als kompetente Enablerin auf, überzeugt mit ihrer breiten Erfahrung und tritt mit ihren Kundinnen und Kunden in den Dialog. Im Dialog werden Wünsche und Bedürfnisse eruiert sowie aktuelle Produkte und Dienstleistungen in den Fokus gerückt.

Reputations- und Imageanalyse

Die Post gibt eine regelmässige Reputations- und Imageanalyse in Auftrag. Für diese wird eine laufende Umfrage in der Bevölkerung durchgeführt (Bericht quartalsweise), aus welcher der aktuelle Imagewert berechnet wird. Für den Sedimented Reputation Index (SRI®) werden täglich Medienartikel analysiert. Der SRI® errechnet sich aus den Bewertungen der Post in der Berichterstattung von rund 35 Schweizer Leitmedien. Da hierbei nicht nur eine Momentaufnahme vorgenommen, sondern auch die vergangene Berichterstattung beachtet wird (mit einer Vergessensrate versehen), ergibt sich der aktuelle Reputationswert der öffentlichen Berichterstattung. Der SRI® kann einen Wert von –100 (nur negative Bewertungen) bis +100 (nur positive Bewertungen) annehmen. Für die Post gilt ein Wert zwischen –15 und 0 als realistisch.

Die Reputationswerte haben sich 2023 gegenüber 2022 verschlechtert (–4,9 Punkte), liegen damit aber immer noch innerhalb des von der Post erwarteten Bereichs. Das Image bei den Privat- und Geschäftskundinnen und -kunden hat sich im Verlauf des letzten Quartals verschlechtert. Die Werte bei den Geschäftskunden sind allerdings höher als 2022. Beide befinden sich weiterhin im positiven Bereich. Weiterhin gilt, dass die eigenen Erfahrungen mit der Post positiver ausfallen, als die allgemeine Stimmungslage gegenüber der Post eingeschätzt wird. Die Imageklarheit (wie leicht fällt es den Befragten, das Image der Organisation einzuordnen) hat im dritten Quartal abgenommen, im vierten wieder leicht gewonnen. Dies kann dahingehend gedeutet werden, dass die Post die strategisch relevante Veränderung der Markenwahrnehmung anstossen konnte.

Organisation

Die Konzernstruktur entspricht der strategischen Ausrichtung.

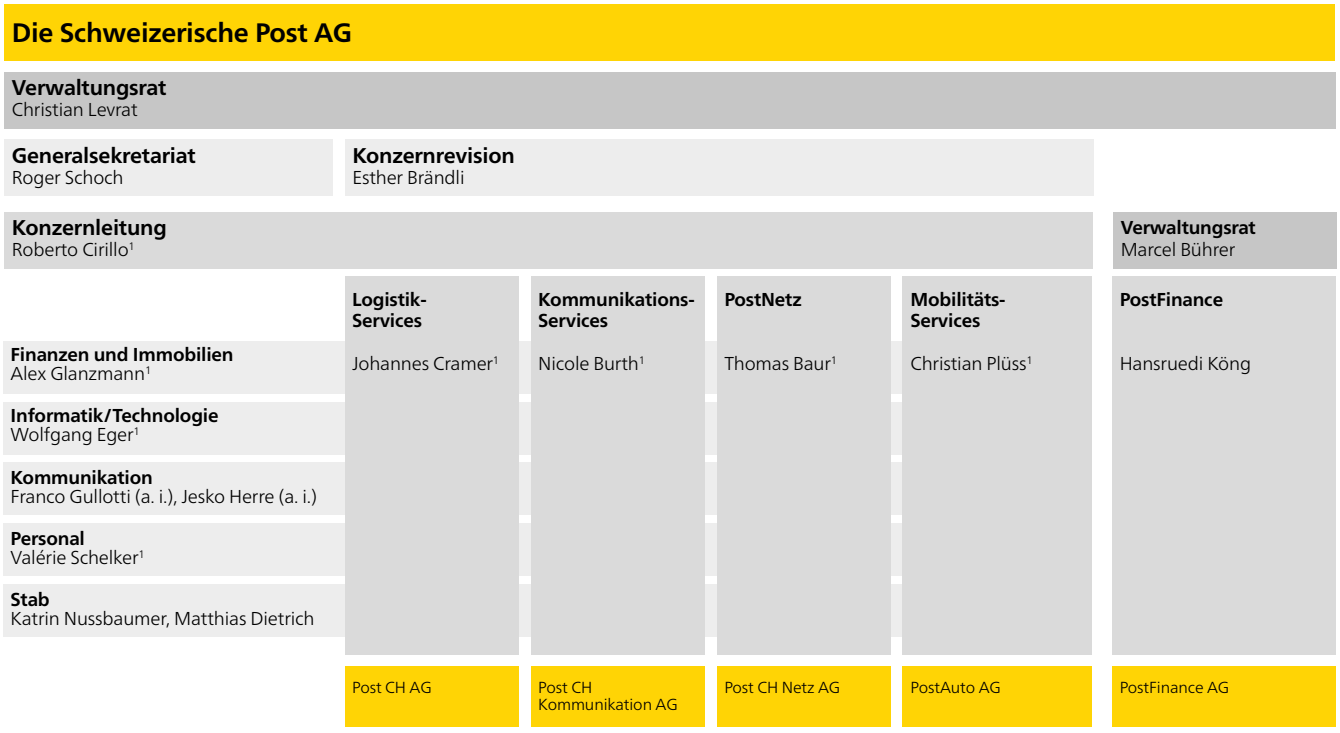
Die Schweizerische Post umfasst als Konzern fünf geschäftsführende Bereiche: Logistik-Services, Kommunikations-Services, PostNetz, Mobilitäts-Services und PostFinance. Im Jahresabschluss werden sie als Segmente einzeln aufgeführt (siehe Segmentinformationen, Seite 97).

Die Funktionsbereiche Finanzen, Immobilien, Informatik/Technologie, Kommunikation, Personal sowie Stab unterstützen die Führung des Konzerns und die Leistungserbringung durch die geschäftsführenden Bereiche. In der Jahresrechnung sind die Ergebnisse der Funktionsbereiche unter Segmentergebnisse, Funktionen und Management enthalten.

In der juristischen Struktur ist «Die Schweizerische Post AG» die Dachgesellschaft. Darunter werden die strategischen Konzerngesellschaften geführt, die wiederum eigene Konzerngesellschaften halten (siehe Konsolidierungskreis, Seite 185).

Organigramm

31.12.2023



1 Mitglied der Konzernleitung

Mehr zu Verwaltungsrat und Konzernleitung auf den Seiten 59 bis 63 und 67 bis 70.

Seit 1. Januar 2021 gilt die Strategie für die Periode 2021 bis 2024. Die Konzernstruktur entspricht der strategischen Ausrichtung (siehe Seiten 17 bis 24).

Umfeld

Sich verändernde technologische, soziokulturelle, ökonomische, ökologische und rechtlich-politische Faktoren beeinflussen die Tätigkeit der Post. Als Unternehmen in einer sich ständig wandelnden Umwelt gilt es sich mit dieser proaktiv auseinanderzusetzen. Eine frühzeitige Auseinandersetzung mit Entwicklungen und Trends im Umfeld hilft, zukunftsfähige strategische Entscheidungen zu fällen, und ist für den Handlungsspielraum der Post massgebend. So können die aufkommenden Veränderungen bestmöglich und frühzeitig genutzt werden.

Trends im Umfeld

2023



Technologische Faktoren

Die digitale Transformation fordert die Post heraus.

In den letzten Jahren hat sich die Digitalisierung rasant weiterentwickelt und wurde seit 2020 durch die Corona-Pandemie nochmals beschleunigt. Darunter leidet insbesondere der physische Kommunikationsmarkt. Briefmengen, Zeitungen und physische Werbesendungen sind konstant rückläufig und auch die Schaltergeschäfte nehmen weiter ab. Dies stellt die Post vor grosse Herausforderungen.

Die Digitalisierung bietet jedoch auch Chancen: Neue zukunftsfähige Geschäftsmodelle im Bereich der digitalen Kommunikation entstehen und ermöglichen es, den Service public für die Zukunft weiterzudenken. Auch im Kerngeschäft sind Digitalisierung und neue Technologien ein zentrales Element in der Weiterentwicklung zur Post von morgen. Elektrische Fahrzeuge sind zum Standard geworden und helfen der Post auf dem Weg zu einem nachhaltigen Dienstleistungsangebot. Künstliche Intelligenz ermöglicht es, Prozesse und Angebote weiterzuentwickeln und zu optimieren. In der Logistik übernehmen beispielsweise Roboter kombiniert mit der Vernetzung von Maschinen (Internet of Things) wichtige Aufgaben und vereinfachen die tägliche Warenhandhabung. Zeitaufwändige administrative Aufgaben werden automatisiert und digitale mit stationären Kanälen zu ganzheitlichen Kundenerlebnissen zusammengeführt.

Durch die fortschreitende Digitalisierung steigt die Wichtigkeit von Daten und des vertrauenswürdigen Umgangs mit ihnen zunehmend. Somit rücken Themen wie Datenschutz und Digitalethik immer stärker ins Zentrum.

Soziokulturelle Faktoren

Post entwickelt sich mit dem soziokulturellen Wandel mit.

Die Menschen sind im Vergleich zu früher immer öfter unterwegs. Dieser Trend wird in den nächsten Jahren weiter zunehmen. Der schnelle und mobile Zugang zum Internet via Smart Devices wird die Lebens- und Arbeitswelten weiter verändern. Geprägt durch diese Entwicklung und beschleunigt durch die Veränderungen infolge der Corona-Pandemie werden die Bedürfnisse der Mitarbeitenden nach mehr Flexibilität und alternativen Arbeitsmodellen gestärkt (z. B. Homeoffice).

Unterschiedliche Werte und Einstellungen der Generationen prallen aufeinander. Die Generationen Y und Z forcieren dabei einen Kulturwandel. Anstelle von Geld und Besitz von Gütern stehen frei verfügbare Zeit, Sinnhaftigkeit und Selbstverwirklichung im Zentrum. Damit einhergehend gewinnt das Bewusstsein für Nachhaltigkeit an Bedeutung.

Als Arbeitgeberin sind wir gefordert, für unsere Mitarbeitenden mit interessanten Tätigkeitfeldern, zukunftsweisenden Arbeitsmodellen und Entwicklungsmöglichkeiten attraktiv zu bleiben. Zusätzlich wollen wir Kundinnen und Kunden mit Lösungen überzeugen, die einerseits nachhaltig sind und andererseits mit einem ganzheitlichen Kundenerlebnis punkten. Dabei möchten wir dem gesellschaftlichen Wertewandel Rechnung tragen, mit den neuen Möglichkeiten wachsen und so die nachhaltige soziokulturelle Entwicklung fördern.

Ökonomische Faktoren

Die Post bleibt wichtiger Bestandteil der Schweizer Wirtschaft.

Technologische wie auch soziokulturelle Faktoren führen zu einer sich schnell wandelnden Wettbewerbslandschaft. Verstärkt wird dieser Trend aktuell noch durch die konjunkturell anspruchsvolle Lage (Teuerung und gedrückte Konsumentenstimmung). Mehr als 50 Prozent der Firmen mit der heute grössten Marktkapitalisierung existierten vor 20 Jahren noch nicht. Insbesondere Tech-Unternehmen mit disruptiven Geschäftsmodellen dringen vermehrt in unsere Märkte vor. Sie entwickeln ihre Angebote so weiter, dass ihre Kundschaft alles aus einer Hand konsumieren kann. Mit plattformbasierten Lösungen stärken sie die Kundenbindung und erschweren dadurch für andere Firmen den direkten Zugang zum Kunden.

Um dem ökonomischen Druck zu begegnen, bedarf es neuer ökonomischer Denkmuster. Dabei ist die Weiterentwicklung zu Knotenpunkten innerhalb grösserer Netzwerke ein zentraler Faktor. Diese Ökosysteme ermöglichen der Post neue Kollaborationen, international aber auch lokal, um den Kunden ganzheitliche Lösungen zu bieten.

Nicht nur in der globalen Wirtschaftswelt, sondern auch national vollzieht sich ein Wandel in Unternehmen. Prognosen zeigen, dass bis 2030 aufgrund demografischer Alterung und niedriger Geburtenrate in der Schweiz bis zu 500 000 Fachkräfte fehlen könnten. Das Kräfteverhältnis auf dem Arbeitsmarkt verschiebt sich zugunsten der Arbeitnehmenden. Aufgrund der hohen Anzahl kommender Pensionierungen steht auch die Post unter Druck, weiterhin als Arbeitgeberin mit attraktiven Anstellungsbedingungen, interessanten Tätigkeitsfeldern und zukunftsweisenden Arbeitsmodellen zu punkten. Die Aufrechterhaltung der Attraktivität als Arbeitgeberin ist für die Post entscheidend, um auch zukünftig die besten Talente anzuziehen und zu halten.

Logistik

Die Internationalisierung im Digital Commerce erhöht den Wettbewerb.

Das klassische Angebot im Brief- und Zeitungsgeschäft wird immer stärker durch digitale Angebote ersetzt. Die Sendungsmengen nehmen ab. Die Nachfrage nach klassischen Dienstleistungen am Schalter sinkt weiter.

Wachstumschancen bieten sich in der Güterlogistik und den Marktfeldern rund um den Digital Commerce, von grenzüberschreitenden E-Commerce-Angeboten bis hin zu Dienstleistungen auf der letzten Meile. Dabei zeigt sich eine Konvergenz von neuen plattformbasierten und klassischen (physischen) Geschäftsmodellen, wodurch die Weiterentwicklung der Logistik in eine digitale Richtung gefördert wird. Die fortschreitende Internationalisierung im letzten Jahrzehnt brachte neben einem starken Paketwachstum auch internationale Logistikwettbewerber und Preisdruck in die Schweiz. Durch die aktuelle Markt- und geopolitische Lage wird dieses Wachstum zumindest kurzfristig gehemmt (z. B. Post-Covid-Konsumverhalten, allgemeine Konsumentenstimmung), was sich in einer erhöhten Volatilität der Mengen widerspiegelt. Hingegen steigt der Preisdruck aufgrund von höheren Produktionskosten (gestiegene Energie- und Treibstoffpreise, Teuerung) noch zusätzlich an.

Paketversender und Paketempfänger reagieren preissensitiv und stellen gleichzeitig hohe Anforderungen an die Qualität. Gefordert werden eine nachhaltige, rasche Zustellung, flexible Empfängerleistungen und eine nahtlose Abwicklung (inkl. Verzollung und Retouren) umfassender Logistikleistungen. Dabei gewinnt das Thema ökologische Nachhaltigkeit trotz mangelnder Zahlungsbereitschaft immer stärker an Bedeutung.

Kommunikation

Das Bedürfnis nach höchster Datensicherheit wird den Anbietermarkt stark prägen.

Der Alltag wird immer digitaler und vernetzter und verleiht dem Kommunikationsmarkt Schub. Die daraus resultierende Netzwerkgesellschaft verändert die Grundlagen für unternehmerischen Erfolg und verlangt von Individuen wie von Unternehmen neue Kompetenzen. Gefragt sind Lösungen für die einfache und sichere Bearbeitung, Übermittlung und Speicherung von Informationen sowie Daten. Das Bedürfnis nach höchster Datensicherheit, Rückverfolgbarkeit, Unveränderbarkeit und Schutz vor Missbrauch (Cybersecurity) nimmt stetig zu und prägt den Anbietermarkt. Die Post beteiligt sich an den Diskussionen zur Entwicklung entsprechender regulatorischer Grundlagen.

Mobilität

Die Zukunft der Mobilität ist postfossil, vernetzt und (teil-)autonom.

In Zeiten des Stillstands, wie ihn die globale Gesellschaft durch Corona erlebt hat, zeigte sich die Relevanz von Flexibilität, Selbstbestimmung und Mobilität im alltäglichen Leben. Die Bedürfnisse rund um die moderne Mobilität verschieben sich zusehends in Richtung eines nahtlosen Systems. Es geht um multimodale Lösungen bestehend aus öffentlichen Angeboten, Car-, Bike- und Scooter-Sharing, Taxis usw. In diesem nahtlosen System agieren Anbieter mittels ihrer Lösungen immer häufiger postfossil, vernetzt und (teil-)autonom.

Die Post geht im Markt für öffentlichen Personenverkehr weiterhin von langfristig steigenden Mobilitätsbedürfnissen der Bevölkerung aus. Die den Leistungsbestellern (Bund und Kantonen) zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel nehmen allerdings nicht im selben Umfang zu. Ereignisse wie die Corona-Krise und die Verteuerung der Energie haben zusätzlichen Kostendruck erzeugt. Neue Technologien und die damit verbundenen Möglichkeiten fördern die Weiterentwicklung der Mobilität zu nahtlosen Systemen, beispielsweise durch das Angebot von On-demand-Lösungen, alternativen Antriebstechnologien oder Sharingmodellen. Die ökologische Nachhaltigkeit der Mobilität gewinnt dabei weiter an Relevanz, erfordert aber auch signifikante Investitionen in alternative Antriebe. Im Rahmen der bestehenden Gesetze sind die Möglichkeiten zur Weiterentwicklung zudem teilweise noch beschränkt (z. B. autonomes Fahren).

Finanzdienstleistungen

Die Anforderungen der Kundinnen und Kunden an digitale Services verändern sich schnell.

Die sukzessive Normalisierung der Zinsmarge, die Übernahme von Credit Suisse durch die UBS sowie die fortschreitende Digitalisierung prägten den Finanzmarkt Schweiz im Jahr 2023. Während im Retailgeschäft das Sparen durch die höheren Zinsen wieder attraktiver wird, wirkt sich die leicht steigende Inflation negativ auf das Konsumverhalten und die Investitionen aus. Durch die finanziellen Schwierigkeiten der Credit Suisse und die anschliessende Zusammenführung mit der UBS wurde zudem das Vertrauen in den Finanzmarkt Schweiz erneut getestet. Die positive Zinsentwicklung bietet zusammen mit den Erlösen im zinsunabhängigen Geschäft mittelfristig das Potenzial für eine spürbar bessere Rentabilität.

Die Digitalisierung schreitet auch im Finanzmarkt weiter voran und wurde durch die Corona-Krise beschleunigt. Dies zeigt sich beispielsweise im fortschreitenden Wachstum der FinTech-Branche, bei Blockchain-Technologie-Unternehmen und Kryptowährungen sowie dem Aufkommen von Ökosystemen rund um digitale Zahlungsdienstleistungen. Regulatorische Rahmenbedingungen verschärfen sich weiter, was für etablierte Finanzdienstleister aber die Wettbewerbsbedingungen im Vergleich zu FinTechs angleicht. Die Nachfrage nach Dienstleistungen wie digitale Vermögensverwaltung oder Instant-Payment-Lösungen nimmt stetig zu. Unternehmen sind zudem gefordert, das Kundenerlebnis mithilfe von künstlicher Intelligenz und Datenanalysen stetig zu verbessern.

Rechtlich-politische Faktoren

Die Zukunft der Grundversorgung ist Gegenstand der politischen Diskussion.

2022 präsentierte die vom Bundesrat beauftragte Expertenkommission Egerszegi ihre Vorschläge für die postalische Grundversorgung ab 2030, und der Bundesrat beauftragte das Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK), die Hauptthemen zu vertiefen und konkrete Vorgehensvorschläge in einem Bericht vorzulegen. Die Publikation des Berichts ist Anfang 2024 noch nicht erfolgt und das weitere Vorgehen nicht definiert.

Für die Post sind die Weiterentwicklung der Grundversorgung unter Einbezug digitaler Dienstleistungen und die Finanzierung des Gesamtsystems Post die dringlichsten Themen, die einer zeitnahen Klärung in einer gesamtheitlichen Perspektive bedürfen. Damit die Grundversorgung – und damit auch die Post – auch in den Jahren nach 2030 für die Schweiz nützlich, für die Menschen relevant und für die Post eigenwirtschaftlich finanzierbar bleibt, muss der Grundversorgungsauftrag entsprechend den sich wandelnden Bedürfnissen von Gesellschaft, Wirtschaft und öffentlichem Sektor weiterentwickelt werden.

Der Eigner und die Politik müssen sich jetzt mit dem Service public ab 2030 auseinandersetzen. Die Post hat der Politik mit der Umsetzung der Strategie «Post von morgen» die notwendige Zeit verschafft, um die gesetzlichen Rahmenbedingungen aus einer Gesamtperspektive heraus zu erarbeiten. Die Strategieperiode 2021–2024 neigt sich nun bereits dem Ende zu, und der regulatorische Handlungsbedarf hat durch die Nachfrageentwicklung im Bereich der Grundversorgung im Vergleich zum Beginn der Strategieperiode weiter zugenommen.

Strategie «Post von morgen»

Ein Land, das sich bewegt, braucht eine dynamische Post.

Die Strategie «Post von morgen» basiert auf den traditionellen Stärken der Post und ist geprägt durch die drei wesentlichen Strukturelemente Staatseigentum, Grundversorgung und Eigenwirtschaftlichkeit. Jedoch soll die Relevanz der Post für die Zukunft erneuert werden. Ziel ist eine starke Post, die sich entlang der Bedürfnisse der schweizerischen Volkswirtschaft und Bevölkerung weiterentwickelt und so die strategischen Ziele des Bundesrats erfüllt. Dazu tätigt die Post substanzielle Investitionen und setzt sich zum Ziel, weiterhin Gewinne zu erwirtschaften, die sie in ihre Weiterentwicklung und die Erbringung des Grundversorgungsauftrags investiert.

Die Strategie der Post basiert auf dem gesetzlichen Auftrag, den strategischen Zielen des Bundesrats und der Vision der Post. Sie ist am 1. Januar 2021 in Kraft getreten und wurde seither aufgrund des veränderten Umfelds und neuer Erkenntnisse gezielt weiterentwickelt. Ihr Horizont erstreckt sich über zehn Jahre.

Gesetzlicher Auftrag und strategische Ziele des Bundesrats

Die Tätigkeit der Post basiert auf dem Postgesetz, dem Postorganisationsgesetz und den zugehörigen Verordnungen. Der Bund als Eigner definiert alle vier Jahre strategische Ziele für die Post.

Gesetzlicher Auftrag

Die revidierte Postgesetzgebung wurde im Dezember 2010 vom Parlament verabschiedet und ist seit Oktober 2012 in Kraft. Das Postgesetz bezweckt, dass für alle Bevölkerungsgruppen in allen Landesteilen eine ausreichende und preiswerte Grundversorgung gewährleistet wird. Hierzu hat die Post je einen Grundversorgungsauftrag für Postdienste und für Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs. Der Bundesrat gibt die beiden Aufträge in der Postverordnung differenziert vor und schafft damit die Grundlage für ein bedürfnisgerechtes, kundenorientiertes und finanzierbares Angebot. Das Monopol der Post für Inlandsbriefe bis 50 Gramm ist der wesentliche gesetzliche Pfeiler für die Finanzierung der Grundversorgung.

Die postalische Grundversorgung orientiert sich mit Vorgaben zum Sortiment, zur Qualität und zu den Preisen an den Bedürfnissen von Absenderkunden; mit hohen Anforderungen an die Hauszustellung (bezüglich Frequenz, Qualität und Flächendeckung) berücksichtigt die Grundversorgung auch die Bedürfnisse der Empfängerkunden. Zu den Angeboten der Grundversorgung gehören prioritäre und nicht prioritäre Einzelsendungen (A- und B-Brief bzw. Priority- und Economy-Paket), für die im internationalen Vergleich strenge Laufzeitvorgaben zu erfüllen sind, sowie die Zustellung von abonnierten Tageszeitungen. Die Postgesetzgebung sieht unter anderem vor, dass 97 Prozent der adressierten Inlandsbriefe und 95 Prozent der Inlandspakete rechtzeitig durch die Post zugestellt werden. Prioritäre Sendungen müssen am Folgetag am Bestimmungsort eintreffen, nicht prioritäre Einzelsendungen spätestens am dritten auf den Aufgabetag folgenden Arbeitstag. Zustellschluss für abonnierte Zeitungen ist täglich um 12.30 Uhr. Zahlungsverkehrsdienstleistungen und die Aufgabe von Einzelsendungen der Grundversorgung müssen in Filialen angeboten werden, die in jedem Kanton für 90 Prozent der Bevölkerung innerhalb von 20 Minuten zu Fuss oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sind. Falls die Post in einem Gebiet einen Hausservice anbietet, gelten 30 Minuten. Neben den Angeboten der Grundversorgung darf die Post auch Dienstleistungen ausserhalb der Grundversorgung anbieten.

Systematik der Dienstleistungen

2023

	Dienstleistungen im Monopol	Dienstleistungen in Konkurrenz
Dienstleistungen der Grundversorgung	Adressierte Briefe bis 50 Gramm	Z. B. Briefe über 50 Gramm, Pakete bis 20 Kilogramm, Zahlungsverkehr
Dienstleistungen ausserhalb der Grundversorgung	–	Z. B. unadressierte Sendungen, Express- und Kuriersendungen, Sparkonto

Strategische Ziele des Bundesrats

Der Bund als Eigner der Post steuert das Unternehmen durch die Vorgabe strategischer Ziele. Der Bundesrat hat im Dezember 2020 die strategischen Ziele für die Post für die Jahre 2021 bis 2024 festgelegt. Dabei hat er sich an den Grundsätzen der letzten Strategieperiode orientiert. Die finanziellen Zielvorgaben wurden angesichts der grossen Transformationsherausforderungen angepasst. Weiter wurde ein explizites Reporting zur Strategieumsetzung implementiert, und ein Ziel zur Netzstabilisierung und -öffnung wurde ergänzt.

Mit den strategischen Vorgaben für die Periode 2021 bis 2024 stützt der Bundesrat die Stärken der Post und damit die Strategie «Post von morgen»: der vertrauenswürdige Transport von Waren, Werten, Informationen und Menschen.

Die Post soll hochwertige Dienstleistungen in physischer und elektronischer Form anbieten.

Für die laufende vierjährige Zielperiode möchte der Bundesrat zusätzlich, dass die Post die Anzahl an Filialen – soweit betriebswirtschaftlich vertretbar – stabilisiert, sich zu einer klimaschonenden Unternehmensstrategie verpflichtet und ein modernes Compliance-Management-System betreibt.

Mit den neuen finanziellen Zielvorgaben anerkennt der Bundesrat, dass sich die Post in einer herausfordernden Transformationsphase befindet. Entsprechend passt er seine Erwartungen an, verlangt aber von der Post, dass sie in den nächsten vier Jahren die Voraussetzungen schafft, um den Unternehmenswert mittelfristig wieder nachhaltig sichern zu können. Zudem müssen alle Geschäftsfelder (mit Ausnahme des subventionierten Bereichs, in dem PostAuto tätig ist) eine branchenübliche Rentabilität erzielen. Mit ihrer Personalpolitik soll die Post weiterhin attraktive und konkurrenzfähige Anstellungsbedingungen bieten und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern.

Regulatorische Rechnungslegung und Gesellschaften mit individueller Aufsicht

Nettokosten der Verpflichtung zur Grundversorgung

Die Post muss ihr Rechnungswesen gemäss Postgesetz so ausgestalten, dass Kosten und Erlöse der einzelnen Dienstleistungen ausgewiesen werden können (Art. 19 Abs. 2 des Postgesetzes vom 17. Dezember 2010). Die Postverordnung konkretisiert diese Vorgaben und regelt, wie die Nettokosten der Verpflichtung zur Grundversorgung zu berechnen sind.

Die Nettokosten ergeben sich aus dem Vergleich zwischen einem hypothetischen Ergebnis der Post ohne Verpflichtung zur Grundversorgung und dem tatsächlichen Ergebnis. Sie errechnen sich als Differenz zwischen den vermiedenen Kosten und den entgangenen Erlösen. Die Post hat die Nettokosten, die sich aus der Verpflichtung zur Grundversorgung ergeben, erstmals 2013 konkret berechnet. Für 2023 betrugen sie rund 268 Millionen Franken. Die Berechnung wird durch die Regulierungsbehörde PostCom voraussichtlich 2024 genehmigt.

Die Post kann maximal die Nettokosten des Vorjahres zwischen den Segmenten und Postkonzerngesellschaften ausgleichen. Mit diesem Nettokostenausgleich verteilt die Post die Last der Grundversorgung auf diejenigen Dienstleistungen und Segmente, die sie am besten tragen können. Der Nettokostenausgleich hat keinen Einfluss auf das finanzielle Ergebnis des Konzerns.

Das Revisionsunternehmen prüft jährlich zuhanden der PostCom die Berechnung der Nettokosten, den Nettokostenausgleich, das regulatorische Rechnungswesen sowie die Einhaltung des Quersubventionierungsverbots.

PostFinance AG

PostFinance ist seit 2013 eine privatrechtliche Aktiengesellschaft im vollständigen Besitz der Schweizerischen Post AG. Das Finanzinstitut verfügt seit 26. Juni 2013 über eine Bewilligung als Bank und Effektenhändler und ist der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) unterstellt. Die Postgesetzgebung und die strategischen Ziele des Bundesrats bleiben für die Geschäftstätigkeit von PostFinance relevant. Die Postgesetzgebung hält insbesondere fest, dass PostFinance die Grundversorgung im Zahlungsverkehr in der ganzen Schweiz sicherstellen muss. Ferner hält sie fest, dass PostFinance keine Kredite und Hypotheken an Dritte vergeben darf. Im Sommer 2015 verfügte die Schweizerische Nationalbank (SNB), dass PostFinance zu den systemrelevanten Banken zählt. Die FINMA erlässt in diesem Rahmen konkrete Auflagen, die PostFinance umzusetzen hat. PostFinance veröffentlicht einen Jahresabschluss nach den bankenrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften (Art. 25–28 Bankenverordnung, Rechnungslegungsverordnung-FINMA und FINMA-Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung Banken»). Die Revisionsstelle prüft jeweils die Jahresrechnung der PostFinance AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang.

PostAuto AG

Die PostAuto AG ist seit 2005 eine privatrechtliche Aktiengesellschaft im vollständigen Besitz der Schweizerischen Post AG. Das Personentransportunternehmen untersteht der Aufsicht durch das Bundesamt für Verkehr (BAV). Die strategischen Ziele des Bundesrats bleiben für die Geschäftstätigkeit von PostAuto relevant. Die PostAuto AG erstellt einen Jahresabschluss nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften (Art. 957 ff. Obligationenrecht). Die Revisionsstelle prüft die Jahresrechnung der PostAuto AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang. Sie nimmt die Spezialprüfung Subventionen gemäss Richtlinie des BAV vor und prüft insbesondere die Einhaltung der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV) und die Einhaltung der weiteren spezialgesetzlichen Erlasse. Das BAV prüft die genehmigten Rechnungen der Unternehmen, die vom Bund Finanzhilfen oder Abgeltungen nach dem Eisenbahn- oder dem Personenbeförderungsgesetz erhalten, periodisch oder nach Bedarf. Das Ergebnis der Prüfung liegt zum Zeitpunkt der Publikation des Geschäftsberichts noch nicht vor.

Raison d'Être, Vision und Werte

Die Schweizerische Post hat mit ihrer Strategie «Post von morgen» ihre Raison d'Être definiert und sich einen konzernweiten Orientierungspunkt für ihre Entwicklung gegeben:

Raison d'Être der Schweizerischen Post

Jede und jeder hat die Kraft, etwas zu bewegen.

Im Kleinen wie im Grossen. Überall. Und auf ganz persönliche Art und Weise.

Darum geben wir bei der Post täglich unser Bestes.

Wir bringen täglich Wertvolles, bringen uns ein und bringen so die Schweiz zusammen.

Wir schaffen neue Möglichkeiten, damit alle ihre Ziele und Träume erreichen können. Individuell, im Team und als Gesellschaft. Gestern, heute und auch morgen.

Denn wir sind die Schweizerische Post:

Wir bringen die Schweiz zusammen – jeden Tag seit 1849.

Vision der Schweizerischen Post

Besonderes entsteht, wenn man sich auf das Wesentliche fokussieren kann. Dazu brauchen Menschen und Unternehmen grösstmöglichen Freiraum.

Wir bei der Post schaffen diesen Freiraum. Indem wir bewegen: Waren, Informationen, Werte und Menschen.

Wir bewegen die Schweiz. Mit vertrauenswürdigen Leistungen in der physischen und digitalen Welt.

Zu Hause, in der Freizeit und beim Arbeiten. Auf dem Land und in der Stadt. Jederzeit und über alle Grenzen hinweg.

Damit sich die Schweiz auch in Zukunft auf das konzentrieren kann, was ihr am Herzen liegt.

Dank der Schweizerischen Post: dem Motor für eine moderne Schweiz.

Für die Umsetzung der Vision handelt die Post nach ihren Kernwerten: «kundenzentriert», «vertrauenswürdig» und «engagiert».

Umsetzung der Strategie «Post von morgen»

Im Rahmen der Strategie «Post von morgen» legt die Post ihren Fokus auf folgende Schwerpunkte:

– **Durch Weiterentwicklung und Transformation des Kerngeschäfts Relevanz behalten und über Neugeschäft das Wachstum fördern**
Die Post entwickelt das bestehende Kerngeschäft weiter und transformiert die Geschäftsmodelle aufgrund technologischer, sozialer, wirtschaftlicher, regulatorischer und politischer Veränderungen (Hebel sind dabei u. a. die Digitalisierung, Daten und das Lösungsgeschäft), um den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden auch in Zukunft zu entsprechen. Die Post entwickelt sich in ihren Kernmärkten weiter und erschliesst neue Märkte durch organisches und anorganisches Wachstum. Im Fokus stehen hier vor allem die Überführung des Post- und Briefgeheimnisses in das digitale Zeitalter (Leistungsportfolio Kommunikations-Services), die Netzöffnung sowie neue Logistiklösungen.

– **Über Effizienz- und Preismassnahmen Eigenwirtschaftlichkeit stützen**
Damit die Post auch in Zukunft die Grundversorgung eigenwirtschaftlich erbringen und in das Kern- und Neugeschäft investieren kann, sind zusätzlich eine Erhöhung der Kosteneffizienz (Produktivitätssteigerung oder -stabilisierung) und neue Preismodelle erforderlich. Hierbei wurden Effizienzmassnahmen mit dem Fokus der Aufwandsreduktion und EBIT-Verbesserung über den gesamten Konzern identifiziert. Sie sollen bis 2030 umgesetzt werden. Mit den Preismassnahmen für Briefe, Pakete und Zeitungen stellt die Post sicher, dass sie auch weiterhin eine umfassende Grundversorgung an allen Werktagen zu marktgerechten Preisen in der ganzen Schweiz anbieten kann.

– **Durch nachhaltiges Handeln einen gesellschaftlichen Beitrag leisten**
Die Post leistet einen relevanten Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Schweiz. Sie übernimmt die Verantwortung für die direkten und indirekten Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf die verschiedenen Stakeholder sowie auf die Umwelt. Die Umsetzung der Corporate-Responsibility-Ziele erfolgt anhand fünf prioritärer Handlungsfelder entlang der Wertschöpfungskette: verantwortungsvolle Beschaffung, Klima und Energie, verantwortungsvolle Arbeitgeberin, nachhaltige Kundenlösungen (Kreislaufwirtschaft) und Gemeinwohl.

Details zur Corporate-Responsibility-Strategie finden sich im Nichtfinanziellen Bericht ab Seite 11.

Marktstrategien

Die Strategien der geschäftsführenden Bereiche schaffen die Verbindung zwischen der Konzernstrategie und den Tätigkeiten der Post in ihren Märkten.

Logistik-Services

Umfassende Logistikleistungen aus einer Hand

Im Segment Logistik-Services bündelt die Post ihre logistischen Kompetenzen. Dabei will sie ihre führende Position als ganzheitliche Logistikdienstleisterin verteidigen – in der Schweiz und für die Schweiz. Dazu wurde die Strategie gezielt auf die Marktfelder, in denen sie sich betätigen will, und deren Anforderungen ausgerichtet. Die Maxime lautet: das Bestehende zu stärken und entsprechend den neuen Bedürfnissen (z. B. durch digitale Erweiterungen) weiterzuentwickeln, in neuen Feldern zu wachsen und als vertrauensvolle Partnerin die Schweiz mit der Welt für die Warenströme der Zukunft zu verbinden.

Die Leistungen Kurier, Express, Paketlogistik (KEP) und Mail betreibt die Post national und international. Der KEP-Markt ist dabei aufgrund des E-Commerce-Booms einerseits besonders attraktiv, andererseits hart umkämpft. Das Angebot der Post ist umfassend, qualitativ hochwertig und nachhaltig. Sie will den Komfort für Versender und Empfängerinnen weiter erhöhen und den Grenzübertritt vereinfachen.

Die Post stellt auch Zeitungen sowie adressierte und unadressierte Werbung zu. Der Medien- und Werbemarkt ist stark von der Digitalisierung betroffen. Indem die Post ihre Leistungen mit digitalen Angeboten ergänzt und ausbaut, sichert sie ihre Relevanz in diesem Markt.

Zur Sicherstellung eines ganzheitlichen Logistikangebots für Geschäftskunden baut die Post ihr Güterlogistikangebot weiter aus. Sie unterstützt damit Schweizer Firmen dabei, sich mit den wichtigsten Herkunfts- und Absatzmärkten zu verbinden. Die Post investiert dabei gezielt im Heimmarkt und im benachbarten Ausland, um ihre nationale Logistik mit den internationalen Warenströmen zu verzahnen.

Ihr Branchen-Know-how und ihre Logistikkompetenz verbindet die Post mit digitalen Lösungen und passgenauen Branchenlösungen. Derzeit fokussiert sie auf Spital- und Baulogistik sowie Logistiklösungen im urbanen Raum.

Kommunikations-Services

Informationen sicher und vertraulich transportieren

Der Alltag und die Bedürfnisse der Menschen in der Schweiz ändern sich. Der sorgsame Umgang mit sensiblen Daten wird künftig noch wichtiger. Gleichzeitig möchten Kundinnen und Kunden – ob Privatpersonen, Unternehmen oder Behörden – ein positives digitales Erlebnis. Bei Kommunikations-Services stehen diese Kundenbedürfnisse im Mittelpunkt. Die Post ist überzeugt, dass ein sicherer und einfacher Umgang mit digitalen Informationen zu einer fortschrittlichen Schweiz gehört.

Um dieses Ziel zu erreichen, übernimmt die Post die Rolle der vertrauenswürdigen, unabhängigen Vermittlerin zwischen der physischen und digitalen Welt und fokussiert dabei auf fünf Marktfelder:

- **Trusted Interaction Services**
  Mit vertrauensbasierten Informationsdiensten transportiert die Post Daten sicher, unveränderbar sowie nachvollziehbar und gewährleistet, dass Absender und Empfängerinnen berechtigt sind, die Informationen zu erhalten und zu versenden.

- **Digitale Lösungen für KMU und Privatkunden**
  Durch digitale Assistenzdienste stellt die Post sicher, dass die Schnittstellen zwischen der physischen und digitalen Welt funktionieren. Damit unterstützt sie Schweizer KMU und die Bevölkerung dabei, sich sicher und einfach in der digitalisierten Welt zurechtzufinden.

- **Digitale Behördenleistungen**
  Die Post baut ihre Position als Anbieterin von sicheren und rechtskonformen digitalen Behördenleistungen aus, mit dem Ziel, Abläufe für Bund, Kantone und Gemeinden weiter zu digitalisieren und den Dialog zwischen der Bevölkerung und öffentlichen Verwaltungen zu vereinfachen.

- **Digitale Lösungen im Gesundheitswesen**
  Die Post stärkt ihre führende Rolle als Gesamtanbieterin für digitale Lösungen im Gesundheitswesen weiter und erschliesst dort neue Geschäftsfelder.

- **Cyber-Security-Lösungen**
  Die Post unterstützt Behörden und Unternehmen dabei, Cyberbedrohungen zu erkennen und gezielt darauf zu reagieren.

PostNetz

Zugangspunkte ausbauen und das Filialnetz für Partner öffnen

Die Post bietet heute europaweit das dichteste Netz an Postdienstleistungen. Die Filialen und weitere Zugangspunkte bleiben im Angebot der Post zentral. Die physische Präsenz der Post in allen Regionen der Schweiz entspricht ihrem Verständnis der flächendeckenden Grundversorgung. Ihr Netz mit insgesamt rund 5000 Zugangspunkten baut die Post weiter aus, zum Beispiel mit Paketautomaten, Geschäftskundenstellen oder Leistungen am Domizil. Rund 40 Millionen Franken investiert die Post in die Modernisierung von über 300 eigenbetriebenen Filialen. Mit lokalem Support durch Postmitarbeitende, Schulungen des Partnerpersonals und kundenfreundlicher Infrastruktur stärkt sie die Qualität bei den Filialen mit Partner.

Das Netz wird bei einer Anzahl von rund 800 eigenbetriebenen Filialen stabilisiert. Dazu öffnet die Post ihre Räumlichkeiten für Behörden und für Unternehmen aus den Branchen Krankenversicherungen, Banken, Versicherungen und Gesundheit. Sie ermöglicht diesen Partnern Zugang zu den Menschen in der Stadt und auf dem Land. So schafft die Post in allen Regionen neue Dienstleistungszentren mit Angeboten, die für den Alltag relevant sind.

Mobilitäts-Services

Vernetzte und nachhaltige strassengebundene Mobilitätslösungen

Die Post ist eine bedeutende Mobilitätsanbieterin im strassengebundenen öffentlichen Personenverkehr in der Schweiz. Diese Position will sie sie mit ihren Postautos weiter stärken. Das schweizerische öV-System soll auch in Zukunft attraktiv sein und den Kundenbedürfnissen entsprechen. Weil der regionale Personenverkehr zur Hälfte über öffentliche Mittel finanziert wird, setzt die Post alles daran, die Abgeltungen von Bund, Kantonen und Gemeinden so effizient wie möglich einzusetzen.

Ihr Angebot im Mobilitätsmarkt komplettiert die Post mit Post Company Cars, der grössten unabhängigen Full-Service-Flottenmanagerin der Schweiz. Post Company Cars verwaltet die gesamten Flotten der Schweizerischen Post und ist darüber hinaus auch auf dem Drittmarkt führend im Bereich der individuellen und nachhaltigen Mobilitätslösungen.

Als Kompetenzzentrum für E-Mobilität ermöglicht Post Company Cars ihren Kundinnen und Kunden einen einfachen Umstieg auf den Elektroantrieb. Im Zuge der zunehmenden Elektrifizierung der Fahrzeuge (Postautos und Flottenfahrzeuge aller Art, wie beispielsweise Last- und Lieferwagen, PKW, Spezialfahrzeuge), wird der Bereich Mobilitäts-Services um ein neues, separates Entwicklungsfeld «Ladesysteme» erweitert. Dabei werden entsprechende Lösungen sowohl für die posteigenen Ladebedürfnisse wie auch für den Drittmarkt entwickelt und angeboten.

PostFinance

Grundversorgung im Zahlungsverkehr sichern und digitale Lösungen ausbauen

PostFinance ist eine diversifizierte, innovationsgetriebene Finanzdienstleisterin. Ihren Kundinnen und Kunden bietet sie frische Lösungen und smarte Innovationen rund ums Geld. PostFinance will, dass Banking einfach Freude macht. Dabei setzt sie auf zukunftsweisende Tools und Technologien, die sie speziell für den Schweizer Markt entwickelt oder adaptiert. Mit ihren Ressourcen und Investitionen geht PostFinance verantwortungsbewusst, sorgfältig und nachhaltig um. Mit vier klar voneinander getrennten und in sich fokussierten Business Units hat PostFinance sich konsequent auf die Kundenbedürfnisse ausgerichtet. Jede Business Unit konzentriert sich bewusst auf die Bedürfnisse ihrer Kundinnen und Kunden:

- **Payment Solutions**
  Im Bereich «Payment Solutions» ist PostFinance für Händler und Rechnungssteller in der Schweiz die verlässliche Partnerin für Zahlungs- und Inkassolösungen.

- **Retail Banking**
  Im Retail Banking bietet PostFinance ihren Privat- und Geschäftskunden den smartesten Umgang mit Geld – egal ob physisch oder digital.

- **Digital First Banking**
  Neben dem Kerngeschäft offerieren PostFinance und Swissquote im Digital First Banking mit Yuh ein radikal neues, von Grund auf digital gedachtes Angebot für Banking & Beyond.

- **Platform Business**
  Im Platform Business betreibt PostFinance eine unabhängige Schweizer Vergleichs- und Abschlussplattform (Valuu) für Finanzierung. Durch die Partnerschaft von PostFinance mit der Credit Exchange AG (CredEx) wird das Plattformgeschäft ab 2024 bei CredEx weitergeführt.

Strategische Standortbestimmung im Auftrag des Eigners

Die Standortbestimmung bestätigt: Die Grundsteine der Strategie sind erfolgreich gelegt und die Post führt ihren Transformationsprozess professionell durch.

In der Mitte der Strategieperiode 2021–2024 nahm die Post im Auftrag des Bundes (Departemente UVEK und EFD) eine strategische Standortbestimmung vor. Dazu hat die Post sowie das EFD bei zwei externen Beratungsunternehmen je einen Bericht in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse – der Stand der Strategieumsetzung der Post sowie eine Plausibilitätsprüfung durch die Departemente des Eigners – wurden im Juni kommuniziert und zeigen ein positives Bild: Die Post ist mit der Umsetzung ihrer aktuellen Strategie «Post von morgen» für die Jahre 2021 bis 2024 insgesamt gut auf Kurs. Die Standortbestimmung bestätigt, dass die Grundsteine der Strategie erfolgreich gelegt wurden und dass die Post ihren Transformationsprozess professionell durchführt.

Die langfristigen Wachstumsziele werden in beiden Berichten zwar als ehrgeizig, jedoch als durchaus erreichbar beurteilt. Wachstum sei ein wichtiges Element in der Strategie, um die tieferen Einnahmen im Kernmarkt der Logistik zu kompensieren. Investitionen ins digitale Geschäft seien aber nicht nur in Bezug auf das abnehmende Briefgeschäft zentral, sondern auch wegen der sich verändernden Bedürfnisse der Bevölkerung und der Wirtschaft.

Die beiden Berichte zeigen auch, dass die Post einige Massnahmen aus der laufenden Strategieperiode weniger schnell umsetzen kann als ursprünglich geplant. So wächst etwa der Bereich Kommunikations-Services mit den akquirierten Unternehmen langsamer als geplant. Die externen Beratungsunternehmen bestätigen jedoch, dass diese Verzögerungen für eine Transformation dieser Grössenordnung üblich sind. Es wird ebenfalls bestätigt, dass glaubwürdige, vordefinierte Ausstiegspläne seitens der Post vorliegen, sollten bestimmte Teilziele der Strategie unrealistisch werden. Diese Risiken schätzen darum auch die Departemente UVEK und EFD explizit als «verhältnismässig» ein.

Die Post hat ihre aktuelle Strategie «Post von morgen» in den Jahren vor 2020 erarbeitet – also in einer Zeit, als eine Pandemie und Unterbrüche in globalen Lieferketten noch fast undenkbar waren. Die beiden Berichte zeigen, dass die Umsetzung der Strategie trotz der heute anderen Ausgangslage ein stabiles und langfristig belastbares Fundament für die Post geschaffen hat.

Mehr Informationen:

- Medienmitteilung des Bundesrats
- Strategieumsetzungsreview: Bericht Bain & Company
- Plausibilisierung Strategieumsetzungsreview: Bericht Roland Berger AG

Finanzielle Führung

Unternehmensmehrwert langfristig sichern

Das finanzielle Führungsmodell der Schweizerischen Post konkretisiert die Steuerung des Konzerns. Es definiert unter Berücksichtigung der Konzernstrategie die Grundlagen und orientiert sich an den Zielen des Eigners sowie den regulatorischen Vorgaben. Die Grundlagen gelten für den gesamten Konzern mit seinen Organisationseinheiten. Das finanzielle Führungsmodell hat zum Ziel:

– Die Transparenz zu erhöhen und die Steuerbarkeit des Konzerns zu verbessern
– Entscheidgrundlagen zu schaffen und Anreize zur Zielerreichung zu setzen

Ziele des Eigners

Der Eigner erwartet, dass die Post in der laufenden Strategieperiode die Voraussetzungen schafft, um den Unternehmensmehrwert nachhaltig zu sichern. Der Unternehmenswert steigt, wenn das bereinigte Betriebsergebnis die Kapitalkosten des durchschnittlich investierten Kapitals übersteigt. Mit diesem Ansatz werden nicht nur die Erfolgsrechnung, sondern auch die Risiken und der Kapitaleinsatz mitberücksichtigt. Die Innovationen und Investitionen müssen aus eigener Kraft finanziert werden.

Zur Erreichung der Ziele wird die Post über die Ergebnisse aller geschäftsführenden Bereiche (Segmente) geführt und gesteuert.

Das Betriebsergebnis und der Unternehmensmehrwert sind wesentliche finanzielle Ziele und Teil der Berechnung der variablen Vergütung des Kaders (vgl. Festsetzungsverfahren auf Seite 71).

Die geschäftsführenden Bereiche (Segmente) können im Rahmen der strategischen Finanzplanung über Investitionen, Projekte oder Beteiligungskäufe mit erheblichen finanziellen Auswirkungen und strategischem Charakter weitgehend frei entscheiden. Je nach Mittelbedarf hat die Konzernleitung oder der Verwaltungsrat das letzte Wort.

Interne Berichterstattung und Konzernrechnungslegung

Das finanzielle Führungsmodell definiert die Führungsinstrumente und -kennzahlen sowie die dafür notwendigen Umsetzungsprozesse für die Berichterstattung zur Steuerung – immer basierend auf der Konzernrechnungslegung.

Konzernrechnungslegung

Die Konzernrechnung wird gemäss den Vorgaben der IFRS© Accounting Standards (im Weiteren als IFRS bezeichnet) erstellt und zeigt die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns und dessen geschäftsführenden Bereiche (Segmente). Die Rechnungslegung entspricht der Konzernstruktur gemäss Konzernstrategie und gliedert sich nach Segmenten, für die dem Management des Konzerns Bericht erstattet wird, sowie nach den geografischen Informationen «Schweiz» und «übrige Länder».

Führungsinstrumente

Erfolgsrechnung, Bilanz und Geldflussrechnung bilden die Basis für die geschäftsführenden Bereiche (Segmente) und den Konzern. Die Erfolgsrechnung wird monatlich erstellt, Bilanz und Geldflussrechnung pro Quartal.

Führungskennzahlen

Die Führungskennzahlen werden nach Ziel-, Führungs- und Steuerungsgrössen gegliedert und widerspiegeln die wirtschaftliche und sozioökonomische Entwicklung der geschäftsführenden Bereiche (Segmente) und des Konzerns insgesamt. Die Entwicklung der Führungskennzahlen wird über die Führungsinstrumente in der internen und teilweise auch in der externen Berichterstattung abgebildet.

Interne Berichterstattung

Die interne Berichterstattung zeigt anhand der Führungskennzahlen, was die geschäftsführenden Bereiche (Segmente) zum finanziellen Ergebnis beitragen. Sie zeigt den Fortschritt der Massnahmen in der Umsetzung der Strategie «Post von morgen». Analysen, Beurteilungen und bei Bedarf Massnahmen auf allen Stufen zeigen die wesentlichen Entwicklungen der Organisationseinheiten und ihrer Investitionen, Projekte und Beteiligungskäufe. Kommentiert werden neben der Vorjahres- und Planabweichung auch die Erwartungen für das laufende Jahr. Die Periodizität der Kommentierung hängt von der zugrundeliegenden Führungskennzahl und der Abweichung ab.

Geschäftsentwicklung

Betriebsergebnis und Konzerngewinn liegen unter Vorjahr.

Die Post erwirtschaftete im Jahr 2023 einen Konzerngewinn von 254 Millionen Franken. Das sind 41 Millionen Franken weniger als der Vorjahreswert. Das auf 323 Millionen Franken gesunkene Betriebsergebnis widerspiegelt die Herausforderungen in den kernpostalischen Dienstleistungen und zeigt die Notwendigkeit zur Weiterführung der Strategie «Post von morgen». Der Vorjahreswert belief sich auf 358 Millionen Franken.

Konzern | Kennzahlen

2023 mit Vorjahresvergleich		2022	2023
Ergebnis			
Betriebsertrag	Mio. CHF	6 859	7 279
davon Umsatz im Ausland[1]	Mio. CHF	682	711
als Anteil des Betriebsertrags	%	9,9	9,8
reservierte Dienste[2]	Mio. CHF	961	905
als Anteil des Betriebsertrags	%	14,0	12,4
Betriebsergebnis	Mio. CHF	358	323
als Anteil des Betriebsertrags	%	5,2	4,4
Konzerngewinn	Mio. CHF	295	254
Mitarbeitende			
Personalbestand Konzern	Personaleinheiten	34 072	34 587
Ausland	Personaleinheiten	751	1 200
Finanzierung			
Bilanzsumme	Mio. CHF	120 470	108 866
davon Kundengelder (PostFinance)	Mio. CHF	89 994	89 121
Eigenkapital	Mio. CHF	9 884	10 255
Investitionen			
Investitionen	Mio. CHF	478	605
Übrige Sachanlagen, immaterielle Anlagen	Mio. CHF	211	266
Betriebsliegenschaften	Mio. CHF	133	149
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Mio. CHF	37	13
Beteiligungen	Mio. CHF	97	140
Biologische Vermögenswerte	Mio. CHF	–	37
Grad der eigenfinanzierten Investitionen	%	100	100
Wertgenerierung			
Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit[3]	Mio. CHF	–8 862	–8 883
Wertschöpfung[4]	Mio. CHF	4 296	4 279
Unternehmensmehrwert[5]	Mio. CHF	–96	–215

1 Die Definition Ausland entspricht dem Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2023, Erläuterung 6.6, Geografische Informationen.
2 Briefe bis 50 Gramm
3 Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2023, Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).
4 Wertschöpfung = Betriebsergebnis + Personalaufwand + Abschreibungen – Ergebnis aus Verkauf von Sachanlagen, immateriellen Anlagen und Beteiligungen
5 In den Unternehmensmehrwert fliessen die Nettokosten der Grundversorgungsverpflichtung in Höhe von 268 Millionen Franken ein (2022: 260 Millionen Franken). Siehe zur Definition der Nettokosten Seite 18.

In den Segmenten Logistik-Services und PostNetz sank das Betriebsergebnis 2023 weiter. Die Mengenrückgänge bei Briefen und Paketen sowie im Zahlungsverkehr am Schalter führen bei den beiden Segmenten zu grossen Herausforderungen in den kernpostalischen Dienstleistungen. Trotzdem trug Logistik-Services den grössten Beitrag zum konsolidierten Betriebsergebnis bei. Mobilitäts-Services verzeichnete höhere Produktionskosten in den konzessionierten Verkehren, wodurch ebenfalls ein tieferes Betriebsergebnis resultierte. Bei PostFinance wirkten sich die gestiegenen Zinserträge sowie verbesserte Renditen auf Finanzanlagen positiv auf das Ergebnis aus. Das zu Beginn des Jahres 2021 neu geschaffene Segment Kommunikations-Services befindet sich weiterhin in der Aufbauphase, mit dem Fokus auf anorganisches Wachstum. Daraus resultierte im Jahr 2023 ein unverändertes Ergebnis. In den zentralen Funktionen und dem Management sind die Einnahmen aus Sachanlagenverkäufen gesunken, wodurch ein tieferes Betriebsergebnis als im Vorjahr resultierte.

Werttreiber

Gesamtwirtschaft Schweiz

Die internationale Sicherheitslage und die in vielen Ländern daraus resultierende Inflation beeinflussten die globale Wirtschaftslage weiterhin, wenngleich der Inflationsdruck nachgelassen hat. Die Schweizer Wirtschaft hat sich 2023 weiter erholt, das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) hat sich im Jahresverlauf jedoch deutlich verlangsamt. Die strengeren Finanzierungsbedingungen, die verhaltene Nachfrage aus dem Ausland sowie die weiterhin spürbare Teuerung stellen viele Betriebe in der Schweiz vor grosse Herausforderungen. Aufgrund dieser Faktoren bleiben die Wirtschaftsaussichten für das Jahr 2024 insgesamt verhalten. Die Inflation dürfte sich in der Schweiz auf einem moderateren Niveau stabilisieren, die Nachfrageentwicklung bei vielen Produkten ist aufgrund der geopolitischen Sicherheitslage jedoch weiterhin schwierig abzuschätzen. Die von der Schweizerischen Nationalbank (SNB) ab Sommer 2022 in mehreren Teilschritten von –0,75 Prozent auf 1,75 Prozent angepassten Leitzinsen haben zu einer Verringerung der Inflation im letzten Jahr geführt. Im Basisszenario für die Schweiz geht die SNB davon aus, dass sich die Konjunktur im nächsten Jahr auf tiefem Niveau leicht positiv entwickelt.

Segmente

Logistik-Services

Nachfrage nach physischer Briefpost sinkt.

Mit täglich rund 5,4 Millionen Briefen im In- und Ausland ist die Post eines der führenden Logistikunternehmen in der Schweiz. Ihr Angebot für Privat- und Geschäftskunden reicht vom physischen, hybriden oder elektronischen Brief über die Warensendungen bis zu Zusatzleistungen wie Nachnahme, Einschreiben oder Promotionspost. Die Post ist gefordert, denn die Nachfrage nach physischen Dienstleistungen nimmt ab. So lag die Anzahl Briefe Ende 2023 um 5,6 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Die Zuverlässigkeit und die Qualität dieser Dienstleistungen werden auch weiterhin mit dem Einsatz neuester Technologien sowie einem Mix aus traditionellen und neuen Zugangsmöglichkeiten sichergestellt.

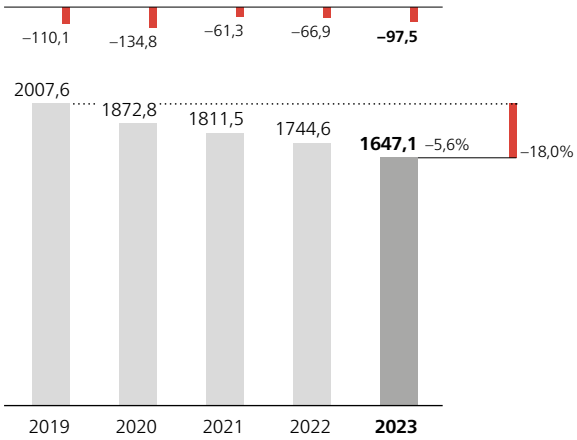
Lagebericht
6 Geschäftstätigkeit
12 Organisation
13 Umfeld
17 Strategie
25 Finanzielle Führung
27 Geschäftsentwicklung
51 Risikobericht

Corporate Governance
58 Grundsätze
58 Konzernstruktur und Aktionariat
58 Kapitalstruktur
59 Verwaltungsrat
67 Konzernleitung
71 Entschädigungen und Vergütungen
76 Revisionsstelle
76 Informationspolitik

Jahresabschluss
79 Konzern
195 Die Schweizerische Post AG
209 PostFinance

Stetiger Rückgang der Briefmenge hält an

Logistik-Services | Briefe in Mio. Stück
2019 bis 2023
2019 = 100%

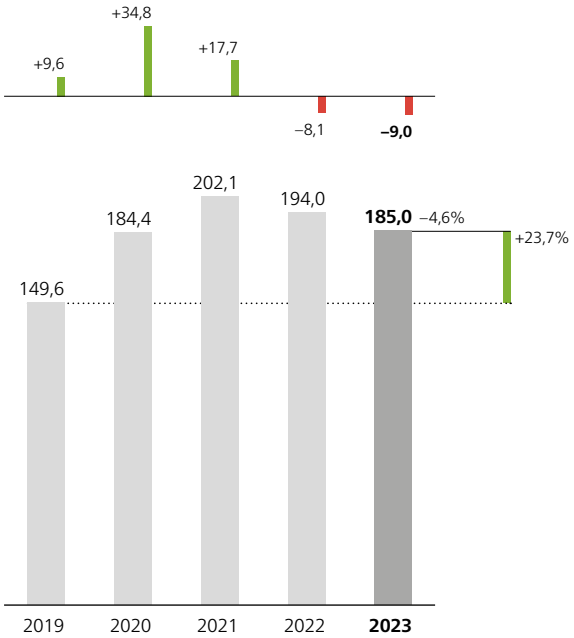


Nachfrage nach Paketdienstleistungen ist weiterhin gedämpft.

Pro Werktag stellt die Post in der Schweiz rund 730 000 Pakete zu und ist damit Marktführerin. Das umfassende Leistungsangebot im nationalen und internationalen Paketgeschäft, im Digital Commerce, bei Fracht und Lager, Innight, Kurier und Express und im Verzollungsgeschäft trifft auf eine weiterhin starke Nachfrage. Dieser kommt die Post nach und investiert beispielsweise in neue Paketzentren und Lager. Die beförderte Paketmenge in der Schweiz hat sich im Vorjahresvergleich verringert (–4,9 Prozent). Die Import- und Exportmengen verzeichneten eine Abnahme von 0,8 Prozent. Insgesamt betrug der Rückgang 4,6 Prozent.

Rückgang der Paketmenge hält aufgrund getrübter Konsumentenstimmung ein weiteres Jahr an

Logistik-Services | Pakete in Mio. Stück
2019 bis 2023
2019 = 100%



Kommunikations-Services

Neue digitale Lösungen für Unternehmen, Behörden und die Bevölkerung aufbauen

Die Post stellt das bewährte Prinzip des Briefgeheimnisses auch in der digitalen Welt durch das sich im Aufbau befindliche Segment Kommunikations-Services sicher. Sie baut auf ihrer langjährigen Erfahrung als vertrauenswürdige Übermittlerin von schützenswerten Informationen auf – mit neuen digitalen Lösungen für Unternehmen, Behörden und die Bevölkerung. So können diese vertrauliche Daten sicher über eine vertrauenswürdige Schweizer Anbieterin austauschen. Die Post als Service-public-Unternehmen im Besitz des Bundes unterstützt die Schweiz und insbesondere die KMU bei ihrer digitalen Transformation und bei ihrem sicheren Austausch von Informationen mit Kundinnen und Kunden und der Bevölkerung. In der ersten Phase des Aufbaus erfolgt die Etablierung in definierten Märkten unter anderem durch Akquisitionen.

PostNetz

Physische Zugangspunkte für die Bevölkerung trotz rückläufigem Schaltergeschäft weiterhin wichtig

PostNetz verzeichnete im Jahr 2023 täglich mehr als 325 000 Kundengeschäfte und ist trotz der abnehmenden Nachfrage nach dem traditionellen Schaltergeschäft weiterhin gefordert. So nahm die Anzahl Zahlungen am Schalter gegenüber dem Vorjahr um über 18 Prozent ab. Die Zuverlässigkeit und die Qualität der Dienstleistungen von PostNetz werden auch weiterhin mit einem Mix aus traditionellen und neuen Zugangsmöglichkeiten sichergestellt. Die Post öffnet ihr Filialnetz für Dienstleistungsunternehmen und Behörden und stabilisiert die Anzahl eigenbetriebener Filialen. Die Partner, für die das Netz geöffnet wird, profitieren damit von der Serviceleistung der Post und der Möglichkeit, über das Filialnetz ihren Kundinnen und Kunden im digitalen Zeitalter einen physischen Kontakt zu bieten.

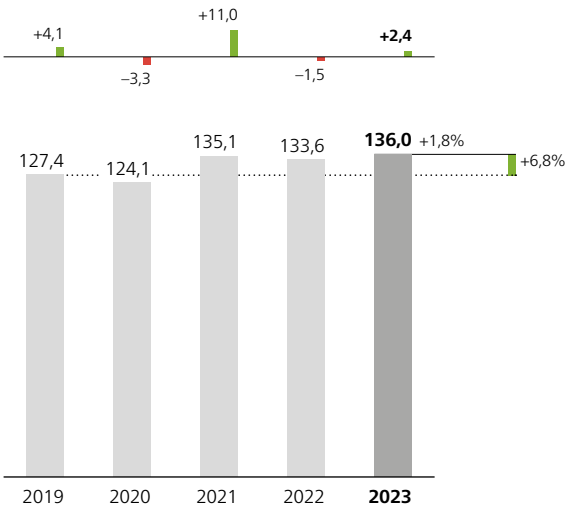
Mobilitäts-Services

Nachfragewachstum setzt sich fort und erreicht neuen Höchststand.

PostAuto als Teil von Mobilitäts-Services ist das führende Busunternehmen im öffentlichen Verkehr der Schweiz. Es bietet hochwertigen regionalen Personenverkehr, innovative Mobilitätslösungen sowie Systemdienstleistungen, abgestimmt auf die sich verändernden Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden. PostAuto verzeichnete einen Anstieg der Jahresleistung, was insbesondere auf den Angebotsaufbau zurückzuführen ist. Die Transportleistung von PostAuto steigerte sich um 1,8 Prozent auf rund 136 Millionen gefahrene Kilometer.

Höhere Jahresleistung durch Angebotsausbau

Mobilitäts-Services | Jahresleistung in Mio. km
2019 bis 2023
2019 = 100%



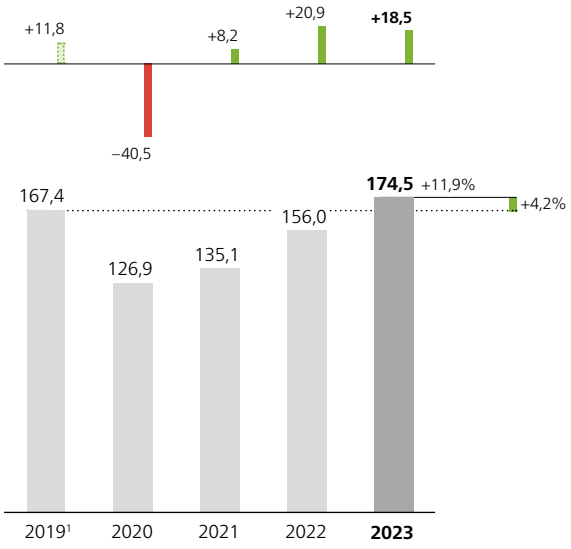
Lagebericht
6 Geschäftstätigkeit
12 Organisation
13 Umfeld
17 Strategie
25 Finanzielle Führung
27 Geschäftsentwicklung
51 Risikobericht

Corporate Governance
58 Grundsätze
58 Konzernstruktur und Aktionariat
58 Kapitalstruktur
59 Verwaltungsrat
67 Konzernleitung
71 Entschädigungen und Vergütungen
76 Revisionsstelle
76 Informationspolitik

Jahresabschluss
79 Konzern
195 Die Schweizerische Post AG
209 PostFinance

Fahrgastzahlen übertreffen das Niveau vor der Pandemie

Mobilitäts-Services | Anzahl Fahrgäste in Mio.
2019 bis 2023
2019 = 100%



1 Für das Jahr 2019 wurde erstmals eine angepasste Berechnungsbasis und Berechnungsmethodik verwendet. Die Abweichung gegenüber dem Jahr 2018 ist nicht vergleichbar.

Innovation und Nachhaltigkeit spielen bei der Weiterentwicklung des Netzes für PostAuto eine wichtige Rolle. Seit Jahren setzt PostAuto vermehrt Fahrzeuge mit alternativen Antrieben ein – so zum Beispiel rein elektrisch betriebene Fahrzeuge in Saas-Fee, Sempach und der Bündner Herrschaft. Bis Ende 2024 will PostAuto mindestens 100 Fahrzeuge mit alternativen Antrieben in Verkehr setzen. Damit trägt PostAuto zum sozialen, volkswirtschaftlichen und ökologischen Nutzen des öffentlichen Verkehrs und damit zur hohen Lebensqualität in der Schweiz bei. Post Company Cars als Teil von Mobilitäts-Services entwickelt sich als Partnerin für effizientes und nachhaltiges Flottenmanagement für die Kundschaft weiter.

PostFinance

Sukzessive Normalisierung der Zinsmarge beeinflusst Zukunftsaussichten positiv.

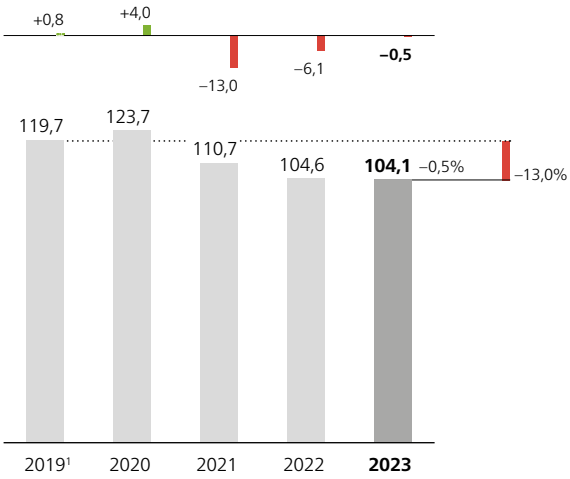
PostFinance ist eine diversifizierte, innovationsgetriebene Finanzdienstleisterin. Ihren Kundinnen und Kunden bietet sie frische Lösungen und smarte Innovationen rund ums Geld. Dabei setzt sie auf zukunftsweisende Tools und Technologien, die sie speziell für den Schweizer Markt entwickelt oder adaptiert. PostFinance stellt die Grundversorgung im Zahlungsverkehr im Rahmen der Postgesetzgebung sicher und trägt damit massgeblich zum Funktionieren der Schweizer Volkswirtschaft bei. Zudem führt PostFinance in der Schweiz mit einem Grossteil der Haushalte und KMU eine Geschäftsbeziehung. Mehr Informationen zum Grundversorgungsauftrag von PostFinance finden sich auf Seite 19. Mit ihren Ressourcen und Investitionen geht PostFinance verantwortungsbewusst, sorgfältig und nachhaltig um.

Die sukzessive Normalisierung der Gesamtzinsmarge bietet das Potenzial für eine spürbar bessere Rentabilität von PostFinance. Das regulatorische Umfeld bleibt für PostFinance jedoch weiterhin eine Herausforderung. Der Wettbewerbsnachteil, dass sie nicht selbstständig Kredite und Hypotheken vergeben darf, bleibt auch im Positivzinsumfeld unverändert bestehen.

Die Kundenvermögen haben sich gegenüber dem Vorjahr stabilisiert. Die Kundengelder sind im Vorjahresvergleich um 2,39 Milliarden Franken gesunken, was vorwiegend auf Abflüsse bei den Geschäftskonten zurückzuführen ist. Die zinsindifferenten Kundenvermögen wie Fonds und E-Trading sind seit Dezember 2022 aufgrund von Marktwertaufholungen und Nettomittelzuflüssen um 1,85 Milliarden Franken angewachsen.

Stabilisierung der Kundenvermögen durch positive Zinsentwicklung

PostFinance | Kundenvermögen in Mrd. CHF Monatsdurchschnitt
2019 bis 2023
2019 = 100%

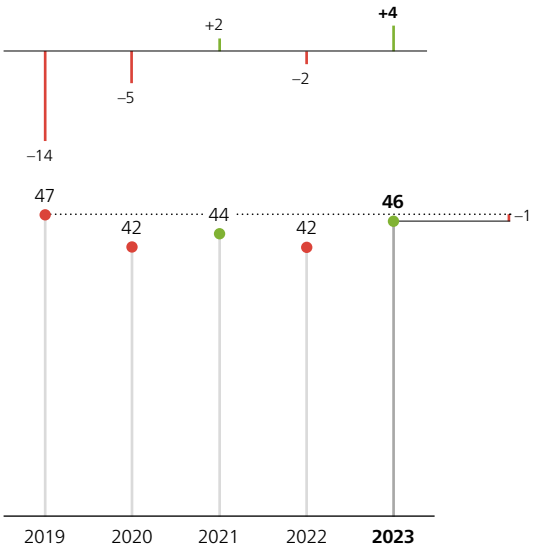


1 Das Jahr 2019 wurde aufgrund einer Anpassung in der Definition der durchschnittlichen Kundenvermögen angepasst. Die Abweichung gegenüber dem Jahr 2018 ist nicht vergleichbar.

Die Zinsmarge erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 4 auf 46 Basispunkte. Die gestiegenen Langfristzinsen führten im Verlauf des Jahres sukzessive zu höheren Erträgen aus Finanzanlagen. Liquide Guthaben bei der Schweizerischen Nationalbank (SNB) werden seit Herbst 2022 ebenfalls verzinst. Demgegenüber sind vormalige Erträge aus Negativzinsen am Interbankengeldmarkt weggefallen. Prospektiv geht PostFinance davon aus, dass die Zinsmarge im Positivzinsumfeld tendenziell ansteigt.

Tendenz zu höherer Zinsmarge aufgrund langfristiger Prognosen

PostFinance | Zinsmarge in Basispunkten
2019 bis 2023
2019 = 100%



Ertragslage

Unternehmensmehrwert

In der Transformationsphase noch kein Unternehmensmehrwert

Mit seinen finanziellen Zielvorgaben für die Strategieperiode 2021 bis 2024 anerkennt der Bundesrat, dass sich die Post in einer herausfordernden Transformationsphase befindet. Entsprechend passt er seine Erwartungen an und verlangt, dass die Post in den nächsten Jahren die Voraussetzungen schafft, ihren Unternehmensmehrwert mittelfristig wieder nachhaltig sichern zu können. Ein Mehrwert entsteht, wenn das bereinigte Betriebsergebnis die Kapitalkosten des durchschnittlich investierten Kapitals übersteigt. Mit diesem Ansatz werden neben der Erfolgsrechnung auch die Risiken und der Kapitaleinsatz einbezogen. Bei der Beurteilung der Zielerreichung des Unternehmensmehrwerts hat der Eigner die Möglichkeit, weitere Aspekte – insbesondere die finanziellen Lasten der Grundversorgung – miteinzubeziehen. So sind in der vorliegenden Berechnung die Nettokosten der Grundversorgungsverpflichtung ebenfalls enthalten.

Die Methode zur Berechnung des Unternehmensmehrwerts ist mit dem Eigner abgesprochen. Sie fokussiert auf die betriebliche Leistungsfähigkeit. Wesentliche Inhalte der Methodik zur Berechnung des Unternehmensmehrwerts betreffen folgende Punkte:

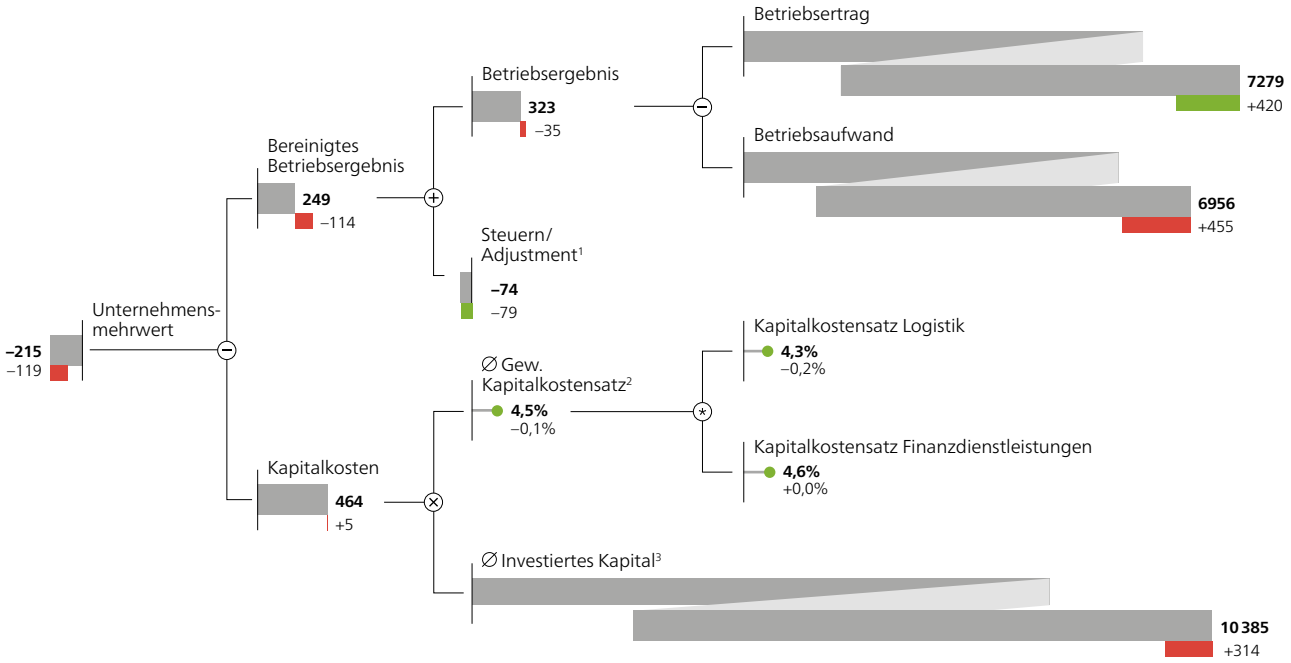
- Die PostAuto AG wird zur Ermittlung des Unternehmensmehrwerts nicht berücksichtigt, da im regionalen Personenverkehr keine Gewinne erzielt werden dürfen.
- Die Kapitalkostensätze werden basierend auf nachhaltigen Renditeerwartungen ermittelt. Der angewandte gewichtete Gesamtkapitalkostensatz basiert auf einem branchenspezifischen Geschäftsrisiko der einzelnen Segmente und einer Zielkapitalstruktur, die aus Vergleichsunternehmen hergeleitet wird.
- Anstelle des Vorsorgeaufwands nach IAS 19 werden Arbeitgeberbeiträge nach BVG zur Ermittlung des Unternehmensmehrwerts berücksichtigt.
- In sämtlichen Segmenten wird das gebundene Kapital zur Ermittlung des erarbeiteten Unternehmensmehrwerts herangezogen.
- Zur Ermittlung des Unternehmensmehrwerts werden nur die betrieblich notwendigen flüssigen Mittel eingerechnet.

Der Unternehmensmehrwert im logistischen Bereich wird aus dem bereinigten Betriebsergebnis (NOPAT) abzüglich der Kapitalkosten (Kapitalkostensatz Logistik mal durchschnittlich investiertes Kapital [NOA]) berechnet. Im Finanzdienstleistungsmarkt wird der Unternehmensmehrwert aus dem Gewinn vor Steuern (EBT) nach IFRS abzüglich Kapitalkosten (Kapitalkostensatz Finanzdienstleistungsmarkt mal relevante durchschnittliche Kapitalgrösse) berechnet.

Der Unternehmensmehrwert betrug –215 Millionen Franken und lag damit 119 Millionen Franken unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang ist insbesondere auf das tiefere Betriebsergebnis und infolgedessen auf den rückläufigen NOPAT zurückzuführen.

Tieferer Unternehmensmehrwert aufgrund des gesunkenen bereinigten Betriebsergebnisses

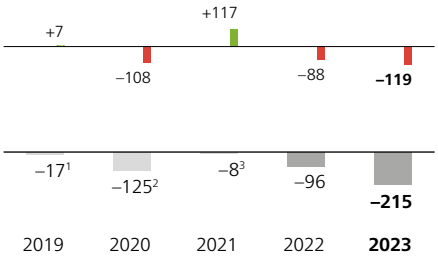
Konzern | Unternehmensmehrwert in Mio. CHF
2023



⊛ Gewichtet mit dem durchschnittlich investierten Kapital in der Logistik und im Finanzdienstleistungsmarkt (PostFinance)
1 Teil des Adjustments ist der Abzug für NOPAT und Kapitalkosten von der PostAuto AG.
2 Entspricht dem Weighted Average Cost of Capital nach Steuern (WACC) für die Logistik und dem Eigenkapitalkostensatz für den Finanzdienstleistungsmarkt.
3 Entspricht bei PostFinance dem durchschnittlichen Eigenkapital nach IFRS von 5895 Millionen Franken und bei den logistischen Bereichen den durchschnittlichen Net Operating Assets (NOA) von 4490 Millionen Franken.

Weiterhin negativer Unternehmensmehrwert

Konzern | Unternehmensmehrwert in Mio. CHF
2019 bis 2023



1 Die Vergleichbarkeit mit der Vorjahresabweichung 2018 ist aufgrund einer Anpassung der Berechnungsmethode im Jahr 2019 eingeschränkt.
2 Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2021, Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).
3 Normalisierter Wert. Der Wert 2021 wurde zudem aufgrund einer Weiterentwicklung der Berechnungsmethode angepasst. Die Werte 2019 und 2020 sind nicht mit den Werten 2021 bis 2023 vergleichbar.

Lagebericht
6 Geschäftstätigkeit
12 Organisation
13 Umfeld
17 Strategie
25 Finanzielle Führung
27 Geschäftsentwicklung
51 Risikobericht

Corporate Governance
58 Grundsätze
58 Konzernstruktur und Aktionariat
58 Kapitalstruktur
59 Verwaltungsrat
67 Konzernleitung
71 Entschädigungen und Vergütungen
76 Revisionsstelle
76 Informationspolitik

Jahresabschluss
79 Konzern
195 Die Schweizerische Post AG
209 PostFinance

Erfolgsrechnung

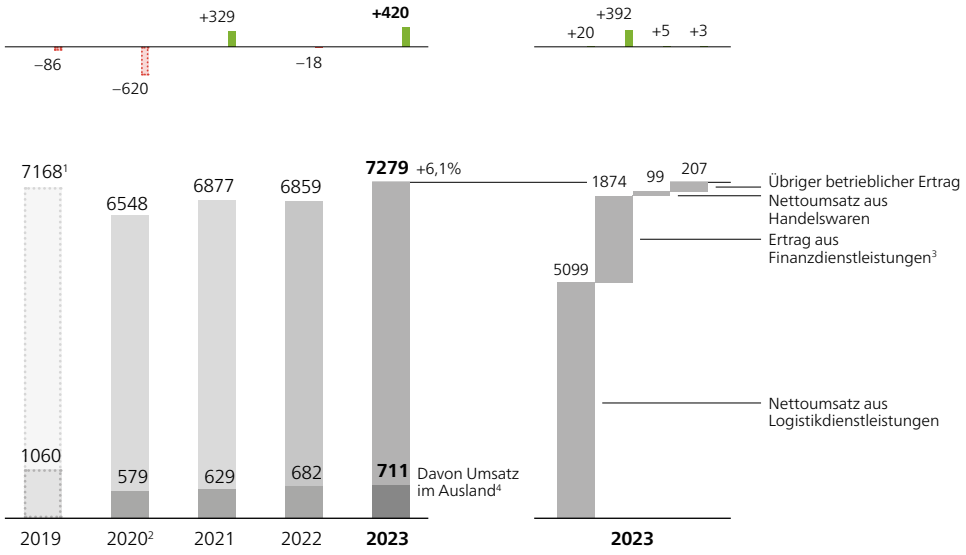
Betriebsertrag

Höhere Erträge aus Finanzdienstleistungen und zugekauften Gesellschaften

Im Jahr 2023 lag der Betriebsertrag bei 7279 Millionen Franken, das sind 420 Millionen Franken mehr als im Vorjahr. Hauptgrund für die Zunahme sind die höheren Erträge aus dem Zinsgeschäft im Segment PostFinance. Zusätzlich trugen die Akquisitionen in den Segmenten Logistik-Services und Kommunikations-Services sowie die höheren Verkehrserträge im konzessionierten Geschäft von Mobilitäts-Services aufgrund der Nachfrageerholung im öffentlichen Verkehr nach der Corona-Pandemie zum Ertragswachstum bei. Die weiterhin rückläufigen Mengen beim adressierten Brief und bei den Paketen schmälerten die Ertragszunahme insbesondere in den Segmenten Logistik-Services und PostNetz.

Höhere Zinserträge im Finanzdienstleistungsgeschäft sowie zusätzliche Erträge aus Akquisitionen

Konzern | Betriebsertrag in Mio. CHF
2019 bis 2023
2020 = 100%



1 Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2020, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung). Die Abweichung gegenüber dem Jahr 2018 ist nicht vergleichbar.
2 Die Werte wurden angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2021, Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung). Das Jahr 2019 ist nicht mit den Jahren 2020 bis 2023 vergleichbar.
3 Davon «weiterer Umsatz aus Finanzdienstleistungen» per 31. Dezember 2023: 1165 Millionen Franken (per 31. Dezember 2022: 742 Millionen Franken).
4 Die Werte 2020 bis 2022 wurden angepasst. Die Definition Ausland entspricht dem Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2023, Erläuterung 6.6, Geografische Informationen.

Der Nettoumsatz aus Logistikdienstleistungen stieg um 20 Millionen Franken aufgrund der getätigten Akquisitionen bei Logistik-Services und Kommunikations-Services sowie der höheren Verkehrserträge im konzessionierten Verkehr bei Mobilitäts-Services. Damit konnte der Effekt aus rückläufigen Brief- und Paketmengen ertragsseitig kompensiert werden. Der Ertrag aus Finanzdienstleistungen stieg um 392 Millionen Franken auf 1874 Millionen Franken an. Hauptgrund hierfür ist der um 409 Millionen Franken höhere Zinsertrag. Der Nettoumsatz aus Handelswaren stieg als Folge des erfolgreichen Handelsgeschäfts von Post Company Cars und PostNetz um 5 Millionen Franken. Der übrige betriebliche Ertrag erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 3 Millionen Franken auf 207 Millionen Franken.

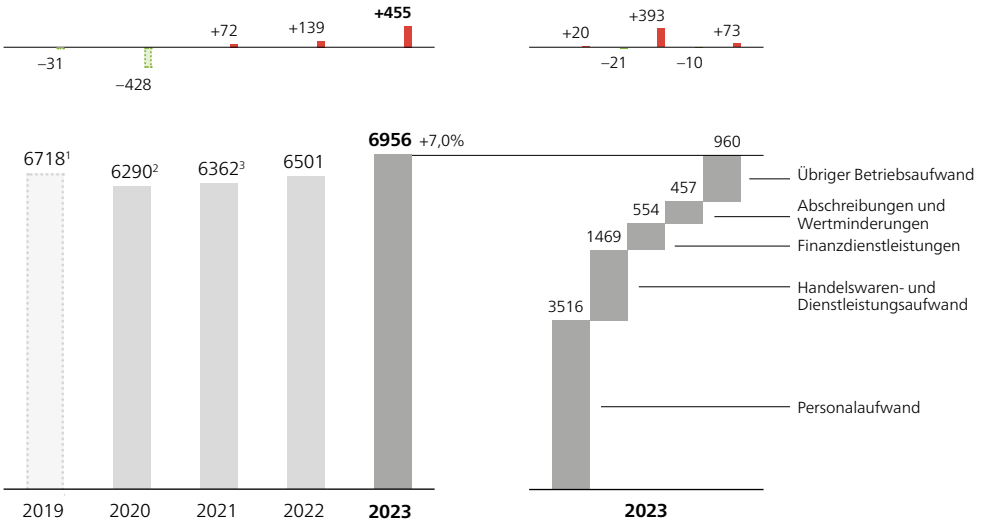
Betriebsaufwand

Zunahme des Betriebsaufwands durch Anstieg des Zinsaufwands im Repogeschäft und bei Kundengeldern

Der Betriebsaufwand betrug 6956 Millionen Franken, das ist gegenüber dem Vorjahreswert eine Zunahme von 455 Millionen Franken. Der Anteil des Personalaufwands verringerte sich dabei im Jahr 2023 im Verhältnis zum gesamten Betriebsaufwand von 54 auf 51 Prozent, stieg aber insgesamt auch um 20 Millionen Franken an.

Höherer Aufwand im Finanzdienstleistungsgeschäft infolge des Zinsanstiegs

Konzern | Betriebsaufwand in Mio. CHF
2019 bis 2023
2020 = 100%



1 Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2020, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung). Die Abweichung gegenüber dem Jahr 2018 ist nicht vergleichbar.
2 Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2021, Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung). Das Jahr 2019 ist nicht mit den Jahren 2020 bis 2023 vergleichbar.
3 Normalisierter Wert

Der gestiegene Personalaufwand resultierte aus teuerungsbedingt höherem Aufwand für Löhne und Gehälter. Der Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand beträgt 1469 Millionen Franken. Die Abnahme von 21 Millionen Franken ist unter anderem die Folge von tieferen Entschädigungen an Transportunternehmen in der Logistik. Die Zunahme der Aufwendungen für Finanzdienstleistungen von 393 Millionen Franken ist insbesondere auf Aufwendungen aus Repogeschäften sowie die gestiegene Verzinsung von Kundengeldern zurückzuführen. Der Aufwand für Abschreibungen und Wertminderungen sank um 10 Millionen Franken auf 457 Millionen Franken. Der übrige Betriebsaufwand nahm 2023 um 73 Millionen Franken zu.

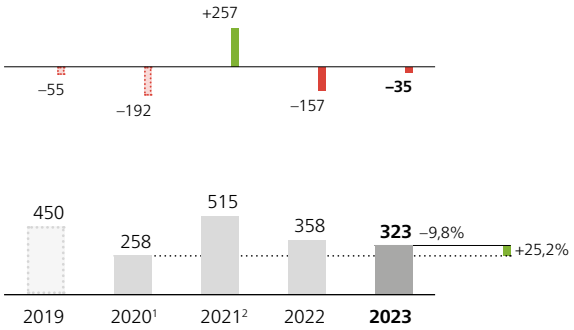
Betriebsergebnis

Sinkendes Betriebsergebnis durch Mengenentwicklung im postalischen Kerngeschäft

Im Jahr 2023 erwirtschaftete die Post ein Betriebsergebnis von 323 Millionen Franken. Das entspricht gegenüber dem Vorjahresergebnis einer Abnahme von 35 Millionen Franken. Die Abnahme widerspiegelt die Herausforderungen im postalischen Kerngeschäft. Bei Logistik-Services wirkten sich die Mengenentwicklung sowie die Teuerung negativ aus, bei PostNetz führte zusätzlich die negative Mengenentwicklung im Zahlungsverkehr am Schalter zu einem Ergebnisrückgang. Das Ergebnis von Mobilitäts-Services fiel aufgrund gestiegener Produktionskosten und trotz Nachfragewachstum im öffentlichen Verkehr ebenfalls tiefer aus. Dagegen konnte PostFinance dank eines verbesserten Erfolgs im Zinsdifferenzgeschäft das Ergebnis steigern. Das Segment Kommunikations-Services befindet sich weiterhin im Aufbau und erzielte ein Ergebnis auf Vorjahreshöhe. Die Umsetzung der Strategie «Post von morgen» geht wie geplant voran.

Tieferes Betriebsergebnis aufgrund grosser Herausforderungen in den kernpostalischen Dienstleistungen

Konzern | Betriebsergebnis in Mio. CHF
2019 bis 2023



1 Die Werte wurden angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2021, Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung). Das Jahr 2019 ist nicht mit den Jahren 2020 bis 2023 vergleichbar.
2 Normalisierter Wert

Konzerngewinn

Tieferes Betriebsergebnis führt zu weniger Konzerngewinn.

Der Finanzertrag und der Finanzaufwand betrugen jeweils 71 Millionen Franken. Der Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures betrug –4 Millionen Franken. Er liegt damit 3 Millionen Franken unter dem Vorjahresniveau. Der Ertragssteueraufwand nahm gegenüber dem Vorjahr um 23 Millionen Franken auf 65 Millionen Franken ab. Darin enthalten ist ein einmaliger, positiver Steuereffekt in Höhe von 27 Millionen Franken. Insgesamt resultierte für das Jahr 2023 ein Konzerngewinn von 254 Millionen Franken. Das sind 41 Millionen Franken weniger als der Konzerngewinn des Jahres 2022, der zusätzlich einen Gewinn von 28 Millionen Franken aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich Swiss Post Solutions enthielt.

Segmentergebnisse

Übersicht

Konzern | Segmentergebnisse	Betriebsertrag[1]		Betriebsergebnis[1, 2]		Marge[3]		Personalbestand[4]	
	Mio. CHF		Mio. CHF		Prozent		Personaleinheiten	
1.1. bis 31.12.2023 mit Vorjahresvergleich Mio. CHF, Prozent, Personaleinheiten	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023
Logistik-Services	4 194	4 127	358	335	8,5	8,1	21 032	20 898
Kommunikations-Services	73	157	–72	–72	–	–	474	820
PostNetz	577	547	–71	–93	–	–	3 373	3 323
Mobilitäts-Services[5]	1 069	1 069	27	21			2 747	2 856
PostFinance[6]	1 566	1 961	229	264			3 250	3 340
Funktionen und Management[7]	936	972	–121	–132			3 196	3 350
Konsolidierung[8]	–1 556	–1 554	8	0				
Konzern	**6 859**	**7 279**	**358**	**323**	**5,2**	**4,4**	**34 072**	**34 587**

1 Der Betriebsertrag und das Betriebsergebnis auf Segmentebene werden vor Management- und Licencefees und Nettokostenausgleich ausgewiesen.
2 Das Betriebsergebnis entspricht dem Ergebnis vor Berücksichtigung von nicht operativem Finanzerfolg und Steuern (EBIT).
3 PostFinance verwendet die Kennzahl Eigenkapitalrendite (Return on Equity); für Mobilitäts-Services wird mit Blick auf das Geschäftsmodell keine EBIT-Marge ausgewiesen; für Funktionen und Management wird keine Marge berechnet; negative Margen werden nicht ausgewiesen.
4 Der Durchschnittsbestand wurde auf Vollzeitstellen (ohne Lernpersonal) umgerechnet.
5 Die PostAuto AG untersteht im Bereich des öffentlichen Regionalverkehrs der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV). Zwischen den Ergebnissen nach RKV und jenen nach IFRS bestehen Abweichungen.
6 Die PostFinance AG wendet zusätzlich die Rechnungslegungsverordnung-FINMA und das FINMA-Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung Banken» an. Zwischen den Ergebnissen nach Rechnungslegung Banken und jenen nach IFRS bestehen Abweichungen.
7 Enthält Funktionsbereiche (u. a. Immobilien, Informatik, Personal, Finanzen und Kommunikation).
8 In den Konsolidierungseffekten enthalten sind auch die IC-Positionen des aufgegebenen Geschäftsbereichs Swiss Post Solutions. Betriebsertrag 1.1. bis 30.3.2022 (Verkaufsdatum): 13 Millionen Franken; Betriebsergebnis 1.1. bis 30.3.2022 (Verkaufsdatum): 10 Millionen Franken.

Logistik-Services

Nachfragerückgang und Teuerung belasteten das Ergebnis.

Logistik-Services erzielte 2023 ein Betriebsergebnis von 335 Millionen Franken. Dieses lag um 23 Millionen Franken unter Vorjahr. Die schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die gedrückte Konsumentenstimmung führten bei allen wesentlichen Produktgruppen zu Nachfrage- und damit Mengenrückgängen: bei den Briefen und Paketen, den Werbesendungen sowie den abonnierten Zeitungen. Auch die Güterlogistik operierte in einem schwierigen Umfeld und litt vor allem unter der sinkenden Industrie- und Konsumentennachfrage. Zusammen mit den teuerungsbedingten Mehrkosten verursachte der Ausbau der Infrastruktur im Kerngeschäft höhere Stückkosten, was sich insgesamt in einer Ergebnisverschlechterung niederschlug.

Der Betriebsertrag betrug 4127 Millionen Franken und lag damit um 67 Millionen Franken beziehungsweise 1,6 Prozent unter dem Ertrag der Vorjahresperiode. Die erwähnten Mengenrückgänge führten zu einem deutlichen Rückgang des Betriebsertrags im Kerngeschäft. Der auf den Paketpreisen der Geschäftskunden erhobene Energie- und Teuerungszuschlag vermochte den Rückgang nur marginal auszugleichen. In der Güterlogistik führten der Auftragsrückgang und die angespannte Stimmung in der Industrie zu einem Ertragsrückgang. Mit den zusätzlich getätigten Akquisitionen wurde weiter gezielt in das Wachstum investiert und es resultierte eine Zunahme des Ertrags von 62 Millionen Franken. Die wieder erstarkte Nachfrage nach internationalen Kleinwaren und vor allem der Import aus Asien führten zu zweistelligen Zuwachsraten in diesem Bereich. In der Gesundheitslogistik konnte akquisitionsbedingt ebenfalls ein Wachstum erzielt werden. Insgesamt konnten diese Zuwächse den Ertragsrückgang im postalischen Kerngeschäft nur teilweise kompensieren.

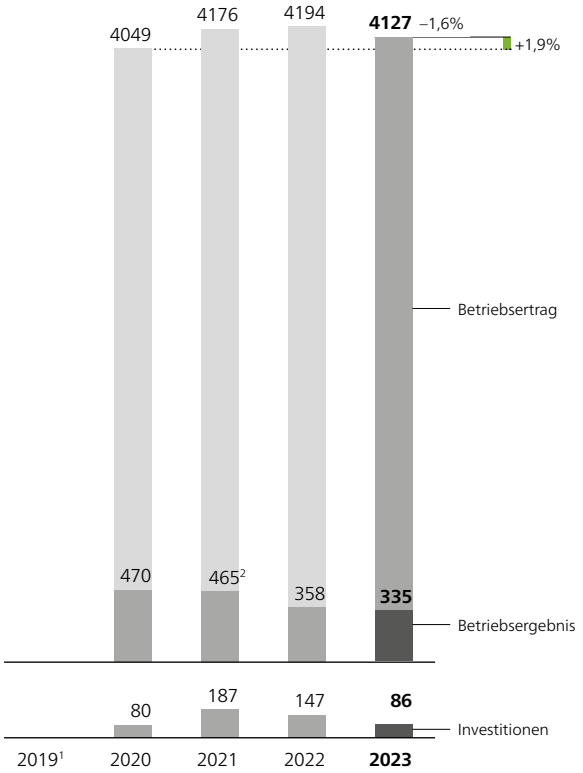
Der Betriebsaufwand konnte im Vergleich zum Vorjahr um 44 Millionen Franken auf 3792 Millionen Franken reduziert werden. Die anhaltende Teuerung und der Kapazitätsausbau für die Paketverarbeitung führten zu einem deutlichen Anstieg des Betriebsaufwands. Ebenso nahm der Betriebsaufwand akquisitionsbedingt zu. Ein der Nachfrage angepasster Personalbestand, die Wirkung

weiterer Effizienzmassnahmen und ein geringerer Vorsorgeaufwand konnten den Anstieg kompensieren und führten schliesslich zum Rückgang des Betriebsaufwands.

Der durchschnittliche Personalbestand reduzierte sich um 134 auf 20 898 Personaleinheiten. Der tiefere Bestand als notwendige Reaktion auf den Nachfragerückgang im Kerngeschäft wurde teilweise durch die getätigten Akquisitionen kompensiert.

Nachfragerückgang führt zu Mindererträgen und Ergebnisreduktion

Logistik-Services | Betriebsertrag, Betriebsergebnis und Investitionen in Mio. CHF
2020 bis 2023



1 Das Segment Logistik-Services ist seit 1.1.2021 operativ. Für das Jahr 2019 sind keine Vergleichswerte verfügbar.
2 Normalisierter Wert

Das Betriebsergebnis von Logistik-Services der letzten Jahre war stark geprägt von den Marktvolatilitäten, hervorgerufen durch die wirtschaftlichen und geopolitischen Rahmenbedingungen. Die Corona-Pandemie führte zu einem enormen Wachstumsschub im Paket- und Güterlogistikmarkt mit einer punktuellen Zunahme der Paketmengen von rund 40 Prozent. Gepaart mit einem moderaten Rückgang der Briefmengen in der Nach-Corona-Phase führte dies in den Jahren 2020 und 2021 zu einem Betriebsergebnis von 470 bzw. 465 Millionen Franken. Die kurze Phase der Normalisierung nach der Pandemie führte zu einer teilweisen Rückverlagerung des Konsums in den stationären Handel und damit zu einem leichten Rückgang der Paketmengen. Unmittelbar gefolgt von geopolitischen Unsicherheiten, einer stark gestiegenen Teuerung sowie einer historisch tiefen Konsumentenstimmung. Dies führte fast im gesamten Kerngeschäft zu weniger Nachfrage. Aus der Kombination von stark gestiegenen Kosten und einer rückläufigen Nachfrage resultierte 2023 im Vergleich zu 2020 ein Rückgang im Betriebsergebnis von fast 30 Prozent.

Der Betriebsertrag hat in den letzten vier Jahren trotz Rückgang im Kerngeschäft aufgrund gezielter Investitionen und des organischen wie anorganischen Ausbaus der Aktivitäten in Wachstumsmärkten wie der Güterlogistik, der Gesundheitslogistik und dem digitalen Werbemarkt gesamthaft zugenommen. Auch die im Vergleich zu 2019 immer noch um 23,7 Prozent höhere Paketmenge trug zum Mehrertrag bei. Bei den Briefen hingegen vermochten die Preismassnahmen den strukturellen Mengenrückgang nicht zu kompensieren. Die erwähnte Teuerung der letzten Jahre hat zu

einem deutlichen Anstieg der Personalkosten geführt und sich auch bei den Energie- und Treibstoffpreisen negativ ausgewirkt. Mit dem starken Anstieg der Paketmengen war die Notwendigkeit eines substanziellen Infrastrukturausbaus in der Paketverarbeitung verbunden, die zur Sicherstellung des Leistungsversprechens und der Servicequalität langfristig notwendig ist. Auch dies führte zu einer Zunahme der Fixkostenbelastung. 2023 wurde die erste Ausbauetappe abgeschlossen. Derweil hält der strukturelle Wandel der Digitalisierung unvermindert an. Diese Entwicklung wirkte sich nicht nur auf das Brief- und Zeitungsgeschäft, sondern auch auf den physischen Werbemarkt negativ aus. Hier konnten die Aufwände nicht im notwendigen Umfang der Mengenentwicklung angepasst werden. Die Digitalisierung ist aber auch Wachstumsmotor für den Ausbau des digitalen Werbegeschäfts und Grundlage für weitere Automatisierungen in der Leistungserstellung.

Kommunikations-Services

Anorganisches Wachstum führt zu Steigerung des Betriebsertrags.

Das Betriebsergebnis von Kommunikations-Services lag im Jahr 2023 bei –72 Millionen Franken. Das Segment befindet sich noch im Aufbau. Aus diesbezüglichen Aufwendungen sowie geprägt durch ein herausforderndes makroökonomisches Umfeld resultiert dasselbe Ergebnis wie im Vorjahr. Die Post treibt die digitale Transformation voran und ermöglicht damit sichere digitale Anwendungen, Services und Lösungen, die überall, jederzeit und für jeden zugänglich sind und eine einfache, intuitive Bedienung haben. Im Jahr 2023 standen der Ausbau der Themenfelder Cyber Security und Trusted Interaction Services sowie die Einführung des E-Votings im Fokus.

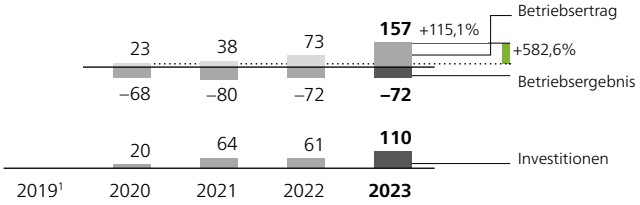
Der Betriebsertrag lag bei 157 Millionen Franken. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von 84 Millionen Franken und somit mehr als einer Verdoppelung. Zu dieser Steigerung trugen vorwiegend die im zweiten Halbjahr 2022 zugekauften Gesellschaften der T2i-, der unblu-, und der Hacknowledge-Gruppe sowie die Post Sanela Health AG und die Übernahme der SPOTME-Gruppe im April 2023 und der terreActive AG im Juli 2023 bei.

Der Betriebsaufwand belief sich auf 229 Millionen Franken. Das sind 84 Millionen Franken mehr als im Jahr 2022. Die erwähnten Übernahmen im zweiten Halbjahr 2022 sowie im April und Juli 2023 sind der wesentliche Treiber hinter diesen höheren Aufwendungen.

Der durchschnittliche Personalbestand stieg aufgrund der Firmenübernahmen von 474 auf neu 820 Personaleinheiten.

Finanzielles Ergebnis wird weiterhin durch Aufbaustrategie geprägt

Kommunikations-Services | Betriebsertrag, Betriebsergebnis und Investitionen in Mio. CHF
2020 bis 2023



1 Das Segment Kommunikations-Services ist seit 1.1.2021 operativ. Für das Jahr 2019 sind keine Vergleichswerte verfügbar.

Der Betriebsertrag steigerte sich von 23 Millionen Franken Ende 2020 auf 157 Millionen Franken im Jahr 2023, was einer durchschnittlichen Wachstumsrate von 90 Prozent entspricht. Diese Steigerung ist grösstenteils auf die zugekauften Gesellschaften zurückzuführen und entspricht damit der Wachstumsstrategie im Bereich der digitalen Dienstleistungen. Das Betriebsergebnis sank in der gleichen Betrachtungsperiode trotz notwendiger Aufbaukosten für das neue Segment lediglich um 4 Millionen Franken auf –72 Millionen Franken.

Mit 110 Millionen Franken investierte Kommunikations-Services auch im Jahr 2023 in den Aufbau des neu geschaffenen Segments. Die Investitionen betrafen vor allem Akquisitionen neuer Gesellschaften. Dabei fokussiert sich Kommunikations-Services, abgeleitet aus den strategischen Zielen des Eigners, auf einzelne Unternehmen, welche die Dienstleistungen im Kernmarkt Kommunikation sinnvoll ergänzen.

PostNetz

Effizienzmassnahmen und Ergänzungsgeschäft kompensierten Mengenrückgänge teilweise.

Der mengenbedingte Ertragsrückgang konnte kostenseitig nicht vollumfänglich aufgefangen werden. Das Betriebsergebnis von PostNetz lag 2023 mit –93 Millionen Franken um 22 Millionen Franken unter dem Vorjahr.

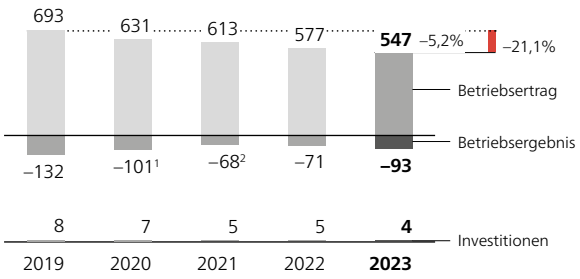
2023 erwirtschaftete PostNetz einen Betriebsertrag von 547 Millionen Franken. Im Vergleich zum Vorjahr resultierte eine Abnahme von 30 Millionen Franken. Der Rückgang im Zahlungsverkehr aufgrund der Substitution durch E-Banking setzte sich weiter fort. Die sinkende Anzahl Transaktionen im Zahlungsverkehr führte zu insgesamt 18 Millionen Franken tieferen Erlösen bei den Finanzprodukten. Der Ertrag mit logistischen Produkten reduzierte sich um 15 Millionen Franken. Sowohl die Brief- als auch die Paketmengen nahmen gegenüber dem Vorjahr ab. Der Nettoumsatz des Ergänzungsgeschäfts erhöhte sich auch infolge der Netzöffnung um 5 Millionen Franken.

Der Betriebsaufwand betrug 640 Millionen Franken und konnte gegenüber dem Vorjahr um 8 Millionen Franken verringert werden – dies trotz anhaltend hoher Teuerung. Zusätzlich wirkte sich der tiefere Personalaufwand positiv aus, der vor allem durch die zinsbedingte Reduktion des Vorsorgeaufwands um 16 Millionen Franken unter dem Vorjahreswert lag. Der Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand ist gegenüber dem Vorjahr leicht um eine Million Franken gesunken. Der übrige Betriebsaufwand hat gegenüber dem Vorjahr um 9 Millionen Franken zugenommen.

Der Personalbestand reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 50 auf 3323 Personaleinheiten.

Anhaltender Mengenrückgang führt zu negativer Ergebnisentwicklung

PostNetz | Betriebsertrag, Betriebsergebnis und Investitionen in Mio. CHF
2019 bis 2023



1 Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2021, Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).
2 Normalisierter Wert

Das Betriebsergebnis von PostNetz konnte in den letzten Jahren vor allem durch Effizienzmassnahmen und die Netzentwicklung verbessert werden. Aufgrund der anhaltend hohen Mengenrückgänge, der Teuerung und des stabilen Netzes konnten die Ertragsrückgänge nicht mehr vollumfänglich mit Kosteneinsparungen kompensiert werden.

Mit der konstanten Investitionshöhe der vergangenen Jahre stellt PostNetz die Erfüllung seines Grundversorgungsanteils sicher.

Mobilitäts-Services

Ergebnisrückgang aufgrund höherer Produktionskosten

Das Betriebsergebnis nahm im Vergleich zum Vorjahr um 6 Millionen Franken auf 21 Millionen Franken ab. Infolge höherer Kosten für Fahrdienstpersonal und Treibstoff weist PostAuto eine tiefere Kongruenz von Aufwänden und Erträgen (inklusive Abgeltungen) in den konzessionierten Verkehren aus. Die Entwicklung in den Spezialverkehren sowie der geringere Vorsorgeaufwand beeinflussten das Ergebnis positiv. Post Company Cars konnte das Vorjahresergebnis halten.

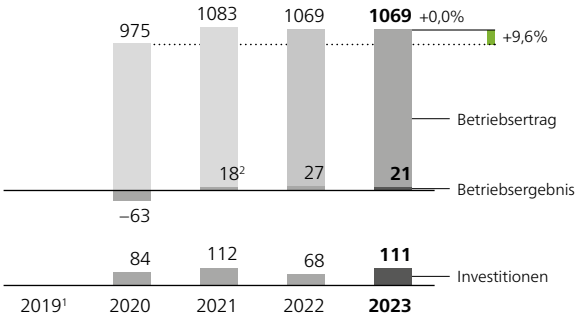
Der Betriebsertrag blieb gegenüber dem Vorjahr konstant. Die erfreuliche Nachfrageentwicklung im konzessionierten Geschäft wirkte sich positiv auf die Verkehrserträge aus. Dieser Effekt wurde durch tiefere Abgeltungen in der Konsequenz teilweise neutralisiert. Auch der Bereich der Spezialtransporte erreichte den Betriebsertrag aus dem Vorjahr nicht mehr. Post Company Cars verzeichnete einen Rückgang der Treibstoffmengen und -preise sowie tiefere Erträge bei den konzerninternen Kunden aufgrund der Abnahme des Fahrzeugbestandes. Die Mehrerträge im Drittgeschäft kompensierten diese Effekte zu einem grossen Teil.

Der Betriebsaufwand fiel im Vorjahresvergleich um 6 Millionen Franken höher aus. PostAuto verzeichnete einen Anstieg der Produktionskosten in den konzessionierten Verkehren. Der Betriebsaufwand bei Post Company Cars reduzierte sich insbesondere durch die tieferen Treibstoffmengen. Andererseits führte das Wachstum im Drittgeschäft von Post Company Cars zu einer Zunahme des Betriebsaufwands.

Die Anzahl Personaleinheiten des Segments Mobilitäts-Services stieg im Vergleich zum Vorjahr um 109 auf 2856 an, was im Wesentlichen auf Leistungsausbauten sowie die Integration von PostAuto-Unternehmen bei PostAuto zurückzuführen war.

Stabilisierung der Erträge und Ergebnisse nach der Corona-Pandemie

Mobilitäts-Services | Betriebsertrag, Betriebsergebnis und Investitionen in Mio. CHF
2020 bis 2023



1 Das Segment Mobilitäts-Services ist seit 1.1.2021 operativ. Für das Jahr 2019 sind keine Vergleichswerte verfügbar.
2 Normalisierter Wert

Nach finanziellen Herausforderungen während der Corona-Pandemie stabilisierte sich die Situation in den letzten beiden Jahren. Im Jahr 2021 wurden die noch vorhandenen spezialgesetzlichen Reserven an die Erlösausfallentschädigung während der Pandemie angerechnet.

Der Betriebsertrag erhöhte sich im Betrachtungszeitraum um 9,6 Prozent. Die Fahrgastzahlen erholten sich seit dem Jahr 2021 wieder und übertrafen im letzten Jahr das Niveau vor der Pandemie. Dadurch stiegen auch die Verkehrserträge an. Kompensierend wirkten sich die Folgen der Betriebsaufgabe von PostAuto Liechtenstein im Jahr 2023 sowie der Verkauf von PubliBike im Jahr 2022 aus.

Der Betriebsaufwand stieg aufgrund von Leistungsausbauten bei PostAuto, der positiven Entwicklung im Drittgeschäft bei Post Company Cars sowie der allgemeinen Preisentwicklung an. Der Wegfall von PostAuto Liechtenstein und PubliBike kompensierte diese Effekte teilweise.

Die Investitionen in den letzten vier Jahren betrugen durchschnittlich 94 Millionen Franken. Diese umfassten hauptsächlich den Ersatz und die Neubeschaffung von Fahrzeugen. Die zyklische Fahrzeugbeschaffung sowie Leistungsausbauten führten zu jährlich schwankenden Investitionen bei PostAuto. Das Wachstum im Drittkundengeschäft und die Elektrifizierung der Zustellflotte sorgten für ein höheres Investitionsvolumen bei Post Company Cars. Lieferverzögerungen in der Fahrzeugbranche verhinderten in den letzten Jahren die Umsetzung von Investitionsvorhaben.

PostFinance

Höherer Zinsertrag und positive Renditen auf Finanzanlagen führten zu verbessertem Betriebsergebnis.

PostFinance erzielte im Jahr 2023 ein Betriebsergebnis von 264 Millionen Franken, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von 35 Millionen Franken entspricht.

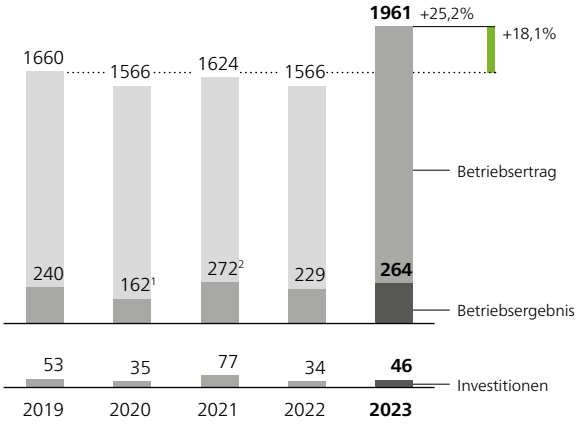
Der Betriebsertrag stieg um 395 Millionen Franken auf 1961 Millionen Franken. In der Berichtsperiode resultierte ein um 409 Millionen Franken über dem Vorjahr liegender Zinsertrag. Marktbedingt führten positive Renditen aus neuen Investitionstranchen in Finanzanlagen zu einer Zunahme der Erträge um 116 Millionen Franken. Aufgrund des Entscheids der Schweizerischen Nationalbank (SNB), zu positiven Leitzinsen zurückzukehren, konnte PostFinance per 1. Oktober 2022 die Guthabengebühren für Privat- und Geschäftskunden aufheben. Im Vorjahresvergleich sind in der Folge, zusammen mit den Erträgen am Interbankengeldmarkt, Negativzinsen in der Höhe von 166 Millionen Franken weggefallen. Dem gegenüber stehen höhere Erträge von 460 Millionen Franken aus der Verzinsung der Guthaben bei der SNB sowie Erträge aus Rückkaufsvereinbarungen (Repogeschäfte) zu Positivzinsen. PostFinance hat ihrerseits die Kundenzinsen auf verschiedenen Produkten mehrfach erhöht. Die Belastung durch Passivzinsen ist demzufolge stark angestiegen. Einen um 31 Millionen Franken tieferen Ertrag verzeichnete PostFinance zudem beim Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft. Insbesondere der beschleunigte Rückgang im physischen Zahlungsverkehr in den Filialen der Post konnte trotz Erweiterung der Produktpalette nicht kompensiert werden. Die Pandemie sowie die Umstellung auf die QR-Rechnung haben das Kundenverhalten nachhaltig in Richtung Onlinebanking verändert. Dies führte bei den Schaltereinzahlungen in den Filialen der Post im Jahr 2023 zu einem markanten Rückgang der Transaktionen um rund 19 Prozent.

Der Betriebsaufwand stieg im Vergleich zur Vorjahresperiode um 360 Millionen Franken auf 1697 Millionen Franken. Die Zinsaufwände aus Repogeschäften mit Banken und die Verzinsung von Kundengeldern sind im Positivzinsumfeld um 393 Millionen Franken angestiegen. Der Kommissions- und Dienstleistungsaufwand verminderte sich um 20 Millionen Franken. Tiefere Aufwände im Programm- und Projektgeschäft verringerten den Sachaufwand um 13 Millionen Franken. Der Aufwand für Löhne und Gehälter stieg um 12 Millionen Franken an. Dagegen haben zinsbedingt tiefere Vorsorgeaufwände diesen Anstieg vollständig kompensiert.

Der durchschnittliche Personalbestand betrug 3340 Personaleinheiten und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 90. Der Aufbau erfolgte vorwiegend durch die Internalisierung externer Fachkräfte. In der strategischen Ausrichtung setzt PostFinance auf die Vereinfachung und Digitalisierung von Prozessen und investiert gezielt in neue Geschäftsfelder, vor allem im Bereich IT und Data Driven Company. Im Bereich Vertrieb, der im Jahr 2023 teils reorganisiert wurde, stieg die Anzahl Personaleinheiten insbesondere durch Massnahmen zur Verbesserung der Kundenzufriedenheit und der Erreichbarkeit. Gleichzeitig trieb PostFinance weitere Innovationen voran und baute in verschiedenen Bereichen Personal auf.

Sukzessive Normalisierung der Zinsmarge führt zu Ertrags- und Ergebnisanstieg

PostFinance | Betriebsertrag, Betriebsergebnis und Investitionen in Mio. CHF
2019 bis 2023



1 Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2021, Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).
2 Normalisierter Wert

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet den zentralen Ertragspfeiler von PostFinance. Die Zinswende ermöglichte PostFinance ab Oktober 2022 die Aufhebung der restriktiven Massnahmen mit der Weitergabe von Negativzinsen. In der Folge stabilisierten sich die Kundenvermögen. Im Positivzinsumfeld sind auch die Erträge aus Negativzinsen am Interbankengeldmarkt weggefallen. Dem gegenüber standen neue Erträge aus der Verzinsung der Guthaben bei der Schweizerischen Nationalbank (SNB). PostFinance hat ihrerseits die Kundenzinsen auf verschiedenen Produkten mehrfach erhöht. Die Belastung durch Passivzinsen ist demzufolge stark angestiegen. Insgesamt ist der Zinserfolg nach Jahren der Margenerosion erstmals wieder angestiegen. Es zeichnet sich ab, dass PostFinance auf einem guten Weg zur sukzessiven Normalisierung der Gesamtzinsmarge und folglich zu einer verbesserten Rentabilität des Unternehmens ist.

Im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft sowie beim Handelsgeschäft machten sich Trends bemerkbar. Die fortgesetzte Entwicklung hin zum Onlinebanking liess die Anzahl Einzahlungen im Schalterzahlungsverkehr schrumpfen. Der Anteil der noch über die Zugangspunkte der Post getätigten Einzahlungen am abgewickelten Transaktionsvolumen von PostFinance beträgt lediglich noch 1,5 Prozent. Weiterhin rückläufig waren ebenfalls Bargeldbezüge in den Filialen der Post und an Postomaten. Dies ist ebenfalls darauf zurückzuführen, dass die Kundinnen und Kunden im Zusammenhang mit der voranschreitenden Digitalisierung zunehmend andere Zahlungsmöglichkeiten als Bargeld nutzen. Insbesondere Kartenzahlungen und Mobile-Payment-Lösungen wie beispielsweise TWINT erfreuen sich seit der Corona-Pandemie zunehmender Beliebtheit.

Funktionen und Management

Tiefere Erträge aus Sachanlagenverkäufen verschlechterten das Ergebnis.

Das Betriebsergebnis der Funktionsbereiche verschlechterte sich im Jahr 2023 um 11 Millionen Franken auf –132 Millionen Franken.

Gesunkene Erträge aus Sachanlagenverkäufen und höhere Projektaufwände führten dabei im Vorjahresvergleich zu einem um 20 Millionen Franken tieferen Ergebnis. Diese negativen Effekte wurden teilweise durch den Wegfall von einmaligen Aufwänden im Zusammenhang mit der Strategieumsetzung in Höhe von 9 Millionen Franken kompensiert.

Der durchschnittliche Personalbestand ist um 4,8 Prozent auf 3350 Personaleinheiten gestiegen. Der Aufbau fand hauptsächlich in der Funktion Informatik statt. Hierbei handelt es sich insbesondere um das Insourcing von externen Mitarbeitenden.

Lagebericht
6 Geschäftstätigkeit
12 Organisation
13 Umfeld
17 Strategie
25 Finanzielle Führung
27 Geschäftsentwicklung
51 Risikobericht

Corporate Governance
58 Grundsätze
58 Konzernstruktur und Aktionariat
58 Kapitalstruktur
59 Verwaltungsrat
67 Konzernleitung
71 Entschädigungen und Vergütungen
76 Revisionsstelle
76 Informationspolitik

Jahresabschluss
79 Konzern
195 Die Schweizerische Post AG
209 PostFinance

Vermögens- und Finanzlage

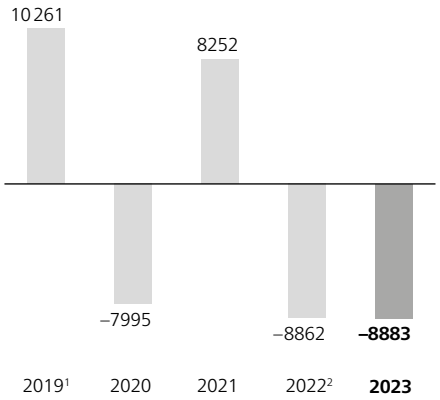
Cashflow und Investitionen

Im Jahr 2023 betrug der Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit –8883 Millionen Franken. Im Vergleichsjahr 2022 resultierte ein Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit von –8862 Millionen Franken. Der Mittelabfluss 2023 ist massgeblich auf das Finanzdienstleistungsgeschäft zurückzuführen. Weitere Informationen zur Veränderung der konsolidierten Geldflussrechnung siehe Seite 84.

Tilgung von Verbindlichkeiten aus Repogeschäft bei PostFinance begründet hohen Geldabfluss

Konzern | Cashflow in Mio. CHF
2019 bis 2023

Säulenhöhe gegenüber dem Standardmassstab um den Faktor 10 verkleinert.

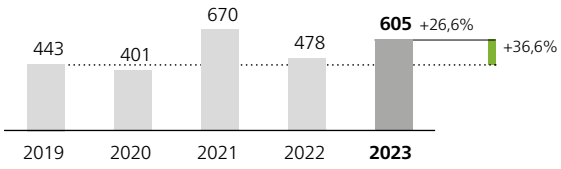


1 Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2020, Grundlagen der Rechnungslegung und Anpassung der Rechnungslegung).
2 Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2023, Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).

Die Investitionen in Sachanlagen (375 Millionen Franken, mehrheitlich in Betriebsliegenschaften und Fahrzeuge), in als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (13 Millionen Franken), immaterielle Anlagen (40 Millionen Franken), in Beteiligungen (140 Millionen Franken) sowie in biologische Vermögenswerte (37 Millionen Franken) lagen gesamthaft um 127 Millionen Franken über dem Vorjahr. Die Post wird auch im kommenden Jahr in eine effiziente Verarbeitung, eine nachhaltige Leistungserbringung und in die Strategie «Post von morgen» investieren. Die Investitionen werden überwiegend in der Schweiz und im Bereich der Sachanlagen sowie Beteiligungen getätigt.

Investitionen in die Elektrifizierung und Modernisierung der Fahrzeugflotte sowie strategische Firmenakquisitionen

Konzern | Investitionen in Mio. CHF
2019 bis 2023



Nettoverschuldung

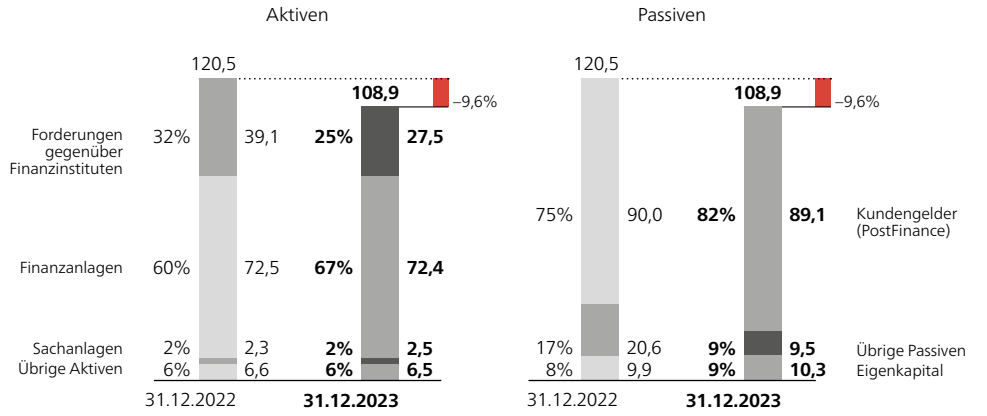
Die Post erhielt vom Eigner das strategische Ziel, dass das Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen) einen maximalen Wert von 1 nicht überschreiten darf. Zur Berechnung dieser Kenngrösse werden die Kundengelder und Finanzanlagen der PostFinance AG nicht berücksichtigt. Überschreitungen des maximalen Werts sind kurzfristig möglich. Unterschreitungen stellen einen finanziellen Spielraum für die Post dar. Im Jahr 2023 wurde das strategische Ziel eingehalten.

Konzernbilanz

Die Forderungen gegenüber Finanzinstituten nahmen im Vergleich zum 31. Dezember 2022 um 11,6 Milliarden Franken ab. Dies als Folge der Begleichung von kurzfristigen Geldern aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft im Jahr 2023.

Bilanzverkürzung aufgrund tieferer Ausstände aus Finanzierungsgeschäften

Konzern | Bilanzstruktur in Mrd. CHF
Per 31.12.2022 und 31.12.2023



Finanzanlagen

Der Bestand an Finanzanlagen hat im Vergleich zum 31. Dezember 2022 um 0,1 Milliarden Franken abgenommen und ist primär PostFinance zuzuordnen.

Sachanlagen

Der Buchwert der Sachanlagen hat im Vergleich zum Bestand per 31. Dezember 2022 um rund 0,2 Milliarden Franken zugenommen. Der konstant hohe Wert ist erklärbar durch die verstärkte Investitionstätigkeit, insbesondere in effizientere Verarbeitungszentren von Logistik-Services und klimaschonende Fahrzeuge bei Mobilitäts-Services.

Kundengelder

Innert Jahresfrist haben sich die Kundengelder bei PostFinance um 0,9 Milliarden Franken auf 89,1 Milliarden Franken per 31. Dezember 2023 verringert. Im Verhältnis zur Bilanzsumme des Konzerns entsprechen die Kundengelder rund 82 Prozent (Vorjahr: 75 Prozent).

Übrige Passiven

Die übrigen Passiven nahmen per 31. Dezember 2023 markant ab. Der Hauptgrund für die Abnahme liegt hauptsächlich in der Entwicklung der übrigen Finanzverbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft. Es handelt sich um kurzfristige Verbindlichkeiten aus dem Repogeschäft von PostFinance. Die Rückstellungen sind um 11 Millionen Franken auf insgesamt 217 Millionen Franken gesunken.

Eigenkapital

Im konsolidierten Eigenkapital per 31. Dezember 2023 (10,3 Milliarden Franken) ist die Gewinnverwendung 2022 berücksichtigt.

Ausblick

Die globalen Wirtschaftsaussichten für die kommenden Quartale bleiben gemäss der Schweizerischen Nationalbank (SNB) verhalten. Die Gründe für die getrübten Aussichten bleiben die teuerungsbedingten Kaufkraftverluste sowie die straffere Geldpolitik. Da die Inflation weiterhin über den jeweiligen Zielwerten liegt, dürfte die Geldpolitik in vielen Ländern vorerst restriktiv bleiben. Mittel- bis langfristig dürfte die Inflation aber wieder auf ein moderateres Niveau zurückkehren, nicht zuletzt infolge der Geldpolitik und wegen der konjunkturellen Abkühlung.

In der Schweiz dürfte das Wachstum in den kommenden Quartalen schwach ausfallen. Die Wertschöpfung im Dienstleistungssektor nahm im zweiten Halbjahr 2023 zu, wenn auch nicht mehr so solide wie im ersten Halbjahr. In der Industrie stagnierte die Wertschöpfung. Für das Jahr 2024 prognostiziert die SNB ein BIP-Wachstum zwischen 0,5 Prozent und 1 Prozent. Dämpfend wirken sich insbesondere die verhaltene Nachfrage aus dem Ausland sowie die strafferen Finanzierungsbedingungen aus.

Damit die Post ihre wichtige Rolle in der Schweiz auch in Zukunft wahrnehmen kann, setzt sie sich intensiv mit den grundlegenden und weiterhin herausfordernden Rahmenbedingungen auseinander. Die Post sichert die Grundversorgung im postalischen Geschäft sowie im Zahlungsverkehr und verfügt in ihren Kernkompetenzen Logistik, Kommunikation, Finanzdienstleistungen sowie Personenverkehr über eine gute Marktposition. Damit gestaltet sie die Erbringung von physischen und digitalen Dienstleistungen bedürfnisorientiert, qualitativ hochstehend und innovativ. Sie verbindet die physische und digitale Welt und entwickelt ihr Dienstleistungsangebot kontinuierlich weiter.

Wesentliche nichtfinanzielle Ergebnisse

Die Post verfolgt neben den finanziellen auch nichtfinanzielle Ziele, insbesondere bezüglich Dienstleistungsqualität, Mitarbeitende sowie Klima.

Nichtfinanzieller Bericht 2023
Der 2023 erstmals publizierte Nichtfinanzielle Bericht ergänzt den Finanz- und Jahresbericht. Er fokussiert auf soziale, gesellschaftliche, ökologische, ethische und Governance-Aspekte.



Nichtfinanzieller Bericht 2023 (PDF)

Im Folgenden werden die wesentlichen nichtfinanziellen Ergebnisse erläutert, die sich aus dem gesetzlichen Auftrag und den strategischen Zielen des Bundesrats ergeben (siehe Seite 18 bis 19). Für Details wird jeweils auf die entsprechenden Seiten im Nichtfinanziellen Bericht verwiesen.

Dienstleistungsqualität

Zustellqualität

Gesetzliche Vorgaben bei der Zustellung von Briefen, Paketen und Zeitungen übertroffen

Die Post hat 2023 alle regulatorischen Qualitätsvorgaben des Bundes eingehalten. Die Empfängerinnen und Empfänger erhielten Briefe, Pakete und Zeitungen im ganzen Land pünktlich zugestellt. Sowohl bei den Briefen, bei denen der Bund 97 Prozent Pünktlichkeit verlangt, als auch bei den Paketen und Zeitungen mit einer Pünktlichkeitsvorgabe von 95 Prozent hat die Post das jeweilige Ziel übertroffen.[1] 2023 wurden 97,3 Prozent der A-Post-Briefe und 99,5 Prozent der B-Post-Briefe sowie 95,7 Prozent der Priority-Pakete und 99,6 Prozent der Economy-Pakete gemessen an den gesetzlichen Vorgaben pünktlich zugestellt. Mit 98,5 Prozent pünktlich zugestellten Tageszeitungen hat die Post das Qualitätsziel von 95 Prozent auch hier übertroffen.

Mehr Informationen: Nichtfinanzieller Bericht, Seite 54

Erreichbarkeit

Der gesetzliche Auftrag zur Erreichbarkeit wurde 2023 in sämtlichen Kantonen erfüllt.

Der gesetzliche Auftrag zur Erreichbarkeit (siehe Seite 17) wurde im Jahr 2023 in sämtlichen Kantonen erfüllt. Konkret bedeutet dies, dass 90 Prozent der ständigen Wohnbevölkerung eines Kantons zu Fuss oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln eine Poststelle oder eine Postagentur innerhalb von 20 Minuten bzw. bei vorhandenem Hausservice innerhalb von 30 Minuten erreichen können. Bei der Erreichbarkeit der Postdienste konnte ein nationaler Wert von 96,7 Prozent und bei der Erreichbarkeit des Zahlungsverkehrs ein Wert von 98,1 Prozent erzielt werden.

Mehr Informationen: Nichtfinanzieller Bericht, Seite 54

Netzentwicklung

Die Kundenzugangspunkte wurden weiter ausgebaut.

Die Kundenzugangspunkte wurden auch in diesem Jahr weiter ausgebaut – auf insgesamt 4967. So wurden beispielsweise die Kontaktpunkte für die Paketautomaten sowie Servicepunkte weiterentwickelt und ausgebaut.

Die Anzahl der eigenbetriebenen Filialen (–4) und Filialen mit Partner (–17) sowie der Ortschaften mit Hausservice (+17) bleibt stabil. Weiter ausgebaut wurden die Geschäftskundenstellen (+10) sowie weitere Servicepunkte (My Post 24 +50 und My Post Service +9), während die Anzahl an Briefeinwürfen in der Tendenz leicht sinkt.

Siehe auch Seite 7 bis 8 und Nichtfinanzieller Bericht, Seite 54

1 Damit die Zahlen langfristig vergleichbar und nachvollziehbar bleiben, hat die Post die Messmethodik bei den Briefen und den Paketen nach formeller Genehmigung durch die PostCom per 2023 den regulatorischen Vorgaben angeglichen. Die Anforderungen aus Postgesetz und Postverordnung sind weniger streng als die bisher von der Post angewandte Messmethodik.

Kundenzufriedenheit

Die Kundinnen und Kunden waren auch 2023 mehrheitlich zufrieden mit der Post.

Die Kundinnen und Kunden waren auch 2023 mehrheitlich zufrieden mit der Post. Mit 76 von 100 Punkten erreichte die Post denselben Wert wie im Vorjahr. Das zeigt, dass es der Post gelingt, die Kundenbedürfnisse zu erfüllen. Befragt worden sind 13 000 Privat- sowie 5000 Geschäftskundinnen und -kunden aus den fünf Konzernbereichen. Weil die Post 2022 die Berechnungsmethode an die neue Konzernstruktur angepasst hat, ist der aktuelle Wert nur mit jenem des Vorjahres vergleichbar.

Mehr Informationen: Nichtfinanzieller Bericht, Seite 31

Mitarbeitende

Personalzufriedenheit

Die Mitarbeitenden nehmen die Post als attraktive Arbeitgeberin wahr.

Die jährliche Personalumfrage zeigte: Die Mitarbeitenden sind mit der Post als Arbeitgeberin sehr zufrieden. Mit 83 von 100 Punkten wurde «Meine direkte Führung» besonders positiv bewertet. Innerhalb des Themenblocks «Mein Team» werden insbesondere der gegenseitige Respekt, die Unterstützung im Team und die Feedbackkultur als sehr gut beurteilt. Der Index «Ich sehe den Sinn meiner Arbeit» erhält mit 85 Punkten ebenfalls viel Zustimmung. Das zeigt, dass die Mitarbeitenden die Post als attraktive Arbeitgeberin wahrnehmen. Auf Stufe Konzern sind die Ergebnisse der Personalumfrage über die letzten Jahre sehr stabil.

Mehr Informationen: Nichtfinanzieller Bericht, Seite 40

Anstellungsbedingungen

Gesamtarbeitsvertrag der Zustellbranche

Verhandlungen über einen «Branchen-GAV Zustellung Schweiz» abgeschlossen und ratifiziert

Die grössten Arbeitgeber und Verbände im Schweizer Logistikmarkt und die Sozialpartner syndicom und transfair haben 2023 die Verhandlungen über einen «Branchen-GAV Zustellung Schweiz» abgeschlossen und ratifiziert. Genehmigt der Bundesrat den Antrag auf Allgemeinverbindlichkeit, tritt der «Branchen-GAV» in Kraft. Die verbindlichen Standards für die Anstellungsgrundlagen werden dann für die rund 40 000 Arbeitnehmenden der Schweizer Zustellbranche gelten, inklusive Subunternehmern. Für Mitarbeitende der Post, die bereits einem bestehenden Firmen-Gesamtarbeitsvertrag des Konzerns unterstehen, wird sich nichts ändern. Sie sind durch die bestehenden Firmen-Gesamtarbeitsverträge mindestens gleich oder besser gestellt.

Mehr Informationen: Nichtfinanzieller Bericht, Seite 48

Lohngleichheit

Alle Unternehmensbereiche weisen gute bis sehr gute Werte auf.

Die Post setzt sich konsequent für die Lohngleichheit ein. Sie will gleiche Löhne für gleichwertige Arbeit bezahlen – unabhängig vom Geschlecht der Mitarbeitenden. Deshalb prüft sie die Lohngleichheit in regelmässigen Abständen. Die neuste Lohnanalyse, basierend auf den Lohn- und Mitarbeitendendaten von April 2023, zeigt, dass sich dieses Engagement auszahlt: Alle Unternehmensbereiche weisen gute bis sehr gute Werte auf. Sie verzeichnen niedrige unerklärbare Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern, die alle unter der Toleranzschwelle des Bundes von 5 Prozent liegen.

Mehr Informationen: Nichtfinanzieller Bericht, Seite 44

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

14,6 Prozent der Mitarbeitenden in Kaderfunktionen arbeiten Teilzeit.

Die Post unterstützt alle Mitarbeitenden unabhängig von ihrem Geschlecht bei der Förderung ihrer beruflichen Entwicklung und der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Mit Smart Work schafft sie beispielsweise optimale Rahmenbedingungen für zeit- und ortsunabhängiges Arbeiten. Ausserdem werden zahlreiche Stellen mit einer Teilzeit-, Jobsharing- oder Co-Leitungs-Möglichkeit angeboten. Kaderstellen werden mit einem Pensum von 80 bis 100 Prozent ausgeschrieben. 14,6 Prozent der Mitarbeitenden in Kaderfunktionen arbeiten Teilzeit (Pensum < 90 Prozent) und 93 Teams werden durch Co-Leitungen geführt.

Mehr Informationen: Nichtfinanzieller Bericht, Seite 44

Neue Lehre als Entwickler oder Entwicklerin digitales Business

Berufliche Grundausbildung, Aus- und Weiterbildung
2023 haben Jugendliche erstmals eine Lehre als Entwickler oder Entwicklerin digitales Business bei der Post gestartet. Die Berufsbildung Post war Mitinitiantin dieses innovativen Berufsbildes und hat massgeblich an der Erarbeitung der erforderlichen Kompetenzen und der Ausarbeitung benötigter Unterlagen mitgewirkt. Mit dem Programm «Digital Champions» stärkte die Post auch generell die digitalen Kompetenzen ihrer Mitarbeitenden und Führungspersonen. Mit Selbstlernbausteinen, Expertensessions und Vernetzungsmöglichkeiten soll das persönliche Technologie-Know-how ausgebaut werden.

Mehr Informationen: Nichtfinanzieller Bericht, Seite 46

Klima

Schwerpunkt im Jahr 2023 war die Umstellung der Zustellfahrzeuge und Postautos auf elektrische Antriebe.

Die Treibhausgasemissionen im eigenen Betrieb sind 2023 um 2,7 Prozent gesunken. Dies primär aufgrund folgender Markt- und Geschäftsentwickungen: Rückgang der Sendungsmengen, Auslagerung von Transportleistungen zu Subunternehmen bei neu zugekauften Konzerngesellschaften und Elektrifizierung der Zustellfahrzeuge. Mit den vierrädrigen Fahrzeugen legte die Post über 3,7 Millionen Kilometer mehr zurück als im Vorjahr. Das entspricht einer CO_2-Reduktion von 6 Prozent pro gefahrenen Kilometer. Dem entgegen wirken die Mehrfahrleistungen bei PostAuto und das Wachstum beim Fahrzeugleasing an Drittkunden. 23 Postautos wurden im Jahr 2023 auf alternative Antriebe umgestellt und es wurden damit rund 0,9 Millionen fossile Kilometer ersetzt. Die Emissionen pro gefahrenen Kilometer sind um 0,6 Prozent gesunken.

Mehr Informationen: Nichtfinanzieller Bericht, Seite 22

Risikobericht

Risikopolitische Grundsätze

Das Unternehmensumfeld unterliegt einem stetigen Wandel. Das rechtzeitige Erkennen und Steuern von Chancen und Gefahren (Risikobewusstsein) unter Berücksichtigung von Kapital- und Renditeüberlegungen (Risikoappetit) ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Das Risikomanagement leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Erreichen der Unternehmensziele, zur Entscheidungsqualität und zur Steigerung des Unternehmenswerts. Zudem fördert es eine unternehmensweite Risikokultur und das Risikobewusstsein aller Mitarbeitenden über alle Hierarchiestufen hinweg.

Risikomanagementsystem

Der Verwaltungsrat legt übergeordnete Leitlinien und Grundsätze des Risikomanagementsystems fest, definiert die Risikopolitik der Schweizerischen Post AG und gibt die Risikostrategie frei. Die Risikostrategie leitet sich aus der Konzernstrategie ab und äussert sich zur grundsätzlichen Haltung der Schweizerischen Post zur Risikoerkennung, zur Einstellung sowie zum Umgang mit Risiken. Damit ist sie integraler Bestandteil des unternehmerischen Handelns und Basis für die Ausgestaltung und operative Umsetzung des Risikomanagements der Post. Die Risikostrategie umfasst als grundsätzliche Elemente die Schutzziele und qualitative und quantitative Aussagen zum Risikoappetit.

Das Risikomanagementsystem entspricht den geltenden Gesetzen und dem Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance. Es lehnt sich an das COSO ERM (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission Enterprise Risk Management) sowie an die ISO-Norm 31000:2018 an.

Die Interne Revision hat im Jahr 2023 das Risikomanagementsystem des Konzerns geprüft und bestätigt, dass es geeignet ist, die wesentlichen Risiken rechtzeitig zu identifizieren, zu bewerten und zu überwachen. In operativer Hinsicht wurde festgestellt, dass der Risikomanagementprozess durch die Einführung eines neuen GRC-Tools deutlich verbessert wurde. Zudem wurde das Enterprise Risk Management gemäss den im Rahmen der Bundesratsziele definierten Prüfungszielen und -kriterien der Eidgenössischen Finanzverwaltung durch die unabhängige und fachkundige Prüfgesellschaft Mazars geprüft. Mazars attestiert der Post gesamthaft einen hohen Maturitätsgrad in Bezug auf die Entwicklung und UmsetzuSng des Enterprise Risk Management im Vergleich zu anderen Unternehmungen ähnlicher Grösse und Komplexität.

Risikodefinition

Unter Risiko versteht die Schweizerische Post jede Möglichkeit, dass ein Ereignis oder eine Entwicklung eintritt und sich negativ oder positiv auf die Erreichung der Unternehmensziele auswirkt. Risiko ist somit der Überbegriff für eine Gefahr (negative Zielabweichung) oder eine Chance (positive Zielabweichung).

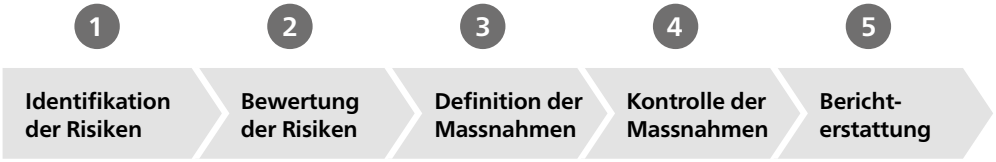
Erfolgreiches unternehmerisches Handeln beruht darauf, wesentliche Gefahren adäquat zu steuern bzw. zu vermeiden sowie sich bietende Chancen wertsteigernd zu nutzen. Die Einschätzung von Risiken erfolgt im Rahmen der operativen Planung für einen vierjährigen Planungszeitraum (2023–2026).

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess ist in allen Konzern- und Funktionsbereichen implementiert. Er baut auf den Strategie- und Finanzplanungsprozessen auf, in denen die Geschäftsziele definiert sind. Er trägt dazu bei, Gefahren zu mildern, welche die Erreichung dieser Ziele verhindern, und hilft, erkannte Chancen zu realisieren. Die Risikobewertungen werden von den einzelnen Konzerngesellschaften, Business Units und Bereichen durchgeführt, konsolidiert und dann auf die nächsthöhere Hierarchieebene gelenkt.

Der Risikomanagementprozess der Post umfasst die folgenden fünf Schritte:

Risikomanagementprozess



– **Identifikation der Risiken**
  Das Risikomanagement umfasst alle mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken. Neben finanziellen Risiken berücksichtigt es auch Risiken betreffend Reputation, Personen, Umwelt und Compliance. Als Basis für die Risikoidentifikation dienen unter anderem ein unternehmensweiter Basisursachenkatalog sowie die Konzern- und Bereichsstrategien.

– **Bewertung der Risiken**
  In der Bewertung werden Gefahren und Chancen als potenzielle Abweichungen von den geplanten Unternehmenszielen definiert. Auf Konzern- und Bereichsstufe wird eine eigene, individuelle Bewertungsskala (Scoring Model) erstellt, mit der die Risikoeintrittswahrscheinlichkeit und das Auswirkungsausmass mittels klar abgegrenzter Definitionen von verschiedenen Ausprägungen einfach bewertet werden können. Neben finanziellen Auswirkungen werden auch Reputationsauswirkungen, Compliance-Schäden sowie Personen- und Umweltschäden berücksichtigt und in einer Gesamtübersicht gezeigt.

  Die Risikoauswirkung kann mit der Bewertungsskala sowohl quantitativ als auch qualitativ erfasst werden. Die Bewertungsskala definiert auch die bereichseigene Risikostrategie, indem sie die Grenze definiert, ab der für identifizierte Risiken Massnahmen erarbeitet werden müssen.

  Mindestens jährlich bewerten Führungskräfte und Fachpersonen die identifizierten Risiken. Diese Bewertung erfolgt anhand eines Credible-Worst-Case- bzw. Credible-Best-Case-Szenarios auf Basis von Ereignisdaten, Analysen oder Expertenschätzungen. Auf Konzernstufe wird der Bottom-up-Prozess durch eine Managementeinschätzung der Risikolandschaft Post ergänzt.

– **Definition der Massnahmen**
  Im Rahmen des Risikomanagementprozesses legen die Unternehmensbereiche entsprechende Massnahmen fest, um Chancen zu ergreifen und Gefahren zu vermeiden, zu verringern oder auf Dritte zu übertragen.

– **Kontrolle der Massnahmen**
  Bestehende Massnahmen werden umfassend auf ihre Umsetzung und Wirksamkeit zur Steuerung des Risikos geprüft. Falls notwendig, werden zusätzliche Massnahmen definiert.

– **Berichterstattung**
  Die Berichterstattung erfolgt jährlich auf den Stufen Geschäftsleitungen, Konzernleitung, Verwaltungsratsausschuss Audit, Risk & Compliance und Verwaltungsrat. Sie umfasst die identifizierten Gefahren und Chancen, die geplanten und umgesetzten Massnahmen sowie die Risikokennzahlen und formuliert den notwendigen Handlungsbedarf.

Emerging Risks

Neben den Risiken der nächsten vier Jahre beobachtet die Post auch längerfristige Trends, die das Geschäftsmodell der Post positiv oder negativ beeinflussen können. Diese Trends sind auf verschiedene Faktoren zurückzuführen, wie etwa technologische Fortschritte, sozioökonomische Veränderungen, Umweltveränderungen oder neue rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen.

Vernetzung des Risikomanagements

Die Post strebt eine integrierte Sicht des Risikomanagements an. Hierzu ist das Risikomanagement beispielsweise mit den Bereichen Strategie, Accounting, Controlling, Versicherungen, Sicherheit, internes Kontrollsystem, Krisenmanagement sowie mit der Konzernrevision und Compliance verknüpft.

Die 2nd-Line-Funktionen der Post unterstützen sich gegenseitig und bilden eine Assurance Community, geleitet durch das Konzernrisikomanagement. Ihr Ziel ist ein regelmässiger gegenseitiger Informations- und Wissensaustausch sowie die Abstimmung von Tätigkeiten, Terminologie, Bewertungslogik, Awareness-Aktivitäten und Berichterstattung. Die Assurance Community fördert damit die Koordination, die gemeinsamen Grundlagen sowie die Erschliessung von Integrations- sowie Synergiepotenzial.

Risikosituation

Basierend auf den aktuellen Berechnungen beträgt das erwartete Verlustpotenzial für den Konzern bezogen auf die Geschäftsperiode 2023–2026 910 Millionen Franken. Das unerwartete vierjährige Verlustpotenzial (VaR 99 Prozent) des Konzerns beläuft sich auf 2700 Millionen Franken. Damit ist die Risikotragfähigkeit des Konzerns gewährleistet, das heisst, dass auch unter Berücksichtigung einer unerwarteten kumulierten Cashflow-Abweichung (VaR 99 Prozent) am Ende der Betrachtungsperiode (2026) genügend Eigenkapital vorhanden sein dürfte.

Die grössten Gefahren beinhalten Einschränkung/Ausfall systemkritischer Infrastruktur, die Ergebnis-/Eigenkapitalentwicklung bei PostFinance, potenzielle Verletzungen externer Vorgaben, Wirtschaftsabschwung und geopolitische Spannungen sowie Strategieumsetzungsschwierigkeiten. Positive Effekte könnten durch betriebliche Optimierungen, Kundengewinne sowie die Umsetzung von Transformationsvorhaben entstehen.

Risiken, die allein oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten, sind nach aktueller Einschätzung und unter Berücksichtigung der aktuellen Sachverhalte nicht erkennbar. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass zusätzliche Risiken, die heute noch nicht bekannt sind oder derzeit als unwesentlich eingestuft werden, die Realisierung der angestrebten Konzernziele unerwartet negativ beeinträchtigen können. Weiter ist es möglich, dass sich neue Chancen ergeben, die heute noch nicht identifiziert sind, oder dass bestehende Chancen an Relevanz verlieren.

Bei den Emerging Risks nehmen insbesondere die Trends zu On-the-go-Konsum, Data Literacy und künstlicher Intelligenz, Sharing und Circular Economy sowie Klimawandel und CO_2-Reduktion zunehmend Einfluss auf das Kerngeschäft der Post und haben auch grosses Potenzial für die Erschliessung neuer Geschäftsfelder.

Weitere Informationen zum Risikomanagement der Post finden sich auf den Seiten 150 bis 180.

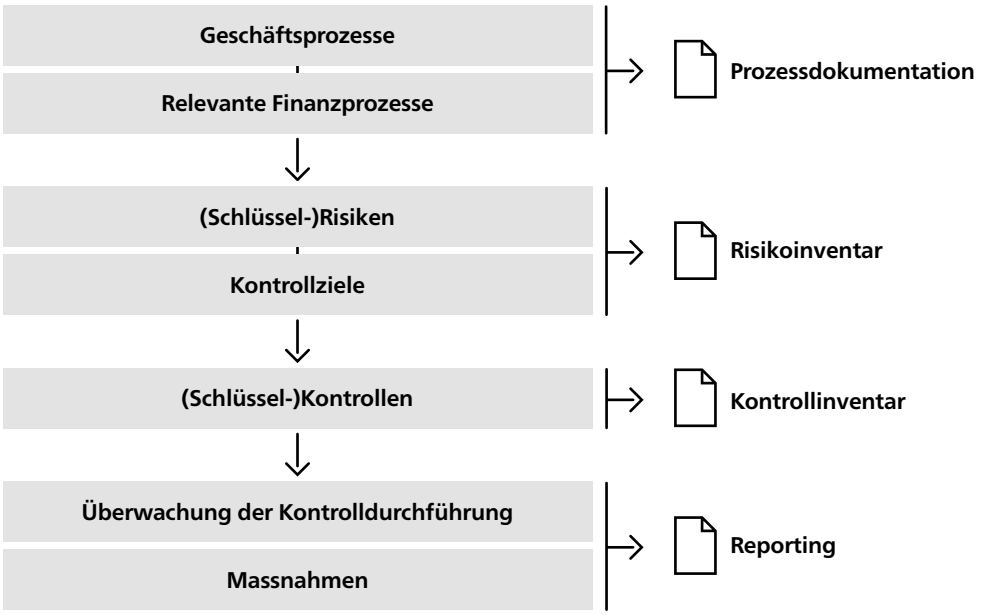
Internes Kontrollsystem

Der Verwaltungsrat und die Konzernleitung sind für die Einrichtung und Aufrechterhaltung angemessener interner Kontrollen verantwortlich. Das interne Kontrollsystem (IKS) der Schweizerischen Post AG soll hinreichende Sicherheit darüber gewähren, dass die finanzielle Berichterstattung im Einklang mit den relevanten Rechnungslegungsvorschriften sowie den entsprechenden internen Richtlinien steht. Es umfasst somit die Grundsätze, Vorgänge und Massnahmen, die eine ordnungsmässige Buchführung und Rechnungslegung sicherstellen. Die Existenz des IKS wird gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 des Schweizerischen Obligationenrechts jährlich durch die externe Revisionsstelle im Rahmen der ordentlichen Revision geprüft.

Ausgestaltung des internen Kontrollsystems

Das IKS der Post ist in Anlehnung an das international anerkannte Rahmenwerk für interne Kontrollsysteme des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) aufgebaut. Die Evaluation der IKS-relevanten Risiken, das sogenannte Scoping, wird jeweils standardisiert über den ganzen Konzern im Frühjahr auf der Basis des Risikokatalogs IKS Finanzen Konzern durchgeführt. Bei der Identifikation der relevanten Risiken, sogenannter Schlüsselrisiken, sind neben der quantitativen Dimension auch qualitative Faktoren zu berücksichtigen. Diese Schlüsselrisiken werden im Rahmen des IKS Finanzen zwingend weiterbearbeitet und mit angemessenen Schlüsselkontrollen abgedeckt. Es werden nur diejenigen Kontrollen (Konzepte, Verfahren und Praktiken) aufgenommen, die für eine angemessene Reduzierung des Risikos sorgen und eine angemessene Gewissheit verschaffen, dass die Kontrollziele erreicht und unerwünschte Ereignisse verhindert oder erkannt und korrigiert werden.

IKS



Überwachung und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems

Die Schlüsselkontrollen werden jährlich einer Maturitätsbewertung unterzogen. Dabei wird untersucht, ob die jeweiligen Kontrollen geeignet sind, das beschriebene Risiko effektiv zu mindern oder zu eliminieren.

Der im Minimum angestrebte Reifegrad ist «3 – standardisiert». Einfache Grundsätze, wie das IKS Finanzen zu betreiben ist, sind definiert und die IKS-relevanten Risiken und Kontrollen sind dokumentiert. Die durchgeführten Kontrollen sind nachvollziehbar dokumentiert und werden regelmässig an veränderte Risiken angepasst. Die Maturitätsbewertung erfolgt durch eine Selbstbeurteilung durch die Kontrollverantwortlichen.

Beurteilung des internen Kontrollsystems per 31. Dezember 2023

Alle Schlüsselkontrollen wurden im Rahmen der Kontrollüberwachung am Ende des Berichtsjahres formell bewertet. Dabei wurde lediglich bei einer Kontrolle ein Verbesserungspotenzial identifiziert. Systematische Kontrollschwächen wurden keine festgestellt. Aufgrund inhärenter Grenzen kann das interne Kontrollsystem gegebenenfalls aber Fehlaussagen in der finanziellen Berichterstattung nicht vollständig verhindern oder aufdecken.

Die Ernst & Young AG, die unabhängige Revisionsstelle der Post, hat die Existenz des internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung geprüft und per 31. Dezember 2023 uneingeschränkt bestätigt.

Corporate Governance

Die Schweizerische Post räumt dem Thema Corporate Governance einen hohen Stellenwert ein und orientiert sich in ihrem Handeln seit Jahren am Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance von economiesuisse. Ihre Berichterstattung strukturiert die Post nach der Ordnung der SIX-Richtlinie bei börsenkotierten Unternehmen.

Grundsätze **58**

Konzernstruktur und Aktionariat **58**

Rechtsform und Eigentum 58

Steuerung durch den Bund 58

Kapitalstruktur **58**

Verwaltungsrat **59**

Zusammensetzung per 31. Dezember 2023 59

Veränderungen im Berichtsjahr und nach dem Bilanzstichtag 63

Wahl und Amtszeit 63

Rolle und interne Organisation 63

Informations- und Kontrollinstrumente 65

Konzernleitung **67**

Zusammensetzung per 31. Dezember 2023 67

Veränderungen im Berichtsjahr und nach dem Bilanzstichtag 70

Managementverträge 70

Entschädigungen und Vergütungen **71**

Politik 71

Festsetzungsverfahren 71

Höhe der Entschädigungen und Vergütungen 73

Revisionsstelle **76**

Informationspolitik **76**

Grundsätze

Corporate Governance bezeichnet alle Grundsätze und Regeln, nach denen ein Unternehmen geführt wird. Ziel der Corporate Governance ist es, eine wirksame und transparente Unternehmensführung zu erreichen, um nachhaltige Werte zu schaffen. Dabei ist es wichtig, dass Aufgaben und Verantwortlichkeiten klar und konsistent geregelt sind.

Die Regeln der Schweizerischen Post AG zur Corporate Governance sind in den Statuten sowie im Organisationsreglement festgelegt. Beide Regelwerke werden regelmässig auf erforderlichen Anpassungsbedarf überprüft und aktualisiert. Das Organisationsreglement beinhaltet die Regelungen zum Umgang mit Interessenkonflikten, Ausstandsregelungen sowie Regeln zum Umgang mit Mandaten der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung. Die Governance der Schweizerischen Post AG orientiert sich an den für sie geltenden Rahmenbedingungen, darunter im Speziellen am Postorganisationsgesetz sowie an der dazugehörenden Verordnung. Im Verhaltenskodex hat der Verwaltungsrat die zentralen Regeln und Grundsätze verankert, deren Befolgung im Geschäftsalltag von allen Mitarbeitenden erwartet wird. Verstösse gegen die grundlegenden Werte und Verhaltensvorschriften werden nicht geduldet.

Neben den periodischen Überprüfungen wurden die Konzernvorgaben im Berichtsjahr im Umfang reduziert, prinzipienbasiert formuliert und den Mitarbeitenden in leicht auffindbarer Form online zur Verfügung gestellt (Projekt «Smart Governance»).

Konzernstruktur und Aktionariat

Rechtsform und Eigentum

Seit dem 26. Juni 2013 ist die Schweizerische Post in einer Holdingstruktur zusammengefasst. Die Schweizerische Post AG als oberste Holdinggesellschaft ist eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft im alleinigen Eigentum des Bundes. Im Organigramm auf Seite 12 sind die Organisationseinheiten des Konzerns aufgeführt. Im Abschnitt «Konsolidierungskreis» auf den Seiten 185 bis 188 sind die Beteiligungen ersichtlich.

Steuerung durch den Bund

Der Bund steuert die Post durch die Vorgabe von strategischen Zielen und überprüft deren Einhaltung anhand der jährlichen Berichterstattung der Post an den Eigner sowie anhand von Reportings zum Personal (Bundespersonalgesetz bzw. Kaderlohnverordnung). Siehe auch Informationspolitik auf Seite 76.

Kapitalstruktur

Das Konzerneigenkapital der Post setzt sich aus 1,3 Milliarden Franken voll liberiertem Aktienkapital sowie aus Kapital- und Gewinnreserven von rund 9,0 Milliarden Franken zusammen. Das Eigenkapital beläuft sich somit per Stichtag auf 10,3 Milliarden Franken (Vorjahr: 9,9 Milliarden Franken). Die Fremdverschuldung beträgt per Stichtag rund 0,8 Milliarden Franken.

Der Generalversammlung wird beantragt, für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividendenausschüttung von 50 Millionen Franken vorzunehmen (Beschluss Vorjahr: 50 Millionen Franken, Ausschüttung 2023).

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist gegenüber dem Bundesrat verantwortlich für eine einheitliche Führung der Schweizerischen Post AG und der Konzerngesellschaften. Die Holdinggesellschaft vertritt gegenüber dem Eigner den gesamten Konzern und ist dafür verantwortlich, dass die Post den Grundversorgungsauftrag erfüllt. Sie hat das Recht, Konzerngesellschaften zur Erfüllung beizuziehen.

Der Verwaltungsrat sorgt für die Umsetzung der strategischen Ziele, erstattet dem Bundesrat Bericht über deren Erreichung und stellt ihm die zur Überprüfung notwendigen Informationen zur Verfügung. Darüber hinaus kommen dem Verwaltungsrat die Rechte und Pflichten nach den aktienrechtlichen Vorschriften des Obligationenrechts zu.

Zusammensetzung per 31. Dezember 2023

Am Stichtag (31. Dezember 2023) setzte sich der Verwaltungsrat aus neun Mitgliedern zusammen.

Ausbildungen, berufliche Tätigkeiten und Interessenbindungen

Nachfolgend sind die wesentlichen Angaben zur Ausbildung, der beruflichen Laufbahn sowie den wesentlichen Mandaten des jeweiligen Verwaltungsratsmitglieds ausserhalb des Konzerns offengelegt. Die Verwaltungsratsmitglieder sind verpflichtet, vor der Annahme eines neuen Mandats den Verwaltungsratspräsidenten zu konsultieren und ihn über berufliche Veränderungen unverzüglich zu informieren. Ist der Verwaltungsratspräsident selbst betroffen, ist die Vorsitzende des Verwaltungsratsausschusses People, Sustainability & Governance (VRA PSG) zu konsultieren. Die beruflichen Veränderungen bzw. neuen Mandate werden auf ihre Vereinbarkeit mit dem Mandat bei der Post geprüft. Eine interne Stelle erstellt zuhanden der Prüfinstanz einen schriftlichen Bericht zu potenziellen Interessenkonflikten. Den betroffenen Verwaltungsratsmitgliedern wird der Bericht zur Stellungnahme vorgelegt. Der Präsident entscheidet über die Vereinbarkeit des neuen Mandats des Verwaltungsratsmitglieds mit dem Mandat bei der Post. Im Falle eines neuen Mandats des Präsidenten entscheidet die Vorsitzende des VRA PSG. Der Präsident informiert regelmässig im Rahmen der Verwaltungsratssitzungen über die von den Verwaltungsratsmitgliedern gemeldeten Mandate. Private Mandate von neu eintretenden Verwaltungsratsmitgliedern werden ebenfalls durch eine interne Stelle auf allfällige Interessenkonflikte geprüft. Ein schriftlicher Bericht wird zuhanden des Wahlgremiums erstellt.

Jedes Mitglied des Verwaltungsrats hat seine persönlichen und geschäftlichen Verhältnisse so zu ordnen, dass Interessenkonflikte möglichst vermieden werden. Ein Interessenkonflikt liegt vor, wenn Geschäfte behandelt werden, welche die eigenen Interessen oder diejenigen nahestehender natürlicher oder juristischer Personen berühren. Tritt dennoch ein Interessenkonflikt auf, so benachrichtigt das betroffene Mitglied des Verwaltungsrats den Präsidenten des Verwaltungsrats bzw. der Präsident des Verwaltungsrats benachrichtigt die Vorsitzende des VRA PSG. Der Präsident bzw. die Vorsitzende des VRA PSG beantragt einen der Intensität des Interessenkonflikts angemessenen Entscheid des Verwaltungsrats. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats ist verpflichtet, bei Vorliegen eines Interessenkonflikts in den Ausstand zu treten. Der Verwaltungsrat beschliesst unter Ausstand des betreffenden Verwaltungsratsmitglieds.

Nach dem Präsidenten des Verwaltungsrats sind die weiteren Verwaltungsratsmitglieder in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt.

Christian Levrat



Verwaltungsratspräsident, seit 2021
CH, 1970, lic. iur./M.A.

Ausschüsse
– People, Sustainability & Governance
– Audit, Risk & Compliance
– Audit, Risk & Compliance (Kompetenzgremium für PostFinance-Themen)
– Investment, Mergers & Acquisitions

Berufliche Laufbahn
– Ständerat (Freiburg, SP, 2012–2021), Mitglied und Präsident der Kommission für Wirtschaft und Abgaben, Mitglied und Präsident der Aussenpolitischen Kommission, Mitglied der Kommission für Rechtsfragen, Mitglied der Finanzkommission
– Mitglied und Präsident der Schweizer Delegation bei der Parlamentarischen Versammlung der Frankophonie, Präsident der Kommission für Bildung, Kultur und Kommunikation, Präsident des parlamentarischen Netzwerks zur Bekämpfung von HIV, Tuberkulose und Malaria
– Präsident der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz (2008–2020)
– Nationalrat (Freiburg, SP, 2003–2012), Mitglied der Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen, Mitglied der Finanzkommission
– Gewerkschaft Kommunikation, Zentralsekretär und Präsident (2000–2008)
– Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH), Leiter des Rechtsdiensts, Geschäftsleitungsmitglied (1997–2000)

Wesentliche Mandate
– UNICEF Schweiz und Liechtenstein, Präsident
– Gemeinde Vuadens, Mitglied des Generalrats
– Forum Helveticum, Mitglied des Leitenden Ausschusses

Thomas Bucher



Verwaltungsrat, seit 2019
CH, 1966, lic. oec. HSG

Ausschüsse
– Audit, Risk & Compliance
– Audit, Risk & Compliance (Kompetenzgremium für PostFinance-Themen)

Berufliche Laufbahn
– Archroma Management GmbH, CFO, Mitglied der Geschäftsleitung (seit 2021)
– Alpiq Holding AG, CFO, Mitglied der Geschäftsleitung (2015–2021)
– Gategroup, CFO, Mitglied der Geschäftsleitung (2008–2014)
– Ciba Specialty Chemicals, regionaler CFO, Leiter Business Support Center EMEA und divisionaler CFO (1992–2008)

Wesentliche Mandate
– Tareno AG, Mitglied des Verwaltungsrats (Austritt 2023)

Ronny Kaufmann



Verwaltungsrat, Personalvertreter, seit 2018
CH, 1975, lic. rer. publ. HSG

Ausschüsse
– People, Sustainability & Governance

Berufliche Laufbahn
– Swisspower AG, CEO (seit 2015)
– Schweizerische Post, Leiter Politik und CSR (2006–2014)
– Mediapolis AG für Wirtschaft und Kommunikation, Mitinhaber und Partner (2003–2006)

Wesentliche Mandate
– Muntagna – Die AlpenExpo 2027+, Mitglied des Vorstands

Bernadette Koch



Verwaltungsrätin, seit 2018; Vizepräsidentin, seit 2022
CH, 1968, dipl. Wirtschaftsprüferin, Betriebsökonomin HWV

Ausschüsse
– Audit, Risk & Compliance (Vorsitz)
– Audit, Risk & Compliance (Kompetenzgremium für PostFinance-Themen; Vorsitz)

Berufliche Laufbahn
– Ernst & Young AG, People Partner, Mitglied des Management Committee von Assurance Switzerland, Partnerin/Leiterin des Marktbereichs Public Sector, Wirtschaftsprüferin (1993–2018)

Wesentliche Mandate
– PostFinance AG, Mitglied des Verwaltungsrats sowie Mitglied des Ausschusses Audit & Compliance
– Energie Oberkirch AG, Mitglied des Verwaltungsrats
– Geberit AG, Mitglied des Verwaltungsrats
– Mobimo Holding AG, Mitglied des Verwaltungsrats
– EXPERTsuisse, Mitglied der Standeskommission

Denise Koopmans



Verwaltungsrätin, seit 2019
NL, 1962, Master of Law

Ausschüsse
– Investment, Mergers & Acquisitions (Vorsitz)

Berufliche Laufbahn
– Wolters Kluwer, Managing Director Legal & Regulatory Division (2011–2015)
– LexisNexis Business Information Solutions, CEO (2007–2011)
– Capgemini Engineering, verschiedene Managementfunktionen (2000–2007)

Wesentliche Mandate
– Royal BAM Group NV (Niederlande), Mitglied des Verwaltungsrats
– Sanoma Corporation (Finnland), Mitglied des Verwaltungsrats
– Unternehmenskammer beim Berufungsgericht Amsterdam (Niederlande), Laienrichterin/Expertin
– Swiss Data Alliance, Mitglied des Expertenausschusses
– Cicor Technologies Ltd., Mitglied des Verwaltungsrats
– NORMA Group SE (Deutschland), Mitglied des Aufsichtsrats

Corrado Pardini



Verwaltungsrat, Personalvertreter, seit 2020
CH/IT, 1965, a. Nationalrat, Diplomstudium Verbandsmanagement, Universität Freiburg

Ausschüsse
– Investment, Mergers & Acquisitions

Berufliche Laufbahn
– pardini consulting gmbh, selbstständiger Unternehmensberater (seit 2020)
– Arbeitsgericht Kanton Bern, Fachrichter (seit 2000)
– Nationalrat: Kommission Wirtschaft und Abgaben (WAK), Rechtskommission (RK), Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK) (2011–2019)
– Schweizerischer Gewerkschaftsbund (SGB), Mitglied des Präsidialausschusses (2014–2020)
– Unia, Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Sektor Industrie (nationale Verantwortung Pharma- und Chemieindustrie), Regionalsekretär Biel-Seeland / Kanton Solothurn (1997–2020)
– Stiftungsrat Pensionskassen für das Schreinergewerbe (2005–2016)
– Grossrat Kanton Bern (2002–2011)

Wesentliche Mandate
– Tripartite Kommission für Angelegenheiten der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) (ausserparlamentarische Kommission des Bundes), Mitglied
– Suva-Rat, Mitglied
– Volkshaus AG Bern, Verwaltungsratspräsident
– Freienhof Thun AG, Verwaltungsratspräsident
– Arbeitsmarktkontrolle Kanton Bern, Präsident des Vorstands
– Gewerkschaftsbund Kanton Bern, Präsident der Geschäftsleitung
– syndicom Zentralsekretariat, Berater, Präsidium

Dirk Reich



Verwaltungsrat, seit 2021
DE/CH, 1963, Diplom-Kaufmann, WHU – Otto Beisheim School of Management

Ausschüsse
– Investment, Mergers & Acquisitions

Berufliche Laufbahn
– Cargolux Airlines International S.A. (Luxemburg), Präsident und CEO (2014–2016)
– Kühne + Nagel International AG, Mitglied der Konzernleitung (1994–2013)
– VIAG AG, Leiter Beteiligungscontrolling Transport und Logistik (1993–1994)
– German Cargo Services GmbH, Route Manager, Amerika und Westafrika (1986–1992)

Wesentliche Mandate
– Det Forenede Dampskibs-Selskab (DFDS) A.S., Mitglied des Verwaltungsrats (Non-Executive Director)
– InstaFreight GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrats (Austritt 2023)
– SkyCell AG, Mitglied des Verwaltungsrats (Austritt 2023)
– Log-hub AG, Präsident des Verwaltungsrats

Maria Teresa Vacalli



Verwaltungsrätin, seit 2022
CH, 1971, Diplom Betriebs- und Produktionsingenieurin, ETH Zürich

Ausschüsse
– Audit, Risk & Compliance
– Audit, Risk & Compliance (Kompetenzgremium für PostFinance-Themen)

Berufliche Laufbahn
– Bank Cler, CEO (2019–2022)
– Basler Kantonalbank, Leiterin Bereich Digitale Marktleistungen (2018–2019)
– Moneyhouse AG, NZZ-Mediengruppe, CEO (2016–2018)
– Sunrise Communications AG, Executive Director Wholesale (2013–2016), Director in diversen Abteilungen (2008–2013)
– Cablecom GmbH, Director (2002–2008)
– GCI Consulting, Manager & Leiterin Business Process Design (2001–2002)
– Ernst & Young, Center of eBusiness Innovation (CBI), Manager (2001)
– Seavantage AG, Partnerin, Co-Gründerin und Inhaberin (2000–2001)
– PwC, Manager (1998–2000)

Wesentliche Mandate
– PostFinance AG, Vorsitzende des Ausschusses Organisation, Nomination & Remuneration, Mitglied des Ausschusses Informationstechnologie & Digitalisierung
– Burckhardt Compression Holding AG, Mitglied des Verwaltungsrats
– Kontivia AG, Mitglied des Beirats
– Kardex Holding AG, Mitglied des Verwaltungsrats

Antonia Wanner



Verwaltungsrätin, seit 2023
DE, 1967, Dr. jur. Universität Bonn

Ausschüsse
– People, Sustainability & Governance (Vorsitz)

Berufliche Laufbahn
– Nestlé Group, Vevey, Head of ESG Strategy & Deployment (2020), Chief Procurement Officer (2017), Head of Commodity Procurement Nestlé (2013)
– Nestlé Deutschland, Frankfurt, Head of Sustainability (2012), Head of Sales Services (2010)
– Nestlé Group, Vevey, Head of Procurement Excellence (2006)
– Nestlé Deutschland, Frankfurt, Head of Procurement (2003)
– Nestlé Deutschland, Nestlé Europa, Packaging Procurement Manager (2000)
– Nestlé Deutschland, Frankfurt, Justiziarin (1996)

Wesentliche Mandate
– Nestlé Deutschland AG, Mitglied des Aufsichtsrats

Roger Schoch



Generalsekretär, seit 2018
CH, 1971, Fürsprecher, Executive M.B.L.-HSG

Berufliche Laufbahn
– Alpiq Holding AG, Generalsekretär des Verwaltungsrats (2013–2018)
– Schweizerische Bundesbahnen SBB AG, VR-Sekretär / Vice General Counsel (2003–2012), VR-Sekretär / Chief Compliance Officer (2012–2013)

Wesentliche Mandate
– Keine

Veränderungen im Berichtsjahr und nach dem Bilanzstichtag

An der ordentlichen Generalversammlung vom Mai 2023 wurde Antonia Wanner in den Verwaltungsrat gewählt. Sie folgte auf Nadja Lang, die sich im Jahr 2022 entschieden hatte, nicht mehr zur Wiederwahl anzutreten.

Wahl und Amtszeit

Der Bundesrat wählt den Präsidenten des Verwaltungsrats sowie die weiteren Verwaltungsratsmitglieder für zwei Jahre. Eine Wiederwahl ist möglich. Für alle Mitglieder des Verwaltungsrats besteht eine Beschränkung der Amtszeit von zwölf Jahren sowie eine Alterslimite von 70 Jahren.

Dem Personal steht gemäss Postorganisationsgesetz eine angemessene Vertretung im Verwaltungsrat zu. 2023 wurde die Personalvertretung durch Ronny Kaufmann und Corrado Pardini wahrgenommen.

Rolle und interne Organisation

Der Verwaltungsrat nimmt im Rahmen der strategischen Ziele des Bundesrats die Oberleitung und Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen wahr. Er legt die Unternehmens- und Geschäftspolitik, die mittel- und langfristigen Konzernziele sowie die zur Erreichung dieser Ziele notwendigen Mittel fest. Er genehmigt unter anderem die Grundstruktur des Konzerns, die Prinzipien für die finanzielle Steuerung des Konzerns, die strategische Finanzplanung, die Berichterstattung zuhanden des Eigners, des BAKOM und der PostCom sowie grosse und strategische Projekte. Zudem legt er die Eignerstrategie der Post für PostFinance fest und mandatiert die Postvertreter im Verwaltungsrat der PostFinance AG. Der Verwaltungsrat wählt zudem die Mitglieder der Konzernleitung und genehmigt die Gesamtarbeitsverträge sowie die Löhne der Mitglieder der Konzernleitung. Im Berichtsjahr traf sich der Verwaltungsrat zu insgesamt zwölf Sitzungen (d. h. elf ordentliche Sitzungstage und eine ausserordentliche Sitzung). Die Sitzungen fanden entweder physisch oder per Videokonferenz statt. An den Verwaltungsratssitzungen nehmen der Konzernleiter und der Leiter Finanzen mit beratender Stimme teil.

Der Präsident pflegt die guten Beziehungen mit dem Eigner und koordiniert Angelegenheiten von übergeordneter Bedeutung, insbesondere im Austausch mit dem Verwaltungsratspräsidenten der PostFinance AG. Der Verwaltungsratspräsident leitet die Sitzungen des Verwaltungsrats und vertritt das Gremium nach aussen.

Der Verwaltungsrat misst seiner kontinuierlichen Weiterentwicklung grosse Bedeutung zu. Zwei Mal im Jahr wird eine Weiterbildung zur Vertiefung ausgewählter Themengebiete unter Einbezug externer Experten durchgeführt. Diese Weiterbildungen dauern in der Regel zwei Tage. Im Nachgang zur Wahl eines neuen Verwaltungsratsmitglieds finden verschiedene aufgabenbezogene Einführungstermine zur Vorbereitung auf die neue Tätigkeit statt. Die Verwaltungsratsmitglieder nehmen auch am jährlichen Kaderanlass der Post teil. Weiter absolvieren sie regelmässig eine Schulung zum Thema Compliance, die mit einem Test abgeschlossen werden muss. Diese Schulung behandelt auch das Thema Interessenkonflikte und sensibilisiert die Verwaltungsratsmitglieder dafür, wie mit solchen Konflikten umgegangen werden muss. Der Verwaltungsrat unterzieht sich jährlich einer Selbstevaluation, die neben dem Gremium auch die Arbeit der einzelnen Verwaltungsratsausschüsse beleuchtet. Aus den daraus gewonnenen Erkenntnissen werden erforderliche Massnahmen abgeleitet. Eine interne Stelle prüft jährlich die Aktualität der von den Verwaltungsratsmitgliedern per Selbstdeklaration gemeldeten Mandate und erstellt eine Gesamtübersicht. Diese Gesamtübersicht über die Mandate der Verwaltungsratsmitglieder wird dem Verwaltungsratsauschuss People, Sustainability & Governance zur Kenntnisnahme unterbreitet.

Verwaltungsratsausschüsse

Der Verwaltungsrat setzt für die Aufgabenbereiche Audit, Risk & Compliance und Investment, Mergers & Acquisitions sowie People, Sustainability & Governance je einen ständigen Ausschuss ein. Letzterer ersetzt den ehemaligen Ausschuss Organisation, Nomination & Remuneration und beschäftigt sich zusätzlich mit Nachhaltigkeitsthemen, die bis anhin direkt im Verwaltungsrat behandelt worden sind. Darüber hinaus kann der Verwaltungsrat jederzeit nichtständige Ausschüsse einsetzen. Die Ausschüsse bestehen in der Regel aus drei bis vier Mitgliedern des Verwaltungsrats, die relevante Erfahrungen im jeweiligen Aufgabenbereich aufweisen. Die Ausschüsse üben eine Beratungsfunktion für den Verwaltungsrat aus, bereiten Geschäfte für ihn vor und setzen im Bedarfsfall Beschlüsse des Verwaltungsrats um. In begrenztem Ausmass haben die Ausschüsse auch Entscheidungskompetenz.

Verwaltungsratsausschuss Audit, Risk & Compliance

Der Verwaltungsratsausschuss Audit, Risk & Compliance unterstützt den Verwaltungsrat unter anderem bei der Beaufsichtigung des Rechnungswesens sowie der Finanzberichterstattung. Darüber hinaus unterstützt er den Verwaltungsrat bei der Beaufsichtigung des Risikomanagements und beurteilt in regelmässigen Abständen die Risikosteuerung der Post. Der Ausschuss ist verantwortlich für die Schaffung und Weiterentwicklung zweckmässiger interner Überwachungsstrukturen und stellt die Kontrolle zur Einhaltung der rechtlichen Vorschriften sicher (Compliance). Er prüft die Feststellungen und Empfehlungen der Konzernrevision sowie der externen Revision und unterbreitet dem Verwaltungsrat gegebenenfalls entsprechende Anträge. Im Berichtsjahr tagte der Ausschuss acht Mal (davon sieben Mal ordentlich und einmal ausserordentlich). Der Konzernleiter, der Leiter Finanzen und die Leiterin Konzernrevision nehmen an den Sitzungen teil.

Verwaltungsratsausschuss Audit, Risk & Compliance (Kompetenzgremium für PostFinance-Themen)

Der Verwaltungsratsausschuss Audit, Risk & Compliance (VRA ARC) als Kompetenzgremium für PostFinance-Themen bereitet seit seiner Gründung im Jahr 2022 im Auftrag des Verwaltungsrats der Post Geschäfte vor, die entweder gestützt auf Anträge des Verwaltungsrats der PostFinance AG an die Generalversammlung der PostFinance AG oder auf Anträge von Konzernstellen zu behandeln sind. Der VRA ARC (Kompetenzgremium für PostFinance-Themen) bereitet für diese Geschäfte die Entscheidfindung im Verwaltungsrat der Post vor und gibt Empfehlungen zu diesen Geschäften ab. Er setzt sich mit den strategischen Herausforderungen von PostFinance auseinander und begleitet die Strategieumsetzung. Der VRA ARC (Kompetenzgremium für PostFinance-Themen) tagte im Berichtsjahr sieben Mal. Neben den Mitgliedern des VRA ARC nehmen zusätzlich die durch die Muttergesellschaft mandatierten Vertreter im Verwaltungsrat der PostFinance AG an den Sitzungen teil (neben Bernadette Koch ebenfalls Alex Glanzmann, Giulia Fitzpatrick und Maria Teresa Vacalli). Der Konzernleiter nimmt ebenfalls an den Sitzungen teil.

Verwaltungsratsausschuss Investment, Mergers & Acquisitions

Der Verwaltungsratsausschuss Investment, Mergers & Acquisitions beschäftigt sich mit der M&A-Strategie, strategischen Allianzen sowie Grossinvestitionen. Er identifiziert und prüft Möglichkeiten für Beteiligungen, Fusionen und Übernahmen. Ausserdem begleitet er die Gründung, die Liquidation und den Verkauf von Konzerngesellschaften, assoziierten Gesellschaften und Beteiligungen. Im Berichtsjahr tagte der Ausschuss dreizehn Mal (davon sechs Mal ordentlich und sieben Mal ausserordentlich). Im Jahr 2023 wurden im Ausschuss im oben beschriebenen Rahmen verschiedene langfristige und innovative Projekte zu zukunftsgerichteten Themen der Post behandelt. Der Konzernleiter, der Leiter Finanzen sowie der Leiter Mergers & Acquisitions nehmen an den Sitzungen teil.

Verwaltungsratsausschuss People, Sustainability & Governance (vormals Organisation, Nomination & Remuneration)

Im Berichtsjahr tagte der Verwaltungsratsausschuss People, Sustainability & Governance (VRA PSG) neun Mal (davon sechs Mal ordentlich und drei Mal ausserordentlich). Er hat gegenüber dem Gesamtverwaltungsrat eine vorberatende Funktion bei der Ernennung und Abberufung der Konzernleitungsmitglieder sowie bei der Gestaltung ihrer Entlöhnung. Ebenso genehmigt er das Verhandlungsmandat für die jährlichen Lohnrunden mit den Personalverbänden. Er bereitet zuhanden des Verwaltungsrats alle strategischen Organisationsentscheidungen vor, evaluiert die Grösse und Zusammensetzung des Verwaltungsrats und ermittelt und nominiert neue Verwaltungsratsmitglieder. Darüber hinaus überprüft der Ausschuss jährlich die Unabhängigkeitsvorschriften für Mitglieder des Verwaltungsrats. Der VRA PSG analysiert als vorberatendes Gremium Corporate-Responsibility-Angelegenheiten und gibt Empfehlungen ab. Der Konzernleiter und die Leiterin Personal nehmen an den Sitzungen teil.

Unabhängigkeit

Sämtliche Verwaltungsratsmitglieder unterhalten zur Post und zu ihren Gesellschaften keine Geschäftsbeziehungen und waren in den letzten vier Jahren nicht exekutiv in den Gesellschaften der Post tätig.

Zwischen der Post und anderen Wirtschaftsunternehmen bestehen keine Verträge zur gegenseitigen Einsitznahme in die Verwaltungsräte.

Informations- und Kontrollinstrumente

Berichterstattung

Der Verwaltungsrat wird monatlich über die finanzielle Situation des Konzerns und der einzelnen operativen Bereiche informiert. Dabei werden die steuerungsrelevanten finanziellen und nichtfinanziellen Kennzahlen und die dazugehörigen Treiber der aktuellen Entwicklung mit dem Vorjahr, dem Plan und der Erwartung für das laufende Jahr verglichen und analysiert.

Darüber hinaus wird der Verwaltungsrat quartalsweise vom Verwaltungsratsausschuss Investment, Mergers & Acquisitions über die Investitionen des Konzerns und der einzelnen operativen Bereiche informiert. Dazu gehören auch die Erfolgskontrollen über die strategischen Massnahmen und Beteiligungen, die die Umsetzung der strategischen Investitionsziele sicherstellen.

Der Verwaltungsratspräsident erhält die Sitzungsprotokolle der Konzernleitung. Der Verwaltungsrat erhält die Berichterstattungen des Risikomanagements (siehe Seiten 51 bis 55 und 150 bis 159), der Compliance, der Tresorerie und Steuern, der Kommunikation und der Konzernrevision. In jeder Verwaltungsratssitzung informieren der Konzernleiter und der Leiter Finanzen über die aktuelle Unternehmenssituation.

Risikomanagement

Die Schweizerische Post betreibt ein Risikomanagementsystem, das sich an COSO ERM (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission Enterprise Risk Management) sowie an den ISO-Standard 31000:2018 anlehnt (siehe Seiten 51 bis 55).

Internes Kontrollsystem

Im Rahmen des Risikomanagements betreibt die Schweizerische Post ein internes Kontrollsystem (IKS), das die Finanzprozesse sowie die Risiken der Buchführung und der Rechnungslegung frühzeitig identifiziert, bewertet und mit geeigneten Schlüsselkontrollen abdeckt. Der Verwaltungsrat erhält jährlich einen Bericht über den Entwicklungsstand des IKS.

Compliance

Die Post betreibt ein Compliance-Management-System (CMS), das sich am ISO-Standard 37301:2021 orientiert. Das CMS wird stetig an neue Anforderungen und Gegebenheiten angepasst. So wird das CMS ab 2024 in einem Projekt weiterentwickelt, um auch weiterhin das definierte Ambitionsniveau sicherstellen zu können.

Das CMS der Post trägt der Strategie und den konkreten Geschäftstätigkeiten sowie den damit einhergehenden Risiken angemessen Rechnung. Damit verbunden fördert die Post eine Kultur, in der sich alle Beteiligten ethisch einwandfrei und rechtmässig verhalten.

Konzernrevision

Die Konzernrevision prüft die Einhaltung von externen und internen Vorgaben, die Effizienz und Wirksamkeit des Risikomanagements, der Kontrollen sowie der Führungs- und Überwachungsprozesse. Dazu gehören auch IT-Prozesse sowie die Projektführung. Sie erstattet dem Verwaltungsratsausschuss Audit, Risk & Compliance laufend und dem Gesamtverwaltungsrat einmal jährlich Bericht. Die Konzernrevision arbeitet nach internationalen Standards und respektiert die Grundsätze zur Integrität, Objektivität, Vertraulichkeit, Fachkompetenz und Qualitätssicherung. Um eine grösstmögliche Unabhängigkeit zu gewährleisten, ist die Konzernrevision als eigenständige Organisationseinheit dem Verwaltungsrat unterstellt.

Lagebericht
6 Geschäftstätigkeit
12 Organisation
13 Umfeld
17 Strategie
25 Finanzielle Führung
27 Geschäftsentwicklung
51 Risikobericht

Corporate Governance
58 Grundsätze
58 Konzernstruktur und Aktionariat
58 Kapitalstruktur
59 Verwaltungsrat
67 Konzernleitung
71 Entschädigungen und Vergütungen
76 Revisionsstelle
76 Informationspolitik

Jahresabschluss
79 Konzern
195 Die Schweizerische Post AG
209 PostFinance

Konzernleitung

Zusammensetzung per 31. Dezember 2023

Der Konzernleiter und die weiteren sieben Mitglieder der Konzernleitung werden vom Verwaltungsrat gewählt. Sie sind für die operative Führung des ihnen zugeteilten Bereichs verantwortlich. Der Konzernleiter vertritt die Konzernleitung gegenüber dem Verwaltungsrat.

Der Vorsitzende der Geschäftsleitung der PostFinance AG nimmt als Beisitzer an den Konzernleitungssitzungen teil.

Ausbildungen, berufliche Tätigkeiten und Interessenbindungen

Nachfolgend sind die wichtigsten Informationen zur Ausbildung, der beruflichen Laufbahn sowie den wesentlichen Mandaten des jeweiligen Konzernleitungsmitglieds dargelegt. Die Konzernleitungsmitglieder sind verpflichtet, vor der Annahme eines neuen Mandats ausserhalb des Konzerns den Verwaltungsratspräsidenten zu konsultieren. Die Mandate werden auf ihre Vereinbarkeit mit dem Mandat bei der Post geprüft. Bei neuen privaten Mandaten eines Konzernleitungsmitglieds erstellt eine interne Stelle zuhanden der Prüfinstanz einen schriftlichen Bericht zu potenziellen Interessenkonflikten. Der Verwaltungsratspräsident entscheidet über die Vereinbarkeit des neuen Mandats des Konzernleitungsmitglieds mit der Konzernleitungsfunktion. Private Mandate von neu eintretenden Konzernleitungsmitgliedern werden ebenfalls durch eine interne Stelle auf allfällige Interessenkonflikte geprüft. Ein schriftlicher Bericht wird zuhanden des Wahlgremiums erstellt.

Jedes Mitglied der Konzernleitung hat seine persönlichen und geschäftlichen Verhältnisse so zu ordnen, dass Interessenkonflikte möglichst vermieden werden. Ein Interessenkonflikt liegt vor, wenn Geschäfte behandelt werden, welche die eigenen Interessen oder diejenigen nahestehender natürlicher oder juristischer Personen berühren. Tritt dennoch ein Interessenkonflikt auf, so benachrichtigt das betroffene Mitglied der Konzernleitung den Konzernleiter bzw. der Konzernleiter benachrichtigt den Präsidenten des Verwaltungsrats. Jedes Mitglied der Konzernleitung ist verpflichtet, bei Vorliegen eines Interessenkonflikts in den Ausstand zu treten. Die Konzernleitung beschliesst unter Ausstand des betreffenden Konzernleitungsmitglieds.

Nach dem Konzernleiter sind die weiteren Konzernleitungsmitglieder in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt. Den Abschluss bildet der CEO der PostFinance AG.

Roberto Cirillo



Konzernleiter, seit 2019
CH/IT, 1971, Maschinenbauingenieur ETH; Advanced Management Program, Columbia Business School, New York, USA

Berufliche Laufbahn
- Optegra Eye Health Care (Vereinigtes Königreich), Group CEO (2014–2018)
- Sodexo Gruppe (Frankreich), CEO France, COO, diverse Geschäftsleitungspositionen (2007–2014)
- McKinsey & Company (Zürich und Amsterdam), Associate Principal (1999–2007)
- ETH Zürich, Forscher und Lehrbeauftragter (1995–1999)

Wesentliche Mandate
- Croda International Plc (Vereinigtes Königreich), Board of Directors, Non-Executive Director

Thomas Baur



Leiter PostNetz, seit 2016; stv. Konzernleiter, seit 2021
CH, 1964, MBA ETH in Supply Chain Management

Berufliche Laufbahn
- PostAuto AG, Leiter PostAuto AG ad interim (2018)
- Die Schweizerische Post AG, PostMail, Leiter Zustellung (2005–2016); Leiter Logistik (2001–2005); Leiter Business Development Expresspost (1994–2001)
- PTT, Elektronisches Rechenzentrum, Projektleiter Balico (Bau und Liegenschaften) (1992–1994); Chef Qualitätssicherung (1989–1990); Programmierer/Analytiker (1983–1988)

Wesentliche Mandate
- Keine

Nicole Burth



Leiterin Kommunikations-Services, seit 2021
CH, 1972, MA in Wirtschaftswissenschaften Universität Zürich; Global Leadership Program, IESE Business School

Berufliche Laufbahn
- The Adecco Group, Länderchefin Österreich, Luxemburg, Belgien, Schweiz; CEO Adecco Group Schweiz; Leiterin EMEA Pontoon Solutions; CFO Pontoon Solutions; Leiterin M&A The Adecco Group; Business Executive Adecco Group Deutschland; Leiterin Investor Relations & Special Projects The Adecco Group (2005–2020)
- Lombard Odier Darier Hentsch, Leiterin Technology & Business Service Equity Research (2002–2005)
- Deutsche Bank (Schweiz) AG, Equity Research Analyst (2000–2002)
- UBS Schweiz und Grossbritannien, Junior Equity Research Analyst (1998–2000)

Wesentliche Mandate
- Advance, Mitglied des Vorstands
- Ascom Holding AG, Verwaltungsrätin und Vorsitzende des Compensation & Nomination Committee

Johannes Cramer



Leiter Logistik-Services, seit 2021
DE, 1981, Dr. rer. pol. Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Berufliche Laufbahn
- Digitec Galaxus AG, COO (Logistik, Filialgeschäft, Kundendienst und B2B Service, After Sales Services) (2015–2020)
- Petobel GmbH, Co-Founder und Co-CEO (Einkauf, Logistik, Finanzen, Business Development, Content-Entwicklung) (2013–2014)
- McKinsey & Company, Engagement Manager (Portfoliomanagement, Post Merger Integration, Strategieentwicklung, Store Operations) (2007–2013)

Wesentliche Mandate
- Keine

Wolfgang Eger



Leiter Informatik/Technologie, seit 2022
DE, 1966, dipl. Informatiker, Universität Karlsruhe; Leadership & Organizational Change Program, Harvard Business School, Boston

Berufliche Laufbahn
- Swisscom IT Services AG, Swisscom AG, Head of Operations; Head of Outsourcing Services; Head of System Integration; Head of Risk and Quality Management; Head of Bid & Product Management (2003–2019)
- EDS Information Business GmbH, Zürich, Client Executive Representative Mega Deals, EMEA; Atraxis AG, Zürich, VP Network, Finance & Flight Operations; VP eBusiness Solutions (2001–2003)
- TTI Consult GmbH, Frankfurt, leitender Berater (1999–2000)
- McKinsey & Co. Inc., Zürich, Associate Business Technology Office (1998–1998)
- Atraxis AG, Zürich, Gesamtprojektleiter; Head of Warehouse Competence Center (1996–1997)
- Lufthansa Systems AG, Frankfurt, Projektleiter; SW Engineer (1991–1996)

Wesentliche Mandate
- Keine

Alex Glanzmann



Leiter Finanzen, seit 2016; stv. Konzernleiter, seit 2021
CH, 1970, lic. rer. pol. Universität Bern, Executive MBA HSG in Business Engineering

Berufliche Laufbahn
- Post CH AG, PostLogistics, Leiter Finanzen (2010–2016); Leiter Distributionszone Mitte (2008–2010); Leiter Strategische Projekte und Geschäftscontrolling für den Bereich Güterlogistik (2006–2008); Projektportfoliomanager für den Bereich Güterlogistik (2005–2006)
- BDO Visura, Leiter des Beratungsbereichs «Führung und HRM» und Vizedirektor (2004–2005); leitender Unternehmensberater (1999–2004)
- Amt für Informatik und Organisation des Kantons Solothurn, wissenschaftlicher Mitarbeiter (1998–1999)

Wesentliche Mandate
- PostFinance AG, Mitglied des Verwaltungsrats, Mitglied der Ausschüsse Risk sowie Organisation, Nomination & Remuneration
- Pensionskasse Post, Präsident des Stiftungsrats

Christian Plüss



Leiter Mobilitäts-Services, seit 2018
CH, 1962, Dr. sc. ETH Zürich

Berufliche Laufbahn
- Alpiq AG, Head Hydro Power Generation (2014–2018)
- MeteoSchweiz, Direktor (2011–2014)
- Erdgas Ostschweiz AG, CEO (2005–2011)
- SBB AG, Leiter Angebotsmanagement (2002–2005)
- Cap Gemini SA, Managing Consultant (2000–2002)

Wesentliche Mandate
- Verband öffentlicher Verkehr (VöV), Genossenschaft, Mitglied des Ausschusses
- LITRA (Ligue suisse pour l'organisation rationnelle du trafic), Mitglied des Geschäftsleitenden Ausschusses
- Alliance SwissPass, Vizepräsident des Strategierats (Austritt 2023)
- Schweizerischer Verein für technische Inspektionen (SVTI), Mitglied des Vorstands
- Swiss Safety Center AG, Verwaltungsrat

Valérie Schelker



Leiterin Personal, seit 2017
CH, 1972, lic. rer. pol. Universität Bern; CAS «Certified Strategy Professional» Universität St. Gallen

Berufliche Laufbahn
– PostFinance AG, Leiterin Arbeitswelt und Mitglied der Geschäftsleitung (2014–2017); Leiterin HR-Strategie, Führungs- und Organisationsentwicklung (2009–2014); Leiterin HR-Beratung, IT und Finanzen (2007–2009); Mitarbeiterin Datenanalyse und Marktforschung im Bereich Unternehmensentwicklung (2001–2007)

Wesentliche Mandate
– Schweizerischer Arbeitgeberverband, Mitglied des Vorstands
– Pensionskasse Post, Mitglied des Stiftungsrats

Hansruedi Köng



CEO der PostFinance AG[1], seit 2012
CH, 1966, lic. rer. pol. Universität Bern, Betriebs- und Volkswirtschafter, Advanced-Executive-Programm Swiss Finance Institute

Berufliche Laufbahn
– PostFinance AG, Leiter Tresorerie (2003–2006); Leiter Finanzen (2007–2011)
– BVgroup Bern, stv. Geschäftsführer (2001–2003)
– PricewaterhouseCoopers AG, Senior Manager (1999–2001)
– Basler Kantonalbank, Mitglied der Direktion (1996–1999)
– Schweizerische Volksbank, Leiter Asset & Liability Management (1992–1995)

Wesentliche Mandate
– Yuh AG, Vizepräsident des Verwaltungsrats
– Handels- und Industrieverein des Kantons Bern, Mitglied des kantonalen Vorstands

1 Als CEO der PostFinance AG ist Hansruedi Köng nicht Mitglied der Konzernleitung, sondern Beisitzer und nimmt an den Konzernleitungssitzungen teil.

Veränderungen im Berichtsjahr und nach dem Bilanzstichtag

Hansruedi Köng, Vorsitzender der Geschäftsleitung von PostFinance, hat am 6. März 2023 angekündigt, dass er sein Amt auf eigenen Wunsch per Ende Februar 2024 niederlegen wird. Beat Röthlisberger wurde zum neuen CEO von PostFinance gewählt und wird das Amt am 1. Juli 2024 antreten. In der Zwischenzeit wird Kurt Fuchs, CFO von PostFinance, die Leitung übernehmen.

Managementverträge

Managementverträge mit Gesellschaften oder mit natürlichen Personen ausserhalb des Konzerns existieren keine.

Lagebericht
6 Geschäftstätigkeit
12 Organisation
13 Umfeld
17 Strategie
25 Finanzielle Führung
27 Geschäftsentwicklung
51 Risikobericht

Corporate Governance
58 Grundsätze
58 Konzernstruktur und Aktionariat
58 Kapitalstruktur
59 Verwaltungsrat
67 Konzernleitung
71 Entschädigungen und Vergütungen
76 Revisionsstelle
76 Informationspolitik

Jahresabschluss
79 Konzern
195 Die Schweizerische Post AG
209 PostFinance

Entschädigungen und Vergütungen

Politik

Bei der Festsetzung der Vergütungen für die Konzernleitung berücksichtigt der Verwaltungsrat das unternehmerische Risiko, die Grösse und die strategische Bedeutung des Verantwortungsbereichs sowie die Kaderlohnverordnung des Bundes. Die variable Entlöhnung belohnt ein auf die Strategie der Schweizerischen Post und der ihr zugehörigen Organisationen ausgerichtetes nachhaltiges Handeln und Verhalten des Kaders und ermöglicht eine Beteiligung am Erfolg.

Der Verwaltungsrat hat die Entschädigung sowie die Nebenleistungen seiner Mitglieder im Honorar- und Spesenreglement des Verwaltungsrats der Schweizerischen Post AG geregelt.

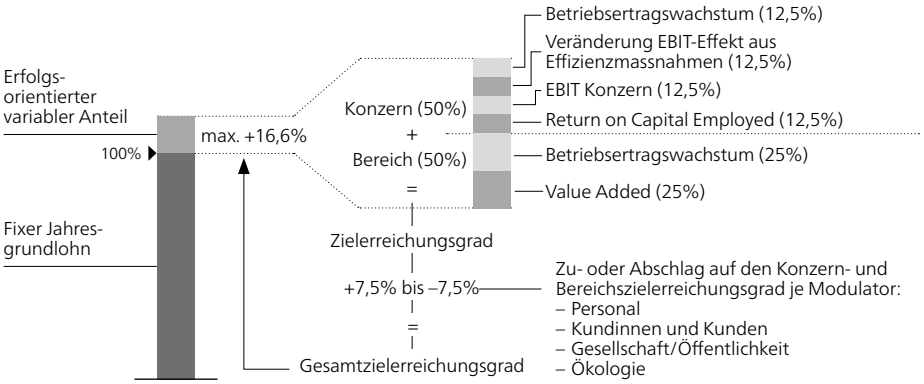
Festsetzungsverfahren

Die Entlöhnung des Konzernleiters und der Konzernleitungsmitglieder besteht aus einem fixen Jahresgrundlohn und einem erfolgsorientierten variablen Anteil. Dieser beträgt maximal 16,6 Prozent des Bruttojahresgrundsalärs und wird jährlich ausgerichtet. Der Verwaltungsrat legt jährlich die quantitativen Ziele unter Berücksichtigung qualitativer Ergänzungswerte mit Fokus auf den Konzern und unter Berücksichtigung der Bereichsaktivitäten fest. Die Beurteilung der Zielerreichung erfolgt durch den Verwaltungsrat und ist für alle Kaderstufen identisch. Der Verwaltungsrat entscheidet jährlich, ob und in welcher Gewichtung neben den Zielen auf Stufe des Gesamtkonzerns noch Ziele für einzelne Bereiche oder Konzerngesellschaften festgelegt werden sollen. Er kann die Festlegung von Bereichszielen, deren Gewichtung und die Beurteilung an den Konzernleiter delegieren. Bei der PostFinance AG legt der Verwaltungsrat der PostFinance AG die jährlichen quantitativen und qualitativen Ziele fest. Die persönliche Leistung der Mitarbeitenden wird nicht direkt berücksichtigt.

Für die Periode 2023 hat der Verwaltungsrat für die Ebene Konzern die Zielgrössen Betriebsertragswachstum, Veränderung EBIT-Effekt aus Effizienzmassnahmen, EBIT und Return on Capital Employed (Gewichtung je 12,5 Prozent) und für die Ebene Bereich in der Regel die Messgrössen Betriebsertragswachstum Dritte und Value Added (Gewichtung je 25 Prozent) festgelegt. Zur Ermittlung der Gesamtzielerreichung werden zusätzliche qualitative Ergänzungswerte (sogenannte Modulatoren) nach den Gesichtspunkten Personal, Kundinnen und Kunden, Gesellschaft/Öffentlichkeit sowie Ökologie berücksichtigt. Abhängig von der Einschätzung der Gesichtspunkte kann auf der Gesamtzielerreichung je Modulator ein Zu- oder Abschlag vorgenommen werden. Sowohl ein Zuschlag als auch ein Abschlag kann maximal 7,5 Prozent je Modulator betragen. Die Gesamtzielerreichung kann aber auf jeden Fall maximal 100 Prozent betragen.

Der erfolgsorientierte variable Lohnanteil beträgt maximal 16,6 Prozent des fixen Jahresgrundlohns

Konzernleitung | Zusammensetzung der Vergütung
2023



Die Konzernleitungsmitglieder erhalten zudem ein Generalabonnement 1. Klasse oder ein Geschäftsfahrzeug, ein Mobiltelefon sowie eine monatliche Spesenpauschale. Bei besonderen persönlichen Leistungsbeiträgen können individuelle Leistungsprämien entrichtet werden.

Weder die Mitglieder der Konzernleitung noch ihnen nahestehende Personen erhielten im Geschäftsjahr zusätzliche Honorare, Vergütungen, Sicherheiten, Vorschüsse, Kredite, Darlehen oder Sachleistungen.

Der fixe Jahresgrundlohn und der erfolgsorientierte variable Lohnanteil der Mitglieder der Konzernleitung sind BVG-versichert: Lohnbestandteile bis 352 800 Franken sind bei der Konzernvorsorgeeinrichtung Pensionskasse Post versichert; Lohnbestandteile über dem maximalen bei der Pensionskasse Post zu versichernden Lohn sind in einer externen Kaderversicherung versichert. Die Altersvorsorge bei der Pensionskasse wie auch in der Kadervorsorge erfolgt im Beitragsprimat. Die Arbeitgeberin beteiligt sich mit ca. 60 Prozent überparitätisch an den Beiträgen für die berufliche Vorsorge. Die Arbeitsverträge basieren auf dem Obligationenrecht. Die Kündigungsfrist für Mitglieder der Konzernleitung beträgt sechs Monate. Es gibt keine Vereinbarungen über allfällige Abgangsentschädigungen.

Höhe der Entschädigungen und Vergütungen

Entschädigung an Verwaltungsräte

Die neun Mitglieder des Verwaltungsrats (inklusive Vorsitz) haben 2023 Entschädigungen (Honorare und Nebenleistungen) von insgesamt 971 340 Franken erhalten. Die Nebenleistungen von gesamthaft 84 170 Franken sind in der Gesamtentschädigung ausgewiesen. Die Arbeitgeberbeiträge an die obligatorischen Sozialversicherungen betrugen 69 008 Franken, die Arbeitgeberbeiträge an die ordentliche berufliche Vorsorge bei Verwaltungsräten, die sich über die Schweizerische Post versichern lassen, betrugen 34 864 Franken. Das Honorar des Verwaltungsratspräsidenten betrug 2023 225 000 Franken (inklusive Arbeitgeberbeiträge an die berufliche Vorsorge). Die Nebenleistungen beliefen sich auf 28 170 Franken.

Die von der Generalversammlung festgelegte Obergrenze der Gesamtentschädigung von insgesamt 1 145 395 Franken (inklusive der Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen und an die berufliche Vorsorge) wurde eingehalten.

Entschädigungen an den Verwaltungsrat

CHF	2023
Verwaltungsratspräsident (1)	
Honorar	203 158
Nebenleistungen	28 170
Spesen- und Repräsentationspauschalen	22 500
Generalabonnement 1. Klasse	5 670
Honorar und Nebenleistungen	**231 328**
Arbeitgeberbeitrag Sozialversicherungen	15 075
Arbeitgeberbeitrag berufliche Vorsorge	21 842
Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen und berufliche Vorsorge[1]	**36 917**
Gesamtentschädigung	**268 245**
Übrige Verwaltungsratsmitglieder (8)[2]	
Honorar	684 012
Grundentschädigung	595 812
Vergütung Ausschüsse	88 200
Nebenleistungen	56 000
Spesen- und Repräsentationspauschalen	56 000
Generalabonnement 1. Klasse	–
Honorar und Nebenleistungen	**740 012**
Arbeitgeberbeitrag Sozialversicherungen	53 933
Arbeitgeberbeitrag berufliche Vorsorge	13 022
Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen und berufliche Vorsorge[1]	**66 955**
Gesamtentschädigung	**806 967**
Gesamter Verwaltungsrat (9)	
Honorar	887 170
Nebenleistungen	84 170
Honorar und Nebenleistungen	**971 340**
Arbeitgeberbeitrag Sozialversicherungen	69 008
Arbeitgeberbeitrag berufliche Vorsorge	34 864
Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen und berufliche Vorsorge	**103 872**
Gesamtentschädigung	**1 075 212**

1 Die Post weist in ihrem Jahresbericht neu die Honorare inklusive Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen und an die berufliche Vorsorge aus (analog dem Kaderlohnreporting des Bundes www.epa.admin.ch/epa/de/home/themen/lohnsystem.html). Ein Vergleich zum Vorjahr ist deshalb im Jahresbericht nicht aussagekräftig.

2 Insgesamt acht Mitglieder. Im Jahr 2023 trat ein Mitglied aus und ein Mitglied trat dem Gremium neu bei.

Vergütungen an die Konzernleitung

Alle im Berichtsjahr entschädigten Mitglieder der Konzernleitung sowie der Konzernleiter erhielten 2023 Vergütungen von insgesamt 4 859 394 Franken. Die Nebenleistungen von 210 217 Franken sind in der Gesamtvergütung ausgewiesen. Der für die Periode 2023 berechnete erfolgsorientierte variable Lohnanteil für die Konzernleitungsmitglieder (inkl. Konzernleiter), der auf der Zielerreichung 2022 und 2023 beruht, beträgt 612 878 Franken. Die Arbeitgeberbeiträge an die obligatorischen Sozialversicherungen betrugen 346 464 Franken. Die Arbeitgeberbeiträge an die obligatorische berufliche Vorsorge betrugen 834 858 Franken. Über die Freigabe (Anspruch und Bemessung) des Leistungsanteils der 2018 ausgetretenen Konzernleiterin und des ausgetretenen Leiters PostAuto wird erst nach Abschluss der Untersuchungen zu den Verletzungen des Subventionsrechts in der Sparte des regionalen Personenverkehrs entschieden.

Der fixe Jahresgrundlohn des Konzernleiters betrug 678 726 Franken. Der zusätzliche berechnete erfolgsorientierte variable Lohnanteil für die Periode 2023 beläuft sich auf 112 669 Franken.

Die von der Generalversammlung festgelegte Obergrenze für den Gesamtbetrag der Vergütung (inklusive der Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen und an die berufliche Vorsorge) von 6 111 905 Franken wurde eingehalten.

Vergütung an die Konzernleitung

CHF	2023
Konzernleiter	
Fixer Jahresgrundlohn	678 726
Erfolgsorientierter variabler Lohnanteil (Entstehungsperiode 2023)[1]	112 669
Nebenleistungen	33 246
Spesen- und Repräsentationspauschalen[2]	24 000
Weitere Nebenleistungen[3]	9 246
Weitere Zahlungen[4]	–
Vergütung	**824 641**
Arbeitgeberbeitrag Sozialversicherungen	57 145
Arbeitgeberbeitrag berufliche Vorsorge	154 396
Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen und berufliche Vorsorge[5]	**211 541**
Gesamtvergütung	**1 036 182**
Übrige Konzernleitungsmitglieder (7)	
Fixer Jahresgrundlohn	3 357 573
Erfolgsorientierter variabler Lohnanteil (Entstehungsperiode 2023)[1]	500 209
Nebenleistungen	176 971
Spesen- und Repräsentationspauschalen[2]	105 000
Weitere Nebenleistungen[3]	71 971
Weitere Zahlungen[4]	–
Vergütung	**4 034 753**
Arbeitgeberbeitrag Sozialversicherungen	289 319
Arbeitgeberbeitrag berufliche Vorsorge	680 462
Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen und berufliche Vorsorge[5]	**969 781**
Gesamtvergütung	**5 004 534**
Gesamte Konzernleitung (8)	
Fixer Jahresgrundlohn und erfolgsorientierter variabler Lohnanteil[1]	4 649 177
Nebenleistungen[2, 3]	210 217
Vergütung	**4 859 394**
Arbeitgeberbeitrag Sozialversicherungen	346 464
Arbeitgeberbeitrag berufliche Vorsorge	834 858
Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen und berufliche Vorsorge[5]	**1 181 322**
Gesamtvergütung	**6 040 716**

1 In dieser Periode werden die im aktuellen Berichtsjahr entstandenen Leistungsanteile ausgewiesen.
2 Das Spesenreglement für die Konzernleitung wurde per 1. Januar 2023 angepasst. Die Spesenpauschale ist tiefer als im Vorjahr und wurde anteilsmässig in den Grundlohn eingebaut.
3 Weitere Nebenleistungen umfassen: Generalabonnement 1. Klasse oder Geschäftsfahrzeug sowie Mobiltelefon und Top-Prämien.
4 Es gibt keine Vereinbarungen über allfällige Abgangsentschädigungen.
5 Die Post weist in ihrem Jahresbericht neu die Löhne inklusive Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen und an die berufliche Vorsorge aus (analog dem Kaderlohnreporting des Bundes → www.epa.admin.ch/epa/de/home/themen/lohnsystem.html). Ein Vergleich zum Vorjahr ist deshalb im Jahresbericht nicht aussagekräftig.

Revisionsstelle

Die Revisionsstelle wird jährlich durch die Generalversammlung gewählt. Seit dem 16. April 2019 übt die Ernst & Young AG das Revisionsmandat bei der Schweizerischen Post AG und einem Grossteil ihrer Konzerngesellschaften aus.

Das für die Prüfung 2023 vereinbarte Honorar sowie die Honorare für im Geschäftsjahr 2023 erbrachte Dienstleistungen belaufen sich insgesamt auf 3,2 Millionen Franken.

Informationspolitik

Der Eigner erhält jährlich die Berichterstattung zu den strategischen Zielen und das Reporting zum Personal (siehe Seite 58). Darüber hinaus erhält die PostCom einen regulatorischen Bericht zur Grundversorgung bei den Postdiensten und das BAKOM einen solchen zur Grundversorgung im Zahlungsverkehr. Schliesslich legt die Post dem Eigner ihren Geschäftsbericht zur Genehmigung vor. Im Rahmen regelmässiger Treffen (Postrapport) zwischen Bundesvertretern und der Postspitze werden laufend die wichtigsten Geschäfte besprochen.

Lagebericht
6 Geschäftstätigkeit
12 Organisation
13 Umfeld
17 Strategie
25 Finanzielle Führung
27 Geschäftsentwicklung
51 Risikobericht

Corporate Governance
58 Grundsätze
58 Konzernstruktur und Aktionariat
58 Kapitalstruktur
59 Verwaltungsrat
67 Konzernleitung
71 Entschädigungen und Vergütungen
76 Revisionsstelle
76 Informationspolitik

Jahresabschluss
79 Konzern
195 Die Schweizerische Post AG
209 PostFinance

Jahresabschluss Konzern

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst sämtliche Konzerngesellschaften der Post. Sie wird in Übereinstimmung mit den IFRS Accounting Standards erstellt und entspricht den Anforderungen des Postorganisationsgesetzes.

Konsolidierte Erfolgsrechnung **80**

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung **81**

Konsolidierte Bilanz **82**

Konsolidierte Veränderung des Eigenkapitals **83**

Konsolidierte Geldflussrechnung **84**

Anhang **86**

1 I Geschäftstätigkeit 86
2 I Grundlagen der Rechnungslegung 86
3 I Konsolidierungsgrundsätze 88
4 I Schätzungsunsicherheiten 90
5 I Akquisitionen und Veräusserungen von Tochtergesellschaften 91
6 I Segmentinformationen 97
7 I Umsatz 101
8 I Erfolg aus Finanzdienstleistungen 106
9 I Übriger betrieblicher Ertrag 107
10 I Personalaufwand 107
11 I Personalvorsorge 108
12 I Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand 115
13 I Übriger Betriebsaufwand 116
14 I Finanzertrag 116
15 I Finanzaufwand 116
16 I Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures 117
17 I Ertragssteuern 119
18 I Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche 123
19 I Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten 125
20 I Vorräte 134
21 I Biologische Vermögenswerte 135
22 I Sachanlagen 137
23 I Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien 139
24 I Immaterielle Anlagen und Goodwill 140
25 I Nutzungsrechte (Leasing) 143
26 I Rückstellungen 145
27 I Eigenkapital 147
28 I Risikomanagement und Risikoprüfung 150
29 I Fair-Value-Angaben 181
30 I Konsolidierungskreis 185
31 I Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen 190
32 I Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 191

Bericht der Revisionsstelle **192**

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Konzern | Erfolgsrechnung

Mio. CHF	Anhang	2022	2023
Fortzuführende Geschäftsbereiche			
Umsatz	7	6 655	7 072
davon Zinsertrag gemäss Effektivzinsmethode		283	374
Übriger betrieblicher Ertrag	9	204	207
Total Betriebsertrag	7, 8	**6 859**	**7 279**
Personalaufwand	10, 11	–3 496	–3 516
Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand	12	–1 490	–1 469
Aufwand für Finanzdienstleistungen	8	–161	–554
Abschreibungen und Wertminderungen	22–25	–467	–457
Übriger Betriebsaufwand	13	–887	–960
Total Betriebsaufwand		**–6 501**	**–6 956**
Betriebsergebnis	6	**358**	**323**
Finanzertrag	14	64	71
Finanzaufwand	15	–66	–71
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	16	–1	–4
Konzerngewinn vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		**355**	**319**
Ertragssteuern	17	–88	–65
Konzerngewinn aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		**267**	**254**
Aufgegebene Geschäftsbereiche			
Konzerngewinn aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	18	28	–
Konzerngewinn		**295**	**254**
Zurechenbarkeit des Konzerngewinns			
Anteil Schweizerische Eidgenossenschaft (Eigner)		306	260
Nicht beherrschende Anteile		–11	–6

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Konzern | Gesamtergebnisrechnung

Mio. CHF	Anhang	2022	2023
Konzerngewinn		**295**	**254**
Sonstiges Ergebnis			
Neubewertung Personalvorsorgeverpflichtungen und Personalvorsorgevermögen	11	1 313	–138
Veränderung unrealisierte Gewinne/Verluste aus Marktwertreserven Eigenkapitalinstrumente FVTOCI		–56	38
Veränderung Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	16	1	0
Veränderung Ertragssteuern	17	–202	16
Nicht in konsolidierte Erfolgsrechnung reklassifizierbare Posten, nach Steuern	27	**1 056**	**–84**
Veränderung Währungsumrechnungsreserven		42	–9
Veränderung Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	16	–4	–2
Veränderung unrealisierte Gewinne/Verluste aus Marktwertreserven Fremdkapitalinstrumente FVTOCI		–567	232
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedges		373	427
Realisierte Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedges umgegliedert in die Erfolgsrechnung		–181	–371
Veränderung Ertragssteuern	17	74	–52
In konsolidierte Erfolgsrechnung reklassifizierbare Posten, nach Steuern	27	**–263**	**225**
Total sonstiges Ergebnis		**793**	**141**
Gesamtergebnis		**1 088**	**395**
Zurechenbarkeit des Gesamtergebnisses			
Anteil Schweizerische Eidgenossenschaft (Eigner)		1 098	401
Nicht beherrschende Anteile		–10	–6

Konsolidierte Bilanz

Konzern | Bilanz

Mio. CHF	Anhang	31.12.2022	31.12.2023
Aktiven			
Kassabestände	19	1 328	1 278
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	19	39 100	27 515
Verzinsliche Kundenforderungen	19	607	493
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19	691	734
Vertragliche Vermögenswerte		339	238
Sonstige Forderungen	19	851	814
Vorräte	20	56	71
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	18	7	1
Finanzanlagen	19	72 488	72 443
Biologische Vermögenswerte	21	–	41
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	16	45	55
Sachanlagen	22	2 299	2 467
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	23	432	428
Immaterielle Anlagen und Goodwill	24	650	733
Nutzungsrechte	25	757	819
Personalvorsorgevermögen	11	349	289
Latente Ertragssteuerguthaben	17	471	447
Total Aktiven		**120 470**	**108 866**
Passiven			
Kundengelder (PostFinance)	19	89 994	89 121
Übrige Finanzverbindlichkeiten	19	18 756	7 574
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19	281	302
Vertragliche Verbindlichkeiten		324	297
Sonstige Verbindlichkeiten	19	706	750
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten		9	5
Rückstellungen	26	228	217
Personalvorsorgeverpflichtungen	11	11	20
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	17	277	325
Total Fremdkapital		**110 586**	**98 611**
Aktienkapital		1 300	1 300
Kapitalreserven		2 215	2 215
Gewinnreserven		4 487	4 708
Direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste		1 897	2 038
Dem Eigner zurechenbares Eigenkapital		**9 899**	**10 261**
Nicht beherrschende Anteile		–15	–6
Total Eigenkapital	27	**9 884**	**10 255**
Total Passiven		**120 470**	**108 866**

Konsolidierte Veränderung des Eigenkapitals

Konzern | Eigenkapitalnachweis

Mio. CHF	Anhang	Aktienkapital	Kapital-reserven	Gewinn-reserven	Direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste	Dem Eigner zurechen-bares Eigenkapital	Nicht beherr-schende Anteile	Total
Bestand per 1.1.2022		**1 300**	**2 229**	**4 287**	**1 106**	**8 922**	**–4**	**8 918**
Konzerngewinn				306		306	–11	295
Sonstiges Ergebnis	27				792	792	1	793
Gesamtergebnis				**306**	**792**	**1 098**	**–10**	**1 088**
Umgliederung versicherungstechnische Gewinne				1	–1	–	–	–
Ausschüttungen	27		–14	–36		–50	0	–50
Veränderungen von nicht beherrschenden Anteilen	5			–1		–1	5	4
Put-Optionen auf nicht beherrschenden Anteilen	29			–70		–70	–6	–76
Total Transaktionen mit dem Eigner			**–14**	**–106**	**–1**	**–121**	**–1**	**–122**
Bestand per 31.12.2022		**1 300**	**2 215**	**4 487**	**1 897**	**9 899**	**–15**	**9 884**
Bestand per 1.1.2023		**1 300**	**2 215**	**4 487**	**1 897**	**9 899**	**–15**	**9 884**
Konzerngewinn				260		260	–6	254
Sonstiges Ergebnis	27				141	141	0	141
Gesamtergebnis				**260**	**141**	**401**	**–6**	**395**
Ausschüttungen	27			–50		–50	0	–50
Veränderungen von nicht beherrschenden Anteilen	5			–9		–9	8	–1
Kapitalerhöhung von nicht beherrschenden Anteilen				–9		–9	12	3
Put-Optionen auf nicht beherrschenden Anteilen	29			29		29	–5	24
Total Transaktionen mit dem Eigner				**–39**		**–39**	**15**	**–24**
Bestand per 31.12.2023		**1 300**	**2 215**	**4 708**	**2 038**	**10 261**	**–6**	**10 255**

Konsolidierte Geldflussrechnung

Konzern | Geldflussrechnung

Mio. CHF	Anhang	2022[1]	2023
Konzerngewinn vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		355	319
Konzerngewinn vor Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	18	32	–
Zinsaufwendungen/-erträge und Dividenden		–497	–529
Abschreibungen und Wertminderungen	22–25, 28	456	451
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures		1	4
Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen und Beteiligungen, netto	5, 9, 13–16	–51	–17
Verluste aus dem Verkauf von Finanzanlagen		9	0
Zunahme/(Abnahme) Rückstellungen, netto		4	–82
Währungsumrechnungsdifferenzen, netto		176	242
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen		1	2
Veränderung Nettoumlaufvermögen:			
(Zunahme)/Abnahme Forderungen, Vorräte und andere Aktiven		–211	236
Zunahme/(Abnahme) Verbindlichkeiten und andere Passiven		35	–8
Positionen aus Finanzdienstleistungen:			
Veränderung Forderungen gegenüber Finanzinstituten (Laufzeit über drei Monate)		–2 739	2 021
Veränderung Kundengelder (PostFinance) / verzinsliche Kundenforderungen		–3 806	–756
Veränderung übrige Finanzverbindlichkeiten, Derivate		–3 578	–11 300
Veränderung Finanzanlagen FVTPL inkl. Derivate		–212	713
Erwerb von Finanzanlagen fortgeführte Anschaffungskosten		–11 229	–12 197
Veräusserung/Rückzahlung von Finanzanlagen fortgeführte Anschaffungskosten		11 437	12 014
Erwerb von Finanzanlagen FVTOCI		–710	–1 718
Veräusserung/Rückzahlung von Finanzanlagen FVTOCI		1 146	1 305
Erhaltene Zinsen und Dividenden		577	868
Bezahlte Zinsen		–38	–413
Bezahlte Ertragssteuern		–20	–38
Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit		**–8 862**	**–8 883**
Erwerb von biologischen Vermögenswerten	21	–	–37
Erwerb von Sachanlagen	22	–323	–375
Erwerb von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	23	–37	–13
Erwerb von immateriellen Anlagen (ohne Goodwill)	24	–21	–40
Erwerb von Tochtergesellschaften und Betriebsteilen abzüglich übernommener flüssiger Mittel	5	–95	–123
Erwerb von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	16	–2	–17
Erwerb von sonstigen Finanzanlagen		–108	–423
Veräusserung von Sachanlagen	22	26	16
Veräusserung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	23	–	1
Veräusserung von immateriellen Anlagen (ohne Goodwill)	24	0	5
Veräusserung von Tochtergesellschaften und Betriebsteilen abzüglich veräusserter flüssiger Mittel	5	206	–
Veräusserung von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	16	1	–
Veräusserung von sonstigen Finanzanlagen		56	954
Erhaltene Dividenden (ohne Finanzdienstleistungen)		6	13
Erhaltene Zinsen (ohne Finanzdienstleistungen)		11	28
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		**–280**	**–11**

Fortsetzung

Mio. CHF	Anhang	2022[1]	2023
Zunahme sonstiger Finanzverbindlichkeiten	28	276	68
Abnahme sonstiger Finanzverbindlichkeiten	28	–643	–141
Bezahlte Zinsen (ohne Finanzdienstleistungen)		–26	–30
Einzahlung aus Kapitalerhöhung von nicht beherrschenden Anteilen		–	3
Auszahlung aus Kauf von nicht beherrschenden Anteilen		–2	–15
Ausschüttungen an den Eigner	27	–50	–50
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		**–445**	**–165**
Fremdwährungsverluste auf flüssigen Mitteln		–2	–1
Veränderung der flüssigen Mittel		**–9 589**	**–9 060**
Flüssige Mittel zu Beginn der Berichtsperiode		46 353	36 764[1]
Flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode		**36 764**	**27 704**
Zu den flüssigen Mitteln gehören:			
Kassabestände		1 328	1 278
Forderungen gegenüber Finanzinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit unter drei Monaten		35 436	26 426
Nicht zu den flüssigen Mitteln gehören:			
Forderungen gegenüber Finanzinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit über drei Monaten		3 664	1 089

1 Der Wert wurde angepasst (siehe Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).

Anhang

1 | Geschäftstätigkeit

Die Schweizerische Post AG ist eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft mit Sitz an der Wankdorfallee 4 in 3030 Bern (Schweiz) und befindet sich zu 100 Prozent im Besitz der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Die Schweizerische Post AG und ihre Konzerngesellschaften (im Weiteren als die Post bezeichnet) erbringen logistische und finanzielle Dienstleistungen im In- und Ausland (siehe Erläuterung 6, Segmentinformationen).

Die konsolidierte Jahresrechnung 2023 wurde am 11. März 2024 durch den Verwaltungsrat der Schweizerischen Post AG zur Veröffentlichung freigegeben und wird der Generalversammlung vom 30. April 2024 zur Genehmigung vorgelegt.

2 | Grundlagen der Rechnungslegung

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Jahresrechnungen der Schweizerischen Post AG sowie ihrer Konzerngesellschaften. Sie wird in Übereinstimmung mit den IFRS© Accounting Standards (im Weiteren als IFRS bezeichnet) erstellt und entspricht dem Postorganisationsgesetz (POG).

Die konsolidierte Jahresrechnung wird nach dem Anschaffungswertprinzip erstellt. Ausnahmen von dieser Regel sind in den Rechnungslegungsgrundsätzen in den jeweiligen Anhängen beschrieben. So werden biologische Vermögenswerte, derivative Finanzinstrumente, zu Handelszwecken gehaltene, zum Marktwert (Fair Value) designierte und als FVTOCI klassifizierte Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert.

Um der Charakteristik der Finanzdienstleistungen und deren Bedeutung für die Post Rechnung zu tragen, wird der Erfolg aus Finanzdienstleistungen unter Erläuterung 8, Erfolg aus Finanzdienstleistungen, separat dargestellt. Ferner wird die Bilanz nicht in lang- und kurzfristige Positionen aufgeteilt, sondern ist nach absteigender Liquidität gegliedert. Finanzaufwände und -erträge des Finanzdienstleistungsgeschäfts sowie die zugrunde liegenden Geldflüsse werden als operative Aufwände, Erträge bzw. Geldflüsse dargestellt. Finanzaufwände und -erträge der anderen Konzernbereiche werden im nicht operativen Finanzergebnis (ohne Finanzdienstleistungen), die zugehörigen Geldflüsse als Investitions- bzw. Finanzierungstransaktionen offengelegt.

Die einzelnen Zahlen werden für die Publikation gerundet, die Berechnungen werden jedoch anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, weshalb Rundungsdifferenzen entstehen können.

2.1 | Revidierte und neue IFRS Accounting Standards

Aus den per 1. Januar 2023 erfolgten Einführungen und Überarbeitungen sind keine signifikanten finanziellen Effekte entstanden:

Standard	Titel	Gültig ab
IAS 1	Anpassung Offenlegungsvorschriften von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	1.1.2023
IAS 8	Präzisierung der Definition rechnungslegungsbezogener Schätzungen	1.1.2023
IAS 12	Änderung der Ausnahmen zur initialen Ansetzung von latenten Steuern	1.1.2023
IFRS 17	Versicherungsverträge	1.1.2023

Eine Änderung an IAS 12 im Zusammenhang mit der Einführung einer globalen Mindestbesteuerung (Internationale Steuerreform — Säule-2-Modellregeln) wurde am 23. Mai 2023 veröffentlicht und ist retrospektiv anzuwenden. Die Post wendet die mit dieser Änderung eingeführte vorübergehende verpflichtende Ausnahme zur Bilanzierung latenter Steuern an, die sich aus der Umsetzung der Säule-2-Regeln ergeben.

2.2 | Anpassung der Rechnungslegung

Geldflüsse aus Geldmarktpapieren und aus Forderungen aus Reverse-Repurchase-Geschäften PostFinance AG

Die PostFinance AG hat im vierten Quartal 2022 Geldmarktpapiere mit einer ursprünglichen Laufzeit von über drei Monaten in der Höhe von 2,7 Milliarden Franken aufgenommen. Diese Positionen wurden irrtümlich den Forderungen gegenüber Finanzinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit von unter drei Monaten zugeordnet. In der gleichen Periode wurde auch eine Forderung aus Reverse-Repurchase-Geschäften mit einer ursprünglichen Laufzeit von über drei Monaten in der Höhe von 10 Millionen Franken den Forderungen mit einer ursprünglichen Laufzeit von unter drei Monaten zugeordnet. In der konsolidierten Geldflussrechnung im vierten Quartal 2022 wurden diese Transaktionen in den flüssigen Mitteln anstatt im Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Die Effekte der rückwirkend vorgenommenen Anpassungen auf die konsolidierte Geldflussrechnung für die Periode von Januar bis Dezember 2022 wurden nachfolgend dargestellt.

Konzern | Geldflussrechnung

1.1. bis 31.12.2022 Mio. CHF	Berichtet			Anpassung	Angepasst
Positionen aus Finanzdienstleistungen:					
Veränderung der Forderungen gegenüber Finanzinstituten (Laufzeit über drei Monate)	–	./.	Geldfluss Geldmarktpapiere und Forderungen aus Reverse-Repurchase-Geschäften	–2 739	–2 739
Erhaltene Zinsen und Dividenden	582	./.	Geldfluss Geldmarktpapiere (Zinseffekt)	–5	577
Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	**–6 118**			**–2 744**	**–8 862**
Veränderung der flüssigen Mittel	**–6 845**			**–2 744**	**–9 589**
Flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode	**39 508**			**–2 744**	**36 764**
Zu den flüssigen Mitteln gehören:					
Forderungen gegenüber Finanzinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit unter drei Monaten	38 180	./.	Geldfluss Geldmarktpapiere (inkl. Zinseffekt) und Forderungen aus Reverse-Repurchase-Geschäften	–2 744	35 436
Nicht zu den flüssigen Mitteln gehören:					
Forderungen gegenüber Finanzinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit über drei Monaten	920	+	Geldfluss Geldmarktpapiere (inkl. Zinseffekt) und Forderungen aus Reverse-Repurchase-Geschäften	2 744	3 664

Ausblick

Einige neue IFRS oder Ergänzungen von Standards treten für das Geschäftsjahr beginnend am 1. Januar 2024 und später in Kraft:

Standard	Titel	Gültig ab
IAS 1	Klassifizierung von Verbindlichkeiten mit Covenants	1.1.2024
IAS 7 / IFRS 7	Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen	1.1.2024
IFRS 16	Anpassung und Präzisierung von Sale-and-Leaseback-Vorschriften	1.1.2024

Die Post verzichtet bezüglich der angegebenen Standards auf eine vorzeitige Anwendung. Somit sind in der vorliegenden konsolidierten Finanzberichterstattung keine weiteren daraus resultierenden Effekte enthalten. Aus den per 1. Januar 2024 geplanten Einführungen und Überarbeitungen werden keine signifikanten finanziellen Effekte erwartet.

3 | Konsolidierungsgrundsätze

Die konsolidierte Jahresrechnung der Post umfasst die Schweizerische Post AG und alle Gesellschaften, bei denen die Post direkt oder indirekt die Beherrschung ausübt. Beherrschung bedeutet, dass die Post aufgrund ihres Engagements bei einer Gesellschaft variablen wirtschaftlichen Erfolgen ausgesetzt ist oder Rechte daran hat und die Möglichkeit besitzt, diese wirtschaftlichen Erfolge durch ihre Bestimmungsmacht über die Gesellschaft zu beeinflussen. Die Bestimmungsmacht hat die Post, wenn sie aufgrund bestehender Rechte gegenwärtig die Möglichkeit hat, die massgeblichen Tätigkeiten, d. h. die Tätigkeiten, die die wirtschaftlichen Erfolge der Gesellschaft signifikant beeinflussen, zu bestimmen. Dies ist üblicherweise der Fall, wenn die Post direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte oder der potenziell ausübbaren Stimmrechte hält. Diese Gesellschaften werden voll konsolidiert. Die Konsolidierung erfolgt aufgrund der nach einheitlichen Grundsätzen per einheitlichen Stichtag erstellten Einzelabschlüsse der Schweizerischen Post AG und der Konzerngesellschaften.

Sämtliche konzerninternen Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Transaktionen sowie unrealisierte Zwischengewinne werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Die nicht beherrschenden Anteile (Minderheiten) am Eigenkapital von konsolidierten Unternehmen werden als separate Position im Eigenkapital ausgewiesen. Die den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnenden Anteile am Ergebnis werden innerhalb der konsolidierten Erfolgs-/Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften mit einem Stimmrechtsanteil von 20 bis 50 Prozent und/oder an solchen, bei denen die Post einen massgeblichen Einfluss, aber keine Beherrschung hat, werden nicht konsolidiert, sondern nach der Equity-Methode einbezogen und unter den Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften ausgewiesen. Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) mit einem Stimmrechtsanteil von 50 Prozent, die die Post gemeinschaftlich mit einer Drittpartei führt, werden nach der gleichen Methode erfasst und offengelegt. Bei der Equity-Methode berechnet sich der Beteiligungswert aus dem Anschaffungswert, der in der Folge um etwaige Veränderungen beim Anteil der Post am Nettovermögen der Gesellschaft angepasst wird. Bedeutende Bestände und Transaktionen mit diesen Gesellschaften werden als Positionen mit assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures separat abgebildet. Beteiligungen unter 20 Prozent werden als Finanzanlagen der Kategorie FVTPL (Fair Value Through Profit or Loss) oder im Falle von strategisch langfristigen Beteiligungen als FVTOCI (Fair Value Through Other Comprehensive Income) ausgewiesen.

Im Verlauf der Berichtsperiode neu erworbene Gesellschaften werden ab dem Datum der Übernahme der Beherrschung in die konsolidierte Jahresrechnung einbezogen. Verkaufte Gesellschaften werden bis zum Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung, der in der Regel dem Verkaufszeitpunkt entspricht, berücksichtigt. Veräusserungserfolge aus Konzern- und assoziierten Gesellschaften sowie Joint Ventures werden im Finanzergebnis ausgewiesen, es sei denn, es handelt sich um einen aufgegebenen

Geschäftsbereich. In diesem Fall erfolgt der Ausweis im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen.

Eine Übersicht über die Konzern- und assoziierten Gesellschaften sowie Joint Ventures findet sich unter Erläuterung 30, Konsolidierungskreis.

Die Rechnungslegungsgrundsätze werden in den einzelnen Anmerkungen zu den Positionen der konsolidierten Jahresrechnung erläutert und sind speziell hervorgehoben.

3.1 | Währungsumrechnung

Die konsolidierte Jahresrechnung der Post wird in Schweizer Franken (CHF) dargestellt.

Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Tageskurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden die auf Fremdwährungen lautenden monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Stichtagskurs umgerechnet. Nicht monetäre Anlagen, die als FVTOCI kategorisiert sind, werden zum Marktwert bewertet, und der nicht realisierte Währungserfolg wird direkt im sonstigen Ergebnis erfasst.

Aktiven und Passiven von in Fremdwährung erstellten Bilanzen voll konsolidierter Gesellschaften werden zum Bilanzstichtagskurs in Schweizer Franken umgerechnet. Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und andere Bewegungspositionen werden zum Durchschnittskurs der Berichtsperiode umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen, die sich aus der Umrechnung von Bilanzen und Gesamtergebnisrechnungen ausländischer Konzerngesellschaften ergeben, werden direkt im sonstigen Ergebnis erfasst.

Bei der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Konzerngesellschaften in Schweizer Franken gelangten folgende Umrechnungskurse zur Anwendung:

Umrechnungskurse

		Stichtagskurs per		Durchschnittskurs für die Periode endend am	
Einheit		31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023
1 Bulgarischer Lew	BGN	0,51	0,48	0,51	0,50
1 Kanadischer Dollar	CAD	0,68	0,64	0,73	0,67
1 Euro	EUR	0,98	0,93	1,01	0,97
1 Britisches Pfund	GBP	1,11	1,08	1,18	1,12
100 Ungarische Forint	HUF	0,25	0,24	0,26	0,25
1 Singapur-Dollar	SGD	0,69	0,64	0,69	0,67
1 US-Dollar	USD	0,92	0,84	0,96	0,90

4 | Schätzungsunsicherheiten

Die Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung bedingt die Anwendung von Schätzwerten und Annahmen. Obwohl diese Schätzwerte und Annahmen nach bestem Wissen der Konzernleitung über die aktuellen Ereignisse und mögliche zukünftige Massnahmen des Konzerns Post ermittelt wurden, können die am Schluss tatsächlich erzielten Ergebnisse von diesen Schätzwerten abweichen. Die Schätzungsunsicherheiten in Bezug auf Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die aufgrund der Beurteilung der Konzernleitung einen wesentlichen Einfluss auf die konsolidierte Jahresrechnung haben können, werden in den folgenden Anhängen erläutert:

Wesentliche Schätzungsunsicherheiten in Bezug auf Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Beschreibung	Unsicherheit	Anhang
Personalvorsorgeverpflichtung	Versicherungstechnische Annahmen	11
Latente Steuerguthaben	Werthaltigkeit	17
Finanzinstrumente	Marktwerte	19
Kreditverluste	Höhe der erwarteten Verluste	19
Biologische Vermögenswerte	Marktwerte	21
Sachanlagen	Nutzungsdauer	22
Immaterielle Anlagen	Nutzungsdauer	24
Goodwill	Werthaltigkeit	24
Leasing	Vertragsdauer	25
Rückstellungen	Einschätzung des Managements	26
Übrige langfristige Leistungen an Mitarbeiter	Versicherungstechnische Annahmen	26

5 | Akquisitionen und Veräusserungen von Tochtergesellschaften

Rechnungslegungsgrundsätze

Bei Unternehmenszusammenschlüssen werden im Rahmen der Akquisitionsmethode die identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Fair Value angesetzt und bewertet. Gegebenenfalls nicht beherrschende Anteile werden zum anteiligen identifizierbaren Nettovermögen bewertet. Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag zum Erwerbspreis wird als Goodwill zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderung (Impairment) aktiviert. Ein Gewinn aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert wird unmittelbar in der Erfolgsrechnung als Wertaufholung erfasst.

Wenn der Konzern im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen mit Verkaufsoptionen kein wirtschaftliches Eigentum erlangt, werden den nicht beherrschenden Anteilen weiterhin Gewinn-/Verlustanteile zugewiesen. Diese Anteile werden jeweils am Ende der Berichtsperiode als Finanzverbindlichkeit erfasst, als ob die Akquisition an diesem Tag stattgefunden hätte. Ein allfälliger Überschuss über den umklassierten Betrag sowie sämtliche Veränderungen des Fair Value der Finanzverbindlichkeit werden in den Gewinnreserven erfasst.

5.1 | Zugänge und Abgänge von Tochtergesellschaften

Jahr 2022

Die Bächle Logistics GmbH hat per 3. Januar 2022 100 Prozent der Anteile an der LCV GmbH erworben. Die Gesellschaft ist auf Lagerdienstleistungen spezialisiert. Mit der Übernahme stärkt die Güterlogistik der Post die Präsenz im südlichen Deutschland. Es werden rund 15 Mitarbeitende beschäftigt.

Die Bächle Logistics GmbH hat per 3. Januar 2022 den operativen Betrieb der Hugger GmbH Spedition + Logistik erworben. Die Hugger GmbH Spedition + Logistik ist ein Speditionsunternehmen mit Fokus auf den Strassengütertransport.

Die Post CH AG hat per 4. Januar 2022 100 Prozent der Anteile an der Stella Brandenberger Transporte AG erworben. Der Stella Brandenberger Transporte AG gehören 100 Prozent der Anteile an der Ferimpex AG, die rückwirkend auf den 1. Januar 2022 in die Stella Brandenberger Transporte AG fusioniert wurde. Die Gesellschaft ist auf den nationalen Strassentransport spezialisiert und beschäftigt rund 77 Mitarbeitende. Die Post baut mit dieser Übernahme ihre Ressourcen in einem für die Schweiz zentralen Wirtschaftsraum aus und stärkt ihre Position als verlässliche Logistikpartnerin für viele KMU in der Schweiz.

Die PubliBike AG wurde per 4. Februar 2022 verkauft (100 Prozent). Für weitere Informationen siehe Finanzbericht 2022, Erläuterung 18, Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche, Seite 136–138.

Die Post CH AG hat per 14. März 2022 100 Prozent der Anteile an der MW Partners Holding SA erworben. Der MW Partners Holding SA gehören 100 Prozent der Anteile an der Stericenter SA, der Mediwar AG, der Marcel Blanc et Cie S.A. und der resot.care SA. Die Gesellschaften bieten Leistungen für Spitäler, Arztpraxen und Kliniken an. Mit der Übernahme werden die bestehenden Logistikdienstleistungen für die Gesundheitsbranche in der Deutschschweiz ergänzt. Die Gesundheitsbranche wird künftig auch in der Westschweiz optimal unterstützt. Es werden rund 55 Mitarbeitende beschäftigt.

Die SPS Holding AG wurde per 30. März 2022 verkauft (100 Prozent). Die Gesellschaft hält direkt oder indirekt 100 Prozent der Anteile an den folgenden Gesellschaften:

– Swiss Post Solutions AG, Zürich
– Swiss Post Solutions S.p.A., Mailand
– Swiss Post Solutions Ltd., Ho-Chi-Minh-Stadt
– Swiss Post Solutions SAS, Paris
– Swiss Post US Holding Inc., New York
– Swiss Post Solutions Inc., New York
– Swiss Post Solutions Ltd, Richmond
– Swiss Post Solutions Business Services Ltd, Richmond
– Swiss Post Solutions Business Services UK Ltd, Richmond
– Swiss Post Solutions Holding Pte. Ltd., Singapur
– Swiss Post Enterprise Services (SHA) Co., Ltd., Shanghai
– Swiss Post Solutions GmbH, Bamberg
– Swiss Post Solutions GmbH, Prien

Für weitere Informationen siehe Erläuterung 18, Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche.

Die Otto Schmidt AG hat per 1. Juni 2022 die restlichen 33 Prozent der Anteile an der OSA Logistik GmbH erworben.

Die Post CH Kommunikation AG hat per 1. Juli 2022 100 Prozent der Anteile an der SYSMOSOFT SA erworben. Die Gesellschaft ist eine Softwareanbieterin für E-Signaturen und E-Siegel, die vertrauenswürdige und regulierte Lösungen für digitale, transaktionsbasierte Geschäftsprozesse bietet, bei denen Vertraulichkeit, Privatsphäre und Sicherheit von entscheidender Bedeutung sind. Die SYSMOSOFT SA beschäftigt rund sieben Mitarbeitende und wurde auf den 1. Juli 2022 in die SwissSign AG fusioniert.

Die Post CH Kommunikation AG hat per 5. Juli 2022 zusätzlich zu den bereits vorhandenen rund 12 Prozent weitere rund 68 Prozent der Anteile an der Hacknowledge SA erworben. Der Hacknowledge SA gehören 100 Prozent der Anteile an der Hacknowledge Lux SA. Die Hacknowledge-Gruppe ist eine Anbieterin von Managed Security Services (Kerngeschäft) sowie Cyber Security Professional Services. Es werden rund 35 Mitarbeitende beschäftigt.

Die Post CH Kommunikation AG hat per 30. September 2022 75 Prozent der Anteile an der axsana AG erworben. Die axsana AG stellt für Leistungserbringer im Gesundheitswesen, wie z. B. Spitäler, Pflegeheime, Arztpraxen und Spitex, eine EPDG-konforme Infrastruktur zur Verfügung. Mit der Mehrheitsübernahme wurde die Post mit ihrer technischen Infrastruktur Provider der EPD-Technologieplattform und möchte im Umfeld des elektronischen Patientendossiers ihre Rolle als Technologiepartnerin weiter stärken. Die axsana AG beschäftigt rund 15 Mitarbeitende.

Die Post CH AG hat per 3. Oktober 2022 100 Prozent der Anteile an der eoscop AG erworben. Die eoscop AG ist ein Logistiksoftware-Unternehmen, das spezifische digitale Anwendungen entwickelt, die für eine moderne Logistik notwendig sind. Mit der Übernahme kann die Post ihre Planungssoftware für spezifische Logistikabläufe standardisieren und weiterentwickeln. Es werden rund 20 Mitarbeitende beschäftigt.

Die Post CH Kommunikation AG hat per 31. Oktober 2022 51 Prozent der Anteile an der T2i Holding SA erworben. Der T2i Holding SA gehören 100 Prozent der Anteile an der Groupe T2i Suisse SA. Die T2i-Holding-Gruppe ist eine Software- und Dienstleistungsanbieterin, die in der Westschweiz in verschiedenen Bereichen der Digitalisierung für die öffentliche Verwaltung und für Unternehmen tätig ist. Mit der Übernahme der Mehrheit an der Gesellschaft stärkt die Post ihr bestehendes digitales Angebot für Behörden und Unternehmen. Es werden rund 130 Mitarbeitende beschäftigt.

Die Post CH Kommunikation AG hat per 1. November 2022 rund 51 Prozent der Anteile an der unblu inc. erworben. Die Gesellschaft hält 100 Prozent der Anteile an den folgenden Gesellschaften:

- Unblu Cloud GmbH
- Unblu GmbH
- Unblu Services Bulgaria EOOD
- UNBLU LTD.
- unblu Corp.
- UNBLU CANADA CORP.

Über die Conversational Platform von unblu werden Kundensupport und -betreuung sicher von der physischen in die digitale Welt überführt. Den Unternehmen wird ein schneller, direkter und sicherer Austausch, auch von sensiblen Informationen, mit ihren Kundinnen und Kunden ermöglicht. Mit der Übernahme der Mehrheit an der unblu-Gruppe will die Post Sicherheit und Vertrauen im Umgang mit Kundendaten stärken und Unternehmen in ihrer digitalen Transformation unterstützen. Betriebliche Aktivitäten und Entscheidungsprozesse sollen beschleunigt und die Kommunikation mit Kundinnen und Kunden vereinfacht werden. Es werden rund 100 Mitarbeitende beschäftigt.

Die unblu inc. hat per 18. November 2022 100 Prozent der Anteile an der adiacom ag erworben. Die Gesellschaft ist auf die Entwicklung und Implementierung von Video- und Fernberatungslösungen für stark regulierte Branchen wie den Finanzsektor und Behörden spezialisiert. Es werden rund 13 Mitarbeitende beschäftigt.

Die Post CH AG hat per 1. Dezember 2022 100 Prozent der Anteile an der H. Bucher Internationale Transporte AG erworben. Das Speditionsunternehmen ist auf Transporte im Inland und im europäischen Ausland spezialisiert. Mit der Übernahme kann die Post ihr Angebot für ihre Geschäftskunden erweitern, insbesondere mit zusätzlichem Lagerraum und Transportfahrten. Die Gesellschaft beschäftigt rund 47 Mitarbeitende.

Die Post CH AG hat per 16. Dezember 2022 100 Prozent der Anteile an der Kickbag GmbH erworben. Die Gesellschaft bietet wiederverwendbare Verpackungslösungen für den Bereich E-Commerce an. Mit der Übernahme baut die Post im Bereich der Kreislaufwirtschaft ihre Angebote für nachhaltige Mehrweggebinde aus.

Die notime AG hat per 23. Dezember 2022 die restlichen rund 21 Prozent der Anteile an der notime (Schweiz) AG erworben.

Jahr 2023

Die Post CH AG hat per 2. Januar 2023 100 Prozent der Anteile an der Gaiser Transport AG erworben. Ebenfalls per 2. Januar 2023 hat die Bächle Logistics GmbH den operativen Betrieb der Gaiser GmbH Internationale Spedition erworben. Mit der Übernahme kann die Post ihr Angebot in der Lagerlogistik sowie beim Umschlag in Deutschland und der Nordostschweiz erweitern. Sie stärkt ihre Position im grenzüberschreitenden Verkehr und ihre Präsenz im Raum Schaffhausen sowie im schweizerisch-deutschen Grenzraum. Es werden rund 61 Mitarbeitende beschäftigt.

Die Bächle Logistics GmbH hat per 2. Januar 2023 den operativen Betrieb der Hans Peter Nolden, Spedition erworben. Mit der Übernahme kann die Post ihr Angebot mit einer zusätzlichen Plattform für Güterumschlag und Lager sowie Logistiktransporte auf der wichtigen internationalen Nord-Süd-Verkehrsachse erweitern. Es werden rund 50 Mitarbeitende beschäftigt.

Die Bächle Logistics GmbH hat per 1. Februar 2023 den operativen Betrieb der Spedition Effinger GmbH und den Fuhrpark der Effinger GmbH & Co. KG erworben. Mit der Übernahme kann die Post die Anbindung der Schweiz an internationale Lieferketten erweitern und ihre Position als verlässliche und schnelle Logistikpartnerin für KMU und Unternehmen in der Schweiz stärken. Es werden rund 55 Mitarbeitende beschäftigt.

Die Post CH Kommunikation AG hat per 3. April 2023 rund 97 Prozent der Anteile an der SPOTME Holding SA erworben. Die Gesellschaft hält 100 Prozent der Anteile an den folgenden Gesellschaften:

– SPOTME SA
– SPOTME INC.
– SPOTME PTE. LTD.
– SPOTME EOOD

Die SPOTME-Gruppe bietet digitale Plattformen für die sichere und vertrauliche Kommunikation zwischen Unternehmen und ihren Kunden an und gehört zu den führenden Anbietern von Cloud-Engagement-Lösungen. Ihre Technologie wird unter anderem für die Durchführung von physischen, hybriden und virtuellen Veranstaltungen verwendet, die hohe Sicherheitsstandards erfordern, um vertrauliche Informationen auszutauschen. Mit der Übernahme der Mehrheit an der SPOTME-Gruppe unterstützt die Post ihre Geschäftskunden dabei, die eigene Kommunikation im Zuge der Digitalisierung effizienter, interaktiver und ortsunabhängig zu gestalten, und verstärkt ihre Rolle als vertrauensvolle Transporteurin sensibler Kunden- und Unternehmensinformationen. Es werden rund 110 Mitarbeitende beschäftigt.

Die Post CH Kommunikation AG hat per 21. April 2023 die restlichen rund 10 Prozent der Anteile an der Tresorit S.A. erworben.

Die Post CH Kommunikation AG hat per 3. Juli 2023 80 Prozent der Anteile an der terreActive AG und 100 Prozent der Anteile an der TAC.CH AG erworben. Die Gesellschaften gehören zu den führenden Cyber-Security-Service-Anbietern der Schweiz. Sie konzipieren, integrieren und betreiben Cyber-Security-Lösungen für Unternehmen und Behörden. Mit der Übernahme der TAC.CH AG und der Mehrheit an der terreActive AG investiert die Post in die Sicherheit und Vertraulichkeit von Informationen und Daten. Es werden rund 80 Mitarbeitende beschäftigt.

Die Post CH AG hat per 28. September 2023 100 Prozent der Anteile an der PORTMANN GESTION SAS erworben. Die Gesellschaft hält direkt oder indirekt 100 Prozent der Anteile an den folgenden Gesellschaften:

– PORTMANN LOGISTICS SARL
– TRANSPORTS PORTMANN SAS
– SITS SAS
– PORTMANN-LUX S.A.
– TRACTLUX S.à.r.l.
– G.B.S. LOGISTICS S.à.r.l.
– PORTMANN LOGISTIC POLSKA Sp. z.o.o.
– SCI Rixheimer Feld
– RIXHEIMER FELD SARL
– SCI PORT SUISS
– SCI PORT ESPALE
– SCI PORT SUD
– SCI PORT ALPES
– SCI SP

Die PORTMANN GESTION SAS ist ein Transport- und Logistikunternehmen mit Standorten in Frankreich, Luxemburg und Polen. Die PORTMANN-Gruppe fokussiert sich auf Gütertransporte auf der Strasse und ist schwerpunktmässig in Frankreich tätig. Durch die Zunahme des internationalen Warenverkehrs in den letzten Jahren werden grenzüberschreitende Transporte immer wichtiger. Industrie- und Handelsunternehmen sind auf gut vernetzte Logistikpartner angewiesen, die ihre Produkte von A nach B liefern, verzollen oder auch lagern können. Mit der Übernahme der PORTMANN-Gruppe wird das Netzwerk der Post in der Wirtschaftsregion Frankreich ausgebaut und das Angebot in der Güterlogistik gestärkt. Es werden rund 780 Mitarbeitende beschäftigt.

Die Post CH AG hat per 25. Oktober 2023 60 Prozent der Anteile an der STERIPARC SA erworben. Das Ziel der Gesellschaft ist es, als Outsourcingpartner für medizinische Leistungserbringer wie Spitäler oder Ambulatorien in der Westschweiz einen neuen Betrieb für Sterilisationen aufzubauen. Der Betrieb wird voraussichtlich im Herbst 2024 aufgenommen. Mit der Übernahme der STERIPARC SA kann die Post im Bereich der Sterilgutaufbereitung ihr Logistikangebot mit Fokus auf die Westschweiz weiter ausbauen.

Die InTraLog Hermes AG hat per 13. Dezember 2023 die restlichen rund 9 Prozent der Anteile an der OSA Spedition GmbH erworben.

Die Post CH Kommunikation AG hat per 15. Dezember 2023 zusätzlich zu den bereits vorhandenen rund 63 Prozent weitere rund 7 Prozent der Anteile an der KLARA Business AG erworben.

5.2 | Aktiven und Verbindlichkeiten aus Akquisitionen

Im Zusammenhang mit Akquisitionen von Tochtergesellschaften und Betriebsteilen wurden folgende Aktiven und Verbindlichkeiten, auf Basis provisorischer Werte, neu in die Konsolidierung einbezogen. Grund für den provisorischen Einbezug sind die noch nicht abgeschlossenen Prüfungen der Erwerbsbilanzen per 31. Dezember 2023. Die per 31. Dezember 2022 in die Konsolidierung einbezogenen Aktiven und Verbindlichkeiten sind inzwischen definitiv und die im Vorjahr ausgewiesenen provisorischen Werte wurden nicht angepasst.

Aktiven und Verbindlichkeiten aus Akquisitionen

Mio. CHF	2022[1]	terreActive AG	Weitere[2]	2023
Flüssige Mittel[3]	15	6	10	16
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	27	13	49	62
Vorräte	5	–	1	1
Sachanlagen, immaterielle Anlagen, Nutzungsrechte und Finanzanlagen	91	19	112	131
Übrige Finanzverbindlichkeiten	–53	–2	–54	–56
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–7	–1	–20	–21
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	–42	–16	–48	–64
Fair Value der Nettoaktiven	**36**	**19**	**50**	**69**
Goodwill	82	40	32	72
Erworbene flüssige Mittel[3]	–15	–6	–10	–16
Fair Value bereits bestehender Beteiligungen	–2	–	–	–
Nicht beherrschende Anteile	–6	–3	–2	–5
Später fällig werdende Kaufpreiszahlungen (Earn-outs und Kaufpreisrückbehalte)	–9	–	–13	–13
Zahlung von Verbindlichkeiten aus Erwerbungen der Vorjahre	9	–	16	16
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	0	–	0	0
Nettogeldabfluss aus Erwerbungen	**95**	**50**	**73**	**123**

1 Zusammensetzung: LCV GmbH, Vermögensgegenstände der Hugger GmbH Spedition + Logistik, Stella Brandenberger Transporte AG, MW-Partners-Holding-Gruppe, SYSMOSOFT SA, Hacknowledge-Gruppe, axsana AG, eoscop AG, T2i-Holding-Gruppe, unblu-Gruppe, H. Bucher Internationale Transporte AG und Kickbag GmbH

2 Zusammensetzung: Gaiser Transport AG, Vermögensgegenstände der Gaiser GmbH Internationale Spedition, Vermögensgegenstände der Hans Peter Nolden, Spedition, Vermögensgegenstände der Spedition Effinger GmbH, Vermögensgegenstände der Effinger GmbH & Co. KG, SPOTME-Holding-Gruppe, TAC.CH AG, PORTMANN-GESTION-Gruppe und STERIPARC SA

3 Zusammensetzung: Kassabestände und kurzfristige Forderungen gegenüber Banken

Bei der terreActive AG gibt es keine später fällig werdenden Kaufpreiszahlungen (Earn-outs und Kaufpreisrückbehalte). Der Goodwill aus der Transaktion besteht aus Vermögenswerten, die nicht separat identifizierbar sind oder nicht verlässlich bestimmt werden können; im Wesentlichen sind dies erwartete Synergien innerhalb des Konzerns, erworbenes Know-how und Wachstumspotenzial. Der Goodwill ist steuerlich nicht abzugsfähig. Der direkt zuordenbare Akquisitionsaufwand belief sich auf eine Millionen Franken und ist in der Erfolgsrechnung unter der Position Übriger Betriebsaufwand erfasst. Seit dem Erwerbszeitpunkt hat die terreActive AG 18 Millionen Franken zum Betriebsertrag und 2 Millionen Franken zum Betriebsergebnis beigetragen.

Für die weiteren im Jahr 2023 akquirierten Unternehmen sind die später fällig werdenden Kaufpreiszahlungen (Earn-outs und Kaufpreisrückbehalte, siehe auch Erläuterung 29.2, Fair-Value-Hierarchie) von der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung der Unternehmen abhängig. Der Goodwill aus diesen Transaktionen besteht aus Vermögenswerten, die nicht separat identifizierbar sind oder nicht verlässlich bestimmt werden können; im Wesentlichen sind dies erwartete Synergien innerhalb des Konzerns, erworbenes Know-how und Wachstumspotenzial. Goodwill in Höhe von 6 Millionen Franken ist steuerlich abzugsfähig. Der direkt zuordenbare Akquisitionsaufwand belief sich auf eine Millionen Franken (Vorjahr: 2 Millionen Franken) und ist in der Erfolgsrechnung unter der Position Übriger Betriebsaufwand erfasst. Seit dem Erwerbszeitpunkt haben die erworbenen Gesellschaften 78 Millionen Franken (Vorjahr: 77 Millionen Franken) zum Betriebsertrag und –4 Millionen Franken (Vorjahr: –3 Millionen Franken) zum Betriebsergebnis beigetragen.

5.3 | Aktiven und Verbindlichkeiten aus Veräusserungen

Im Zusammenhang mit Veräusserungen von Tochtergesellschaften und Betriebsteilen wurden folgende Aktiven und Verbindlichkeiten dekonsolidiert:

Aktiven und Verbindlichkeiten aus Veräusserungen

Mio. CHF	2022[1]	2023
Flüssige Mittel[2]	60	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	148	–
Vorräte	5	–
Sachanlagen, immaterielle Anlagen und Goodwill sowie Nutzungsrechte	226	–
Ertragssteuerguthaben	14	–
Übrige Finanzverbindlichkeiten	–42	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	–117	–
Rückstellungen und Personalvorsorgeverpflichtungen	–62	–
Ertragssteuerverbindlichkeiten	–21	–
Buchwert der veräusserten Nettoaktiven	**211**	**–**
Veräusserte flüssige Mittel[2]	–60	–
Nettogewinn aus Veräusserungen[3]	24	–
Realisierte Währungsumrechnungsreserven	51	–
Aufgeschobene Verkaufspreiszahlung	–20	–
Nettogeldzufluss aus Veräusserungen	**206**	**–**

1 Zusammensetzung: PubliBike AG und Segment Swiss Post Solutions
2 Zusammensetzung: Kassabestände und kurzfristige Forderungen gegenüber Banken
3 Im Vorjahr wurden vom totalen Nettogewinn aus Veräusserungen minus eine Million Franken (PubliBike AG) im Finanzerfolg und 25 Millionen Franken (Segment Swiss Post Solutions) im Konzerngewinn aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen.

Aus den Veräusserungen resultierte im Vorjahr ein Verkaufsgewinn von 24 Millionen Franken. Im Jahr 2023 gab es keine Veräusserungen von Tochtergesellschaften und Betriebsteilen.

Für weitere Informationen siehe Erläuterung 18, Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche.

6 | Segmentinformationen

6.1 | Segmentierung

Die Post verfügt über folgende berichtspflichtige Segmente:

Segmentierung	Beschreibung
Logistik-Services	Dienstleistungen in den Bereichen adressierte Briefe (Inland, Import, Export), E-Commerce und Pakete (Inland, Import, Export), Innight/Kurier/Express/Same-Day, Werbemarkt (adressiert, unadressiert, digital), Medienmarkt, Fracht und Lager sowie Verzollung, in der Schweiz und grenzüberschreitend
Kommunikations-Services	Relevante Lösungen für intuitive digitale Interaktionen sowie den einfachen und sicheren Umgang mit Daten für die Bevölkerung, Unternehmen, Behörden und das Gesundheitswesen
PostNetz	Vertriebskanal für postalische Angebote und ergänzend für Drittprodukte für Privatkundinnen und -kunden sowie für kleine und mittlere Unternehmen
Mobilitäts-Services	Effiziente und nachhaltige Lösungen für die gesamte Schweiz im Regional-, Orts- und Agglomerationsverkehr sowie im Flottenmanagement
PostFinance	Zahlen, Sparen, Anlegen, Vorsorgen, Finanzieren und Versichern eigenständig, in Kooperation oder als Vermittlerin
Funktionen und Management	Nicht den Segmenten zuteilbare Einheiten wie Funktionsbereiche (u. a. Immobilien, Informatik, Personal, Finanzen und Kommunikation)
Konsolidierung	Effekte aus gruppeninternen Eliminationen

6.2 | Grundlagen

Die Festlegung der Segmente basiert auf den Organisationseinheiten, für die dem Management des Konzerns Bericht erstattet wird. Basis für die Aufteilung sind die angebotenen Produkte und Dienstleistungen. Dabei wurden keine Segmente zusammengefasst. Hauptentscheidungsträgerin ist die Konzernleitung.

Die Beziehungen zwischen den Segmenten erfolgen auf Basis eines Leistungskatalogs und eines Transferpreiskonzepts. Die Transferpreise werden aufgrund betriebswirtschaftlicher Kriterien ermittelt, was bedeutet, dass Transaktionen zwischen den Segmenten zu gleichen Konditionen abgewickelt werden wie mit Drittparteien.

Die Entwicklung der Segmente wird anhand des Betriebsergebnisses beurteilt und in Übereinstimmung mit dem Betriebsergebnis im Konzernabschluss bewertet. Die Konzernfinanzierung (einschliesslich Finanzerfolg) sowie die Ertragssteuern werden konzerneinheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Segmenten zugeordnet.

Die betrieblichen Aktiven bzw. Verbindlichkeiten, die aus den betrieblichen Tätigkeiten eines Segments resultieren, sind nach Möglichkeit den Segmenten zugeordnet. Da im Segmentergebnis PostFinance betriebliche Finanzerträge und -aufwände enthalten sind, werden die entsprechenden verzinslichen Guthaben und Verbindlichkeiten in den Segmentaktiven bzw. -verbindlichkeiten berücksichtigt.

«Funktionen und Management» enthält in den Segmentaktiven hauptsächlich die folgenden gemeinsam genutzten Vermögenswerte:

– Betriebsliegenschaften der Post Immobilien AG
– Nutzungsrechte aus dem Leasing von Betriebsliegenschaften der Post Immoblilien AG

Nicht zugeordnete Aktiven und Passiven umfassen nicht betriebliche Guthaben (primär Finanzanlagen und latente Ertragssteuerguthaben) und nicht betriebliche Schulden (primär übrige Finanzverbindlichkeiten und latente Ertragssteuerverbindlichkeiten).

Die übrigen nicht liquiditätswirksamen Aufwendungen und Erträge enthalten vor allem Bildungen und nicht geldwirksame Auflösungen von Rückstellungen.

Die Zuordnung der Schweizerischen Post und ihrer Konzerngesellschaften zu den Segmenten ist unter Erläuterung 30, Konsolidierungskreis, ersichtlich.

6.3 | Gesetzliche Leistungsaufträge

Gesetzliche Leistungsaufträge verpflichten die Post zur Grundversorgung mit Postdiensten und Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs. Die Post ist in der Preisgestaltung nicht frei. Beim reservierten Dienst (Monopol) legt der Bundesrat die Preisobergrenze fest. Bei den meisten Dienstleistungen und Produkten innerhalb und ausserhalb der Grundversorgung kann der Preisüberwacher zudem aufgrund der marktbeherrschenden Stellung der Post die Preise jederzeit überprüfen. Der reservierte Dienst (Monopol) umfasst adressierte Briefe Inland und ankommende Briefe aus dem Ausland bis 50 Gramm. Er wird durch das Segment Logistik-Services erbracht.

6.4 | Staatliche Abgeltungen

Die PostAuto AG erhält Abgeltungen von der Schweizerischen Eidgenossenschaft im Umfang von 233 Millionen Franken (Vorjahr: 238 Millionen Franken), von Kantonen im Umfang von 220 Millionen Franken (Vorjahr: 225 Millionen Franken) und von Gemeinden im Umfang von 13 Millionen Franken (Vorjahr: 14 Millionen Franken) für die gesetzlich festgelegten Leistungen im Bereich Personentransporte im öffentlichen Verkehr. Die Abgeltungen sind im Nettoumsatz aus Logistikdienstleistungen im Segment Mobilitäts-Services enthalten.

6.5 | Informationen nach Geschäftssegmenten

Informationen nach Geschäftssegmenten Bis bzw. per 31.12.2022 Mio. CHF	Anhang	Logistik-Services	Kommunikations-Services	PostNetz	Mobilitäts-Services[1]	Post-Finance[2]	Funktionen und Management[3]	Konsolidierung[4]	Konzern
Umsatz									
mit Kunden		4 139	61	62	885	1 482	26		6 655
mit anderen Segmenten		36	3	513	84	10	524	–1 170	–
Übriger betrieblicher Ertrag		19	9	2	100	74	386	–386	204
Total Betriebsertrag[5]		**4 194**	**73**	**577**	**1 069**	**1 566**	**936**	**–1 556**	**6 859**
Betriebsergebnis[5]		**358**	**–72**	**–71**	**27**	**229**	**–121**	**8**	**358**
Finanzerfolg	14, 15								–2
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	16	6	–	–	0	–7	–		–1
Ertragssteuern	17								–88
Konzerngewinn aus fortzuführenden Geschäftsbereichen									**267**
Segmentaktiven		2 549	240	672	954	113 400	5 016	–3 083	119 748
Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures	16	25	–	–	–	20	–		45
Nicht zugeordnete Aktiven[6]									677
Total Aktiven									**120 470**
Segmentverbindlichkeiten		1 534	349	528	538	107 602	1 314	–3 083	108 782
Nicht zugeordnete Passiven[6]									1 804
Total Fremdkapital									**110 586**
Investitionen in Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und immaterielle Anlagen	22–24	103	11	5	68	32	163		382
Abschreibungen und Wertminderungen/(-aufholungen) auf Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, immateriellen Anlagen und Nutzungsrechten	22–25	91	10	6	82	82	196		467
Wertminderungen/(-aufholungen) auf Finanzanlagen	28	–	–	–	–	–2	1		–1
Übrige nicht liquiditätswirksame (Aufwendungen)/Erträge		–156	–6	–37	–28	–44	–53		–324
Personalbestand[7]		21 032	474	3 373	2 747	3 250	3 196		34 072

1 Die PostAuto AG untersteht im Bereich des öffentlichen Regionalverkehrs der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV). Zwischen den Ergebnissen nach RKV und jenen nach IFRS bestehen Abweichungen.
2 Die PostFinance AG wendet zusätzlich die Rechnungslegungsverordnung-FINMA und das FINMA-Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung Banken» an. Zwischen den Ergebnissen nach Rechnungslegung Banken und jenen nach IFRS bestehen Abweichungen.
3 Enthält Funktionsbereiche (u. a. Immobilien, Informatik, Personal, Finanzen und Kommunikation).
4 In den Konsolidierungseffekten enthalten sind auch die IC-Positionen des aufgegebenen Geschäftsbereichs Swiss Post Solutions. Total Betriebsertrag 1.1. bis 30.3.2022 (Verkaufsdatum): 13 Millionen Franken, Betriebsergebnis 1.1. bis 30.3.2022 (Verkaufsdatum): 10 Millionen Franken.
5 Der Betriebsertrag und das Betriebsergebnis auf Segmentebene werden vor Management- und Licencefees und Nettokostenausgleich ausgewiesen.
6 Nicht zugeordnete Aktiven und Passiven umfassen Guthaben und Schulden, die im Wesentlichen zum Finanzerfolg und somit nicht zum Betriebsergebnis beitragen und deshalb nicht den Segmentaktiven bzw. Segmentverbindlichkeiten zugerechnet werden. Die nicht zugeordneten Aktiven beinhalten Finanzanlagen (ohne PostFinance) von 206 Millionen Franken und latente Ertragssteuerguthaben von 471 Millionen Franken. Die nicht zugeordneten Passiven beinhalten übrige Finanzverbindlichkeiten (ohne PostFinance) von 1527 Millionen Franken und latente Ertragssteuerverbindlichkeiten von 277 Millionen Franken. Die nicht zugeordneten Aktiven und Passiven werden um konzerninterne Transaktionen eliminiert.
7 Der Durchschnittsbestand wurde auf Vollzeitstellen (ohne Lernpersonal) umgerechnet.

Informationen nach Geschäftssegmenten Bis bzw. per 31.12.2023 Mio. CHF	Anhang	Logistik-Services	Kommunikations-Services	PostNetz	Mobilitäts-Services[1]	PostFinance[2]	Funktionen und Management[3]	Konsolidierung	Konzern
Umsatz									
mit Kunden		4 070	136	65	905	1 874	22		7 072
mit anderen Segmenten		37	3	480	78	7	555	–1 160	–
Übriger betrieblicher Ertrag		20	18	2	86	80	395	–394	207
Total Betriebsertrag[4]		**4 127**	**157**	**547**	**1 069**	**1 961**	**972**	**–1 554**	**7 279**
Betriebsergebnis[4]		**335**	**–72**	**–93**	**21**	**264**	**–132**	**0**	**323**
Finanzerfolg	14, 15								0
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	16	3	–	–	–	–7	–		–4
Ertragssteuern	17								–65
Konzerngewinn aus fortzuführenden Geschäftsbereichen									**254**
Segmentaktiven		2 025	371	227	880	101 767	4 132	–1 247	108 155
Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures	16	25	–	–	–	30	–		55
Nicht zugeordnete Aktiven[5]									656
Total Aktiven									**108 866**
Segmentverbindlichkeiten		1 042	530	99	525	95 690	188	–1 247	96 827
Nicht zugeordnete Passiven[5]									1 784
Total Fremdkapital									**98 611**
Investitionen in biologische Vermögenswerte, Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und immaterielle Anlagen	21–24	66	20	4	111	30	234		465
Abschreibungen und Wertminderungen/(-aufholungen) auf Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, immateriellen Anlagen und Nutzungsrechten	22–25	84	20	7	81	72	193		457
Wertminderungen/(-aufholungen) auf Finanzanlagen	28	4	–	–	–	–4	0		0
Übrige nicht liquiditätswirksame (Aufwendungen)/Erträge		–110	–6	–22	–20	–27	–56		–241
Personalbestand[6]		20 898	820	3 323	2 856	3 340	3 350		34 587

1 Die PostAuto AG untersteht im Bereich des öffentlichen Regionalverkehrs der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV). Zwischen den Ergebnissen nach RKV und jenen nach IFRS bestehen Abweichungen.
2 Die PostFinance AG wendet zusätzlich die Rechnungslegungsverordnung-FINMA und das FINMA-Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung Banken» an. Zwischen den Ergebnissen nach Rechnungslegung Banken und jenen nach IFRS bestehen Abweichungen.
3 Enthält Funktionsbereiche (u. a. Immobilien, Informatik, Personal, Finanzen und Kommunikation).
4 Der Betriebsertrag und das Betriebsergebnis auf Segmentebene werden vor Management- und Licencefees und Nettokostenausgleich ausgewiesen.
5 Nicht zugeordnete Aktiven und Passiven umfassen Guthaben und Schulden, die im Wesentlichen zum Finanzerfolg und somit nicht zum Betriebsergebnis beitragen und deshalb nicht den Segmentaktiven bzw. Segmentverbindlichkeiten zugerechnet werden. Die nicht zugeordneten Aktiven beinhalten Finanzanlagen (ohne PostFinance) von 209 Millionen Franken und latente Ertragssteuerguthaben von 447 Millionen Franken. Die nicht zugeordneten Passiven beinhalten übrige Finanzverbindlichkeiten (ohne PostFinance) von 1459 Millionen Franken und latente Ertragssteuerverbindlichkeiten von 325 Millionen Franken. Die nicht zugeordneten Aktiven und Passiven werden um konzerninterne Transaktionen eliminiert.
6 Der Durchschnittsbestand wurde auf Vollzeitstellen (ohne Lernpersonal) umgerechnet.

6.6 | Geografische Informationen

Die Post ist vorwiegend in der Schweiz und im grenznahen Ausland tätig. Für die Zuordnung zu den geografischen Regionen «Schweiz» und «Übrige Länder» ist der Sitz der Kunden massgebend. Für die beiden Regionen werden Umsätze mit Kunden und langfristige Vermögenswerte dargestellt. Die langfristigen Vermögenswerte umfassen biologische Vermögenswerte, Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, immaterielle Anlagen und Nutzungsrechte.

Informationen nach Regionen

Bis bzw. per 31.12.2022 Mio. CHF	Anhang	Schweiz	Übrige Länder	Konzern
Umsatz mit Kunden		5 973	682	6 655
Langfristige Vermögenswerte	22–25	4 020	118	4 138

Informationen nach Regionen

Bis bzw. per 31.12.2023 Mio. CHF	Anhang	Schweiz	Übrige Länder	Konzern
Umsatz mit Kunden		6 361	711	7 072
Langfristige Vermögenswerte	21–25	4 209	279	4 488

7 | Umsatz

Rechnungslegungsgrundsätze

Erfassung von Umsätzen aus Verträgen mit Kunden

Umsätze aus Verträgen mit Kunden werden realisiert, wenn die Kontrolle über ein Gut oder eine Dienstleistung auf den Kunden übergegangen ist. Die Umsätze werden basierend auf dem vertraglich vereinbarten Transaktionspreis bemessen, d. h., es wird ein Umsatz in Höhe der Gegenleistung erfasst, mit der die Post im Gegenzug für die Übertragung von Waren bzw. die Erbringung von Dienstleistungen (übernommene Leistungsverpflichtungen) rechnen kann.

Leistungsverpflichtungen werden entweder zu einem Zeitpunkt oder über einen Zeitraum hinweg erfüllt. Bei Erfüllung über einen Zeitraum wird der Leistungsfortschritt und damit die anteilige Umsatzrealisierung vertragsspezifisch auf Basis geeigneter Merkmale entweder inputbasiert (Umsatzerfassung auf Basis der Anstrengungen des Unternehmens zur Erfüllung der Leistungsverpflichtung) oder outputbasiert (Umsatzerfassung auf Basis der direkten Ermittlung des Werts der bisher übertragenen Produkte oder Dienstleistungen im Verhältnis zu den verbleibenden vertraglich zugesagten Produkten oder Dienstleistungen) ermittelt.

Ein vertraglicher Vermögenswert entsteht, wenn eine Leistungsverpflichtung aus einem Vertrag mit einem Kunden erfüllt wurde, jedoch noch kein unbedingter Anspruch auf Erhalt der Gegenleistung bzw. noch keine Forderung besteht. Vertragliche Vermögenswerte werden in Höhe der erwarteten Gegenleistung erfasst und anhand des vereinfachten Wertminderungsmodells gemäss IFRS 9 auf Wertminderung überprüft.

Eine vertragliche Verbindlichkeit wird ausgewiesen, wenn ein Kunde seine Verpflichtung aus dem Vertrag erfüllt, indem er die Zahlung für die ihm zugesagte Gegenleistung leistet, bevor die Post ihrerseits die entsprechende Leistungsverpflichtung erfüllt hat.

Die Post erzielt Umsätze aus Verträgen mit Kunden im Zusammenhang mit Logistikdienstleistungen, dem Verkauf von Handelswaren sowie im Finanzdienstleistungs- und Kommissionsgeschäft.

Logistik-Services
Logistik-Services erzielt hauptsächlich Umsätze aus Logistikdienstleistungen. Die adressierten Briefe und die Pakete national generieren den grössten Anteil des Umsatzes von Logistik-Services. Zu den adressierten Briefen gehören prioritäre Sendungen, nicht prioritäre Einzel- und Massensendungen, Briefe mit Barcode sowie Urkunden. Die Pakete national umfassen Leistungen im nationalen Paketgeschäft, insbesondere PostPac Priority und PostPac Economy. Die Kundinnen und Kunden bezahlen die Leistungen bei der Aufgabe der Briefe bzw. Pakete auf

Basis publizierter Listenpreise. Mit der Geschäftskundschaft werden die Paketpreise bei grösseren Volumen vertraglich vereinbart, ansonsten gelten die Listenpreise. Gibt eine Kundin oder ein Kunde regelmässig Briefe und Pakete auf, stellt die Post diese Leistungen monatlich oder auf Kundenwunsch alle zwei Wochen gesammelt in Rechnung. Das Zahlungsziel beträgt standardmässig 30 Tage. Die Erfüllung der Leistungsverpflichtung erfolgt mit der Zustellung der Briefe bzw. Pakete oder bei Nichtzustellbarkeit mit deren Rücksendung an die Absenderin bzw. den Absender. Die Briefe und Pakete gelten als zugestellt, wenn die Post sie der Empfängerin oder dem Empfänger avisiert oder übergeben, in den Briefkasten gelegt oder an einen anderen dafür bestimmten Ort zugestellt hat. Der Produktionszeit – von der Annahme bis zur Zustellung der Briefe bzw. Pakete – wird zum Bilanzstichtag mittels Abgrenzungen Rechnung getragen.

Kommunikations-Services
Kommunikations-Services generiert vor allem Umsätze aus Logistikdienstleistungen. Die Leistungen in den folgenden Bereichen sind für den grössten Anteil des Umsatzes von Kommunikations-Services verantwortlich:

- Softwarelösungen für Behörden mit der «Groupe T2i»
- Hochsichere Zusammenarbeits- und Kommunikationslösungen mit «SpotMe» und «Tresorit»
- Digitale Angebote im Gesundheitsbereich mit dem «elektronischen Patientendossier (EPD)» und «Medbase»
- Datensicherheitslösungen mit «terreActive» und «SwissSign»

Die Groupe T2i bietet verschiedene Softwarelösungen und IT-Dienstleistungen sowie den Verkauf von Hardware für Behörden und Unternehmen an. Die Preise werden vertraglich vereinbart. Softwarelizenzen werden mit der Installation in Rechnung gestellt. Softwaremiete und -wartung sowie Hosting werden in der Regel jährlich gemäss Vertrag fakturiert. IT-Dienstleistungen und Support werden monatlich nach Aufwand verrechnet. Die Fakturierung der Hardwareverkäufe erfolgt bei der Lieferung. Das Zahlungsziel für Hardwareverkäufe beträgt zehn Tage, für alle anderen Leistungen 30 Tage. Die Softwarelizenzen werden nach der Installation im Umsatz erfasst. Die Umsätze aus Softwaremiete und -wartung sowie Hosting werden linear über die Vertragslaufzeit realisiert. Die Umsätze aus IT-Dienstleistungen und Support werden auf Basis des Fortschritts der Leistungserbringung erfasst. Der Verkauf von Hardware wird zum Zeitpunkt der Lieferung im Umsatz berücksichtigt.

SpotMe bietet innovative Eventtechnologielösungen zur Steigerung von Interaktion und Engagement bei virtuellen und hybriden Veranstaltungen. Hierzu zählen Features wie Networking, Live-Chats, Q&A-Sitzungen und Umfragen. Das Abonnement (Software und zusätzliche Serviceleistungen) wird jährlich im Voraus festgelegt, mit automatischer Verlängerung am Ende der Abrechnungsperiode. Die Preise sind abhängig vom gewählten Leistungsplan (Anzahl Events, Anzahl Teilnehmende, Support usw.) sowie von allfällig vom Kunden gewünschten Änderungen. Die Leistungspläne werden auf der Website von SpotMe publiziert. Das Abonnement wird jährlich und die individuell bestellten Services werden nach ihrer Erbringung in Rechnung gestellt. Das Zahlungsziel beträgt 30 Tage. Der Umsatz aus dem Abonnement wird linear über den Vertragszeitraum realisiert, während individuell bestellte Services zum Zeitpunkt der Leistungserbringung im Umsatz erfasst werden.

Tresorit bietet eine End-to-End-verschlüsselte Produktivitätslösung für eine hochsichere Zusammenarbeit. Diese umfasst Funktionalitäten für die sichere Verwaltung, Speicherung, Synchronisation und Übermittlung von Daten. Die Preise sind abhängig vom gewählten Leistungsplan (beinhaltet Lizenz, Datenspeicherung, Wartung, Support usw.) sowie von allfällig vom Kunden gewünschten Änderungen. Die aktuellen Preise und Leistungen werden auf der Website von Tresorit publiziert. Der Leistungsplan wird monatlich oder jährlich in Abhängigkeit des vom Kunden gewählten Abrechnungszeitraums in Rechnung gestellt. Das Abonnement verlängert sich automatisch jeweils am Ende der Abrechnungsperiode um denselben Zeitraum. Das Zahlungsziel beträgt standardmässig 30 Tage. Die Umsätze aus dem Leistungsplan werden linear über den Zeitraum des Abonnements erfasst.

Das EPD ist eine Sammlung persönlicher Dokumente mit Informationen rund um die Gesundheit, die auch für Gesundheitsfachpersonen abrufbar sind. Die Post stellt den Stammgemeinschaften eine sichere und EPD-konforme Plattform zur Verfügung und stellt den laufenden Betrieb sicher. Medbase ist ein Gesundheitsdienstleister, der medizinische, therapeutische, pharmazeutische und zahnmedizinische Leistungen anbietet. Die Post erbringt für die zu Medbase gehörenden Allgemein- und Fachärzte, Apothekerinnen, Spezialisten, Therapeutinnen und weiteren Gesundheitsfachpersonen IT-Managed Services. Beim EPD und bei Medbase wird der Preis vertraglich vereinbart und ist fix. Die Leistung wird je nach Vereinbarung monatlich, quartalsweise oder jährlich in Rechnung gestellt. Das Zahlungsziel beträgt standardmässig 30 Tage. Die Erfüllung der Leistungsverpflichtung erfolgt über den Zeitraum des Vertrags. Der Umsatz wird auf Basis des Fortschritts der Leistungserbringung erfasst.

terreActive ist spezialisiert auf die Überwachung und den Betrieb von ICT-Sicherheitsinfrastrukturen. Der Kunde wählt die gewünschten Security-Operations-Center-Services (SOC-Services) aus einem Servicekatalog mit fixen Preisen aus. Auf Wunsch kann unterstützende Software dazu erworben werden. Die SOC-Services werden quartalsweise oder jährlich im Voraus, die Software bei Auslieferung und die individuell bestellten Beratungs- und Supportleistungen nach ihrer Erbringung in Rechnung gestellt. Das Zahlungsziel beträgt 20 Tage. Die Umsätze aus den SOC-Services werden linear über die Vertragslaufzeit realisiert. Die Software-Umsätze werden zum Auslieferzeitpunkt erfasst, wobei ein geringer Support-Anteil linear über den Vertragszeitraum realisiert wird. Die individuell bestellten Beratungs- und Supportleistungen werden über den Zeitraum der Leistungserbringung im Umsatz erfasst.

SwissSign erbringt Dienstleistungen in den Bereichen elektronische Zertifikate, digitale Identitäten sowie elektronische Signaturen. Die Leistungen werden grundsätzlich jährlich im Voraus basierend auf der vom Kunden bestellten Menge und fixen Preislisten mit Volumenrabatten in Rechnung gestellt. Nach Abschluss einer einjährigen Nutzungsperiode erfolgt eine Berechnung der effektiv genutzten Volumina und gegebenenfalls eine Nachverrechnung bei Überschreitung des bestellten Volumens. Das Zahlungsziel beträgt 30 Tage. Die Leistung wird mehrheitlich gleichmässig über die Vertragslaufzeit erbracht (z. B. Zertifikatslaufzeit), weshalb der Umsatz linear über die Vertragslaufzeit realisiert wird.

PostNetz
PostNetz erzielt mit anderen Segmenten Umsätze aus Logistikdienstleistungen und mit Kunden Umsätze aus Handelswaren. Bei den Handelswaren von PostNetz handelt es sich in erster Linie um Vignetten, Mobiltelefonie inklusive Zubehör sowie Geschenkkarten. Die angebotenen Produkte können sowohl in Filialen als auch im Onlineshop erworben werden. Erfolgt der Verkauf der Produkte in einer Filiale, wird das Geschäft Zug um Zug abgewickelt und sowohl die Bezahlung als auch die Erfüllung der Leistungsverpflichtung finden mit Abschluss des Geschäftes statt. Verkäufe im Onlineshop werden in der Regel unmittelbar nach Abschluss der Bestellung bezahlt. Bei Bezahlung gegen Rechnung beträgt das Zahlungsziel in der Regel 30 Tage. Bei Käufen im Onlineshop wird mit der Zustellung der Bestellung an den Kunden die Leistungsverpflichtung erfüllt. Wenn PostNetz das Produkt nicht selbst liefert bzw. die Dienstleistung nicht selbst erbringt und damit als Agent auftritt, wird lediglich die Marge (Kommission) als Umsatz erfasst.

Mobilitäts-Services
Mobilitäts-Services erzielt hauptsächlich Umsätze aus Logistikdienstleistungen. Die Personenbeförderungsleistungen von PostAuto generieren den grössten Anteil des Umsatzes von Mobilitäts-Services. PostAuto ist ein konzessioniertes Transportunternehmen und erbringt Personenbeförderungsleistungen für die Schweizerische Eidgenossenschaft, die Kantone und Gemeinden. Die Konzession wird jeweils für zehn Jahre erteilt und berechtigt PostAuto zur gewerbsmässigen Beförderung von Reisenden mit regelmässigen Fahrten. Die Leistungen werden alle zwei Jahre durch die öffentliche Hand bestellt und mit dem Unternehmen, das den Zuschlag für die ausgeschriebenen Linien erhält, in jährlichen Angebotsvereinbarungen festgelegt. PostAuto verpflichtet sich, die Linien gemäss Vereinbarung zu fahren, und kann die Haltestellen der öffentlichen Hand nutzen. Für die erbrachten Leistungen erhält PostAuto monatlich Fahrgasteinnahmen sowie vierteljährlich Abgeltungen der öffentlichen Hand gemäss

Vereinbarung für die ungedeckten Kosten. Die Erfüllung der Leistungsverpflichtung erfolgt linear über die Leistungsperiode verteilt. Die Konzession wird in Übereinstimmung mit IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen behandelt, und die daraus resultierenden Umsätze, inklusive Abgeltungen, werden in Übereinstimmung mit IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden erfasst.

PostFinance
Der Umsatz aus dem Finanzdienstleistungs- und Kommissionsgeschäft von PostFinance umfasst die Erträge aus den Dienstleistungen Zahlen, Sparen, Anlegen, Vorsorgen, Finanzieren und Versichern, die PostFinance eigenständig, in Kooperation oder als Vermittlungsgeschäft anbietet. Die Kunden bezahlen die Leistungen auf Basis von vertraglich vereinbarten Preisen. Die Erfüllung der Leistungsverpflichtung erfolgt entweder mit der Leistungserbringung über die Leistungsperiode oder zum Zeitpunkt der Transaktion.

Zusammensetzung Nettoumsatz aus Verträgen mit Kunden

Bis bzw. per 31.12.2022 Mio. CHF	Logistik-Services	Kommunikations-Services	PostNetz	Mobilitäts-Services	PostFinance	Funktionen und Management	Konsolidierung	Konzern
Nettoumsatz aus Verträgen mit Kunden								
davon aus Logistikdienstleistungen	4 174	64	510	938	–	550	–1 157	5 079
davon aus Handelswaren	1	0	65	32	–	–	–4	94
davon aus Finanzdienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	–	–	–	–	747	–	–7	740
Total Nettoumsatz aus Verträgen mit Kunden	**4 175**	**64**	**575**	**970**	**747**	**550**	**–1 168**	**5 913**
Weiterer Umsatz aus Finanzdienstleistungen[1]								742
Total Umsatz								**6 655**
Übriger betrieblicher Ertrag								204
Total Betriebsertrag								**6 859**

1 Der weitere Umsatz aus Finanzdienstleistungen umfasst hauptsächlich den Ertrag aus Finanzanlagen, die Zinserträge und den Erfolg aus dem Devisenhandel von PostFinance.

Zusammensetzung Nettoumsatz aus Verträgen mit Kunden

Bis bzw. per 31.12.2023 Mio. CHF	Logistik-Services	Kommunikations-Services	PostNetz	Mobilitäts-Services	PostFinance	Funktionen und Management	Konsolidierung	Konzern
Nettoumsatz aus Verträgen mit Kunden								
davon aus Logistikdienstleistungen	4 107	139	477	949	–	577	–1 150	5 099
davon aus Handelswaren	0	–	68	34	–	–	–3	99
davon aus Finanzdienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	–	–	–	–	716	–	–7	709
Total Nettoumsatz aus Verträgen mit Kunden	**4 107**	**139**	**545**	**983**	**716**	**577**	**–1 160**	**5 907**
Weiterer Umsatz aus Finanzdienstleistungen[1]								1 165
Total Umsatz								**7 072**
Übriger betrieblicher Ertrag								207
Total Betriebsertrag								**7 279**

1 Der weitere Umsatz aus Finanzdienstleistungen umfasst hauptsächlich den Ertrag aus Finanzanlagen, die Zinserträge und den Erfolg aus dem Devisenhandel von PostFinance.

7.1 | Künftige Umsätze aus offenen Leistungsverpflichtungen

Der Gesamtbetrag des Transaktionspreises aus Leistungsverpflichtungen, die per 31. Dezember 2023 bestehen und noch nicht erfüllt sind, beläuft sich auf 104 Millionen Franken (Vorjahr: 96 Millionen Franken). Es wird erwartet, dass davon 35 Millionen Franken im nächsten Jahr, 51 Millionen Franken innerhalb von zwei bis drei Jahren und 18 Millionen Franken in mehr als drei Jahren als Umsatz erfasst werden. Darin enthalten sind jene Verträge, deren ursprüngliche erwartete Laufzeit mehr als ein Jahr beträgt. Nicht enthalten sind künftige Umsätze aus Leistungsverpflichtungen, für die die Post Anspruch auf eine Gegenleistung von einem Kunden in einer Höhe hat, die direkt dem Wert der von der Post bisher erbrachten Leistung für den Kunden entspricht.

7.2 | Erfasste Umsätze aus Vertragssalden

In der Berichtsperiode wurde der Umsatz aufgrund von bereits in Vorperioden erfüllten Leistungsverpflichtungen um 2 Millionen Franken reduziert (Vorjahr: Erhöhung um weniger als eine Million Franken), zum Beispiel aufgrund von Änderungen des Transaktionspreises oder einer Neueinschätzung der erfüllten Leistungsverpflichtung. 322 Millionen Franken (Vorjahr: 266 Millionen Franken) Umsatz wurden in der Berichtsperiode erfasst, die zu Beginn der Periode im Saldo der vertraglichen Verbindlichkeiten enthalten waren.

8 | Erfolg aus Finanzdienstleistungen

Die nachfolgende Darstellung trägt dem Charakter des Finanzdienstleistungsgeschäfts Rechnung. Die Gliederung erfolgt nach bankenüblicher Praxis.

Erfolg aus Finanzdienstleistungen

Mio. CHF	2022	2023
Zinsertrag aus Finanzinstrumenten fortgeführte Anschaffungskosten inkl. Effekte aus Absicherungsgeschäften	496	879
Zinsertrag aus Finanzanlagen FVTOCI inkl. Effekte aus Absicherungsgeschäften	39	64
Zinserfolg aus Finanzinstrumenten FVTPL inkl. Effekte aus Absicherungsgeschäften	1	6
Dividendenertrag aus Finanzanlagen	12	10
Zins- und Dividendenertrag	**548**	**959**
Zinsaufwand aus Finanzinstrumenten fortgeführte Anschaffungskosten	–42	–435
Zinsaufwand	**–42**	**–435**
Erfolg aus dem Zins- und Dividendengeschäft	**506**	**524**
Wertminderungen/-aufholungen auf Forderungen gegenüber Finanzinstituten, verzinslichen Kundenforderungen und Finanzanlagen	3	5
Zins- und Dividendenerfolg nach Wertminderungen/-aufholungen	**509**	**529**
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	20	20
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagengeschäft	91	86
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft[1]	84	101
Kommissionsaufwand[1]	–27	–29
Dienstleistungserfolg[1]	460	422
Erfolg aus dem Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	**628**	**600**
Erfolg aus FVTPL Handelsgeschäft und obligatorisch	212	211
Erfolg aus dem Verkauf von Finanzanlagen FVTOCI	1	–
Erfolg aus dem Abgang von Finanzanlagen fortgeführte Anschaffungskosten	–10	–
Verluste aus dem Zahlungsverkehr	–11	–11
Sonstige Gebühren und Abgaben	–8	–9
Erfolg aus Finanzdienstleistungen	**1 321**	**1 320**
Ausweis unter Erläuterung 7, Umsatz, und konsolidierter Erfolgsrechnung:		
Nettoumsatz aus Verträgen mit Kunden, Finanzdienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	741	709
Weiterer Umsatz aus Finanzdienstleistungen	742	1 165
Aufwand für Finanzdienstleistungen	–161	–554

1 Die Verbuchungspraxis wurde im Jahr 2023 überprüft und geändert. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Im Jahr 2023 wurde ein Zinsertrag aus Passivgeschäften von unter einer Million Franken erwirtschaftet (Vorjahr: 165 Millionen Franken). Der Zinsaufwand aus finanziellen Vermögenswerten beläuft sich im Berichtsjahr ebenfalls auf unter eine Million Franken (Vorjahr: eine Million Franken).

9 | Übriger betrieblicher Ertrag

Übriger betrieblicher Ertrag

Mio. CHF	2022	2023
Mietertrag	126	130
Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen	29	20
Übrige Erträge	49	57
Total übriger betrieblicher Ertrag	**204**	**207**

Der Grossteil der Mieteinnahmen wurde in der Schweiz erwirtschaftet. Die Mietverhältnisse richten sich nach den marktüblichen Gepflogenheiten. Die übrigen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus aktivierten Eigenleistungen, Entschädigungen für Managementleistungen im öffentlichen Personenverkehr und Einnahmen aus der Vermarktung von Werbeflächen.

10 | Personalaufwand

Zusammensetzung

Mio. CHF	Anhang	2022	2023
Löhne und Gehälter		2 814	2 919
Sozialleistungen		290	299
Vorsorgeaufwand	11	310	215
Übriger Personalaufwand		82	83
Total Personalaufwand		**3 496**	**3 516**

Personalbestand

Personaleinheiten[1]	2022	2023
Personalbestand Konzern Post (ohne Lernpersonal)	34 072	34 587
Lernpersonal Konzern	1 839	1 844

1 Durchschnittsbestand umgerechnet auf Vollzeitstellen

11 | Personalvorsorge

Schätzungsunsicherheiten

Personalvorsorge

Der Grossteil der Mitarbeitenden ist bei der Pensionskasse Post in einem gemäss IAS 19 leistungsorientierten Vorsorgeplan versichert. Der Plan deckt gemäss gesetzlichen Vorschriften die Risiken der wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod. Der Dienstzeitaufwand und die Verpflichtungen aus dem Vorsorgeplan werden jährlich nach der sogenannten Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) berechnet. Dabei werden die von den Mitarbeitenden bis zum Bilanzstichtag geleisteten Dienstjahre berücksichtigt und unter anderem Annahmen zur weiteren Lohnentwicklung getroffen. Der als Verpflichtung bzw. Guthaben in der Bilanz zu erfassende Betrag entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Personalvorsorgeverpflichtung (Deckungskapital nach IAS 19 für die aktiven Versicherten und die Rentenbezüger, berechnet gemäss der PUC-Methode) abzüglich des Vorsorgevermögens zu Marktwerten (Vermögen der Pensionskasse Post aufgeteilt auf Basis des Deckungskapitals der aktiven Versicherten und Rentenbezüger).

Hinzuerworbene Versorgungsansprüche (laufender Dienstzeitaufwand), nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand, Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen (Settlements) und der Nettozinserfolg werden sofort in der Erfolgsrechnung erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste auf der Personalvorsorgeverpflichtung, Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Zinsertrag) und die Veränderung des Effekts der Vermögensobergrenze (ohne Zinserfolg) werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Bei der Festlegung der finanziellen Annahmen werden bei Vorliegen einer Netto-Personalvorsorgeverpflichtung Risk-Sharing-Eigenschaften in zwei Schritten berücksichtigt, die den Arbeitgeberanteil an den Kosten der künftigen Leistungen begrenzen und auch Arbeitnehmende in die Verpflichtungen zur allfälligen Zahlung von Zusatzbeiträgen zur Behebung von Unterdeckungen einbinden. Beide Schritte werden direkt in die Berechnung der leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtung (DBO) einbezogen und haben somit Einfluss auf den zukünftigen Dienstzeitaufwand gemäss IAS 19. Die Annahmen basieren auf den formalen Regelungen des Planes, die für einen Schweizer Vorsorgeplan sowohl das Reglement der Vorsorgeeinrichtung wie auch die relevanten Gesetze, Verordnungen und Weisungen über die berufliche Vorsorge und insbesondere die darin enthaltenen Bestimmungen über die Finanzierung und die Massnahmen zur Behebung von Unterdeckungen von Vorsorgeeinrichtungen umfassen.

Bei Vorliegen eines Personalvorsorgevermögens wird der Überschuss zum niedrigeren Wert aus der Überdeckung und dem Barwert eines wirtschaftlichen Nutzens in Form von Minderungen künftiger Beitragszahlungen erfasst. Dabei wird der maximale wirtschaftliche Nutzen gemäss IFRIC 14 berechnet.

Für die übrigen Vorsorgepläne werden gemäss den Regeln für beitragsorientierte Vorsorgepläne die überwiesenen Arbeitgeberbeiträge der Erfolgsrechnung belastet.

Die Post unterhält in der Schweiz verschiedene Vorsorgepläne für die Mitarbeitenden. Das Vermögen dieser Pläne ist entweder in autonome Stiftungen oder in Sammelstiftungen ausgesondert. Der Stiftungsrat der autonomen Stiftungen setzt sich aus einer gleichen Anzahl von Arbeitnehmenden- und Arbeitgebervertretern zusammen. Die Stiftungsräte sind aufgrund des Gesetzes und des Vorsorgereglements verpflichtet, einzig im Interesse der Stiftung und der Destinatäre (per 31. Dezember 2023: 38 163 aktive Versicherte und 30 953 Rentnerinnen und Rentner) zu handeln. Der Arbeitgeber kann somit nicht selbst über die Leistungen und die Finanzierung bestimmen, die

Beschlüsse sind paritätisch zu fällen. Die Stiftungsräte sind verantwortlich für die Festlegung der Anlagestrategie, für die Änderungen der Vorsorgereglemente (insbesondere die versicherten Leistungen) sowie für die Festlegung der Finanzierung der Vorsorgeleistungen.

Die Vorsorgeleistungen basieren auf dem versicherten Lohn und einem Altersguthaben. Zum Zeitpunkt der Pensionierung haben die Versicherten die Wahl zwischen einer lebenslänglichen Rente, die eine anwartschaftliche Ehegattenrente einschliesst, und einem Kapitalbezug. Neben den Altersleistungen umfassen die Vorsorgeleistungen auch Invaliden- und Hinterlassenenrenten, die sich in Prozenten des versicherten Lohns berechnen. Der Versicherte kann zudem Einkäufe zur Verbesserung seiner Vorsorgesituation bis zum reglementarischen Maximum tätigen oder vorzeitig Geld für den Kauf eines selbst genutzten Wohneigentums beziehen.

Bei der Festlegung der Leistungen sind die Mindestvorschriften des Gesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) und dessen Ausführungsbestimmungen zu beachten. Im BVG werden der mindestens zu versichernde Lohn und die minimalen Altersgutschriften festgelegt. Der auf diesem minimalen Altersguthaben anzuwendende Mindestzins wird vom Bundesrat mindestens alle zwei Jahre festgelegt. Im Jahr 2023 beträgt er 1,00 Prozent (Vorjahr: 1,00 Prozent).

Aufgrund der Planausgestaltung und der gesetzlichen Bestimmungen des BVG ist der Arbeitgeber versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt. Die wesentlichsten sind dabei das Anlagerisiko, das Inflationsrisiko, falls es zu Lohnanpassungen führt, das Zinsrisiko, das Invaliditätsrisiko und das Risiko der Langlebigkeit. Die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge werden von den Stiftungsräten festgelegt. Der Arbeitgeber trägt mindestens 50 Prozent der notwendigen Beiträge. Im Falle einer Unterdeckung können sowohl vom Arbeitgeber als auch von den Arbeitnehmenden Sanierungsbeiträge zur Beseitigung der Deckungslücke erhoben werden.

Die Leistungen der Pensionskasse Post übertreffen das gesetzlich vorgeschriebene Minimum. Das ordentliche Pensionierungsalter ist 65 Jahre. Die Höhe der ausbezahlten Rente ergibt sich aus dem Umwandlungssatz, der bei Pensionierungen auf das angesparte Altersguthaben des einzelnen Versicherten angewandt wird. Bei einer Pensionierung im Alter von 65 Jahren beträgt der Umwandlungssatz bis zum 31. Dezember 2023 5,10 Prozent (5,00 Prozent ab 2024). Das angesparte Altersguthaben ergibt sich aus den Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträgen, die auf das individuelle Sparkonto jedes einzelnen Versicherten einbezahlt worden sind, sowie aus den auf dem Altersguthaben gutgeschriebenen Zinsen. Der Zinssatz, mit dem die Altersguthaben verzinst werden, wird jedes Jahr vom Stiftungsrat festgesetzt.

Der Konzern Post schätzt die Wahrscheinlichkeit hoch ein, dass die Pensionskasse Post künftig weitere Massnahmen zur Stabilisierung wird treffen müssen. Daher wurden insbesondere Annahmen dazu getroffen, wie hoch die künftigen finanziellen Anteile der Arbeitgeber und Arbeitnehmer an Finanzierungslücken der Pensionskasse Post sein werden (Risk Sharing).

11.1 | Versicherungstechnische Annahmen

Folgende Parameter wurden bei den Berechnungen angewendet (gewichteter Durchschnitt):

Versicherungstechnische Annahmen für die Aufwandberechnung des Jahres

Prozent	2022	2023
Rechnungszinssatz	0,30	2,25

Versicherungstechnische Annahmen per 31.12.

Prozent	2022	2023
Rechnungszinssatz	2,25	1,52
Erwartete Lohnentwicklung	1,50	1,50
Rentenindexierung	0,00	0,00
Verzinsung der Altersguthaben	1,25	1,25
Fluktuation	4,94	4,88
Kapitalbezugsquote	30,00	30,00
Arbeitnehmeranteil an Finanzierungslücke	25,00	25,00
Jahre		
Aktuelle durchschnittliche Lebenserwartung für einen Mann / eine Frau im Alter von 65 Jahren	22/24	22/24
Sterbetafel	BVG 2020 GT	BVG 2020 GT

Die Berücksichtigung der finanziellen Annahmen zu Risk Sharing erfolgt in zwei Schritten. Mit der impliziten Annahme einer zukünftigen Rendite in Höhe des Diskontsatzes sind die reglementarischen wiederkehrenden Beiträge für eine korrekte laufende Finanzierung der versprochenen reglementarischen Leistungen der Pensionskasse Post nicht ausreichend. Es resultiert eine strukturelle Finanzierungslücke. Die Post geht in ihrer Einschätzung davon aus, dass die bisher durch die Pensionskasse Post getroffenen Massnahmen nicht ausreichend sind, um die künftig zu erwartenden Finanzierungsdefizite zu decken. Für die versicherungsmathematischen Berechnungen wurde in einem ersten Schritt angenommen, dass der Stiftungsrat gemäss dem formalen Regelwerk Massnahmen zur Behebung dieser Finanzierungslücke beschliessen wird (Umwandlungssatzsenkung auf 4,79 Prozent bis im Jahr 2033; als Kompensation wird davon ausgegangen, dass 75 Prozent der Kürzung, berechnet auf dem vorhandenen Altersguthaben, ausgeglichen werden). Diese Annahme basiert darauf, dass der technische Zinssatz als Basis 1,75 Prozent (ab dem Jahr 2033 1,50 Prozent) beträgt und der Stiftungsrat eine schrittweise Senkung der künftigen Altersrenten im Alter 65 über zehn Jahre beschliesst. Auch nach Annahme einer zukünftigen Leistungskürzung bleibt eine strukturelle Finanzierungslücke, die in einem zweiten Schritt rechnerisch auf Arbeitgeber und Arbeitnehmer aufgeteilt wird. Dabei wird angenommen, dass die Verpflichtung des Arbeitgebers rechtlich auf 50 Prozent und faktisch auf 75 Prozent der Finanzierungslücke begrenzt ist. Grundlagen dieser Annahmen bilden die rechtlichen Bestimmungen zur Behebung einer Unterdeckung sowie die konkreten vergangenen Verhaltensweisen und Massnahmen sowohl des Arbeitgebers als auch des Stiftungsrats.

Bei Vorliegen eines Personalvorsorgevermögens wird der Überschuss zum niedrigeren Wert aus der Überdeckung und dem Barwert eines wirtschaftlichen Nutzens in Form von Minderungen künftiger Beitragszahlungen erfasst. Dabei wird der maximale wirtschaftliche Nutzen gemäss IFRIC 14 berechnet.

Aufgrund der für die Bestimmung des Rechnungszinssatzes verwendeten Obligationen aus dem Swiss Bond Index mit einem Rating von AA resultierte per 31. Dezember 2023 ein Personalvorsorgevermögen nach IAS 19 von 289 Millionen Franken (31. Dezember 2022: Personalvorsorgevermögen von 349 Millionen Franken) sowie eine Personalvorsorgeverpflichtung von 20 Millionen Franken (31. Dezember 2022: Personalvorsorgeverpflichtung von 11 Millionen Franken). Der Überschuss des Planvermögens gegenüber der Brutto-Personalvorsorgeverpflichtung beträgt 323 Millionen Franken

(31. Dezember 2022: 892 Millionen Franken). Der maximale wirtschaftliche Nutzen beträgt 289 Millionen Franken (31. Dezember 2022: 349 Millionen Franken) und erfüllt die Kriterien nach IFRIC 14.

Das Schätzverfahren zur Festlegung der finanziellen Annahmen unter Berücksichtigung von Risk-Sharing-Aspekten wurde im Geschäftsjahr 2017 geändert und erstmals per 30. April 2017 angewendet, um für die Zukunft ein realistischeres Bild der für das Unternehmen zu erwartenden Kosten des Vorsorgeplans darzustellen.

Die übrigen langfristigen Leistungen an Mitarbeitende werden unter Erläuterung 26, Rückstellungen, ausgewiesen und beschrieben.

11.2 | Personalvorsorgeaufwand

Vorsorgeaufwand

Mio. CHF	2022	2023
Laufender Dienstzeitaufwand	300	206
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	–1
Verwaltungskosten	8	8
Zusatzleistungen an Arbeitnehmer	1	1
Übrige Pläne, Umgliederungen, weitere Aufwände	1	1
Total Vorsorgeaufwand erfasst im Personalaufwand	**310**	**215**
Zinsaufwand auf der Vorsorgeverpflichtung	53	330
Zinsertrag auf dem Vermögen	–51	–355
Zinserfolg auf dem Effekt der Vermögensobergrenze	–	12
Total Nettozinsaufwand/(Nettozinsertrag) erfasst im Finanzaufwand/(Finanzertrag)	**2**	**–13**
Total Vorsorgeaufwand erfasst in der Erfolgsrechnung	**312**	**202**

Neubewertungskomponenten erfasst in der Gesamtergebnisrechnung

Mio. CHF	2022	2023
Versicherungsmathematische Verluste		
aufgrund der Anpassung von demografischen Annahmen	28	–
aufgrund der Anpassung von finanziellen Annahmen	–3 104	1 086
aufgrund von Erfahrungsabweichungen	484	–205
Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Zinsertrag)	737	–223
Veränderung des Effekts der Vermögensobergrenze (ohne Zinserfolg)	542	–520
Übrige	–	0
Total im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasste Neubewertungserfolge	**–1 313**	**138**
Total Personalvorsorgeaufwand	**–1 001**	**340**

Im Effekt der Anpassung der finanziellen Annahmen enthalten ist die Anpassung des Rechnungszinssatzes von 2,25 Prozent auf 1,52 Prozent.

Für das Jahr 2023 ergeben sich durch die Anwendung der Risk-Sharing-Eigenschaften eine Reduktion des Vorsorgeaufwands um 7 Millionen Franken (Vorjahr: 8 Millionen Franken) und der Vorsorgeverpflichtung per 31. Dezember 2023 um 112 Millionen Franken (Vorjahr: 70 Millionen Franken).

Die gegenseitigen Leistungen zwischen der Stiftung Pensionskasse Post und der Schweizerischen Post erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

11.3 | Deckungsstatus

Nachweis der bilanzierten Vorsorgeverpflichtungen aus wesentlichen leistungsorientierten Plänen, hauptsächlich der Stiftung Pensionskasse Post in der Schweiz. Per 31. Dezember 2023 bestehen für leistungsorientierte Pläne bilanzierte Vorsorgevermögen in Höhe von 289 Millionen Franken und bilanzierte Vorsorgeverpflichtungen in Höhe von 20 Millionen Franken.

Zusammenfassung Deckungsstatus

Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2023
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen mit ausgesondertem Vermögen	15 144	15 851
Vorsorgevermögen zu Marktwerten	–16 026	–16 156
Überdeckung	**–882**	**–305**
Vorsorgeverpflichtungen ohne ausgesondertes Vermögen	2	2
Effekt der Vermögensobergrenze	542	34
Total bilanzierte Vorsorgevermögen aus leistungsorientierten Plänen, netto	**–338**	**–269**
Vorsorgeverpflichtungen aus übrigen Vorsorgeplänen	0	0
Total Vorsorgevermögen, netto	**–338**	**–269**
Davon:		
bilanzierte Vorsorgevermögen	–349	–289
bilanzierte Vorsorgeverpflichtungen	11	20

11.4 | Entwicklung der bilanzierten Vorsorgeverpflichtungen und Vorsorgevermögen aus leistungsorientierten Plänen

Entwicklung der bilanzierten Vorsorgeverpflichtungen und Vorsorgevermögen aus leistungsorientierten Plänen (ohne übrige Pläne), netto

Mio. CHF	2022	2023
Stand per 1.1.	**928**	**–338**
Vorsorgeaufwand aus leistungsorientierten Plänen	311	202
Im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungserfolge	–1 313	138
Arbeitgeberbeiträge	–269	–272
Rentenzahlungen des Arbeitgebers	0	0
Umrechnungsdifferenzen	–	0
Kauf von Unternehmungen, Veräusserungen oder Transfers	5	1
Stand per 31.12.	**–338**	**–269**
Davon:		
kurzfristig, d. h. Zahlungen, die innerhalb der nächsten zwölf Monate anfallen	269	295
langfristig	–607	–564

11.5 | Entwicklung der Vorsorgeverpflichtung

Entwicklung der Vorsorgeverpflichtung

Mio. CHF	2022	2023
Stand per 1.1.	**18 151**	**15 146**
Laufender Dienstzeitaufwand	300	206
Arbeitnehmerbeiträge	207	210
Zinsaufwand auf der Vorsorgeverpflichtung	53	330
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	–2 592	881
Planabgeltungen	–	–4
Kauf von Unternehmungen, Veräusserungen oder Transfers	49	20
Zusatzleistungen an Arbeitnehmer	1	1
Ausbezahlte Leistungen aus Vorsorgevermögen	–1 023	–940
Rentenzahlungen des Arbeitgebers	0	0
Planänderungen	0	0
Übertragungen, Umgliederungen und Übrige	–	3
Umrechnungsdifferenzen	–	0
Stand per 31.12.	**15 146**	**15 853**
Vorsorgeverpflichtungen mit ausgesondertem Vermögen	15 144	15 851
Vorsorgeverpflichtungen ohne ausgesondertes Vermögen	2	2
Total Vorsorgeverpflichtungen	**15 146**	**15 853**

11.6 | Entwicklung des Vorsorgevermögens

Entwicklung des Vorsorgevermögens (zu Marktwerten)

Mio. CHF	2022	2023
Stand per 1.1.	**17 223**	**16 026**
Zinsertrag auf dem Vermögen	51	355
Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Zinsertrag)	–737	224
Arbeitnehmerbeiträge	207	210
Arbeitgeberbeiträge	269	271
Planabgeltungen	–	–4
Kauf von Unternehmungen, Veräusserungen oder Transfers	44	19
Ausbezahlte Leistungen aus Vorsorgevermögen	–1 023	–940
Verwaltungskosten	–8	–8
Übertragungen, Umgliederungen und Übrige	–	3
Stand per 31.12.	**16 026**	**16 156**

11.7 | Anlagekategorien

Aufteilung des Vermögens

	31.12.2022			31.12.2023		
Mio. CHF	Kotiert	Nicht kotiert	Total	Kotiert	Nicht kotiert	Total
Obligationen	3 527	2 694	6 221	3 826	2 535	6 361
Aktien	4 035	–	4 035	4 710		4 710
Immobilien	8	2 685	2 693	8	2 526	2 534
Alternative Anlagen	401	1 833	2 234	377	1 862	2 239
Qualifizierte Versicherungspapiere	–	–	–	–	2	2
Andere Finanzanlagen	–	18	18	–	15	15
Flüssige Mittel	–	825	825	–	295	295
Total	**7 971**	**8 055**	**16 026**	**8 921**	**7 235**	**16 156**

Der Stiftungsrat einer Vorsorgeeinrichtung erlässt für die Anlage des Vorsorgevermögens Anlagerichtlinien, die die taktische Asset Allocation und die Benchmarks für den Vergleich der Resultate mit einem allgemeinen Anlageuniversum enthalten. Für die Umsetzung der Anlagestrategie hat der Stiftungsrat einen Anlageausschuss eingesetzt. Dieser bestimmt die Vermögensverwalter und den Global Custodian. Die Vermögen der Vorsorgepläne sind gut diversifiziert. Bezüglich der Diversifikation und der Sicherheit gelten für die Vorsorgepläne die gesetzlichen Vorschriften des BVG. Immobilien werden nicht direkt gehalten.

Der Stiftungsrat prüft periodisch, ob die gewählte Anlagestrategie für die Erfüllung der Vorsorgeleistungen angemessen ist und ob das Risikobudget der demografischen Struktur entspricht. Die Einhaltung der Anlagerichtlinien und die Anlageresultate der Anlageberater werden periodisch durch die verantwortlichen Mitarbeitenden der Pensionskasse Post und einen externen Investment Controller geprüft. Zudem prüft ein externes Beratungsbüro regelmässig die Anlagestrategie auf ihre Wirksamkeit und Angemessenheit.

Im Vermögen der Pensionskasse Post sind keine Anlagen der Schweizerischen Post und keine von der Post gemieteten Immobilien enthalten.

11.8 | Sensitivitäten

Auswirkungen bei einem Anstieg bzw. Rückgang der untenstehenden wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen auf den Barwert der Pensionsverpflichtungen per 31. Dezember 2022 und 2023:

Sensitivität der Pensionsverpflichtungen auf Veränderung versicherungsmathematischer Annahmen

		Resultierende Veränderung des Barwerts			Resultierende Veränderung des Barwerts	
Mio. CHF	Abweichung	31.12.2022	31.12.2023	Abweichung	31.12.2022	31.12.2023
Rechnungszinssatz	+0,25 Prozentpunkte	–190	–326	–0,25 Prozentpunkte	217	379
Erwartete Lohnentwicklung	+0,25 Prozentpunkte	14	23	–0,25 Prozentpunkte	–14	–23
Rentenindexierung	+0,25 Prozentpunkte	149	256	–0,25 Prozentpunkte	–	–
Verzinsung der Altersguthaben	+0,25 Prozentpunkte	23	54	–0,25 Prozentpunkte	–22	–50
Kapitalbezugsquote	+5,00 Prozentpunkte	2	–11	–5,00 Prozentpunkte	–2	11
Arbeitnehmeranteil an Finanzierungslücke bzw. Überdeckung	+10,00 Prozentpunkte	115	43	–10,00 Prozentpunkte	–115	–43
Lebenserwartung im Alter 65	+1 Jahr	267	393	–1 Jahr	–266	–370

11.9 | Informationen über Arbeitgeberbeiträge

In der folgenden Tabelle werden die Arbeitgeberbeiträge für das abgelaufene Geschäftsjahr sowie die erwarteten Beiträge für das Jahr 2024 aufgeführt.

Arbeitgeberbeiträge

Mio. CHF	Effektiv	Erwartet
2023	271	269
2024		295

11.10 | Fälligkeitsprofil der leistungsorientierten Personalvorsorgeverpflichtung

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Personalvorsorgeverpflichtung beläuft sich per 31. Dezember 2023 auf 13,5 Jahre (Vorjahr: 12,6 Jahre).

11.11 | Erwartete künftige Rentenzahlungen

In der folgenden Tabelle werden die erwarteten Cashflows für Rentenzahlungen auf Basis des Fälligkeitsprofils für die nächsten zehn Jahre zusammengestellt.

Cashflows aus der Personalvorsorge Mio. CHF	Nominelle Leistungsauszahlungen (geschätzt)
2024	939
2025	915
2026	895
2027	877
2028	855
2029–2033	3 891

12 | Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand

Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand

Mio. CHF	2022	2023
Aufwand für Werkstoffe, Halb- und Fertigfabrikate	7	8
Handelswarenaufwand	59	57
Dienstleistungsaufwand	275	317
Entschädigungen an PostAuto-Unternehmer	334	336
Entschädigungen an Transportunternehmen	508	470
Entschädigungen für internationalen Postverkehr	98	83
Temporärmitarbeitende	209	198
Total Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand	**1 490**	**1 469**

13 | Übriger Betriebsaufwand

Übriger Betriebsaufwand

Mio. CHF	2022	2023
Raumaufwand	57	68
Unterhalt und Reparaturen von Sachanlagen	123	130
Energie und Treibstoffe	41	54
Betriebsmaterial	42	42
Beratungs-, Büro- und Verwaltungsaufwand	395	419
Marketing und Kommunikation	96	113
Verlust aus dem Verkauf von Sachanlagen	3	4
Übriger Aufwand	130	130
Total übriger Betriebsaufwand	**887**	**960**

14 | Finanzertrag

Finanzertrag

Mio. CHF	Anhang	2022	2023
Zinsertrag auf Finanzanlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten	28	12	30
Nettozinsertrag Personalvorsorgevermögen	11	–	13
Zinsertrag Leasing		4	4
Fremdwährungsgewinne		31	14
Übriger Finanzertrag		17	10
Total Finanzertrag		**64**	**71**

Die Erträge aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft sind in der konsolidierten Erfolgsrechnung im Umsatz erfasst.

15 | Finanzaufwand

Finanzaufwand

Mio. CHF	Anhang	2022	2023
Zinsaufwand auf Finanzverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	28	12	13
Nettozinsaufwand Personalvorsorgeverpflichtungen	11	2	0
Zinsaufwand Leasing		14	16
Fremdwährungsverluste		32	23
Übriger Finanzaufwand		6	19
Total Finanzaufwand		**66**	**71**

Die Aufwände aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft sind in der konsolidierten Erfolgsrechnung im Aufwand für Finanzdienstleistungen erfasst.

16 | Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures

Rechnungslegungsgrundsätze

Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures des Konzerns Post können ihrerseits wiederum Beteiligungen halten. Beherrscht eine assoziierte Gesellschaft oder ein Joint Venture eine Gesellschaft, hält aber weniger als 100 Prozent der Anteile, können im Zeitverlauf die nicht beherrschenden Anteile an dieser Beteiligung ausgekauft werden. Umgekehrt können bei einem 100-Prozent-Anteil Anteile verkauft werden, die Gesellschaft kann jedoch weiterhin beherrscht werden. Gewinne oder Verluste aus solchen Käufen und Verkäufen von nicht beherrschenden Anteilen werden im Konzern gemäss der gewählten Bilanzierungsmethode erfolgsneutral direkt im Eigenkapital (Gewinnreserven) erfasst.

16.1 | Zugänge und Abgänge von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures

Jahr 2022

Die PostFinance AG hat per 30. Juni 2022 zusätzlich zu den bereits vorhandenen rund 35 Prozent weitere rund 12 Prozent an der Ormera AG in Liquidation erworben. Damit hält die PostFinance AG rund 47 Prozent an der Gesellschaft.

Die PostAuto AG hat per 16. Dezember 2022 ihre Anteile (34 Prozent) an der Sensetalbahn AG veräussert.

Jahr 2023

Die PostFinance AG hat per 31. Oktober 2023 rund 21 Prozent der Anteile an der Credit Exchange AG erworben.

16.2 | Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures

Im Jahr 2023 gewährte die Schweizerische Post AG der Asendia Holding AG Darlehen im Umfang von 46 Millionen Franken (Vorjahr: 83 Millionen Franken). Ansonsten fanden keine wesentlichen Transaktionen zwischen dem Konzern und seinen assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures statt (siehe auch Erläuterung 31, Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen).

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures

Mio. CHF	2022	2023
Stand per 1.1.	**62**	**45**
Zugänge	2	17
Abgänge	–2	–
Erfolgsneutrale Umgliederung Darlehen	–3	1
Dividenden	–17	–9
Anteil am Nettoergebnis (nach Steuern) in der Erfolgsrechnung erfasst	–1	–4
Anteil am Nettoergebnis (nach Steuern) im sonstigen Ergebnis erfasst	–3	–2
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	7	7
Stand per 31.12.	**45**	**55**

Die Asendia-Gruppe hat 2023 konsolidiert einen Umsatz von 2549 Millionen Franken (Vorjahr: 2514 Millionen Franken) und einen Verlust von 17 Millionen Franken (Vorjahr: Gewinn von einer Million Franken) erwirtschaftet. Die Aktiven belaufen sich per 31. Dezember 2023 auf 1087 Millionen Franken (Vorjahr: 975 Millionen Franken), die Verbindlichkeiten auf 968 Millionen Franken (Vorjahr: 826 Millionen Franken). Die Post hält einen Anteil von 40 Prozent an der Asendia-Gruppe.

Weitere bedeutende Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures bestehen nicht.

Die Post hat Verluste von insgesamt 10 Millionen Franken (Vorjahr: 12 Millionen Franken) in Bezug auf ihre Anteile an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures nicht erfasst, da sie keine Verpflichtung im Hinblick auf diese Verluste hat.

16.3 | Gesamtergebnis aus assoziierten Gesellschaften

Erfolg aus assoziierten Gesellschaften

Mio. CHF	2022	2023
Anteil am Nettoergebnis (nach Steuern) in der Erfolgsrechnung erfasst	7	2
Anteil am Nettoergebnis (nach Steuern) im sonstigen Ergebnis erfasst	–3	–2
Gesamtergebnis aus assoziierten Gesellschaften	**4**	**0**

16.4 | Gesamtergebnis aus Joint Ventures

Erfolg aus Joint Ventures

Mio. CHF	2022	2023
Anteil am Nettoergebnis (nach Steuern) in der Erfolgsrechnung erfasst	–8	–6
Anteil am Nettoergebnis (nach Steuern) im sonstigen Ergebnis erfasst	–	–
Gesamtergebnis aus Joint Ventures	**–8**	**–6**

17 | Ertragssteuern

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Schweizerische Post AG ist gemäss Art. 10 Postorganisationsgesetz (POG) für die Besteuerung privaten Kapitalgesellschaften gleichgestellt. Die Gewinne der in- und ausländischen Konzerngesellschaften unterliegen der ordentlichen länderspezifischen Ertragsbesteuerung.

Für die Post und ihre Konzerngesellschaften werden latente Ertragssteuern auf Basis der aktuellen bzw. erwarteten Steuersätze ermittelt. Die latenten Ertragssteuern berücksichtigen die ertragssteuerlichen Auswirkungen der zeitlich befristeten Abweichungen (temporäre Differenzen) zwischen den Konzern- und den steuerlichen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (Balance Sheet Liability Method).

Schätzungsunsicherheiten

Latente Ertragssteuerguthaben basierend auf temporären Differenzen sowie auf steuerlichen Verlustvorträgen werden bei der Berechnung der latenten Steuern nur so weit berücksichtigt, als es wahrscheinlich ist, dass in Zukunft genügend steuerbare Gewinne erzielt werden, mit denen sie verrechnet werden können. Die Realisierbarkeit der latenten Steuerguthaben wird durch das Management an jedem Bilanzstichtag überprüft.

Ertragssteuern in der Erfolgsrechnung erfasst

Mio. CHF	2022	2023
(Aufwand) für laufende Ertragssteuern	–37	–45
(Aufwand) für latente Ertragssteuern	–51	–20
Total (Aufwand) für Ertragssteuern in der Erfolgsrechnung erfasst	**–88**	**–65**

Zusätzlich sind im sonstigen Ergebnis Ertragssteuern erfasst, die sich wie folgt zusammensetzen:

Ertragssteuern im sonstigen Ergebnis erfasst

Mio. CHF	2022	2023
Neubewertung Personalvorsorgeverpflichtungen und Personalvorsorgevermögen	–211	25
Marktwertreserven Eigenkapitalinstrumente FVTOCI	9	–9
Währungsumrechnungsreserven	3	3
Marktwertreserven Fremdkapitalinstrumente FVTOCI	106	–44
Hedgingreserven	–35	–11
Total Ertragssteuern im sonstigen Ergebnis erfasst	**–128**	**–36**

17.1 | Latente Steuern auf Bilanzpositionen

Latente Steuern auf Bilanzpositionen

	31.12.2022			31.12.2023		
Mio. CHF	Latente Steuerguthaben	Latente Steuer-verbindlichkeiten	Guthaben/ (Verbindlichkeiten) netto	Latente Steuerguthaben	Latente Steuer-verbindlichkeiten	Guthaben/ (Verbindlichkeiten) netto
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen[1]	0	–12	–12	0	–26	–26
Finanzanlagen	77	–54	23	31	–73	–42
Beteiligungen an Konzern- und assoziierten Gesellschaften sowie Joint Ventures	–	–21	–21	–	–20	–20
Sachanlagen	174	–2	172	167	–7	160
Immaterielle Anlagen	69	–6	63	81	–10	71
Nutzungsrechte	–	–124	–124	–	–138	–138
Personalvorsorgevermögen	–	–51	–51	6	–45	–39
Leasingverbindlichkeiten	127	–	127	139	–	139
Rückstellungen	–	–4	–4	0	–4	–4
Personalvorsorgeverpflichtungen	2	–	2	3	–	3
Übrige Bilanzpositionen[1]	0	–3	–3	0	–2	–2
Latente Steuern aus temporären Differenzen	**449**	**–277**	**172**	**427**	**–325**	**102**
Aktivierte Steuerguthaben aus Verlustvorträgen	22		22	20		20
Latente Steuerguthaben/-verbindlichkeiten, brutto	**471**	**–277**	**194**	**447**	**–325**	**122**
Latente Steuerguthaben/-verbindlichkeiten Vorjahr	–614	235	–379	–471	277	–194
Latente Steuern im sonstigen Ergebnis erfasst	98	33	131	20	19	39
Veränderung Konsolidierungskreis	–10	13	3	–12	25	13
Latente Steuern in der Erfolgsrechnung erfasst	**–55**	**4**	**–51**	**–16**	**–4**	**–20**

1 Die latenten Steuern auf den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren im Vorjahr in den übrigen Bilanzpositionen ausgewiesen.

Die latenten Steuerguthaben von 447 Millionen Franken (Vorjahr: 471 Millionen Franken) umfassen im Wesentlichen temporäre Differenzen auf Finanzanlagen, Sachanlagen und immateriellen Anlagen, Leasingverbindlichkeiten sowie steuerliche Verlustvorträge.

Auf den immateriellen Anlagen besteht eine abzugsfähige temporäre Differenz von 124 Millionen Franken (Vorjahr: 373 Millionen Franken), für die kein latentes Steuerguthaben angesetzt wurde, da es nicht wahrscheinlich ist, dass künftig ausreichende steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen werden. Es handelt sich um eine temporäre Differenz auf Markenrechten aus der Umsetzung der Steuerreform und AHV-Finanzierung (STAF) per 1. Januar 2020. Die potenzielle Steuerersparnis beträgt maximal 16 Millionen Franken (Vorjahr: 49 Millionen Franken). Die Abnahme im Vergleich zum Vorjahr ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass per 31. Dezember 2023 ein latentes Steuerguthaben von 27 Millionen Franken aktiviert wurde.

Die latenten Steuerverbindlichkeiten von 325 Millionen Franken (Vorjahr: 277 Millionen Franken) resultieren hauptsächlich aus temporären Differenzen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Finanzanlagen, Beteiligungen, Nutzungsrechten und dem Personalvorsorgevermögen nach IAS 19.

Per 31. Dezember 2023 bestanden temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen von 301 Millionen Franken (Vorjahr: 375 Millionen Franken), für die keine latenten Steuerverbindlichkeiten erfasst wurden. Es handelt sich dabei um temporäre Differenzen, die bei einer Umkehr aufgrund des Beteiligungsabzugs nur einer unwesentlichen Besteuerung unterliegen.

17.2 | Steuerlich verrechenbare Verlustvorträge

Steuerlich verrechenbare Verlustvorträge – nach Verfall			31.12.2022			31.12.2023
Mio. CHF	Aktiviert	Nicht aktiviert	Total	Aktiviert	Nicht aktiviert	Total
Verfall innerhalb eines Jahres	–	5	5	–	14	14
Verfall in 2 bis 6 Jahren	74	304	378	43	333	376
Verfall in mehr als 6 Jahren	49	12	61	64	81	145
Total steuerlich verrechenbare Verlustvorträge	**123**	**321**	**444**	**107**	**428**	**535**

Steuerliche Verlustvorträge in der Höhe von 428 Millionen Franken (Vorjahr: 321 Millionen Franken) wurden im Konzern nicht aktiviert, da ihre zukünftige Realisierung unsicher erscheint.

Nicht aktivierte steuerlich verrechenbare Verlustvorträge und potenzielle Steuerersparnis – nach Land	31.12.2022		31.12.2023	
Mio. CHF	Nicht aktiviert	Potenzielle Steuerersparnis	Nicht aktiviert	Potenzielle Steuerersparnis
Schweiz	315	56	417	75
Deutschland	2	0	3	1
Kanada	–	–	0	0
Litauen	0	0	1	0
Liechtenstein	1	0	–	–
Luxemburg	0	0	–	–
Ungarn	3	0	3	0
USA	0	0	4	1
Total nicht aktivierte steuerlich verrechenbare Verlustvorträge und potenzielle Steuerersparnis	**321**	**56**	**428**	**77**

17.3 | Analyse des Aufwands für Ertragssteuern

Die folgende Aufstellung zeigt die Überleitung vom Konzerngewinn vor Steuern zum ausgewiesenen Steueraufwand. Der anzuwendende gewichtete durchschnittliche Steuersatz beträgt 22,3 Prozent (Vorjahr: 20,3 Prozent). Die Zunahme des Konzernsteuersatzes um 2 Prozentpunkte ist auf eine veränderte Zusammensetzung der positiven und negativen Ergebnisbeiträge der einzelnen Konzerngesellschaften zurückzuführen.

Überleitung vom Konzerngewinn vor Steuern zum ausgewiesenen Steueraufwand

Mio. CHF	2022	2023
Konzerngewinn vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	355	319
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz	20,3%	22,3%
Steueraufwand zum gewichteten durchschnittlichen Steuersatz	**72**	**71**
Überleitung auf den ausgewiesenen Ertragssteueraufwand:		
Effekt aus Änderung Steuerstatus/Steuersätze	3	3
Effekt aus Beteiligungen/Wertminderung Goodwill	27	–6
Effekt aus Steuernachzahlungen und -rückerstattungen aus Vorjahren	–1	–1
Effekt aus Veränderung Wertberichtigung auf latenten Ertragssteuerguthaben	0	–22
Effekt aus Verlustvorträgen	–24	17
Übrige Effekte	11	3
Ausgewiesener Ertragssteueraufwand	**88**	**65**

17.4 | OECD-Säule-2-Modellregeln

Die Post ist im Anwendungsbereich der Säule-2-Modellregeln der OECD. In der Schweiz sind die Regeln per 1. Januar 2024 in Kraft getreten. Da die neuen Regeln zum Bilanzstichtag noch nicht in Kraft waren, resultierten im Jahr 2023 keine damit zusammenhängenden Ertragssteuern.

Unter den neuen Regeln wird die Post verpflichtet, in jedem Land, in dem sie tätig ist, eine Steuer von mindestens 15 Prozent auf die dort erzielten Gewinne zu zahlen. Unter Berücksichtigung von Verwendungen von Verlustvorträgen beträgt der gemäss IAS 12.86 ermittelte durchschnittliche effektive Steuersatz (Ertragssteueraufwand im Verhältnis zum Gewinn vor Steuern im Jahr 2023) in sämtlichen Ländern mit Ausnahme von Bulgarien mehr als 15 Prozent. Obwohl in Bulgarien der durchschnittliche effektive Steuersatz unter 15 Prozent liegt, muss die Post möglicherweise keine Säule-2-Ertragssteuern entrichten. Im Gegenzug sind auch in Ländern mit einem effektiven Steuersatz von über 15 Prozent steuerliche Auswirkungen aus den Säule-2-Modellregeln möglich. Dies ist darauf zurückzuführen, dass in den Berechnungen gemäss den Säule-2-Modellregeln spezifische Anpassungen vorgesehen sind, die zu anderen als den gemäss IAS 12.86 berechneten effektiven Steuersätzen führen. Eine abschliessende Beurteilung der Auswirkungen der Säule-2-Modellregeln auf den Konzernsteuersatz ist aktuell noch nicht möglich.

18 | Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Rechnungslegungsgrundsätze

Langfristige Vermögenswerte (z. B. Sach- und immaterielle Anlagen) oder Abgangsgruppen (z. B. ganze Betriebsteile) werden als «zur Veräusserung gehalten» klassifiziert, wenn ihr Buchwert mehrheitlich über ein Veräusserungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden soll und die Absicht zur Veräusserung besteht. Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden zum tieferen Wert aus Buchwert oder Fair Value abzüglich Veräusserungskosten bewertet und nicht mehr abgeschrieben. Der Verkauf erfolgt voraussichtlich innerhalb eines Jahres.

Eine Abgangsgruppe wird als aufgegebener Geschäftsbereich eingestuft, wenn sie einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt oder wenn sie Teil eines einzelnen abgestimmten Plans zur Veräusserung eines gesonderten wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs ist. Aufgegebene Geschäftsbereiche sind nicht im Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen enthalten und werden in der Erfolgsrechnung in einem gesonderten Posten als Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen dargestellt. Die Vorjahreszahlen in der Erfolgsrechnung werden zu Vergleichszwecken angepasst.

18.1 | Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Mio. CHF	Anhang	Sachanlagen	Tochtergesellschaften	Total
Stand per 1.1.2022		**7**	**408**[1]	**415**
Zugänge		19	45	64
Verkäufe	5	–19	–453	–472
Stand per 31.12.2022		**7**	**–**	**7**
Stand per 1.1.2023		**7**	**–**	**7**
Zugänge		29	–	29
Verkäufe		–35	–	–35
Stand per 31.12.2023		**1**	**–**	**1**

1 Inklusive Abgangsgruppe PubliBike AG, 2 Millionen Franken.

Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten Mio. CHF	Anhang	Tochter-gesellschaften	Total
Stand per 1.1.2022		**211**[1]	**211**
Zugänge		31	31
Verkäufe	5	–242	–242
Stand per 31.12.2022		**–**	**–**
Stand per 1.1.2023		**–**	**–**
Zugänge		–	–
Verkäufe		–	–
Stand per 31.12.2023		**–**	**–**

1 Inklusive Abgangsgruppe PubliBike AG, 11 Millionen Franken.

18.2 | Aufgegebene Geschäftsbereiche

Im vieren Quartal 2021 wurden die SPS Holding AG und ihre Tochtergesellschaften aus strategischen Gründen zur Veräusserung bestimmt. In der Folge wurde das Segment Swiss Post Solutions per 31. Dezember 2021 als Abgangsgruppe und aufgegebener Geschäftsbereich klassifiziert. Swiss Post Solutions wurde in der konsolidierten Erfolgsrechnung separat unter den aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen und war auch nicht mehr im Segmentausweis sowie Umsatz enthalten. Der Verkauf erfolgte am 30. März 2022. Weitere Informationen können dem Finanzbericht 2022, Seiten 137 und 138 entnommen werden.

Im Jahr 2023 wurde kein Geschäftsbereich aufgegeben oder veräussert.

Segment Swiss Post Solutions | Erfolgsrechnung Mio. CHF	2022 1.1. bis 30.3.
Nettoumsatz aus Verträgen mit Kunden	160
Übriger betrieblicher Ertrag	2
Betriebsertrag	**162**
Betriebsaufwand	–154
Betriebsergebnis	**8**
Finanzerfolg	–1
Gewinn aus dem Verkauf	25
Konzerngewinn vor Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	**32**
Ertragssteuern in Bezug auf den Gewinn vor Steuern aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in der Berichtsperiode	–4
Konzerngewinn nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	**28**

Segment Swiss Post Solutions | Nettogeldflüsse Mio. CHF	2022 1.1. bis 30.3.
Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	–106
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	–1
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	–2
Veränderung der flüssigen Mittel	**–109**

19 | Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Rechnungslegungsgrundsätze

Kassabestände

Kassabestände enthalten Barbestände in Schweizer Franken und Fremdwährungen sowie aktives Unterwegsgeld (Bareinzahlungen bei den Filialen der Post, die noch nicht dem Nationalbankkonto von PostFinance gutgeschrieben worden sind). Die Bewertung der Kassabestände erfolgt zum Nominalwert.

Finanzforderungen

Forderungen gegenüber Finanzinstituten und verzinsliche Kundenforderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet, die in der Regel dem Nominalwert entsprechen. Forderungen gegenüber Finanzinstituten setzen sich hauptsächlich aus Kontokorrentguthaben, Geldmarktanlagen und Reverse-Repurchase-Geschäften zusammen. In den Forderungen gegenüber Finanzinstituten sind hohe Liquiditätsreserven enthalten, die zu grossen Teilen bei der Schweizerischen Nationalbank (SNB) angelegt werden. Verzinsliche Kundenforderungen setzen sich aus technischen Postkontoüberzügen der Postkontoinhaber, den im Zusammenhang mit der Corona-Krise ab dem 26. März 2020 befristet herausgegebenen COVID-19-Überbrückungskrediten, Kreditkartenforderungen und Reverse-Repurchase-Geschäften gegenüber Übrigen zusammen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, was in der Regel dem Nominalwert entspricht. Mittels vereinfachten Wertminderungsmodells wird gemäss IFRS 9 der künftige zu erwartende Ausfall ermittelt und wertberichtigt.

Finanzanlagen

Ansatz und initiale Bewertung

Käufe und Verkäufe von Finanzanlagen werden nach dem Abschlusstagprinzip (Trade Date Accounting) verbucht. Im Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung wird eine Finanzanlage gemäss den Vorgaben von IFRS 9 der entsprechenden Kategorie zugeordnet und zum Fair Value der erbrachten Gegenleistung inklusive direkt dem Kauf zurechenbarer Transaktionskosten bewertet. Bei Finanzanlagen der Kategorie FVTPL werden die Transaktionskosten sofort erfolgswirksam erfasst.

Klassifizierung und Folgebewertung Schuldinstrumente

Bei Schuldinstrumenten folgt die Klassierung bzw. der Bewertungsansatz dem Geschäftsmodell, das für die Verwaltung der Schuldinstrumente massgebend ist, sofern die Finanzinstrumente die Zahlungsstrombedingungen (SPPI-Test – Solely Payments of Principal and Interest) erfüllen. IFRS 9 enthält drei Hauptklassierungskategorien für Schuldinstrumente:

- Fortgeführte Anschaffungskosten
- FVTOCI (Fair Value Through Other Comprehensive Income)
- FVTPL (Fair Value Through Profit or Loss)

In der Folge werden Schuldinstrumente der Kategorie fortgeführte Anschaffungskosten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Schuldinstrumente der Kategorien FVTPL bzw. FVTOCI werden zum Fair Value über die Erfolgsrechnung bzw. das sonstige Ergebnis fortgeschrieben. Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorien fortgeführte Anschaffungskosten und FVTOCI werden mittels Effektivzinsmethode in der Erfolgsrechnung erfasst. Die Effektivzinsmethode verteilt die Differenz zwischen Anschaffungs- und Rückzahlungswerten (Agio/Disagio) anhand der Barwertmethode über die Laufzeit der entsprechenden Anlage, damit eine konstante Verzinsung bis zum Endverfall resultiert. Buchgewinne und -verluste von Schuldinstrumenten der Kategorie FVTOCI werden nach erfolgter Rückzahlung bzw. nach Verkauf aus dem sonstigen Ergebnis in die Erfolgsrechnung umgebucht.

Klassifizierung und Folgebewertung Eigenkapitalinstrumente

Eigenkapitalinstrumente werden gemäss dem Geschäftsmodell entweder als FVTPL oder FVTOCI (FVTOCI-Option) klassiert. Beteiligungen an Startup-Unternehmen werden grundsätzlich nach FVTPL klassiert, während alle anderen Beteiligungen (vor allem Finanzinfrastrukturbeteiligungen) nach FVTOCI bewertet werden.

Der Fair Value der Beteiligungen wird jährlich oder bei Anzeichen einer Wertänderung überprüft. Wenn ausreichende Informationen zur Ermittlung eines neuen Fair Value vorliegen, wird der Buchwert angepasst. Wenn keine Indikatoren bestehen, dass der Fair Value sich verändert hat, wird der Buchwert belassen.

Die Fair-Value-Änderungen der Finanzinfrastrukturbeteiligungen (FVTOCI) werden über das sonstige Ergebnis gebucht. Bei Abgang erfolgt keine Umbuchung in die Erfolgsrechnung. Die aufgelaufenen Marktwertreserven werden zu diesem Zeitpunkt aus der Eigenkapitalposition «Direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste» in die Gewinnreserven umgegliedert. Dividendenerträge aus dieser Kategorie werden in der Erfolgsrechnung verbucht.

Für alle anderen Eigenkapitalinstrumente wird die gemäss IFRS 9 obligatorische Klassierung FVTPL angewendet. Marktwertveränderungen und Dividendenerträge werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Geschäftsmodell

Die Post unterscheidet zwischen Kern- und Nichtkernportfolio. Das Kernportfolio dient der Erwirtschaftung des Zinsertrags für die Deckung der Zinsaufwände der Einlagenprodukte. Das Kernportfolio besteht aus zinstragenden Kapitalmarktanlagen, Geldmarktgeschäften und zugehörigen Absicherungsgeschäften. Das Nichtkernportfolio dient der Erzielung von Zusatzeinkommen. Es erfolgen auch Anlagen ausserhalb des klassischen Zinsgeschäfts, zum Beispiel in Aktien oder Fondsanlagen.

Die Post definiert die Geschäftsmodelle wie folgt:

Finanzinstrumente zur Erzielung von vertraglichen Zahlungsflüssen (Held to Collect) – fortgeführte Anschaffungskosten
Fremdkapitalinstrumente des Kern- und Nichtkernportfolios, bei denen die Absicht besteht, vertragliche Zahlungsflüsse zu erzielen und die Positionen bis zum Verfall zu halten.

Folgende Verkäufe sind mit dem Geschäftsmodell vereinbar:

- Verkäufe aufgrund von gestiegenem Ausfallrisiko (Kreditrisiko)
- Verkäufe finden nur vereinzelt statt (auch sofern wesentlich) oder sie sind einzeln und gemeinsam unwesentlich (auch sofern häufig)
- Verkäufe finden nahe der Fälligkeit der Schuldinstrumente statt, und der Verkaufserlös entspricht im Wesentlichen den ausstehenden vertraglichen Zahlungsflüssen

Finanzinstrumente zur Erzielung von vertraglichen Zahlungsflüssen und Verkaufserlösen (Held to Collect and Sell) – FVTOCI
Fremdkapitalinstrumente des Kern- und Nichtkernportfolios, bei denen die Absicht besteht, vertragliche Zahlungsflüsse und Verkaufserlöse zu erzielen.

Andere Geschäftsmodelle – FVTPL
Finanzinstrumente, die weder im Geschäftsmodell «Held to Collect» noch im Geschäftsmodell «Held to Collect and Sell» gehalten werden, werden in einem der folgenden Geschäftsmodelle gehalten: «Zu Handelszwecken gehalten» oder «Management von Finanzinstrumenten auf Basis des Fair Value».

Zahlungsstrombedingungen

Der Fair Value des Fremdkapitalinstruments wird bei erstmaliger Ansetzung als Principal definiert. Zinsen werden definiert als Entschädigung des Zeitwerts des Geldes, als Entschädigung für das eingegangene Kreditrisiko und weitere generelle Verleihungsrisiken.

Bei der Beurteilung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschliesslich zu Tilgungs- und Zinszahlungen (SPPI-Test – Solely Payments of Principal and Interest) führen, berücksichtigt die Post die vertraglichen Bedingungen des Finanzinstruments. Dies beinhaltet auch die Beurteilung, ob der finanzielle Vermögenswert eine vertragliche Bestimmung enthält, die den Zeitpunkt oder den Betrag der vertraglichen Zahlungsströme beeinflussen könnte. Eine solche Bestimmung könnte zum Nichterfüllen des vorliegenden Tests führen. Bei der Einschätzung berücksichtigt die Post die nachfolgenden Punkte:

- Bedingte Ereignisse, die den Betrag und den Zeitpunkt der Zahlungsströme beeinflussen können
- Komponenten mit Hebelwirkung
- Vorzeitige Rückzahlungsklauseln und Verlängerungsbestimmungen
- Bestimmungen, wonach die Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts nur durch vordefinierte Vermögenswerte des Schuldners bedient werden («Non-Recourse Asset Arrangements»)
- Komponenten mit Einfluss auf den Zeitwert des Geldes (z. B. periodische Neufestsetzung des Zinssatzes, dessen Festsetzungszeitraum nicht mit der Festsetzungshäufigkeit übereinstimmt)

Ändern sich die vertraglichen Zahlungsströme massgeblich, so besteht ein Anzeichen, dass die bisherigen Zahlungsströme verfallen. In diesem Fall wird der bisherige finanzielle Vermögenswert ausgebucht und ein neuer finanzieller Vermögenswert zum Marktwert angesetzt. Sind die vertraglichen Zahlungsströme eines angepassten finanziellen Vermögenswerts nicht massgeblich anders als bisher und wurde das Instrument bisher in der Kategorie fortgeführte Anschaffungskosten oder FVTOCI geführt, so findet keine Ausbuchung des Vermögenswerts statt. In diesem Fall nimmt die Post eine Neuberechnung des Bruttobuchwerts vor und verbucht die Differenz zwischen bisherigem und neuem Buchwert als Anpassungsgewinn/-verlust in die Erfolgsrechnung. Findet eine Anpassung der vertraglichen Zahlungsströme aufgrund finanzieller Schwierigkeiten des Schuldners statt, so wird die identifizierte Differenz zwischen altem und neuem Buchwert zusammen mit Wertminderungsaufwendungen ausgewiesen.

Finanzgarantien

Finanzgarantien sind vertragliche Vereinbarungen, die den Garantiegeber dazu verpflichten, bestimmte Zahlungen zu leisten, um den Garantienehmer für einen Verlust zu entschädigen, der dadurch entsteht, dass ein bestimmter Schuldner die unter den Bedingungen eines Schuldtitels fälligen Zahlungen nicht leistet.

Abgegebene Finanzgarantien werden bei erstmaligem Ansatz zum Fair Value bewertet. Danach wird der jeweils höhere Wert aus den Wertberichtigungen für erwartete Verluste und dem ursprünglich angesetzten Wert abzüglich vereinnahmter Vergütung bilanziert.

Wertberichtigungen auf finanziellen Vermögenswerten

Unter IFRS 9 werden Wertberichtigungen auf finanziellen Vermögenswerten mit einem zukunftsorientierten Modell erwarteter Kreditverluste (Expected-Credit-Loss-Modell) ermittelt. Dieses Modell erfordert eine Einschätzung, wie die Entwicklung wirtschaftlicher Faktoren den Wertberichtigungsbedarf beeinflusst. Dabei werden insbesondere historische und zukunftsbezogene Inputfaktoren wie Ausfallwahrscheinlichkeiten, Kreditverlustquoten und Kreditengagement zum Ausfallzeitpunkt berücksichtigt. Das Wertminderungsmodell gilt für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und vertragliche Vermögenswerte sowie für zum FVTOCI bewertete Schuldinstrumente.

Jeder finanzielle Vermögenswert gehört je nach Veränderung des Kreditrisikos seit Zugang einer von drei Stufen an. In Abhängigkeit von der Stufe entspricht die Wertberichtigung dem erwarteten Verlust über das nächste Jahr (Stufe 1) oder dem erwarteten Verlust über die Restlaufzeit eines Instruments (Stufen 2–3).

Berechnungsmethodik und Einteilung in Stufen
Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust (Stufe 1):
Der erwartete Verlust über das nächste Jahr ist abhängig vom im Ausfallrisiko stehenden Exposure der Position für das berücksichtigte Jahr, von der konjunkturabhängigen Ausfallwahrscheinlichkeit des Instruments und von einer erwarteten Verlustquote bei Ausfall.

Über die Restlaufzeit erwarteter Kreditverlust (Stufen 2–3):
Der erwartete Verlust über die Restlaufzeit ist abhängig von den konjunkturabhängigen Ausfallwahrscheinlichkeiten über die Restlaufzeit der Position, deren zukünftigem im Ausfallrisiko stehenden Exposure und einer erwarteten Verlustquote bei Ausfall.

Schuldinstrumente fortgeführte Anschaffungskosten und FVTOCI
Einteilung der Positionen in die drei Stufen:

Zum Anschaffungszeitpunkt wird ein werthaltiges Instrument der ersten Stufe zugeordnet. Im Weiteren erfolgt ein Übergang in Stufe 2, wenn sich das Kreditrisiko im Vergleich zur erstmaligen Bilanzierung signifikant erhöht hat. Eine signifikante Erhöhung liegt vor, wenn das aktuelle Rating einer Position unter einem definierten Schwellenwert liegt, wobei der angewendete Schwellenwert vom ursprünglichen Rating der Position abhängt. Die zugewiesenen Ratings entsprechen den Ratings der anerkannten Ratingagenturen. Wenn kein solches Rating vorhanden ist, werden die Ratings von nicht anerkannten Ratingagenturen wie UBS AG, Zürcher Kantonalbank usw. verwendet. Aufgrund des exponentiellen Verhaltens der Ausfallwahrscheinlichkeiten muss die relative Änderung der Ausfallwahrscheinlichkeiten höher sein, je besser das Rating zum Anschaffungszeitpunkt eines Instruments ist. Ein Zahlungsverzug von über 30 Tagen dient auch als Kriterium für eine Übertragung in die Stufe 2. Zusätzlich beurteilt ein dediziertes Gremium, ob für Positionen unter besonderer Beobachtung eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorliegt, die zur Umbuchung in Stufe 2 führt. Dies betrifft Positionen, die entweder ein Non-Investment-Grade-Rating aufweisen, deren Spread eine definierte Grösse übersteigt, die Lower-Tier-2-Positionen sind oder über kein externes Rating verfügen. Liegt am Bilanzstichtag ein Ausfallereignis (Default) vor, wird die Position der Stufe 3 zugeordnet. Ein Ausfallereignis liegt entweder vor, wenn PostFinance davon ausgeht, dass der Schuldner seiner Verpflichtung mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht in voller Höhe und wie vereinbart nachkommen kann, wenn ein D-Rating (Default) vorliegt oder wenn die Verbindlichkeit der Gegenpartei mehr als 90 Tage überfällig ist.

Ist eine Position den Stufen 2 oder 3 zugewiesen worden, kann diese wieder in Stufe 1 bzw. 2 übertragen werden, sobald die Kriterien für die jeweilige Stufe erfüllt sind.

Parameter für die Berechnung des Expected Credit Loss (ECL)
Der Expected Credit Loss eines Instruments wird mit den Parametern Ausfallwahrscheinlichkeit, Kreditverlustquote und Kreditengagement zum Ausfallzeitpunkt berechnet. Ausfallwahrscheinlichkeiten werden aus von externen Quellen stammenden Migrationsmatrizen abgeleitet.

Diese abgeleiteten Ausfallwahrscheinlichkeiten werden in Abhängigkeit der erwarteten Konjunkturentwicklung periodisch angepasst. Die Modellparameter für die Kreditverlustquote werden auf Basis verschiedener externer Quellen mittels Expertenurteil abgeleitet. Das Kreditengagement zum Ausfallzeitpunkt entspricht in der Regel den fortgeführten Anschaffungskosten bzw. den projizierten fortgeführten Anschaffungskosten sowie den ausstehenden Zinsen.

Der ECL für Forderungen gegenüber Finanzinstituten wird basierend auf dem Ausfallrisiko von ausstehenden Anleihen bzw. deren Kreditrating berechnet.

Auf verzinslichen Kundenforderungen und zugehörigen Limiten werden die Wertberichtigungen auf kollektiver Basis berechnet. Die verwendeten Portfolios wurden aufgrund der im Produktmanagement angewendeten Merkmale gebildet. Bei Zugang werden die Forderungen der ersten Stufe zugeordnet. Die Zuteilung zu den Stufen 2 oder 3 erfolgt, wenn die für die jeweilige Stufe definierte Dauer der Überfälligkeit erreicht ist. Die Bestimmung der Ausfallrate zur Berechnung des erwarteten Verlusts wird mittels historischer Daten zum Wechsel in Stufe 2 bzw. 3 ermittelt. Die berechnete Ausfallwahrscheinlichkeit wird per Bilanzstichtag daraufhin geprüft, ob aufgrund aktueller und zukunftsbezogener Informationen eine Anpassung notwendig ist.

Für die Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vertraglichen Vermögenswerten, Forderungen aus Leasingverhältnissen und sonstigen Forderungen wird der nach IFRS 9 erlaubte vereinfachte Ansatz angewendet. Hierfür wird je Bilanzposition jährlich eine historische Ausfallrate auf Stufe der buchführenden Einheit berechnet. Um der künftigen Entwicklung der Schuldnersolvenz Rechnung zu tragen, wird zusätzlich ein Risikozuschlag berücksichtigt. Für die Berechnung der erwarteten Ausfälle auf überfälligen Forderungsbeständen kommen Bandbreiten zur Anwendung.

Ausgegebene Finanzgarantien
Auf ausgegebenen Finanzgarantien werden ebenfalls Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste angesetzt.

Darstellung
Wertberichtigungen für erwartete Kreditausfälle auf finanziellen Vermögenswerten der Kategorie fortgeführte Anschaffungskosten werden als Abzug vom Bruttobuchwert dargestellt. Bei Fremdkapitalinstrumenten, die in der Kategorie FVTOCI geführt werden, entspricht der Buchwert dem Marktwert. Für solche Fremdkapitalinstrumente wird die Wertberichtigung im sonstigen Ergebnis innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen, anstatt den Buchwert der Instrumente zu verringern. Wertberichtigungen auf ausgegebenen Finanzgarantien werden unter den übrigen Rückstellungen ausgewiesen. Die definitive Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt, wenn sichere Indizien bestehen, dass die Forderung nicht mehr einbringbar ist.

Netting

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden netto dargestellt, wenn die Post das Recht hat, die Beträge gegeneinander zu verrechnen, sowie die Absicht hat, den Nettobetrag zu begleichen oder zu vereinnahmen oder zeitgleich den Vermögenswert zu vereinnahmen und die Verbindlichkeit zu begleichen.

Einnahmen und Ausgaben werden nur netto dargestellt, wenn der Ausweis explizit durch IFRS zugelassen ist oder wenn Gewinne und Verluste aus einer Gruppe von ähnlichen Transaktionen wie jene der Handelsaktivitäten der Post stammen.

Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente werden als positive oder negative Wiederbeschaffungswerte zum Fair Value bilanziert. Sie dienen hauptsächlich der Absicherung von Währungs- und Zinssatzrisiken und in geringem Umfang dem Handel.

Für die Bilanzierung von Absicherungsgeschäften (Hedge Accounting) wendet die Post die Vorgaben von IFRS 9 an. Hedge Accounting wird dann angewendet, wenn die derivativen Finanzinstrumente die Wertschwankungen des Marktwerts oder des Geldflusses der abgesicherten Grundgeschäfte wirksam kompensieren. Die Wirksamkeit von solchen Absicherungsgeschäften wird monatlich überprüft.

Fair Value Hedges werden zur Absicherung von Marktwerten eines Aktivums oder einer Verbindlichkeit eingesetzt. Wertänderungen sowohl des Sicherungsinstruments als auch des abgesicherten Grundinstruments werden erfolgswirksam in der Erfolgsrechnung im «Erfolg aus FVTPL Handelsgeschäft und obligatorisch» und im «Zinsertrag aus Finanzinstrumenten fortgeführte Anschaffungskosten inklusive Effekte aus Absicherungsgeschäften» verbucht.

Cash Flow Hedges werden zur Absicherung von erwarteten zukünftigen Transaktionen und variablen Zahlungsströmen eingesetzt. Der wirksame Anteil der Veränderung wird dem sonstigen Ergebnis zugewiesen, während der unwirksame Anteil erfolgswirksam im «Erfolg aus FVTPL Handelsgeschäft und obligatorisch» erfasst wird. Sobald das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam erfasst wird, werden die im sonstigen Ergebnis erfassten kumulierten Marktwertänderungen im «Erfolg aus FVTPL Handelsgeschäft und obligatorisch» und im «Zinsertrag aus Finanzanlagen FVTOCI inklusive Effekte aus Absicherungsgeschäften» erfasst. Die Fremdwährungs-Basis-Spreads von Cross-Currency Swaps, die als Sicherungsinstrumente designiert sind, werden von der Designation ausgenommen und als Hedgingkosten verbucht. Die Beträge werden im sonstigen Ergebnis (Hedgingreserven) innerhalb des Eigenkapitals abgegrenzt und über die Laufzeit des Grundgeschäfts in die Erfolgsrechnung umklassiert.

Derivate, die nicht nach den Hedge-Accounting-Regeln gebucht werden oder Handelszwecken dienen, werden als Handelsinstrumente behandelt. Marktwertänderungen werden im «Erfolg aus FVTPL Handelsgeschäft und obligatorisch» ausgewiesen und Zinserfolge im «Zinserfolg aus Finanzinstrumenten FVTPL inklusive Effekte aus Absicherungsgeschäften» oder «Zinsertrag aus Finanzinstrumenten fortgeführte Anschaffungskosten inklusive Effekte aus Absicherungsgeschäften».

Wiederbeschaffungswert

Der Wiederbeschaffungswert entspricht dem Marktwert eines derivativen Finanzinstruments, also dem Preis, den man beim Ausfall der Gegenpartei für den Abschluss eines Ersatzgeschäfts bezahlen müsste. Positive Wiederbeschaffungswerte sind dem Kreditrisiko ausgesetzt und stellen den maximalen Verlust dar, den die Post beim Ausfall der Gegenpartei zum Stichtag erleiden würde. Negative Wiederbeschaffungswerte entsprechen dem Betrag, den die Gegenpartei bei Nichterfüllung des Geschäfts durch die Post maximal verlieren würde.

Kontraktvolumen

Entspricht der Forderungsseite der den derivativen Finanzinstrumenten zugrunde liegenden Basiswerten bzw. den Nominalwerten (Underlying Value).

Marktwert (Fair Value)

Der Marktwert ist der Preis, den man in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten würde oder bei der Übertragung einer Schuld zu zahlen hätte. Es wird davon ausgegangen, dass die Transaktion am Haupt- oder, wenn nicht verfügbar, am vorteilhaftesten Markt stattfindet. Der Marktwert einer Verbindlichkeit spiegelt das Risiko der Nichterfüllung wider.

Die Ermittlung der Marktwerte von Finanzinstrumenten erfolgt aufgrund von Börsennotierungen und Bewertungsmodellen (Barwertmethode usw.). Bei börsenkotierten Finanzinstrumenten entsprechen die Marktwerte den Kurswerten. Für nicht börsenkotierte monetäre Finanzinstrumente werden die Verkehrswerte (Fair Value) durch Diskontierung der Cashflows unter Verwendung des aktuellen, für vergleichbare Instrumente mit gleicher Laufzeit zu entrichtenden Zinssatzes ermittelt.

Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte sowie Securities-Lending-Geschäfte

Die bei Reverse-Repurchase-Geschäften entstehenden Liquiditätsabflüsse werden als Forderungen gegenüber Finanzinstituten oder verzinsliche Forderungen gegenüber Kunden (Übrige) ausgewiesen. Die aus dem Geschäft als Sicherheit erhaltenen Finanzanlagen werden nicht bilanziert. Die Verbuchung in der Bilanz erfolgt am Erfüllungstag. Zinserträge aus Reverse-Repurchase-Geschäften werden periodengerecht abgegrenzt.

Die bei Repurchase-Geschäften als Sicherheit übertragenen Finanzanlagen werden weiterhin in den Finanzanlagen bilanziert. Der Liquiditätszufluss wird unter den übrigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Zinsaufwendungen für Repurchase-Geschäfte werden periodengerecht abgegrenzt.

Bei den Wertpapierleihgeschäften betreibt die Post nur das Securities Lending. Die ausgeliehenen Finanzinstrumente bleiben weiterhin als Finanzanlagen bilanziert.

Die Wertschriftendeckung der Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte sowie der Securities-Lending-Geschäfte erfolgt täglich zu den aktuellen Marktwerten.

Kundengelder (PostFinance)

Die von PostFinance entgegengenommenen Kundengelder auf Postkonten, Spar- und Anlagekonten, die Kassaobligationen sowie die Geldmarktanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, was in der Regel dem Nominalwert entspricht. Einlagen von Banken werden unter den übrigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Zinsaufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt.

Übrige Finanzverbindlichkeiten

Die übrigen Finanzverbindlichkeiten bestehen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten, Leasingverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Repurchase-Geschäften, der Privatplatzierung und Sonstigen sowie aus zum Marktwert bewerteten derivativen Finanzinstrumenten und aufgeschobenen Kaufpreiszahlungen (Earn-out).

Schätzungsunsicherheiten

Marktwerte von Finanzinstrumenten

Marktwerte von Finanzanlagen, die nicht öffentlich an einer Börse gehandelt werden, beruhen auf anerkannten Schätzmethoden. Dabei sind Annahmen zu treffen, die sich auf beobachtbare Marktinformationen stützen. Für die Bestimmung des Marktwerts einiger nicht kotierter FVTOCI-Finanzanlagen wurde die Discounted-Cashflow-Methode angewendet. Die Berechnung der Discounted-Cashflows erfolgt aufgrund von Bloomberg-Zinskurven unter Berücksichtigung der relevanten Parameter (Rating, Laufzeit usw.). Bei nicht kotierten Eigenkapitalinstrumenten wird der Fair Value mit der Discounted-Cashflow-Methode oder mit dem Venture-Capital-Ansatz ermittelt.

Höhe erwarteter Kreditverluste

Die Höhe erwarteter Kreditverluste hängt von mehreren Faktoren ab. Wichtigste Annahmen sind:

- Die generelle Einschätzung der zukünftigen Konjunkturentwicklung (selbst unter Berücksichtigung und Gewichtung unterschiedlicher Szenarien)
- Die rechtzeitige Erkennung signifikanter Veränderungen der Kreditrisiken
- Einschätzungen zu den Modellparametern Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten

Buchwerte

31.12.2022 Mio. CHF	FVTPL inkl. Derivate	FVTOCI, Fremdkapitalinstrumente	FVTOCI, Eigenkapitalinstrumente	Fortgeführte Anschaffungskosten	Total
Kassabestände				1 328	1 328
Forderungen gegenüber Finanzinstituten				39 100	39 100
Verzinsliche Kundenforderungen				607	607
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				691	691
Sonstige Forderungen				417[1]	417[1]
davon Forderungen aus Finance Lease				152	152
Finanzanlagen	1 353	6 105	268	64 762	72 488
Derivate	1 189				1 189
Obligationen	4	6 105		50 467	56 576
Aktien	38		268		306
Fonds	122				122
Darlehen				14 295	14 295
Total finanzielle Vermögenswerte	**1 353**	**6 105**	**268**	**106 905[1]**	**114 631[1]**
Kundengelder (PostFinance)				89 994	89 994
Übrige Finanzverbindlichkeiten	43			18 713	18 756
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten				1 527[2]	1 527[2]
Derivate	23				23
Leasingverbindlichkeiten				778	778
Repurchase-Geschäfte				15 626	15 626
Privatplatzierung				775	775
Sonstige	20			7[2]	27[2]
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				274	274
Sonstige Verbindlichkeiten	104			38	142
Total finanzielle Verbindlichkeiten	**147**	**–**	**–**	**109 019**	**109 166**

1 Die Bilanzposition Sonstige Forderungen beinhaltet auch Forderungen aus Dividenden. Bis 31. Dezember 2022 wurden letztere nicht zu den Finanzinstrumenten gerechnet und in der obenstehenden Tabelle nicht ausgewiesen. Ab 31. Dezember 2023 werden Forderungen aus Dividenden als Finanzinstrumente offengelegt. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend in der Höhe von 18 Millionen Franken angepasst.
2 Der Wert wurde angepasst. Von der Position Sonstige wurden 98 Millionen Franken in die Position Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten verschoben.

Buchwerte

31.12.2023 Mio. CHF	FVTPL inkl. Derivate	FVTOCI, Fremdkapitalinstrumente	FVTOCI, Eigenkapitalinstrumente	Fortgeführte Anschaffungskosten	Total
Kassabestände				1 278	1 278
Forderungen gegenüber Finanzinstituten				27 515	27 515
Verzinsliche Kundenforderungen				493	493
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				734	734
Sonstige Forderungen				515	515
davon Forderungen aus Finance Lease				144	144
Finanzanlagen	1 476	6 309	322	64 336	72 443
Derivate	1 330				1 330
Obligationen	5	6 309		49 973	56 287
Aktien	31		322		353
Fonds	110				110
Darlehen				14 363	14 363
Total finanzielle Vermögenswerte	**1 476**	**6 309**	**322**	**94 871**	**102 978**
Kundengelder (PostFinance)				89 121	89 121
Übrige Finanzverbindlichkeiten	30			7 544	7 574
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten				1 828	1 828
Derivate	11				11
Leasingverbindlichkeiten				831	831
Privatplatzierung				775	775
Repurchase-Geschäfte				4 100	4 100
Sonstige	19			10	29
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				296	296
Sonstige Verbindlichkeiten	70			55	125
Total finanzielle Verbindlichkeiten	**100**	**–**	**–**	**97 016**	**97 116**

In den verzinslichen Kundenforderungen enthalten sind die vom Bund vollumfänglich garantierten COVID-19-Überbrückungskredite. Per 31. Dezember 2023 wurden Limiten im Umfang von 314 Millionen Franken ausgesetzt, davon waren per Stichtag 165 Millionen Franken benutzt.

Die Beteiligungen von PostFinance, die im Zusammenhang mit der Abwicklung von Zahlungen und Wertschriftentransaktionen gehalten werden, sowie die strategischen langfristigen Beteiligungen in den übrigen Segmenten sind unter FVTOCI, Eigenkapitalinstrumente ausgewiesen. Da diese Eigenkapitalinstrumente nicht mit dem Ziel erworben wurden, kurzfristige Gewinne zu generieren, werden sie erfolgsneutral über das sonstige Ergebnis (FVTOCI-Option) bewertet. Die Dividendenerträge aus diesen Beteiligungen beliefen sich im aktuellen Jahr auf rund 4 Millionen Franken (Vorjahr: 5 Millionen Franken).

20 | Vorräte

Rechnungslegungsgrundsätze

Vorräte umfassen Handelswaren, Treibstoffe und Betriebsmaterial sowie Werkstoffe und Produktionsmaterial. Die Bewertung erfolgt nach der gewichteten Durchschnittsmethode oder zum niedrigeren netto realisierbaren Wert. Für inkurante Vorräte werden Wertberichtigungen gebildet.

Vorräte

Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2023
Handelswaren	14	17
Treibstoffe und Betriebsmaterial	38	44
Werkstoffe und Produktionsmaterial	4	11
Halb- und Fertigfabrikate	0	0
Wertberichtigung für inkurante Vorräte	0	–1
Total Vorräte	**56**	**71**

21 | Biologische Vermögenswerte

Rechnungslegungsgrundsätze

Biologische Vermögenswerte werden zum Fair Value abzüglich Veräusserungskosten (FVLCTS) bewertet. Ein Gewinn oder Verlust, der beim erstmaligen Ansatz oder durch eine Veränderung des FVLCTS entsteht, wird erfolgswirksam im übrigen betrieblichen Ertrag bzw. im übrigen Betriebsaufwand erfasst. Kosten im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung der biologischen Vermögenswerte werden zum Zeitpunkt des Anfalls der Kosten erfolgswirksam im übrigen Betriebsaufwand erfasst. Zum Zeitpunkt der Ernte wird der biologische Vermögenswert zu den Vorräten umgegliedert.

Schätzungsunsicherheiten

Bei den biologischen Vermögenswerten der Post handelt es sich um forstwirtschaftliche Vermögenswerte (Bäume). Der Fair Value abzüglich Veräusserungskosten (FVLCTS) des Baumbestands wird unter Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt.

Folgende mit Unsicherheiten behaftete Annahmen haben einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung des Baumbestands:

– Erlöse aus Holzverkauf:
  Die zukünftigen Cashflows aus Holzverkäufen hängen vom Baumbestand und vom Holzpreis ab.

  Für die erworbenen Forstflächen in Thüringen (Deutschland) erfolgte die letzte detaillierte Inventarisierung des Baumbestands nach Baumart per Oktober 2016. Der Baumbestand per Erwerbsdatum wurde unter Abzug der Gesamtholznutzung seit Oktober 2016 und unter Berücksichtigung einer durchschnittlichen jährlichen Zuwachsrate approximiert. Schädlingsbefall, Waldbrände und der Klimawandel können einen wesentlichen Einfluss auf den zukünftigen Baumbestand haben.

  Die Annahmen zu den erntekostenfreien Holzerlösen basieren auf Erfahrungswerten. Die Holzpreise unterliegen marktbedingten Schwankungen.

– CO_2-Neutralisationsleistung (Negativemissionen):
  Die Post beabsichtigt, sich einen Teil der CO_2-Neutralisationsleistung des Waldes, in Höhe der langfristigen, nachweisbaren Einspeicherung von CO_2 in Bauholz, anrechnen zu lassen. Diese Neutralisationsleistung wird in der Bewertung des Baumbestands berücksichtigt.

  Die erzielbare Neutralisationsleistung bestimmt die Anzahl an herstellbaren Zertifikaten, sogenannten Carbon-Dioxide-Removal-Zertifikaten bzw. CDR-Zertifikaten. Die Post erarbeitet in Zusammenarbeit mit der Berner Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften ein Anrechnungsmodell für die CDR-Zertifikate, das eine Zertifizierung voraussichtlich ab dem Jahr 2027 ermöglichen wird. Es gibt entsprechend noch keine beobachtbaren Marktpreise für diese CDR-Zertifikate. Alternative Methoden zur Herstellung von CDR-Zertifikaten, zum Beispiel mittels Verarbeitung von Holz zu Pflanzenkohle, existieren jedoch bereits heute. Der für die Bewertung der Neutralisationsleistung angenommene Preis stützt sich auf bezahlte Preise für CDR-Zertifikate dieser alternativen Methoden.

  Die Nachfrage und damit auch der zukünftige Preis für CDR-Zertifikate wird massgeblich durch regulatorische und technologische Entwicklungen beeinflusst sein.

Biologische Vermögenswerte

Mio. CHF	2023
Stand per 1.1.	**–**
Zugänge	40
Ertrag/(Aufwand) aus Veränderungen des Fair Value abzüglich Veräusserungskosten	2
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–1
Buchwert per 31.12.	**41**

Die Post hat am 1. Dezember 2023 2257 Hektar Forstflächen in Thüringen (Deutschland) erworben. Davon sind per 31. Dezember 2023 59 Hektar baumfreie Flächen, die restlichen 2198 Hektar sind bewaldet und stellen die flächenmässige Basis für die Bewertung der darauf stehenden biologischen Vermögenswerte (Bäume) dar. Die erworbenen Grundstücke sind getrennt von den Bäumen in der Bilanzposition Sachanlagen bilanziert. Die Post beabsichtigt, durch eine nachhaltige Bewirtschaftung des Waldes die Produktion von Bauholz zu maximieren, um damit das in den Bäumen gespeicherte CO_2 langfristig in Gebäuden speichern zu können. Die mittlere Umtriebszeit (erwarteter Zeitraum zwischen der Bestandesbegründung bis zur Endnutzung durch Holzschlag) beträgt in Abhängigkeit der Baumart zwischen 80 bis 100 Jahre. Rund ein Drittel des Baumbestands ist 80 Jahre oder älter. Der gesamte Baumbestand per 31. Dezember 2023 beträgt rund 720 000 Erntefestmeter (Efm).

Für die Ermittlung des FVLCTS des Baumbestands per 31. Dezember 2023 wurde ein durchschnittlich gewichteter Kapitalkostensatz (WACC, Weighted Average Cost of Capital) von 5,8 Prozent angewendet. Die voraussichtlich ab dem Jahr 2027 jährlich anrechenbare Neutralisationsleistung (Negativemissionen) beträgt gemäss aktuellen Schätzungen rund 9000 Tonnen CO_2. Folgende weitere mit Unsicherheiten behafteten Annahmen kamen zur Anwendung:

Bewertungsparameter

2023, EUR	Erntekostenfreier Holzerlös pro Efm	CO_2-Zertifikatspreis
Bandbreite	46–75	130–200
Gewichteter Durchschnitt	54	179

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Auswirkungen bei einem Anstieg bzw. Rückgang der untenstehenden wesentlichen Annahmen auf den FVLCTS des Baumbestands per 31. Dezember 2023:

Sensitivität des Buchwerts der biologischen Vermögenswerte auf Veränderung der Annahmen

Per 31.12.2023, Mio. CHF	Abweichung	Resultierende Veränderung des Fair Value abzüglich Veräusserungskosten	Abweichung	Resultierende Veränderung des Fair Value abzüglich Veräusserungskosten
WACC	+0,50 Prozentpunkte	–4	–0,50 Prozentpunkte	4
Erntekostenfreier Holzerlös pro Efm	+10,00 Prozent	2	–10,00 Prozent	–2
CO_2-Zertifikatspreis	+20,00 Prozent	4	–20,00 Prozent	–4

22 | Sachanlagen

Rechnungslegungsgrundsätze

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Abschreibungen werden linear nach Massgabe der geschätzten Nutzungsdauer wie folgt vorgenommen:

Geschätzte Nutzungsdauer von Sachanlagen	
Grundstücke	Unbeschränkt
Betriebsliegenschaften	20–60 Jahre
Betriebseinrichtungen	3–20 Jahre
Maschinen	3–15 Jahre
EDV-Anlagen	3–10 Jahre
Mobiliar	3–20 Jahre
Schienenfahrzeuge	10–30 Jahre
Übrige Fahrzeuge	3–15 Jahre

Aktivierte Mieterausbauten und Installationen in gemieteten Räumlichkeiten werden über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder die kürzere Mietvertragsdauer abgeschrieben. Die Komponenten einer Sachanlage, die über verschiedene Lebensdauern verfügen, werden getrennt erfasst und abgeschrieben. Die Nutzungsdauern der Sachanlagen werden jährlich überprüft.

Grossrenovationen und andere wertvermehrende Kosten werden aktiviert und über ihre geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Reine Reparatur- und Instandhaltungskosten werden als Aufwand erfasst. Fremdkapitalzinsen für Anlagen im Bau werden aktiviert.

Bei Sachanlagen wird regelmässig geprüft, ob Anzeichen einer Wertminderung bestehen. Ist dies der Fall, so wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag (höherer Wert von Fair Value abzüglich Veräusserungskosten und Nutzwert) verglichen. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den erzielbaren Betrag, wird die Wertminderung im Umfang der Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag erfolgswirksam verbucht.

Schätzungsunsicherheiten

Die Nutzungsdauer wird aufgrund der aktuellen technischen Gegebenheiten und Erfahrungen aus der Vergangenheit definiert. Die tatsächliche Nutzungsdauer kann als Folge des technologischen Wandels und der Marktverhältnisse von der ursprünglichen Nutzungsdauer abweichen. Liegen Abweichungen vor, werden diese prospektiv angepasst oder die entsprechenden Sachanlagen werden gegebenenfalls verkauft.

Es bestehen Investitionsverpflichtungen für Sachanlagen im Umfang von 132 Millionen Franken (Vorjahr: 197 Millionen Franken).

Per 31. Dezember 2023 bestanden wie im Vorjahr keine verpfändeten Sachanlagen im Rahmen von Hypotheken.

Im Jahr 2023 wurden wie im Vorjahr keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

Sachanlagen 2022 Mio. CHF	Grundstücke und Betriebsliegenschaften	Anlagen im Bau: Betriebsliegenschaften	Betriebseinrichtungen, Maschinen und EDV-Anlagen	Mobiliar, Fahrzeuge und sonstige Anlagen	Anlagen im Bau: übrige Anlageklassen	Total
Anschaffungskosten						
Stand per 1.1.2022	**4 525**	**129**	**1 216**	**798**	**36**	**6 704**
Zugang zum Konsolidierungskreis	25	–	2	6	–	33
Zugänge	7	133	50	56	95	341
Abgänge	–78	–2	–62	–34	0	–176
Umgliederungen	58	–76	1	44	–57	–30
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	0	–	–1	–50	0	–51
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–1	0	0	–1	0	–2
Stand per 31.12.2022	**4 536**	**184**	**1 206**	**819**	**74**	**6 819**
Kumulierte Abschreibungen						
Stand per 1.1.2022	**3 336**	**–**	**796**	**350**	**–**	**4 482**
Abschreibungen	73	–	73	81	–	227
Wertminderungen	0	9	15	1	–	25
Abgänge	–74	–	–61	–33	–	–168
Umgliederungen	–14	–	0	–1	–	–15
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	0	–	0	–31	–	–31
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	0	–	0	0	–	0
Stand per 31.12.2022	**3 321**	**9**	**823**	**367**	**–**	**4 520**
Buchwert per 1.1.2022	**1 189**	**129**	**420**	**448**	**36**	**2 222**
Buchwert per 31.12.2022	**1 215**	**175**	**383**	**452**	**74**	**2 299**

Sachanlagen 2023 Mio. CHF	Grundstücke und Betriebsliegenschaften	Anlagen im Bau: Betriebsliegenschaften	Betriebseinrichtungen, Maschinen und EDV-Anlagen	Mobiliar, Fahrzeuge und sonstige Anlagen	Anlagen im Bau: übrige Anlageklassen	Total
Anschaffungskosten						
Stand per 1.1.2023	**4 536**	**184**	**1 206**	**819**	**74**	**6 819**
Zugang zum Konsolidierungskreis	14	0	1	15	0	30
Zugänge	29	149	61	109	51	399
Abgänge	–101	–4	–77	–22	0	–204
Umgliederungen	105	–104	40	68	–97	12
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	–14	–	–	–78	–	–92
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–2	0	0	–2	0	–4
Stand per 31.12.2023	**4 567**	**225**	**1 231**	**909**	**28**	**6 960**
Kumulierte Abschreibungen						
Stand per 1.1.2023	**3 321**	**9**	**823**	**367**	**–**	**4 520**
Abschreibungen	60	–	74	85	–	219
Wertminderungen	4	6	3	0	–	13
Abgänge	–99	–1	–77	–20	–	–197
Umgliederungen	0	–	0	–2	–	–2
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	–14	–	–	–46	–	–60
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	0	–	0	0	–	0
Stand per 31.12.2023	**3 272**	**14**	**823**	**384**	**–**	**4 493**
Buchwert per 1.1.2023	**1 215**	**175**	**383**	**452**	**74**	**2 299**
Buchwert per 31.12.2023	**1 295**	**211**	**408**	**525**	**28**	**2 467**

23 | Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Rechnungslegungsgrundsätze

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind Grundstücke, Gebäude und/oder Teile von Gebäuden, die vom Eigentümer zur Erzielung von Mieteinnahmen bzw. zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden. Dazu zählen auch Anlagen im Bau, die zum Zwecke der zukünftigen Nutzung als als Finanzinvestition gehaltene Immobilien erstellt werden.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden bei Zugang mit ihren Anschaffungs- oder Herstellkosten bewertet. Die Transaktionskosten werden in die erstmalige Bewertung einbezogen.

Nach dem erstmaligen Ansatz werden die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien im Konzern Post zu ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungen bewertet und bilanziert.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden linear nach Massgabe der geschätzten Nutzungsdauer (unbeschränkt für Grundstücke und 20–60 Jahre analog der Nutzungsdauer für Betriebsliegenschaften) abgeschrieben. Anlagen im Bau werden nicht abgeschrieben.

Aufwendungen für Ersatz, Erneuerung oder Renovation einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie oder einer Komponente davon werden als Ersatzinvestitionen aktiviert. Unterhaltskosten werden nicht aktiviert. Solche Kosten werden sofort in der Erfolgsrechnung erfasst.

Übertragungen in den oder aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden bei Vorliegen einer Nutzungsänderung vorgenommen.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2022			2023		
Mio. CHF	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien im Bau	Total	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien im Bau	Total
Anschaffungskosten						
Stand per 1.1.	**379**	**143**	**522**	**522**	**36**	**558**
Zugänge	–	37	37	–	13	13
Abgänge	–18	–	–18	–7	0	–7
Umgliederungen	161	–144	17	25	–25	–
Stand per 31.12.	**522**	**36**	**558**	**540**	**24**	**564**
Kumulierte Abschreibungen						
Stand per 1.1.	**113**	**–**	**113**	**126**	**–**	**126**
Abschreibungen	16	–	16	17	–	17
Wertminderungen	1	–	1	0	–	0
Abgänge	–18	–	–18	–7	–	–7
Umgliederungen	14	–	14	–	–	–
Stand per 31.12.	**126**	**–**	**126**	**136**	**–**	**136**
Buchwert per 1.1.	**266**	**143**	**409**	**396**	**36**	**432**
Buchwert per 31.12.	**396**	**36**	**432**	**404**	**24**	**428**

Informationen zu Marktwerten sind unter Erläuterung 29, Fair-Value-Angaben, zu finden.

Folgende Beträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurden im Ergebnis erfasst:

– Mieterträge: 31 Millionen Franken (Vorjahr: 27 Millionen Franken)
– Direkte Betriebsaufwände (inklusive Abschreibungen), mit denen während der Periode Mieteinnahmen erzielt wurden: 22 Millionen Franken (Vorjahr: 24 Millionen Franken)

Per 31. Dezember 2023 sind keine Beschränkungen hinsichtlich der Veräusserbarkeit oder der Überweisung von Erträgen und Veräusserungserlösen vorhanden.

Es bestehen Investitionsverpflichtungen für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien im Umfang von einer Million Franken (Vorjahr: 9 Millionen Franken).

24 | Immaterielle Anlagen und Goodwill

Rechnungslegungsgrundsätze

Erworbene oder selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte mit endlicher Lebensdauer werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellkosten erfasst und über den Zeitraum ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen (ohne Goodwill) werden zum Fair Value bilanziert und über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Abschreibung beginnt, sobald der Vermögenswert genutzt werden kann. Die geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern der immateriellen Vermögenswerte liegen in der Regel unter zehn Jahren.

Bei immateriellen Vermögenswerten (ohne Goodwill) wird regelmässig geprüft, ob Anzeichen einer Wertminderung bestehen. Ist dies der Fall, so wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag (höherer Wert von Fair Value abzüglich Veräusserungskosten und Nutzwert) verglichen. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den erzielbaren Betrag, wird die Wertminderung im Umfang der Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag erfolgswirksam verbucht.

Bei Unternehmenszusammenschlüssen werden im Rahmen der Akquisitionsmethode die identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Fair Value angesetzt und bewertet. Nicht beherrschende Anteile werden zum anteiligen identifizierbaren Nettovermögen bewertet. Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag zum Erwerbspreis wird als Goodwill zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderung (Impairment) aktiviert.

Die Werthaltigkeit von Goodwill wird mindestens einmal jährlich oder bei Anzeichen auf eine Wertminderung überprüft. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. Einheiten, der bzw. denen der Goodwill zugeteilt wurde, den erzielbaren Betrag übersteigt.

Schätzungsunsicherheiten

Das Management schätzt den Zeitraum, während dessen dem Unternehmen der künftige wirtschaftliche Nutzen aus den immateriellen Vermögenswerten mit endlicher Lebensdauer zufliessen wird. Die geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern der immateriellen Vermögenswerte werden regelmässig überprüft.

Die Zuteilung des Goodwills zu den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sowie die Berechnung des erzielbaren Betrags liegen im Ermessen des Managements. Die Abzinsungssätze beinhalten spezifische Risikozuschläge je nach Risikoeinschätzung der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Die zukünftig erwarteten Geldflüsse und die verwendeten Annahmen basieren auf historischen Daten aus internen wie auch externen Informationsquellen und der vom Management freigegebenen strategischen Finanzplanung.

Immaterielle Anlagen und Goodwill

	2022				2023			
Mio. CHF	Goodwill[1]	Übrige immaterielle Anlagen	Übrige immaterielle Anlagen im Bau	Total	Goodwill[1]	Übrige immaterielle Anlagen	Übrige immaterielle Anlagen im Bau	Total
Anschaffungskosten								
Stand per 1.1.	**380**	**539**	**42**	**961**	**460**	**601**	**11**	**1 072**
Zugang zum Konsolidierungskreis	82	22	–	104	72	42	–	114
Zugänge	–	13	8	21	–	30	10	40
Abgänge	–	–12	0	–12	–	–10	–	–10
Umgliederungen	–	39	–39	–	–	1	–1	–
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–2	0	0	–2	–1	0	0	–1
Stand per 31.12.	**460**	**601**	**11**	**1 072**	**531**	**664**	**20**	**1 215**
Kumulierte Abschreibungen								
Stand per 1.1.	**21**	**348**	**–**	**369**	**21**	**401**	**–**	**422**
Abschreibungen	–	65	–	65	–	69	–	69
Wertminderungen	–	–	–	–	–	1	–	1
Abgänge	–	–12	–	–12	–	–10	–	–10
Umgliederungen	–	0	–	0	–	–	–	–
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	0	0	–	0	0	0	–	0
Stand per 31.12.	**21**	**401**	**–**	**422**	**21**	**461**	**–**	**482**
Buchwert per 1.1.	**359**	**191**	**42**	**592**	**439**	**200**	**11**	**650**
Buchwert per 31.12.	**439**	**200**	**11**	**650**	**510**	**203**	**20**	**733**

1 Goodwill von voll konsolidierten Gesellschaften. Der Goodwill aus dem Erwerb von Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures ist im ausgewiesenen Beteiligungswert enthalten (siehe Erläuterung 16, Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures).

Die übrigen immateriellen Anlagen beinhalten im Wesentlichen gekaufte Standard- und Bankensoftware sowie selbst erstellte Software. Zudem sind in den übrigen immateriellen Anlagen aus Akquisitionen von Tochtergesellschaften bilanzierte Markenrechte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer in Höhe von 19 Millionen Franken (Vorjahr: 6 Millionen Franken) enthalten. Davon entfallen 17 Millionen Franken auf das Segment Kommunikations-Services (Vorjahr: 4 Millionen Franken) und 2 Millionen Franken auf das Segment Logistik-Services (Vorjahr: 2 Millionen Franken). Die Überprüfung der Werthaltigkeit der bilanzierten Markenrechte ergab im Berichtsjahr keinen Wertminderungsbedarf (Vorjahr: kein Wertminderungsbedarf).

Es bestehen keine Investitionsverpflichtungen für immaterielle Anlagen (Vorjahr: keine Investitionsverpflichtungen).

24.1 | Überprüfung der Werthaltigkeit von Goodwill

Der Goodwill wird bei einer Neuakquisition auf einzelne zahlungsmittelgenerierende Einheiten bzw. auf eine Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten aufgeteilt und jährlich im vierten Quartal einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Dabei entspricht ein Segment in der Regel einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, da die Überwachung des Goodwills für interne Managementzwecke grösstenteils auf dieser Stufe erfolgt.

Der Goodwill bezieht sich auf folgende Segmente:

Goodwill nach Segmenten

Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2023
Segment Logistik-Services	293	298
Segment Kommunikations-Services	146	212
Total Goodwill	**439**	**510**

Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit beruht auf einer Nutzwertberechnung (Value in Use) unter Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode, basierend auf der vom Management freigegebenen strategischen Finanzplanung. Die Nutzwertberechnung berücksichtigt die Geldflüsse der nächsten fünf Jahre, mit dem durchschnittlich gewichteten Kapitalkostensatz (WACC, Weighted Average Cost of Capital) auf den Barwert diskontiert, und einen geschätzten Residualwert. Dieser beinhaltet eine Wachstumskomponente in der Höhe der langfristig erwarteten Inflation für die Schweiz. Der WACC wird mit dem Capital Asset Pricing Model ermittelt und setzt sich aus den gewichteten Eigen- und Fremdkapitalkosten zusammen. Als risikoloser Zinssatz wird die zehnjährige Staatsanleihe der Schweiz oder, falls diese höher ist, die langfristig erwartete Inflationsrate der Schweiz verwendet.

Zur Ermittlung der Werthaltigkeit des Goodwills kamen die nachstehenden Abzinsungssätze zur Anwendung:

Abzinsungssätze

	WACC vor Steuern	
Prozent	2022	2023
Segment Logistik-Services	6,6	7,1
Segment Kommunikations-Services	7,1	7,6

Ergebnisse der Werthaltigkeitsprüfung von Goodwill

Per 31. Dezember 2023 sind alle Goodwill-Positionen werthaltig (Vorjahr: keine Wertminderung). Der erzielbare Betrag (Value in Use) dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheiten übersteigt zum Bewertungszeitpunkt den Buchwert. Mit der für das Segment Logistik-Services verwendeten durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate des Betriebsertrags für die nächsten fünf Jahre von 2,8 Prozent, der langfristigen Inflationsrate von 1,5 Prozent und dem WACC vor Steuern von 7,1 Prozent resultierte ein erzielbarer Betrag, der den Buchwert um 46 Millionen Franken übersteigt. Eine Reduktion der durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate des Betriebsertrags für die nächsten fünf Jahre auf 2,5 Prozent, ein Anstieg der langfristigen Inflationsrate auf 1,7 Prozent oder ein Anstieg des WACC vor Steuern auf 7,4 Prozent würde dazu führen, dass der erzielbare Betrag des Segments Logistik-Services dem Buchwert entspricht. Mit der für das Segment Kommunikations-Services verwendeten durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate des Betriebsertrags für die nächsten fünf Jahre von 18,3 Prozent resultierte ein erzielbarer Betrag, der den Buchwert um 143 Millionen Franken übersteigt. Eine Reduktion der durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate des Betriebsertrags für die nächsten fünf Jahre auf 14,3 Prozent würde dazu führen, dass der erzielbare Betrag des Segments Kommunikations-Services dem Buchwert entspricht.

25 | Nutzungsrechte (Leasing)

Rechnungslegungsgrundsätze

Als Leasingnehmerin beurteilt die Post bei Vertragsabschluss, ob ein Leasingverhältnis im Sinne von IFRS 16 vorliegt. In diesem Fall werden ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit bilanziert. Als Ausnahme werden kurzlaufende Leasingverträge (kürzer als zwölf Monate) und Verträge, deren Gegenstand im Neuwert unter 5000 Franken liegt, im Aufwand der Erfolgsrechnung belastet.

Die Höhe der Leasingverbindlichkeit ergibt sich aus dem Barwert künftiger Leasingzahlungen zu Beginn der Leasingvereinbarung. Die Diskontierung erfolgt anhand des dem Leasingvertrag zugrunde liegenden Zinssatzes oder – wenn dieser nicht ermittelt werden kann – des Grenzfremdkapitalzinssatzes der Post im betroffenen Markt.

Die Nutzungsrechte werden zu Beginn zu Anschaffungskosten bilanziert. Die Anschaffungskosten ergeben sich hauptsächlich aus dem erwähnten Barwert der künftigen Leasingraten zuzüglich allfällig geleisteter Vorauszahlungen, Rückbauverpflichtungen oder initialer direkter Aufwendungen abzüglich vereinnahmter Leasinganreize. Nutzungsrechte werden linear über die kürzere Dauer von wirtschaftlicher Nutzungsdauer oder Leasinglaufzeit abgeschrieben und bei Bedarf wertberichtigt.

Das Management nimmt unter Berücksichtigung bestehender Verlängerungs- bzw. Beendigungsoptionen eine Schätzung der künftigen Leasingdauer vor. Diese Einschätzung kann von der tatsächlich eintretenden Mietdauer abweichen.

Als Leasinggeberin beurteilt die Post bei Vertragsabschluss, ob im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Mieter übergehen. In diesem Fall wird das Mietverhältnis als Financial Leasing abgebildet. Andernfalls folgt die Abbildung als Operating Leasing.

Ein Werthaltigkeitstest wird bei Anzeichen einer Wertminderung, insbesondere bei einem Leerstand, durchgeführt.

Schätzungsunsicherheiten

Die Leasingdauer bestimmt die Höhe der Nutzungsrechte und der Leasingverbindlichkeiten. Das Management nimmt unter Berücksichtigung bestehender Verlängerungs- bzw. Beendigungsoptionen eine Schätzung der künftigen Leasingdauer vor. Diese Einschätzung kann von der tatsächlich eintretenden Mietdauer abweichen.

Nutzungsrechte

2022 Mio. CHF	Grundstücke	Betriebs-liegenschaften	Betriebs-einrichtungen, Maschinen und EDV-Anlagen	Mobiliar, Fahrzeuge und sonstige Anlagen	Total
Anschaffungskosten					
Stand per 1.1.	**113**	**888**	**28**	**34**	**1 063**
Zugang zum Konsolidierungskreis	–	34	0	2	36
Zugänge	0	166	5	9	180
Abgänge	–2	–58	–1	–11	–72
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–	0	0	0	0
Stand per 31.12.	**111**	**1 030**	**32**	**34**	**1 207**
Kumulierte Abschreibungen					
Stand per 1.1.	**11**	**313**	**9**	**19**	**352**
Abschreibungen	4	118	6	6	134
Wertminderungen	–	0	–	–	0
Abgänge	0	–25	0	–11	–36
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–	0	0	0	0
Stand per 31.12.	**15**	**406**	**15**	**14**	**450**
Buchwert per 1.1.	**102**	**575**	**19**	**15**	**711**
Buchwert per 31.12.	**96**	**624**	**17**	**20**	**757**

Nutzungsrechte

2023 Mio. CHF	Grundstücke	Betriebs-liegenschaften	Betriebs-einrichtungen, Maschinen und EDV-Anlagen	Mobiliar, Fahrzeuge und sonstige Anlagen	Total
Anschaffungskosten					
Stand per 1.1.	**111**	**1 030**	**32**	**34**	**1 207**
Zugang zum Konsolidierungskreis	–	16	0	42	58
Zugänge	13	141	11	3	168
Abgänge	–1	–105	0	–1	–107
Umgliederungen	–	0	–	–2	–2
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–	–2	0	–3	–5
Stand per 31.12.	**123**	**1 080**	**43**	**73**	**1 319**
Kumulierte Abschreibungen					
Stand per 1.1.	**15**	**406**	**15**	**14**	**450**
Abschreibungen	3	120	6	8	137
Abgänge	–1	–86	0	0	–87
Umgliederungen	–	0	–	0	0
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–	0	0	0	0
Stand per 31.12.	**17**	**440**	**21**	**22**	**500**
Buchwert per 1.1.	**96**	**624**	**17**	**20**	**757**
Buchwert per 31.12.	**106**	**640**	**22**	**51**	**819**

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit mietet die Post insbesondere Liegenschaften für die betriebliche Leistungserstellung an. Situativ werden Betriebsmittel und Fahrzeuge angemietet, was allerdings die Ausnahme ist. Restwertgarantien, Verlängerungs- und Beendigungsoptionen werden bei Vertragsabschluss hinsichtlich Eintritts- bzw. Ausübungswahrscheinlichkeit eingeschätzt und bei Vorliegen von Hinweisen auf veränderte Rahmenbedingungen neu beurteilt. Per 31. Dezember 2023 sind diesbezüglich keine wesentlichen Neueinschätzungen vorgenommen worden. Das Volumen von vertraglich bereits abgeschlossenen Leasingverträgen, die noch nicht angetreten wurden, beläuft sich per 31. Dezember 2023 auf 6 Millionen Franken (Vorjahr: eine Millionen Franken). Über das gesamte Portfolio bestehen keine nennenswerten Sale-and-Leaseback-Transaktionen, Restriktionen oder Covenants.

26 | Rückstellungen

Rechnungslegungsgrundsätze

Rückstellungen werden vorgenommen, soweit im Zeitpunkt der Bilanzierung ein vergangenes Ereignis zu einer gegenwärtigen Verpflichtung geführt hat, ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und zuverlässig bemessen werden kann.

Restrukturierungsrückstellungen werden erst nach Vorlage eines detaillierten Plans und nach erfolgter Kommunikation gebildet.

Die Post trägt im Sinne der Selbstversicherung verschiedenste Risiken selbst. Die erwarteten Aufwendungen aus eingetretenen, nicht extern versicherten Schadenfällen werden zurückgestellt.

Schätzungsunsicherheiten

Der Rückstellungsbestand wird nach dem Best-Estimate-Prinzip festgelegt. Bei diesem Bestimmungsverfahren trifft das Management Einschätzungen hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit und weiterer Gesichtspunkte. Die tatsächlichen Verbindlichkeiten können als Folge neuer Erkenntnisse von den bilanzierten Werten abweichen. Rückstellungen für sonstige langfristig fällige Leistungen an Mitarbeitende (Treueprämien für langjährige Unternehmenszugehörigkeit) werden wie die Rückstellung für die Sabbaticals der Mitarbeitenden des oberen Kaders und des Topkaders gemäss der PUC-Methode berechnet. Dienstzeitaufwand, Nettozinserfolg sowie Neubewertungen werden sofort in der Erfolgsrechnung erfasst.

Rückstellungen Mio. CHF	Übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende	Restrukturierung	Eingetretene Schadenfälle	Prozessrisiken	Übrige	Total
Stand per 1.1.2022	**100**	**34**	**38**	**7**	**85**	**264**
Zugang zum Konsolidierungskreis	–	–	–	–	1	1
Bildung	11	18	19	2	6	56
Barwertanpassung	0	–	–	–	0	0
Verwendung	–12	–10	–11	–3	–15	–51
Auflösung	–1	–11	–15	–3	–12	–42
Umbuchungen	–	–	–	2	–2	–
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	0	0	–	–	0	0
Stand per 31.12.2022	**98**	**31**	**31**	**5**	**63**	**228**
davon kurzfristig	12	24	22	2	5	65
Stand per 1.1.2023	**98**	**31**	**31**	**5**	**63**	**228**
Zugang zum Konsolidierungskreis	–	0	–	0	–	0
Bildung	13	15	29	3	8	68
Barwertanpassung	2	–	–	–	0	2
Verwendung	–12	–9	–22	–1	–8	–52
Auflösung	–1	–15	–10	–1	–2	–29
Umbuchungen	–	–	–	–	0	0
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–	0	–	0	0	0
Stand per 31.12.2023	**100**	**22**	**28**	**6**	**61**	**217**
davon kurzfristig	12	10	23	2	6	53

Für geplante und kommunizierte Restrukturierungsvorhaben wurden 15 Millionen Franken Rückstellungen gebildet (Vorjahr: 18 Millionen Franken). Der Betrag setzt sich aus Leistungen, die gemäss Sozialplan des Gesamtarbeitsvertrags fällig werden, und darüber hinausgehenden Leistungen zusammen.

26.1 | Übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende

Die Rückstellungen für übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende umfassen im Wesentlichen Prämien für Dienstjubiläen für mehrjährige Unternehmenszugehörigkeit (Treueprämien inklusive Sabbaticals zugunsten der Mitarbeitenden der Kaderstufen). Neben den Treueprämien und Sabbaticals sind noch weitere Leistungen im Umfang von einer Million Franken (Vorjahr: eine Million Franken) enthalten.

Folgende Parameter wurden angewendet:

Annahmen für die Berechnung	Treueprämien	
Per	31.12.2022	31.12.2023
Rechnungszinssatz	2,22%	1,48%
Jährliche Lohnentwicklung	1,50%	1,50%
Anteil Ferien	55,80%	55,80%
Freiwillige Fluktuation	9,86%	9,76%
Durchschnittliche Restdienstzeit in Jahren	9,22	9,15

26.2 | Eventualverbindlichkeiten: Bürgschaften und Garantieverpflichtungen

Per Ende 2023 bestanden wie im Vorjahr keine Bürgschaften bzw. Garantieverpflichtungen.

26.3 | Eventualverbindlichkeiten: Rechtsfälle

Bei Klagen oder Rechtsfällen, für die noch keine zuverlässige Schätzung bezüglich der Höhe der Verpflichtung vorgenommen werden kann, wird keine Rückstellung gebildet. Die Konzernleitung ist der Auffassung, dass sie entweder abgewehrt werden können oder keinen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Lage oder das Betriebsergebnis des Konzerns haben. Die daraus resultierende Eventualverbindlichkeit betrug im Berichtsjahr 26 Millionen Franken (Vorjahr: 14 Millionen Franken).

27 | Eigenkapital

27.1 | Aktienkapital

Die Schweizerische Eidgenossenschaft hat die Post per 1. Januar 1998 mit einem unverzinslichen Dotationskapital von 1300 Millionen Franken ausgestattet. Am 26. Juni 2013 wurde die Post rückwirkend per 1. Januar 2013 von einem Institut des öffentlichen Rechts in eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft nach Postorganisationsgesetz mit einem Aktienkapital von 1300 Millionen Franken umgewandelt. Eigentümer der Post bleibt zu 100 Prozent der Bund.

Das Aktienkapital setzt sich aus 1 300 000 Namenaktien zu einem Nominalwert von je 1000 Franken zusammen. Alle Aktien sind voll liberiert.

27.2 | Direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste

Neubewertung Personalvorsorgeverpflichtungen und Personalvorsorgevermögen

Die unterjährige Entwicklung der Neubewertungserfolge auf Personalvorsorgeverpflichtungen und Personalvorsorgevermögen nach IAS 19, die im sonstigen Ergebnis (OCI) als Teil des Eigenkapitals verbucht wird, ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen. Die Neubewertungserfolge entstehen aus Änderungen der Annahmen (Schätzwerten) und den Abweichungen zwischen den Annahmen (Schätzwerten) und den tatsächlich eintretenden Realisationen dieser Parameter.

Marktwertreserven

Die Marktwertreserven entstehen aus Wertschwankungen auf Finanzanlagen FVTOCI, die hauptsächlich durch Schwankungen der Zinssätze auf dem Kapitalmarkt verursacht werden. Beim Verkauf von Fremdkapitalinstrumenten werden die kumulierten Gewinne/Verluste in die Erfolgsrechnung überführt. Bei Eigenkapitalinstrumenten, die innerhalb der FVTOCI-Option gehalten werden, erfolgt im Verkaufszeitpunkt eine Umgliederung in die Gewinnreserven.

Hedgingreserven

In den Hedgingreserven sind die Nettogewinne und -verluste aus den Marktwertveränderungen des effektiven Teils aus den Cash Flow Hedges enthalten. Bei Auflösung des Grundgeschäfts werden die Hedgingreserven erfolgswirksam aufgelöst.

Währungsumrechnungsreserven

Die Währungsumrechnungsreserven beinhalten die kumulierten Differenzen aus der Währungsumrechnung der Abschlüsse der Konzerngesellschaften, assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures von ihrer funktionalen Währung in Schweizer Franken. Bei einem Verkauf einer Gesellschaft mit einer Funktionalwährung in einer fremden Währung wird die entsprechende Reserve erfolgswirksam aufgelöst.

Übrige Gewinne und Verluste

Diese Reserven umfassen weitere im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste, beispielsweise aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures.

27.3 | Ausschüttungen an den Eigner

Die Generalversammlung der Schweizerischen Post AG beschloss am 2. Mai 2023 die Ausschüttung von insgesamt 50 Millionen Franken (Vorjahr: 50 Millionen Franken) bzw. 38.46 Franken pro Aktie (Vorjahr: 38.46 Franken pro Aktie). Die Zahlung erfolgte am 26. Mai 2023.

Für das Geschäftsjahr 2023 beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung der Schweizerischen Post AG, eine Ausschüttung von 50 Millionen Franken vorzunehmen. Weitere Einzelheiten können der Jahresrechnung der Schweizerischen Post AG entnommen werden.

Direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste:

Konzern | Direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste		Neubewertung Personalvorsorgeverpflichtungen/-vermögen	Marktwertreserven	Hedgingreserven	Währungsumrechnungsreserven	Übrige Gewinne und Verluste	Anteil dem Eigner zurechenbar	Nicht beherrschende Anteile	Total
Mio. CHF	Anhang								
Bestand per 1.1.2022		**943**	**329**	**–92**	**–79**	**5**	**1 106**	**1**	**1 107**
Neubewertung Personalvorsorgeverpflichtungen und Personalvorsorgevermögen	11	1 312	–	–	–	–	1 312	1	1 313
Veränderung Marktwertreserven Eigenkapitalinstrumente FVTOCI		–	–56	–	–	–	–56	–	–56
Veränderung Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	16	–	–	–	–	1	1	–	1
Veränderung Ertragssteuern	17	–211	9	–	–	–	–202	0	–202
Nicht in konsolidierte Erfolgsrechnung reklassifizierbare Posten, nach Steuern		**1 101**	**–47**	**–**	**–**	**1**	**1 055**	**1**	**1 056**
Veränderung Währungsumrechnungsreserven		–	–	–	42	–	42	0	42
Veränderung Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	16	–	–	–	–	–4	–4	–	–4
Veränderung Marktwertreserven Fremdkapitalinstrumente FVTOCI, netto		–	–567	–	–	–	–567	–	–567
Veränderung Hedgingreserven, netto[1]		–	–	192	–	–	192	–	192
Veränderung Ertragssteuern	17	–	107	–36	3	–	74	–	74
In konsolidierte Erfolgsrechnung reklassifizierbare Posten, nach Steuern		**–**	**–460**	**156**	**45**	**–4**	**–263**	**0**	**–263**
Sonstiges Ergebnis		**1 101**	**–507**	**156**	**45**	**–3**	**792**	**1**	**793**
Umgliederung versicherungstechnische Gewinne in Gewinnreserven		–1	–	–	–	–	–1	–	–1
Bestand per 31.12.2022		**2 043**	**–178**	**64**	**–34**	**2**	**1 897**	**2**	**1 899**
Bestand per 1.1.2023		**2 043**	**–178**	**64**	**–34**	**2**	**1 897**	**2**	**1 899**
Neubewertung Personalvorsorgeverpflichtungen und Personalvorsorgevermögen	11	–138	–	–	–	–	–138	0	–138
Veränderung Marktwertreserven Eigenkapitalinstrumente FVTOCI		–	38	–	–	–	38	–	38
Veränderung Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	16	–	–	–	–	0	0	–	0
Veränderung Ertragssteuern	17	25	–9	–	–	–	16	0	16
Nicht in konsolidierte Erfolgsrechnung reklassifizierbare Posten, nach Steuern		**–113**	**29**	**–**	**–**	**0**	**–84**	**0**	**–84**
Veränderung Währungsumrechnungsreserven		–	–	–	–9	–	–9	0	–9
Veränderung Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	16	–	–	–	–	–2	–2	–	–2
Veränderung Marktwertreserven Fremdkapitalinstrumente FVTOCI, netto		–	232	–	–	–	232	–	232
Veränderung Hedgingreserven, netto[1]		–	–	56	–	–	56	–	56
Veränderung Ertragssteuern	17	–	–44	–11	3	–	–52	–	–52
In konsolidierte Erfolgsrechnung reklassifizierbare Posten, nach Steuern		**–**	**188**	**45**	**–6**	**–2**	**225**	**0**	**225**
Sonstiges Ergebnis		**–113**	**217**	**45**	**–6**	**–2**	**141**	**0**	**141**
Bestand per 31.12.2023		**1 930**	**39**	**109**	**–40**	**0**	**2 038**	**2**	**2 040**

1 Zusätzliche Informationen sind in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung ersichtlich.

28 | Risikomanagement und Risikoprüfung

28.1 | Risikomanagement (Enterprise Risk Management)

Organisation

Die Schweizerische Post betreibt ein umfassendes Risikomanagement, das sich in der Ausgestaltung an ISO 31000:2018 orientiert. Der Nachweis dieser Orientierung wurde im November 2023 durch den externen Überprüfer Mazars erbracht. Mazars attestiert der Post einen hohen Maturitätsgrad in Bezug auf die Entwicklung und Umsetzung des Enterprise Risk Management im Vergleich zu anderen Unternehmungen ähnlicher Grösse und Komplexität.

Der Geltungsbereich umfasst alle Konzern- und Funktionsbereiche der Post. Konzerngesellschaften und assoziierte Gesellschaften werden in die Risikomanagementprozesse der Konzernbereiche eingebunden, denen sie organisatorisch zugeordnet sind. Der Verwaltungsrat legt übergeordnete Leitlinien und Grundsätze des Risikomanagementsystems fest, definiert die Risikopolitik der Schweizerischen Post AG und gibt die Risikostrategie frei. Die Umsetzung des Risikomanagements liegt bei der Linie. Bereichsleitungsmitglieder der verschiedenen Unternehmensbereiche verantworten die Risikoportfolios im Sinne von Identifikation, Bewertung und Steuerung der Risiken durch geeignete Massnahmen.

Das Konzernrisikomanagement führt den Prozess, entwickelt die konzernweite Risikomanagementmethodik und stellt sicher, dass alle erkennbaren wesentlichen Risiken identifiziert, vollständig in den Risikoanalyse- und Reportingsystemen erfasst und in der Berichterstattung zuhanden der Konzernleitung und des Verwaltungsrats dokumentiert werden. Das Konzernrisikomanagement überwacht auch die notwendigen Massnahmen, Kontrollen und Limiten sowie das Gefährdungspotenzial.

Die Schweizerische Post strebt eine integrierte und umfassende Sicht des Risikomanagements an. Hierzu ist das Risikomanagement beispielsweise mit den Bereichen Unternehmensentwicklung, Accounting, Controlling, Versicherungen, Sicherheit, internes Kontrollsystem, Krisenmanagement sowie mit der Konzernrevision und der Fachstelle Compliance verknüpft. Die 2nd-Line-Funktionen der Post unterstützen sich gegenseitig und bilden eine Assurance Community. Ziel ist der regelmässige gegenseitige Informations- und Wissensaustausch sowie die Abstimmung bezüglich Tätigkeiten, Terminologie, Bewertungslogik, C-Aktivitäten und Berichterstattung. Die Assurance Community fördert die Koordination, die gemeinsamen Grundlagen und die Erschliessung von Integrations- und Synergiepotenzial.

Risikosituation

Unter Risiko versteht die Schweizerische Post die Möglichkeit, dass ein Ereignis oder eine Entwicklung eintritt und sich negativ oder positiv auf die Erreichung der Unternehmensziele auswirkt. Risiko ist somit der Überbegriff für eine Gefahr (negative Zielabweichung) oder eine Chance (positive Zielabweichung).

Erfolgreiches unternehmerisches Handeln beruht darauf, wesentliche Gefahren adäquat zu steuern bzw. zu vermeiden sowie sich bietende Chancen wertsteigernd zu nutzen. Die Einschätzung von Risiken erfolgt im Rahmen der operativen Planung für einen vierjährigen Planungszeitraum (2023 bis 2026).

Jährlich bewerten Führungskräfte und Fachpersonen die identifizierten Risiken (Gefahren und Chancen). Diese Bewertung erfolgt anhand eines Credible-Worst-Case-Szenarios (Gefahren) bzw. Credible-Best-Case-Szenarios (Chancen), auf Basis von Ereignisdaten, Analysen oder Expertenschätzungen. Das Credible-Worst-Case-Szenario stellt den schlimmstmöglichen Fall (Gefahren), das Credible-Best-Case-Szenario den bestmöglichen Fall (Chancen) dar, der noch realistisch ist.

Die Bewertung des Credible-Worst-Case- bzw. Credible-Best-Case-Szenarios erfolgt mit dem Scoring Model und mittels Einschätzung folgender Parameter:

– Auswirkungsausmass kumuliert über die nächsten vier Jahre. Für seine Bewertung wird mindestens eine der folgenden Auswirkungsdimensionen eingeschätzt: Finanzen, Reputation, Personen-/Umweltschäden, Compliance.
– Eintrittswahrscheinlichkeit der ausgewiesenen kumulierten Auswirkung

Mithilfe des Monte-Carlo-Simulationsverfahrens wird unter Berücksichtigung der Korrelationen aus den Wahrscheinlichkeitsverteilungen der Einzelrisiken die Wahrscheinlichkeitsverteilung des Gesamtrisikoportfolios des Konzerns berechnet. Aus dieser Verteilung werden als Risikokennzahlen das erwartete Verlust-/Gewinnpotenzial und das maximale Verlustpotenzial bei einem Konfidenzintervall von 99 Prozent abgeleitet.

Basierend auf den aktuellen Berechnungen beträgt das erwartete Verlustpotenzial für den Konzern bezogen auf die Geschäftsperiode 2023 bis 2026 910 Millionen Franken. Das unerwartete vierjährige Verlustpotenzial (VaR 99 Prozent) des Konzerns beläuft sich auf 2700 Millionen Franken. Damit ist die Risikotragfähigkeit des Konzerns gewährleistet, das heisst, dass auch unter Berücksichtigung einer unerwarteten kumulierten Cashflow-Abweichung (VaR 99 Prozent) am Ende der Betrachtungsperiode (2026) genügend Eigenkapital vorhanden sein dürfte.

Die grössten Gefahren beinhalten Einschränkung/Ausfall systemkritischer Infrastruktur, die Ergebnis-/Eigenkapitalentwicklung bei PostFinance, potenzielle Verletzungen von Vorgaben, Wirtschaftsabschwung und geopolitische Spannungen sowie Strategieumsetzungsschwierigkeiten. Positive Effekte könnten durch betriebliche Optimierungen, Kundengewinne sowie die Umsetzung von Transformationsvorhaben entstehen.

28.2 | Finanzielles Risikomanagement Logistik

Mit Einführung von IFRS 9 Finanzinstrumente und aufgrund der grundsätzlich unterschiedlichen Geschäftsmodelle innerhalb des Konzerns Post erfolgt die Offenlegung des finanziellen Risikomanagements in zwei Teilen (Logistik und PostFinance). Der Teil Logistik umfasst die gesamte Geschäftstätigkeit der Post ohne das Segment PostFinance.

Die konsolidierte Bilanz der Post per 31. Dezember 2022 bzw. 2023 teilt sich wie folgt auf die Geschäftsmodelle Logistik und PostFinance auf:

Verkürzte Bilanz aufgeteilt nach Geschäftsmodell			31.12.2022			31.12.2023
Mio. CHF	PostFinance	Logistik	Konzern	PostFinance	Logistik	Konzern
Kassabestände	1 327	1	1 328	1 277	1	1 278
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	38 045	1 055	39 100	26 594	921	27 515
Verzinsliche Kundenforderungen	607	–	607	493	–	493
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	688	691	4	730	734
Vertragliche Vermögenswerte	30	309	339	29	209	238
Sonstige Forderungen	286	565	851	387	427	814
davon Finanzinstrumente	240	177[1]	417[1]	342	173	515
Finanzanlagen	72 282	206	72 488	72 235	208	72 443
fortgeführte Anschaffungskosten	64 622	141	64 763	64 170	166	64 336
FVTPL inkl. derivativer Finanzinstrumente	1 309	43	1 352	1 449	27	1 476
FVTOCI Eigenkapitalinstrumente	246	22	268	307	15	322
FVTOCI Fremdkapitalinstrumente	6 105	–	6 105	6 309	–	6 309
Übrige Aktiven[2]	972	4 094	5 066	860	4 491	5 351
Total Aktiven	**113 552**	**6 918**	**120 470**	**101 879**	**6 987**	**108 866**
Kundengelder (PostFinance)	89 994	–	89 994	89 121	–	89 121
Übrige Finanzverbindlichkeiten	16 976	1 780	18 756	5 673	1 901	7 574
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	1 284	242[3]	1 526[3]	1 520	308	1 828
Derivate	23	0	23	10	1	11
Leasingverbindlichkeiten	43	736	779	43	788	831
Privatplatzierung	–	775	775	–	775	775
Repurchase-Geschäfte	15 626	–	15 626	4 100	–	4 100
Sonstige	–	27[3]	27[3]	–	29	29
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36	245	281	33	269	302
davon Finanzinstrumente	34	240	274	31	265	296
Sonstige Verbindlichkeiten	76	630	706	156	594	750
davon Finanzinstrumente	7	135	142	30	95	125
Übrige Passiven[2]	6 470	4 263	10 733	6 896	4 223	11 119
Total Passiven	**113 552**	**6 918**	**120 470**	**101 879**	**6 987**	**108 866**

1 Die Bilanzposition Sonstige Forderungen beinhaltet auch Forderungen aus Dividenden. Bis 31. Dezember 2022 wurden letztere nicht zu den Finanzinstrumenten gerechnet und in der obenstehenden Tabelle nicht ausgewiesen. Ab 31. Dezember 2023 werden Forderungen aus Dividenden als Finanzinstrumente offengelegt. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend in der Höhe von 18 Millionen Franken angepasst.
2 Bei den übrigen Aktiven und Passiven handelt es sich nicht um Finanzinstrumente. Zwecks Abstimmbarkeit mit der Bilanz werden sie an dieser Stelle mit ausgewiesen.
3 Der Wert wurde angepasst. Von der Position Sonstige wurden 98 Millionen Franken in die Position Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten verschoben.

Angaben zum Risikomanagement von PostFinance sind ab Seite 160 offengelegt. Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf das finanzielle Risikomanagement im Geschäftsmodell Logistik.

Kreditrisiken

Die Kreditrisiken aus dem Erbringen von logistischen Dienstleistungen umfassen das Ausfallrisiko auf Kassabeständen, Forderungen gegenüber Finanzinstituten (Kontokorrentbestände, Festgelder), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vertraglichen Vermögenswerten und sonstigen Forderungen (Finanzinstrumente) sowie auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzanlagen. Das maximale Kreditrisiko entspricht den bilanzierten Beträgen bzw. den Beträgen der abgegebenen Garantien.

Erforderliche Wertberichtigungen für mögliche zukünftige Ausfälle auf Kontokorrentguthaben, Festgeldern und Forderungen gegenüber Finanzinstituten werden unter Einbezug von historischen Ausfallwahrscheinlichkeiten und einer Einschätzung der zukünftigen Wahrscheinlichkeit des Ausfallrisikos ermittelt. Für die Berechnung der erwarteten Kreditausfälle im Geschäftsmodell Logistik wird das gleiche ECL-Modell angewendet wie im Geschäftsmodell PostFinance.

Grosse Gegenparteien werden bezüglich Bonität fortlaufend überwacht. Zur Risikosteuerung wird für jede einzelne Gegenpartei eine Limite festgelegt. Die Gegenparteilimite wird in regelmässigen Abständen neu berechnet. Die Ausstände gegenüber grossen Gegenparteien werden laufend überwacht und dokumentiert.

Die bilanzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stammen zum grossen Teil aus Verrechnungen von Leistungen von Logistik-Services an Geschäftskunden. Bei allen Neukunden wird vor der automatischen Eröffnung systemisch eine Adressprüfung durchgeführt. Bei Kunden, bei denen sich bei der Anmeldung ein grösseres Aufgabevolumen abzeichnet, wird die Bonität mit einer Kreditwürdigkeitsprüfung ermittelt. Eine lückenlose Bonitätsprüfung bei der Eröffnung einer Kundenbeziehung ist nicht praxistauglich. Zur Risikominimierung werden deshalb im Hauptfakturierungssystem von Logistik-Services standard- oder kundenspezifische Kreditlimiten hinterlegt. Wenn die Limite überschritten wird, wird dies automatisch angezeigt. Bei Auffälligkeiten nimmt das Team Debitoren- und Finanz-Services zusätzliche Abklärungen vor, beispielsweise mittels Bonitätsprüfung, und veranlasst bei Bedarf die Anpassungen der Fakturierungs- oder Zahlungsmodalitäten. Bei zu hohem Verlustrisiko werden Leistungen nur noch gegen Vorauskasse oder Barzahlung erbracht. Bei der periodischen Überwachung der offenen Forderungen im Rahmen der Mahnläufe oder Überfälligkeitsliste werden die bereits genannten Massnahmen ebenfalls angewendet.

Für die Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vertraglichen Vermögenswerten und sonstigen Forderungen (Finanzinstrumente) wird der nach IFRS 9 erlaubte vereinfachte Ansatz angewendet. Für diese wird jährlich eine historische Ausfallrate auf Stufe der buchführenden Einheit berechnet. Um der künftigen Entwicklung der Schuldnersolvenz Rechnung zu tragen, wird zusätzlich ein Risikozuschlag berücksichtigt. Für die Berechnung der erwarteten Ausfälle auf überfälligen Forderungsbeständen kommen Bandbreiten zur Anwendung. Bei einer Überfälligkeit von 1 bis 90 Tagen werden maximal 10 Prozent des Forderungsbetrags wertberichtigt (91 bis 180 Tage: bis max. 75 Prozent; 181 bis 360 Tage: bis max. 100 Prozent; und bei einer Überfälligkeit von mehr als 360 Tagen: bis max. 100 Prozent). Informationen aus dem Mahnwesen zur Zahlungsmoral und Bonität der Kunden sowie vonseiten der Verkaufsabteilung (Branche, Markt) werden für das Festsetzen der Höhe der Wertberichtigung berücksichtigt. Die definitive Ausbuchung der Forderung erfolgt, wenn sichere Indizien bestehen, dass die Forderung nicht mehr einbringbar ist.

Per Stichtag bestehen innerhalb des Geschäftsmodells Logistik folgende Wertberichtigungen auf Finanzinstrumenten:

Logistik | Wertberichtigungen Finanzinstrumente			31.12.2022			31.12.2023
Mio. CHF	Bestand brutto	Wertberich-tigungen	Bestand netto	Bestand brutto	Wertberich-tigungen	Bestand netto
Kassabestände	1	–	1	1	–	1
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	1 055	0	1 055	921	0	921
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	694	–6	688	739	–9	730
Vertragliche Vermögenswerte	309	–	309	209	–	209
Sonstige Forderungen	179[1]	–2	177[1]	176	–3	173
Finanzanlagen						
fortgeführte Anschaffungskosten	142	–1	141	171	–5	166
Total Finanzinstrumente	**2 380[1]**	**–9**	**2 371[1]**	**2 217**	**–17**	**2 200**

1 Die Bilanzposition Sonstige Forderungen beinhaltet auch Forderungen aus Dividenden. Bis 31. Dezember 2022 wurden letztere nicht zu den Finanzinstrumenten gerechnet und in der obenstehenden Tabelle nicht ausgewiesen. Ab 31. Dezember 2023 werden Forderungen aus Dividenden als Finanzinstrumente offengelegt. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend in der Höhe von 18 Millionen Franken angepasst.

Per Stichtag sind folgende Forderungen überfällig:

Logistik | Überfällige Forderungen				31.12.2022				31.12.2023
Mio. CHF	1–90 Tage	91–180 Tage	181–365 Tage	> 1 Jahr	1–90 Tage	91–180 Tage	181–365 Tage	> 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34	8	3	11	51	6	4	6
Sonstige Forderungen	–	–	–	–	3	–	–	13
Total überfällige Forderungen	**34**	**8**	**3**	**11**	**54**	**6**	**4**	**19**

Die Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber Finanzinstituten, Finanzanlagen fortgeführte Anschaffungskosten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen (Finanzinstrumente) verteilen sich per 31. Dezember 2022 und 31. Dezember 2023 wie folgt auf die Stufen 1 bis 3:

Logistik | Wertberichtigungen auf Finanzinstrumenten				31.12.2022				31.12.2023
Mio. CHF	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
ECL auf Forderungen gegenüber Finanzinstituten	–	0	–	0	–	0	–	0
ECL auf Finanzanlagen fortgeführte Anschaffungskosten	–1	–	–	–1	–1	–	–4	–5
Folgende Wertberichtigungen wurden anhand des vereinfachten Ansatzes ermittelt								
ECL auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen[1]				–7				–9
ECL auf sonstigen Forderungen[1]				–2				–3

1 Wert entspricht jeweils dem erwarteten Verlust über die Restlaufzeit.

In den sonstigen Forderungen sind auch die Forderungen aus den Abzahlungsgeschäften mit den PostAuto-Unternehmern enthalten. Da die Betriebsmittel gemäss Bundesamt für Verkehr (BAV) zum Nominalwert übergeben werden, entsprechen diese dem Fair Value der Forderungen. Dies wurde beim Ansetzen der Wertberichtigung entsprechend berücksichtigt.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht oder in voller Höhe nachkommen zu können. Das Liquiditätsmanagement der Konzerntresorerie stellt sicher, dass die Post jederzeit über genügend Liquidität verfügt, um ihren Zahlungsverpflichtungen auch in Stresssituationen ohne Verluste oder Reputationsschäden nachzukommen.

Die Liquidität wird täglich von der Konzerntresorerie gesteuert und überwacht sowie monatlich auf Konzernstufe an die Entscheidträger rapportiert. Vierteljährlich wird eine Konzern-Cashflow-Planung erstellt. Als Minimalbestand der Liquidität (Mindestliquidität / Cash Burn Rate) sind die zahlungswirksamen Aufwände und geplanten Ausgaben der nächsten 30 Tage definiert. Die kurzfristige Cashflow-Planung wird laufend aktualisiert und überwacht. Folgende Fälligkeiten bestehen innerhalb des Geschäftsmodells Logistik für Finanzinstrumente:

Logistik | Fälligkeiten der Finanzinstrumente

31.12.2022 Mio. CHF	0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Ohne	Total
Finanzielle Vermögenswerte						
Kassabestände	1	–	–	–	–	1
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	315	640	100	–	–	1 055
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	667	10	11	–	–	688
Sonstige Forderungen	30[1]	23	77	47	–	177[1]
Finanzanlagen						
fortgeführte Anschaffungskosten	1	1	0	92	47	141
FVTPL inkl. derivativer Finanzinstrumente	1	–	10	–	32	43
FVTOCI Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	–	22	22
Total finanzielle Vermögenswerte	**1 015[1]**	**674**	**198**	**139**	**101**	**2 127[1]**
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Übrige Finanzverbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	133	99[5]	2	8	–	242[5]
Leasingverbindlichkeiten[2]	5	126	369	338	–	838
Privatplatzierung[3, 4]	–	8	168	664	–	840
Sonstige	2	1[5]	8	16	–	27[5]
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	240	0	0	–	–	240
Sonstige Verbindlichkeiten	31	10	77	17	–	135
Total finanzielle Verbindlichkeiten[2, 3]	**411**	**244**	**624**	**1 043**	**–**	**2 322**

1 Die Bilanzposition Sonstige Forderungen beinhaltet auch Forderungen aus Dividenden. Bis 31. Dezember 2022 wurden letztere nicht zu den Finanzinstrumenten gerechnet und deshalb an dieser Stelle nicht ausgewiesen. Ab 31. Dezember 2023 werden Forderungen aus Dividenden als Finanzinstrumente offengelegt. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend in der Höhe von 18 Millionen Franken angepasst.
2 Leasingverbindlichkeiten waren bis 31. Dezember 2022 zum Barwert ausgewiesen. Ab 31. Dezember 2023 werden neu die Mindestleasingzahlungen offengelegt. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.
3 Die Privatplatzierung war bis 31. Dezember 2022 mit dem Buchwert ausgewiesen. Ab 31. Dezember 2023 wird neu der Nominalwert inkl. Coupon offengelegt. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.
4 Die Schweizerische Post AG hat im Umfang von total 775 Millionen Franken mehrere Privatplatzierungen ausstehend. Insgesamt neun Tranchen mit Verfall zwischen 2026 und 2061 sind am Kapitalmarkt von grossen, vornehmlich inländischen privaten und institutionellen Investoren ausstehend. Der durchschnittliche Zinssatz dieser Privatplatzierungen beträgt 1,06 Prozent und die durchschnittliche Restlaufzeit der ausstehenden Tranchen per Ende 2022 9,5 Jahre.
5 Der Wert wurde angepasst. Von der Position Sonstige wurden 98 Millionen Franken in die Position Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten verschoben.

Logistik | Fälligkeiten der Finanzinstrumente

31.12.2023 Mio. CHF	0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Ohne	Total
Finanzielle Vermögenswerte						
Kassabestände	1	–	–	–	–	1
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	901	20	–	–	–	921
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	730	0	0	0	–	730
Sonstige Forderungen	158	15	–	–	–	173
Finanzanlagen						
fortgeführte Anschaffungskosten	39	0	0	86	41	166
FVTPL inkl. derivativer Finanzinstrumente	–	–	–	–	27	27
FVTOCI Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	–	15	15
Total finanzielle Vermögenswerte	**1 829**	**35**	**0**	**86**	**83**	**2 033**
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Übrige Finanzverbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	308	–	–	–	–	308
Derivate	–	–	1	–	–	1
Leasingverbindlichkeiten	13	137	406	348	–	904
Privatplatzierung[1]	0	8	267	557	–	832
Sonstige	7	3	18	1	–	29
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	261	4	–	–	–	265
Sonstige Verbindlichkeiten	16	8	43	32	–	99
Total finanzielle Verbindlichkeiten	**605**	**160**	**735**	**938**	**–**	**2 438**

1 Die Schweizerische Post AG hat im Umfang von total 775 Millionen Franken mehrere Privatplatzierungen ausstehend. Insgesamt neun Tranchen mit Verfall zwischen 2026 und 2061 sind am Kapitalmarkt von grossen, vornehmlich inländischen privaten und institutionellen Investoren ausstehend. Der durchschnittliche Zinssatz dieser Privatplatzierungen beträgt 1,06 Prozent und die durchschnittliche Restlaufzeit der ausstehenden Tranchen per Ende 2023 8,4 Jahre.

Die übrigen Finanzverbindlichkeiten mit Veränderung im Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit (Konzernsicht) setzen sich wie folgt zusammen:

Konzern | Veränderungen der übrigen Finanzverbindlichkeiten Mio. CHF	Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten[1]	Derivative Finanzinstrumente	Leasingverbindlichkeiten	Repurchase-Geschäfte	Privatplatzierung	Sonstige[1]	Total
Stand per 1.1.2022	**1 270**	**105**	**731**	**19 593**	**810**	**37**	**22 546**
Übrige Finanzverbindlichkeiten mit Veränderung im Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit	815	105	–	19 593	–	31	20 544
Übrige Finanzverbindlichkeiten mit Veränderung im Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit per 1.1.2022	**455**	**–**	**731**	**–**	**810**	**6**	**2 002**
Zahlungswirksame Zunahmen	251	–	–	–	–	25	276
Zahlungswirksame Abnahmen	–471	–	–133	–	–35	–4	–643
Konsolidierungskreisveränderungen	15	–	37	–	–	2	54
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–6	–	–1	–	–	1	–6
Übrige zahlungsunwirksame Veränderungen	–2	–	145	–	0	–23	120
Übrige Finanzverbindlichkeiten mit Veränderung im Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit per 31.12.2022	**242**	**–**	**779**	**–**	**775**	**7**	**1 803**
Übrige Finanzverbindlichkeiten mit Veränderung im Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit	1 284	23	–	15 626	–	20	16 953
Stand per 31.12.2022	**1 526**	**23**	**779**	**15 626**	**775**	**27**	**18 756**
Stand per 1.1.2023	**1 526**	**23**	**779**	**15 626**	**775**	**27**	**18 756**
Übrige Finanzverbindlichkeiten mit Veränderung im Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit	1 284	23	–	15 626	–	20	16 953
Übrige Finanzverbindlichkeiten mit Veränderung im Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit per 1.1.2023	**242**	**–**	**779**	**–**	**775**	**7**	**1 803**
Zahlungswirksame Zunahmen	65	–	–	–	–	3	68
Zahlungswirksame Abnahmen	–4	–	–137	–	0	0	–141
Konsolidierungskreisveränderungen	11	–	45	–	–	13	69
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–5	–	–3	–	–	0	–8
Übrige zahlungsunwirksame Veränderungen	–1	1	147	–	0	–13	134
Übrige Finanzverbindlichkeiten mit Veränderung im Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit per 31.12.2023	**308**	**1**	**831**	**–**	**775**	**10**	**1 925**
Übrige Finanzverbindlichkeiten mit Veränderung im Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit	1 520	10	–	4 100	–	19	5 649
Stand per 31.12.2023	**1 828**	**11**	**831**	**4 100**	**775**	**29**	**7 574**

1 In der Position Sonstige waren im Vorjahr Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten enthalten. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Die Veränderung der in den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Kundengelder (PostFinance) ist im Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit enthalten.

Fremdwährungsrisiken

Das Fremdwährungsrisiko wird durch die Konzerntresorerie permanent überwacht. Dabei wird das Fremdwährungsrisiko laufend mittels Kassa- oder Devisentermingeschäften reduziert. Es werden nur Fremdwährungsbestände gehalten, um die kurzfristigen Verpflichtungen in Fremdwährungen zu begleichen. Die Überwachung erfolgt automatisiert; täglich anhand von in Echtzeit übertragenen Salden. Konzerngesellschaften ohne automatisierte Anbindung führen überschüssige Liquidität sämtlicher Währungen unverzüglich an den Konzern ab.

Die folgenden Währungsbilanzen zeigen die Fremdwährungsexposures per 31. Dezember 2022 und per 31. Dezember 2023:

Logistik | Finanzinstrumente nach Währungen 31.12.2022 Mio. CHF	Funktionale Währung	Fremdwährungen					
		CHF	EUR	USD	GBP	Übrige	Total
Aktiven							
Kassabestände	1	–	0	–	–	–	1
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	1 035	–	20	0	0	–	1 055
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	623	–	51	0	0	14	688
Sonstige Forderungen	170[1]	–	6	1	–	–	177[1]
Finanzanlagen							
fortgeführte Anschaffungskosten	21	–	97	23	–	–	141
FVTPL inkl. derivativer Finanzinstrumente	17	–	15	11	–	–	43
Fremdkapital							
Übrige Finanzverbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	144	–	98[2]	–	–	–	242[2]
Derivate	0	–	–	–	–	–	0
Leasingverbindlichkeiten	736	–	–	–	–	–	736
Privatplatzierung	775	–	–	–	–	–	775
Sonstige	22	–	5[2]	–	–	–	27[2]
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	210	–	20	1	0	9	240
Sonstige Verbindlichkeiten	125	–	10	–	–	–	135

1 Die Bilanzposition Sonstige Forderungen beinhaltet auch Forderungen aus Dividenden. Bis 31. Dezember 2022 wurden letztere nicht zu den Finanzinstrumenten gerechnet und in der obenstehenden Tabelle nicht ausgewiesen. Ab 31. Dezember 2023 werden Forderungen aus Dividenden als Finanzinstrumente offengelegt. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend in der Höhe von 18 Millionen Franken angepasst.
2 Der Wert wurde angepasst. Von der Position Sonstige wurden 98 Millionen Franken in die Position Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten verschoben.

Logistik | Finanzinstrumente nach Währungen 31.12.2023 Mio. CHF	Funktionale Währung	Fremdwährungen					
		CHF	EUR	USD	GBP	Übrige	Total
Aktiven							
Kassabestände	1	–	0	–	–	–	1
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	907	–	14	0	0	–	921
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	675	–	47	0	0	8	730
Sonstige Forderungen	173	–	–	–	–	–	173
Finanzanlagen							
fortgeführte Anschaffungskosten	21	–	126	19	–	–	166
FVTPL inkl. derivativer Finanzinstrumente	3	–	12	12	–	–	27
Fremdkapital							
Übrige Finanzverbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	215	–	93	–	–	–	308
Derivate	1	–	–	–	–	–	1
Leasingverbindlichkeiten	788	–	–	–	–	–	788
Privatplatzierung	775	–	–	–	–	–	775
Sonstige	23	–	6	–	–	–	29
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	243	–	17	0	0	5	265
Sonstige Verbindlichkeiten	86	–	9	–	–	–	95

Zinssatzrisiken

Sämtliche Finanzierungen und Refinanzierungen werden täglich überwacht. Die Replikation der variablen zinstragenden Positionen wird sichergestellt. Im Rahmen des quartalsweisen Treasury-Reportings erfolgt die Kalkulation des Nettobarwerts (Net Present Value), der Duration und der Barwertveränderung bei einer Parallelverschiebung der Zinskurve um einen Basispunkt (DV01). Dabei wird das Zinsänderungsrisiko möglichst gering gehalten.

Warenpreisrisiken

Konzernrelevante Warenpreisrisiken werden durch das Risikomanagement identifiziert, bewertet und durch entsprechende Massnahmen gesteuert. Wichtige Warenpreisrisiken sind dabei u. a. bei Logistik-Services der Druck auf die Paketmarge aufgrund der zunehmenden Konkurrenz sowie bei PostAuto die Entwicklung des Treibstoffpreises.

28.3 | Risikomanagement bei PostFinance

Geschäftsmodell und Risikoprofil

PostFinance betätigt sich primär im Bereich der Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs, der Entgegennahme von Kundengeldern, der Kontodienstleistungen und damit zusammenhängenden Services. Weiter betreibt sie Kundeneffektenhandel, tätigt Anlagen in eigenem Namen und führt weitere Finanzdienstleistungen im Auftrag Dritter aus. Aufgrund des betriebenen Geschäftsmodells ergeben sich für PostFinance Risiken. Falls diese eintreffen, können für PostFinance daraus Verluste oder Abweichungen vom erwarteten Erfolg resultieren.

Aufgrund des betriebenen Geschäftsmodells definiert PostFinance drei Kategorien von Risiken:

- **Finanzielle Risiken** beziehen sich auf die Gefahr von unerwarteten Verlusten aus dem Anlage- und Einlagengeschäft. PostFinance unterscheidet bei den finanziellen Risiken zwischen Zins-, Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken.
- **Strategische Risiken** beziehen sich auf die Gefahr der Verfehlung von Unternehmenszielen auf der Ebene der grundsätzlichen bzw. langfristigen Ausrichtung des Instituts infolge von unerwarteten Entwicklungen.
- **Operationelle Risiken** beziehen sich auf die Gefahr von unerwarteten Kosten oder unerwünschten Ereignissen (z. B. Ereignissen mit negativer Auswirkung auf die Reputation oder Compliance-Verstössen), die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten. Ebenfalls unter die operationellen Risiken fallen die Risiken der finanziellen Berichterstattung.

Governance und Berichterstattung

Formal orientieren sich die Steuerung und Überwachung und die Gesamtheit der internen Kontrollen am COSO-II-Framework und am Konzept des Three-Lines-Modells. Das COSO-II- Framework integriert das Risikomanagement und die Risikokontrolle bzw. -überwachung. PostFinance orientiert sich ausserdem am ISO-Standard 31000.

Der Verwaltungsrat legt die Risikopolitik und Grundsätze des Risikomanagements fest und trägt die Verantwortung für die Reglementierung, Einrichtung und Überwachung eines wirksamen Risikomanagements. Er ist ferner verantwortlich für ein geeignetes Risiko- und Kontrollumfeld innerhalb von PostFinance. Über die Definition der Risikoneigung legt der Verwaltungsrat die Gesamtheit der Risiken fest, die PostFinance einzugehen bereit ist. Die Risikoneigung berücksichtigt sowohl strategische, finanzielle als auch operationelle Risiken und muss im Einklang mit der Risikotragfähigkeit des Unternehmens stehen. Die Risikotragfähigkeit resultiert aus den zu erfüllenden regulatorischen und gesetzlichen Anforderungen, deren Einhaltung das Fortbestehen von PostFinance ermöglichen. Darüber hinaus berücksichtigt die Risikoneigung die Vorgaben und Leitplanken des Eigners.

Der Verwaltungsrat und alle Verwaltungsratsausschüsse (Risk, Audit & Compliance, Informationstechnologie & Digitalisierung, Organisation, Nomination & Remuneration) wenden diese Risikogrundsätze an. Den Ausschüssen Risk und Audit & Compliance kommt hierbei eine besondere Rolle zu, weil sie auf Stufe Verwaltungsrat eine explizite Überwachungsfunktion wahrnehmen, wobei der Verwaltungsratsausschuss Audit & Compliance insbesondere auf nichtfinanzielle Risiken und der Verwaltungsratsausschuss Risk auf finanzielle Risiken fokussiert.

Die Geschäftsleitung von PostFinance ist für die Umsetzung der Vorgaben des Verwaltungsrats bezüglich Risikosteuerung und -überwachung im Rahmen der 1st und 2nd Line zuständig und stellt die Einhaltung der Risikotragfähigkeit und Risikoneigung sicher. Sie setzt die Vorgaben des Verwaltungsrats bezüglich Einrichtung, Aufrechterhaltung und regelmässiger Überprüfung der Kontrolltätigkeiten und der damit befassten Kontrolleinheiten um. Zudem ist die Geschäftsleitung für die aktive Bewirtschaftung der finanziellen, strategischen und operationellen Risiken innerhalb der durch den Verwaltungsrat vorgegebenen Rahmenbedingungen verantwortlich und sorgt für eine

angemessene organisatorische, personelle, technische und methodische Infrastruktur des institutsweiten Risikomanagements. Der Chief Risk Officer (CRO) ist Mitglied der Geschäftsleitung und verantwortlich dafür, dass die ihm unterstellten, unabhängigen Kontrollinstanzen die ihnen zugeschriebenen Aufgaben erfüllen.

Die Geschäftseinheiten der 1st Line tragen die primäre Verantwortung für die Risiken aus ihrem Bereich und nehmen ihre Kontrollfunktion in der Bewirtschaftung der Risiken insbesondere durch deren Identifikation, Messung, Steuerung, Überwachung und Berichterstattung wahr. Sie beachten dabei die Vorgaben der 1st und 2nd Line und führen ihre Risiken und Kontrollen vollständig und aktuell im Risiko- und Kontrollinventar. Innerhalb der 1st Line gibt es Einheiten mit Ergebnisverantwortung und solche, die keine direkte Ergebnisverantwortung tragen und zum Beispiel als Supporteinheiten von anderen Einheiten oder der Geschäftsleitung fungieren. Die Einheit Risk Management unterstützt die Entscheidungsträger bei der Steuerung und Überwachung der finanziellen Risiken auf Stufe Gesamtbilanz. Sie identifiziert, modelliert und misst die eingegangenen finanziellen Risiken, schlägt risiko- und ertragsorientierte Steuerungsmassnahmen vor, überwacht deren Wirksamkeit und rapportiert dies regelmässig den Entscheidungsträgern. Die Einheit Compliance Services stellt im operativen Geschäft und an der Kundenschnittstelle die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und Richtlinien gemäss Vorgaben der 2nd Line sicher. Die Steuerung von Sicherheitsrisiken auf operativer Stufe wird in der Einheit Security gewährleistet.

Die 2nd-Line-Einheiten überwachen unabhängig das Risikomanagement in der 1st Line und stellen damit firmenübergreifend sicher, dass alle Risiken angemessen identifiziert, gemessen, gesteuert und überwacht sowie rapportiert werden. Zudem erlassen sie Vorgaben zur Sicherstellung der Einhaltung von internen und externen Vorschriften und legen Methoden und Verfahren für das Risikomanagement fest.

Bei PostFinance nehmen die Einheiten Governance, Compliance und Risk Control die 2nd-Line-Funktion als Kontrollinstanzen wahr. Die Unabhängigkeit der 2nd-Line-Einheiten von den 1st-Line-Einheiten ist organisatorisch dadurch sichergestellt, dass diese Einheiten im Geschäftsbereich des CRO angesiedelt sind.

Risk Control überwacht unabhängig alle Risiken, die nicht durch Compliance oder Governance überwacht werden. Dies betrifft insbesondere finanzielle Risiken, operationelle Risiken, Sicherheitsrisiken sowie strategische Risiken. Risk Control überwacht in diesen Bereichen fortlaufend die Risikosituation, prüft zentrale Risikomanagementprozesse, Methoden für die Risikomessung und -bewertung sowie Risikoüberwachungssysteme in der 1st Line und kontrolliert deren korrekte Durchführung und Anwendung. Risk Control definiert geeignete Vorgaben und Prozesse für die Identifikation, Messung, Bewertung und Überwachung der durch PostFinance eingegangenen Risiken. Risk Control stellt ein geeignetes System zur Führung eines Inventars aller Risiken, Risikobewältigungsstrategien, Kontrollen und Ereignisse zur Verfügung. Es stellt als 2nd-Line-Einheit sicher, dass die 1st-Line-Einheiten das Inventar vollständig und aktuell führen, und plausibilisiert das Inventar fortlaufend bezüglich Vollständigkeit und Korrektheit.

Compliance überwacht unabhängig die Einhaltung der gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorschriften in Bezug auf Geldwäscherei und Steuer-Compliance und bei der Erbringung von Finanzdienstleistungen. Governance überwacht unabhängig die Einhaltung der Gesamt-Governance und der Verhaltensregeln seitens der Mitarbeitenden.

Als unabhängige Kontrollinstanzen überwachen die 2nd-Line-Einheiten das eingegangene Risikoprofil von PostFinance mit geeigneten Instrumenten, bieten eine zentrale Übersicht über dessen Entwicklung und rapportieren diese gemeinsam mindestens quartalsweise an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat. Des Weiteren werden Sachverhalte von grosser Tragweite durch die 2nd-Line-Einheiten dem Verwaltungsrat zeitgerecht und ad hoc rapportiert. Risk Control koordiniert die Rapportierungstätigkeit aller 2nd-Line-Funktionen.

Die Interne Revision ist als Teil der 3rd Line zuständig für die Überwachung sowohl der 1st Line als auch der 2nd Line und rapportiert direkt an den Verwaltungsrat von PostFinance.

Methoden der Risikomessung

Risikokategorie	Möglicher Verlust bzw. negative Auswirkung	Methodik zur Risikobeschreibung bzw. -steuerung
Finanzielle Risiken		
– Kreditrisiken	Verluste durch Bonitätsverschlechterungen und Ausfall von Gegenparteien	Einhaltung der regulatorischen Mindestanforderungen zu risikogewichteten Eigenmitteln Konzentrations-, Ratingstruktur- und Länderportfoliolimiten sowie Nominallimiten auf Stufe Gegenparteien; Steuerung der ökonomischen Konzentrationsrisiken im Kreditportfolio
– Zinsänderungsrisiken	Barwertverlust Eigenkapital infolge von Marktzinsänderungen Im Zeitablauf schwankender Zinserfolg	Relative Sensitivitätslimiten für das Eigenkapital Durchführung mehrperiodischer dynamischer Ertragsanalysen
– Liquiditätsrisiken	Zahlungsunfähigkeit	Einhaltung der regulatorischen Mindestanforderungen zur Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR) Halten einer Liquiditätsreserve zur Deckung der Liquiditätserfordernisse im Stressfall
– Marktrisiken	Marktwertverluste zulasten Erfolgsrechnung sowie OCI-Reserven	Einhaltung der regulatorischen Mindestanforderungen zu risikogewichteten Eigenmitteln Value-at-Risk-Limiten für Marktwerteffekte auf die Erfolgsrechnung und das Eigenkapital
Strategische Risiken		
	Verluste, Mindererträge oder zusätzliche interne Aufwände aus Verfehlungen von Unternehmenszielen auf der Ebene der grundsätzlichen bzw. langfristigen Ausrichtung des Instituts	Quantifizierung des Bruttorisikos mittels Einschätzung des Schadensausmasses und der Eintrittswahrscheinlichkeit eines schlimmen, aber noch realistischen Szenarios. Daraus Ableitung der Risikobewältigungsstrategie und der risikomitigierenden Massnahmen sowie quantitative und qualitative Beurteilung des Restrisikos. Überwachung der Entwicklung von strategischen Toprisiken. Stufengerechte Adressierung der Risiken durch Definition von Freigabegrenzen sowie Schwellenwerten für Risikosteuerungsmassnahmen für Einzelrisiken.
Operationelle Risiken		
	Verluste, Mindererträge oder zusätzliche interne Aufwände aus Ereignissen, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten	Quantifizierung des Bruttorisikos mittels Einschätzung des Schadensausmasses und der Eintrittswahrscheinlichkeit eines schlimmen, aber noch realistischen Szenarios. Daraus Ableitung der Risikobewältigungsstrategie und der risikomitigierenden Massnahmen sowie quantitative und qualitative Beurteilung des Restrisikos. Überwachung durch Definition von Meldegrenzen für operationelle Toprisiken. Stufengerechte Adressierung der Risiken durch Definition von Freigabegrenzen sowie Schwellenwerten für Risikosteuerungsmassnahmen für Einzelrisiken.

PostFinance misst und überwacht finanzielle Risiken sowohl auf Einzelportfolioebene als auch auf Ebene der Gesamtbilanz. Die Risikobegrenzung erfolgt über ein mehrdimensionales Limitensystem. Zur Messung finanzieller Risiken kommen im Risk Management verschiedene Methoden mit unterschiedlichen Komplexitätsgraden zum Einsatz. Konkret umfassen diese Szenarioanalysen (z. B. zur Messung von Ertragseffekten aus Zinsänderungsrisiken oder Auslastungen von Kreditrisikolimiten), Sensitivitätsanalysen (z. B. zur Messung von Barwerteffekten aus Zinsänderungsrisiken) und stochastische Modelle zur Ermittlung von Value-at-Risk- bzw. Expected-Shortfall-Risikokennzahlen (z. B. zur Messung von Marktrisiken oder zur Quantifizierung von ökonomischen Konzentrationsrisiken im Kreditportfolio). Primäres Ziel der Risikomessung ist dabei stets, den Überwachungsinstanzen eine adäquate Steuerung der Risiken zu ermöglichen.

Alle Risiken von PostFinance werden mittels eines Credible Worst Case (CWC) beurteilt. Der CWC stellt ein schlimmes, aber noch realistisches Schadenszenario des entsprechenden Risikos dar. Dabei hat der CWC sowohl eine Eintrittswahrscheinlichkeit als auch ein Schadensausmass in einer quantitativen und/oder einer qualitativen Ausprägung. Diese Beurteilung wird sowohl für das Brutto- wie auch für das Restrisiko, also nach Umsetzung der Risikobewältigungsstrategie, vorgenommen. Die Einzelrisiken werden mittels Schwellenwerten in Bezug auf die Erfassungspflicht und die Notwendigkeit von Kontrollmassnahmen beurteilt. Durch Freigabegrenzen für Einzelrisiken wird eine stufengerechte Kenntnisnahme und Freigabe der Risiken und der zugehörigen Risikobewältigungsstrategie sichergestellt. Übergeordnet definieren die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat top-down basierend auf den Risiken im Risikoinventar Toprisiken, die für PostFinance von zentraler Bedeutung sind und eine hohe Management Attention aufweisen. Die Messung der operationellen Toprisiken erfolgt durch eine Aggregation der jeweiligen Einzelrisiko-Cluster. Die Toprisiken sowie weitere aggregierte Risikopositionen werden einer Warnstufe gegenübergehalten, deren Überschreitung eine Benachrichtigung an den Verwaltungsrat auslöst.

Stresstesting

Zur Identifikation von Entwicklungen, die sich für PostFinance als besonders gefährlich erweisen, wird in der Einheit Risk Management auf regelmässiger Basis ein inverser Stresstest durchgeführt. Dabei werden Szenarien identifiziert, in denen ein vorgegebenes Risikomass stark ungünstige Werte annimmt. Die Ergebnisse der inversen Stresstests werden in der Geschäftsleitung und im Verwaltungsrat regelmässig diskutiert.

Neben der Steuerungsperspektive wird Stresstesting auch in der Einheit Risk Control zu Überwachungszwecken angewendet, um wesentliche (neue) Risiken zu erkennen, Risikokonzentrationen festzustellen und die Risikoneigung auf deren Angemessenheit in Stresssituationen hin zu überprüfen.

Finanzielles Risikomanagement bei PostFinance

Eine Übersicht, wie sich die in der konsolidierten Bilanz der Post per 31. Dezember 2022 bzw. 2023 ausgewiesenen Finanzinstrumente auf PostFinance und das Geschäftsmodell Logistik (übrige Gesellschaften) verteilen, ist ab Seite 152 offengelegt.

Folgende finanzielle Risiken werden bei PostFinance laufend eingegangen, gemessen, gesteuert und überwacht:

Zinsrisiken und Bilanzstrukturrisiken

Unter Zinsrisiko versteht man die potenzielle Auswirkung einer Marktzinsveränderung auf die Barwerte von Vermögenswerten und Verpflichtungen in der Bilanz sowie auf das Zinsergebnis in der Erfolgsrechnung, die vorwiegend auf deren Fristeninkongruenzen zurückzuführen ist. Das Bilanzgeschäft stellt einen zentralen Ertragspfeiler von PostFinance dar. Da Zinsänderungen einen direkten Einfluss auf den Nettozinsertrag haben, wird dem Zinsänderungsrisiko grosse Bedeutung beigemessen. Der überwiegende Anteil der Passivgelder von PostFinance besteht aus nicht verfallenden Kundeneinlagen ohne feste Zinsbindung. Die Zinsbindung dieser Gelder wird daher durch ein Replikationsmodell geschätzt, wobei eine möglichst fristenkongruente Abbildung gleichartiger Kundenprodukte bei einer Minimierung der Zinsmargenvolatilität angestrebt wird. Ein gewisser Anteil kurzfristiger Anlagen dient dabei zur Deckung kurzfristiger Volumenschwankungen. Anhand einer anzustrebenden Barwertsensitivität des Eigenkapitals werden die Fristigkeiten für die Anlagen im Geld- und Kapitalmarkt vorgegeben, und dadurch wird die Fristentransformationsstrategie definiert. Das resultierende Ungleichgewicht zwischen der Zinsbindung der Passiven und Aktiven entspricht der Fristentransformation, die in einer Barwert- und Einkommensperspektive gesteuert wird.

Die Barwertsensitivität erfasst den Nettoeffekt einer adversen Zinsänderung auf das Eigenkapital von PostFinance bei Veränderungen der Zinskurve. Dabei werden die zukünftig anfallenden Cashflows entsprechend der risikoadjustierten Barwertformel diskontiert. Zum einen wird die Sensitivität

gegenüber einer Verschiebung der Zinskurve, zum anderen gegenüber isolierten Zinsschocks in bestimmten Maturitäten (Key Rates) bestimmt.

PostFinance | Absolute Veränderung des Barwerts des Eigenkapitals

Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2023
Short-up-Schock gemäss FINMA-RS 2019/2[1]	–242	
Parallel-up-Schock gemäss FINMA-RS 2019/2[1]		–304

1 Zur Bestimmung der Barwertsensitivität des Eigenkapitals kommen seit dem 1. Januar 2019 die sechs Standardschocks gemäss FINMA-Rundschreiben 2019/2 «Zinsrisiken – Banken» zur Anwendung. Ausgewiesen wird pro Stichtag jeweils das Szenario, das zur grössten negativen Barwertveränderung des Eigenkapitals führt.

Im Gegensatz zur barwertorientierten Betrachtung analysiert die Einkommensperspektive die Auswirkungen von mehreren potenziellen mehrperiodischen Zinsszenarien auf die zukünftigen Zinsergebnisse von PostFinance. Dazu werden im Jahresverlauf dynamische Ertragssimulationen für ein breites Set von deterministischen Szenarien durchgeführt. Die deterministischen Szenarien beschreiben dabei zukünftige Marktzinsentwicklungen und pro Replikat die sich daraus ergebende Entwicklung der Kundenzinsen und des Kundenvolumens sowie allenfalls unterschiedliche Fristentransformationsstrategien. Dynamische Ertragssimulationen werden von der Einheit Risk Management durchgeführt. Auf Basis der Ergebnisse werden Steuerungsvorschläge erarbeitet und regelmässig mit der Geschäftsleitung diskutiert.

Kreditrisiken

Am 26. Juni 2013 wurde der PostFinance AG die Banklizenz erteilt. Auch nach Erteilung der Banklizenz darf PostFinance aufgrund von Vorschriften in der Postgesetzgebung keine direkten Kredite oder Hypotheken gewähren. Die verzinsten Kundengelder fliessen deshalb nicht in die Vergabe von Hypothekarkrediten, sondern werden an den Geld- und Kapitalmärkten angelegt. Dabei verfolgt PostFinance eine konservative Anlagestrategie. Beim Anlageentscheid stehen die Faktoren Liquidität und Bonität im Vordergrund. Durch eine breite Diversifikation der Finanzanlagen in Bezug auf Sektoren, Länder und Gegenparteien wird das Klumpenrisiko bewusst eingeschränkt. Ein hoher Anteil der Kundengelder ist bei der SNB als Giroguthaben angelegt. Am 31. Dezember 2023 betrug dieses Giroguthaben 25 423 Millionen Franken (Vorjahr: 35 240 Millionen Franken).

Das Kreditrisiko ergibt sich aus der Gefahr, dass eine Gegenpartei ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann und dadurch beim anderen Partner finanzielle Verluste verursacht. Zudem kann eine stark sinkende Bonität einer Gegenpartei beim Gläubiger zusätzlichen Wertberichtigungsbedarf auslösen. Das Kreditrisiko steigt mit zunehmender Konzentration von Gegenparteien in einer einzelnen Branche oder Region. Wirtschaftliche Entwicklungen, die ganze Branchen oder Regionen betreffen, können die Bonität bzw. die Zahlungsfähigkeit einer ganzen Gruppe ansonsten unabhängiger Gegenparteien gefährden.

Zur übergeordneten Begrenzung eingegangener Kreditrisiken legt der Verwaltungsrat von PostFinance jährlich einen Maximalwert an regulatorischen Mindesteigenmitteln zur Deckung von Kreditrisiken fest, der nicht überschritten werden darf. Zudem bestimmt er die Vorgaben zur Ratingstruktur der Anlagen, limitiert die möglichen Länderrisiken und delegiert die Kompetenz zur Freigabe grosser Gegenparteilimiten an den Verwaltungsratsausschuss Risk. Anlagen dürfen nur bei Schuldnern eingegangen werden, die über ein Rating verfügen und deren Bonität Investment-Grade-Qualität aufweist.

Neben den durch den Verwaltungsrat definierten Portfoliolimiten werden die mit der Anlagetätigkeit verbundenen Kreditrisiken durch die Geschäftsleitung zusätzlich mittels Gegenparteilimiten und weiterer Steuerungsvorgaben eingeschränkt.

Die Vorgaben zu den Gegenparteilimiten stützen sich auf öffentlich zugängliche Ratingeinstufungen anerkannter Ratingagenturen bzw. befähigter Banken sowie auf interne Limitensysteme, wobei auch ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) berücksichtigt werden. Im Rahmen der ESG-Kriterien werden ebenfalls die klimabedingten Finanzrisiken analysiert und berücksichtigt. PostFinance publiziert die klimabezogenen Finanzrisiken mit einer separaten Offenlegung. Durch quantitative und risikoorientierte qualitative Analysen von Bilanzkennzahlen und Frühwarnindikatoren werden in den Limitensystemen die öffentlich zugänglichen Ratingeinstufungen kritisch hinterfragt und unter Berücksichtigung des bestehenden Portfolios Limiten abgeleitet. Die Entwicklung und die Anwendung der internen Limitensysteme liegen in der Verantwortung der Einheit Risk Management. Die Abnahme und Freigabe dieser Limitensysteme erfolgt mindestens einmal jährlich durch die Geschäftsleitung. Bonitätsveränderungen der Gegenparteien oder Veränderungen relevanter Kennzahlen bzw. ESG-Kriterien führen zu unmittelbaren Anpassungen der Vorgaben. Die Einhaltung der Limitenvorgaben wird laufend überwacht und zudem in der Einheit Tresorerie vor jedem Geschäftsabschluss geprüft.

Die Festlegung der Portfolio- und Gegenparteilimiten erfolgt dabei unter Berücksichtigung der ökonomischen Konzentrationsrisiken im Kreditportfolio. Zu deren Messung verwendet PostFinance ein Kreditportfoliomodell, das die Kreditrisiken innerhalb des Kreditportfolios unter Berücksichtigung von Korrelationseffekten quantifiziert. Auf Basis der modellierten Risikokennzahlen (Expected Shortfall sowie entsprechende Risikobeiträge von Sub-Portfolios) können Limiten und Steuerungsvorgaben so festgelegt werden, dass sie die Portfolioeffizienz erhöhen bzw. die Konzentrationsrisiken begrenzen.

Durch eine breite Diversifikation der Finanzanlagen in Bezug auf die Gegenparteien wird das Klumpenrisiko bewusst eingeschränkt. Nachfolgend eine Übersicht über die drei grössten Gegenparteien per 31. Dezember 2022 und per 31. Dezember 2023:

PostFinance | Zusammensetzung der grössten Gegenparteien[1]

Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2023
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich	9 131	10 066
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG, Zürich	8 263	7 888
Schweizerische Eidgenossenschaft, Bern	4 786	2 775

1 Beinhaltet Forderungen gegenüber Finanzinstituten (ohne gedeckte Ausleihungen) und Finanzanlagen; Basis: Nominalwerte.

Die Steuerung der Länderrisiken erfolgt durch die Festlegung von Länderportfoliolimiten. Diese fördern die breite Diversifikation von im Ausland getätigten Finanzanlagen. Folgende Tabelle zeigt eine Übersicht über die drei grössten Länderexposures per 31. Dezember 2022 und per 31. Dezember 2023:

Zusammensetzung der grössten Länderexposures[1]

Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2023
Schweiz	47 731	46 925
USA	5 720	5 637
Frankreich	2 938	3 269

1 Beinhaltet Forderungen gegenüber Finanzinstituten (ohne gedeckte Ausleihungen) und Finanzanlagen; Basis: Nominalwerte.

Die Einheit Risk Management rapportiert der Geschäftsleitung die Limitenauslastungen auf monatlicher Basis und erarbeitet Steuerungsvorschläge zum Umgang mit Limitenüberschreitungen, die aus Anpassungen der Gegenparteilimiten resultieren.

Als integraler Bestandteil der Kreditrisikosteuerung unterliegen die Limitensysteme regelmässigen Prüfungen durch Risk Control.

Kreditrisiken aus dem Kundengeschäft sind bei PostFinance von untergeordneter Bedeutung und resultieren aus dem Angebot von Kontoüberzugslimiten im Zusammenhang mit Zahlungsverkehrsdienstleistungen sowie aus dem Angebot von Kreditkarten. Die eingegangenen Kreditrisiken werden anhand von produktspezifischen Prozessen ermittelt und überwacht. Die Geschäftsleitung erlässt die allgemeinen Vorgaben zur Kreditprüfung sowie die Kompetenzen zur Freigabe einzelner Limiten.

Konzentrationsrisiken im Collateralbereich können durch getätigte Repogeschäfte (Geldanlage gegen Sicherheiten) und Securities-Lending-Geschäfte (Wertpapierleihe gegen Sicherheiten) entstehen. Das Collateral schützt PostFinance gegen das Ausfallrisiko der Gegenpartei, da es bei einem Ausfall der Gegenpartei durch PostFinance verwertet werden kann. Konzentrationen aus gelieferten Sicherheiten (mit Ausnahme von Cash Collateral) werden gemessen, überwacht und monatlich der Geschäftsleitung rapportiert. Damit verbunden sind eine Beurteilung der Konzentrationen hinsichtlich ihrer Wrong-Way-Risiken sowie Steuerungsvorschläge zum Umgang mit den identifizierten Konzentrationen.

Aus den Hypothekargeschäften, die seit 2008 in Kooperation mit der Münchener Hypothekenbank eG (MHB), seit 2010 mit der Valiant Bank AG und seit 2023 mit der Credit Exchange AG angeboten werden, resultieren für PostFinance keine Kreditrisiken. Diese werden vollumfänglich durch die Partnerbanken getragen.

Wertminderungen und Analyse der erwarteten Verluste

Per Stichtag bestehen innerhalb des Geschäftsmodells PostFinance folgende Wertberichtigungen auf Finanzinstrumenten:

PostFinance | Wertberichtigungen Finanzinstrumente

	31.12.2022			31.12.2023		
Mio. CHF	Bestand brutto	Wertberichtigungen	Bestand netto	Bestand brutto	Wertberichtigungen	Bestand netto
Kassabestände	1 327	–	1 327	1 277	–	1 277
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	38 091	–46	38 045	26 640	–46	26 594
Verzinsliche Kundenforderungen	614	–7	607	499	–6	493
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	–	3	4	–	4
Vertragliche Vermögenswerte	30	–	30	29	–	29
Sonstige Forderungen	240	0	240	342	0	342
Finanzanlagen						
fortgeführte Anschaffungskosten	64 649	–27	64 622	64 194	–24	64 170
FVTOCI Fremdkapitalinstrumente	6 105	–4[1]	6 105	6 309	–2[1]	6 309
Total Finanzinstrumente	**111 059**	**–84**	**110 979**	**99 294**	**–78**	**99 218**

1 Die Wertberichtigung wird im sonstigen Gesamtergebnis geführt und fortgeschrieben.

Wertminderungen werden mit einem Expected-Credit-Loss-Modell ermittelt. Der Ansatz ist entsprechend den Paragrafen von IFRS 9 Forward Looking und bezieht Erwartungen über den zukünftigen Verlauf des Konjunkturzyklus in die Berechnung ein.

Für die Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vertraglichen Vermögenswerten und sonstigen Forderungen wird der nach IFRS 9 erlaubte vereinfachte Ansatz, wie vorangehend unter dem Geschäftsmodell Logistik erläutert, angewendet. Im Geschäftsmodell PostFinance sind diese Wertminderungen insgesamt unwesentlich.

Per 31. Dezember 2022 und 31. Dezember 2023 setzten sich die ECL-Stufen innerhalb der Forderungen gegenüber Finanzinstituten, verzinslichen Forderungen, Finanzanlagen und Finanzgarantien wie folgt zusammen:

PostFinance | Analyse der erwarteten Verluste

	31.12.2022				31.12.2023			
Mio. CHF	Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust (Stufe 1)	Erwarteter Kreditverlust über die Restlaufzeit (Stufe 2)	Erwarteter Kreditverlust über die Restlaufzeit (Stufe 3)	Total	Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust (Stufe 1)	Erwarteter Kreditverlust über die Restlaufzeit (Stufe 2)	Erwarteter Kreditverlust über die Restlaufzeit (Stufe 3)	Total
Fortgeführte Anschaffungskosten								
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	38 045	–	46	38 091	26 594	–	46	26 640
Wertberichtigungen	0	–	–46	–46	0	–	–46	–46
Buchwert	**38 045**	**–**	**–**	**38 045**	**26 594**	**–**	**–**	**26 594**
Verzinsliche Kundenforderungen	605	3	6	614	490	3	6	499
Wertberichtigungen	–3	–1	–3	–7	–2	–1	–3	–6
Buchwert	**602**	**2**	**3**	**607**	**488**	**2**	**3**	**493**
Obligationen und Darlehen								
AAA bis AA–	44 779	–	–	44 779	44 084	–	–	44 084
A+ bis A–	14 343	–	–	14 343	13 959	–	–	13 959
BBB+ bis BBB–	5 395	–	–	5 395	6 000	–	–	6 000
BB+ bis B–	42	0	–	42	49	0	–	49
Ohne Rating	79	–	11	90	92	–	10	102
Total	**64 638**	**0**	**11**	**64 649**	**64 184**	**0**	**10**	**64 194**
Wertberichtigungen	–16	0	–11	–27	–14	0	–10	–24
Buchwert	**64 622**	**0**	**0**	**64 622**	**64 170**	**0**	**0**	**64 170**
FVTOCI								
Fremdkapitalinstrumente								
AAA bis AA–	1 946	–	–	1 946	2 009	–	–	2 009
A+ bis A–	3 132	–	–	3 132	3 676	–	–	3 676
BBB+ bis BBB–	1 027	–	–	1 027	624	–	–	624
Buchwert	**6 105**	**–**	**–**	**6 105**	**6 309**	**–**	**–**	**6 309**
Wertberichtigungen	–4	–	–	–4	–2	–	–	–2
Finanzgarantien								
Finanzgarantien	63	–	–	63	53	–	–	53

Die Konjunkturaussichten können Auswirkungen auf die Kreditqualität von Obligationen und Forderungen haben. Zu Beginn des Jahres 2023 waren die Aussichten von einer grossen Unsicherheit geprägt, u. a. aufgrund einer möglichen Energiemangellage sowie der anhaltenden Inflation. Diese Risiken haben sich im Verlauf des Jahres 2023 nicht weiter materialisiert und sind tendenziell zurückgegangen. Die Verschiebungen innerhalb der drei Stufen waren unwesentlich. Eine Aktualisierung der Szenariengewichtung führt im laufenden Geschäftsjahr zu einer Abnahme der erforderlichen Wertberichtigungen von 4,5 Millionen Franken.

Potenzielle Saldierungen von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Es erfolgten keine Saldierungen. Die untenstehend ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten unterliegen Saldierungsvereinbarungen, durchsetzbaren Globalverrechnungs- oder vergleichbaren Vereinbarungen per 31. Dezember 2022 bzw. per 31. Dezember 2023. Für Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte kommen sowohl der Schweizer Rahmenvertrag für Repogeschäfte (multilaterale Version) wie der Vertrag über die Abwicklung von Repogeschäften (Triparty Service Agreement) zur Anwendung. Für Securities-Lending-Geschäfte bestehen ebenfalls ein Rahmenvertrag sowie Verträge für Triparty Collateral Management (TCM) zwischen der SIX Group AG, Drittparteien und PostFinance.

PostFinance | Finanzielle Vermögenswerte, die Saldierungsvereinbarungen, durchsetzbaren Globalverrechnungs- oder vergleichbaren Vereinbarungen unterliegen 31.12.2022, Mio. CHF	Finanzielle Vermögenswerte mit Saldierungsvereinbarungen			Nicht verbuchte Saldierungsmöglichkeiten		Finanzielle Vermögenswerte nach Berücksichtigung von Saldierungsmöglichkeiten
	Finanzielle Vermögenswerte vor Saldierung (brutto)	Saldierungen mit finanziellen Verbindlichkeiten	Finanzielle Vermögenswerte nach Saldierung (netto)	Finanzielle Verbindlichkeiten	Erhaltene Sicherheiten	
Bilanzposition						
Positive Wiederbeschaffungswerte	1 179	–	1 179	–	–115	1 064
Reverse-Repurchase-Geschäfte	10	–	10	–	–10	–

PostFinance | Finanzielle Verbindlichkeiten, die Saldierungsvereinbarungen, durchsetzbaren Globalverrechnungs- oder vergleichbaren Vereinbarungen unterliegen 31.12.2022, Mio. CHF	Finanzielle Verbindlichkeiten mit Saldierungsvereinbarungen			Nicht verbuchte Saldierungsmöglichkeiten		Finanzielle Verbindlichkeiten nach Berücksichtigung von Saldierungsmöglichkeiten
	Finanzielle Verbindlichkeiten vor Saldierung (brutto)	Saldierungen mit finanziellen Vermögenswerten	Finanzielle Verbindlichkeiten nach Saldierung (netto)	Finanzielle Vermögenswerte	Gestellte Sicherheiten	
Bilanzposition						
Negative Wiederbeschaffungswerte	23	–	23	–	–2	21
Repurchase-Geschäfte	15 626	–	15 626	–	–15 673	–
Securities Lending und ähnl. Vereinbarungen	1 658	–	1 658	–	–1 768	–

PostFinance | Finanzielle Vermögenswerte, die Saldierungsvereinbarungen, durchsetzbaren Globalverrechnungs- oder vergleichbaren Vereinbarungen unterliegen 31.12.2023, Mio. CHF	Finanzielle Vermögenswerte mit Saldierungsvereinbarungen			Nicht verbuchte Saldierungsmöglichkeiten		Finanzielle Vermögenswerte nach Berücksichtigung von Saldierungsmöglichkeiten
	Finanzielle Vermögenswerte vor Saldierung (brutto)	Saldierungen mit finanziellen Verbindlichkeiten	Finanzielle Vermögenswerte nach Saldierung (netto)	Finanzielle Verbindlichkeiten	Erhaltene Sicherheiten	
Bilanzposition						
Positive Wiederbeschaffungswerte	1 330	–	1 330	–	–1 346	–

PostFinance | Finanzielle Verbindlichkeiten, die Saldierungsvereinbarungen, durchsetzbaren Globalverrechnungs- oder vergleichbaren Vereinbarungen unterliegen 31.12.2023, Mio. CHF	Finanzielle Verbindlichkeiten mit Saldierungsvereinbarungen			Nicht verbuchte Saldierungsmöglichkeiten		Finanzielle Verbindlichkeiten nach Berücksichtigung von Saldierungsmöglichkeiten
	Finanzielle Verbindlichkeiten vor Saldierung (brutto)	Saldierungen mit finanziellen Vermögenswerten	Finanzielle Verbindlichkeiten nach Saldierung (netto)	Finanzielle Vermögenswerte	Gestellte Sicherheiten	
Bilanzposition						
Negative Wiederbeschaffungswerte	10	–	10	–	–1	9
Repurchase-Geschäfte	4 100	–	4 100	–	–4 107	–
Securities Lending und ähnl. Vereinbarungen	1 836	–	1 836	–	–1 942	–

Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten

Im Rahmen von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltene Wertschriften werden nur dann in der Bilanz erfasst, wenn Risiken und Chancen zugegangen sind. Die bei Repurchase-Geschäften als

Sicherheiten übertragenen Titel werden weiterhin in den Finanzanlagen bilanziert. Für Securities-Lending-Geschäfte ausgeliehene Finanzinstrumente bleiben ebenfalls als Finanzanlagen bilanziert.

Aus Reverse-Repurchase-Geschäften sowie Repurchase- und Securities-Lending-Geschäften sind Finanzanlagen in folgendem Umfang verpfändet:

PostFinance | Reverse-Repurchase-Geschäfte sowie Securities-Lending- und Repurchase-Geschäfte

Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2023
Forderungen aus Barhinterlagen in Reverse-Repurchase-Geschäften	10	–
davon in Forderungen gegenüber Finanzinstituten erfasst	10	–
Verpflichtungen		
Verpflichtungen aus Barhinterlagen in Repurchase-Geschäften	15 626	4 100
davon in Finanzverbindlichkeiten – übrige Finanzverbindlichkeiten erfasst	15 626	4 100
Wertschriftendeckung		
Eigene ausgeliehene Wertschriften oder Wertschriften, die als Sicherheiten für geborgte Wertschriften in Repurchase-Geschäften zur Verfügung gestellt wurden	17 331	5 943
davon Wertschriften, bei denen das Recht zur Wiederveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	1 658	1 836
davon in Finanzanlagen – fortgeführte Anschaffungskosten erfasst	1 627	1 823
davon in Finanzanlagen – FVTOCI Fremdkapitalinstrumente erfasst	31	13
Geborgte Wertschriften oder Wertschriften, die als Sicherheiten für ausgeliehene Wertschriften in Securities-Lending- und Reverse-Repurchase-Geschäften erhalten wurden	1 768	1 942

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht bzw. nicht in voller Höhe nachkommen zu können. Die Liquiditätsrisiken werden auf einem Eintages- und Einmonatshorizont sowie einem langfristigen Zeithorizont bewirtschaftet. Zur Sicherstellung der Liquidität über einen Eintageshorizont sind Liquiditätspuffer definiert, die zur Begleichung von unerwarteten Zahlungsausgängen verwendet werden können. Diese sollten insbesondere auch in Stresssituationen verwendbar sein, in denen der Interbankenmarkt möglicherweise nicht mehr zur Liquiditätsbeschaffung herangezogen werden kann. Die Minimalgrössen für die Liquiditätspuffer orientieren sich dabei an hohen Liquiditätsabflüssen auf einem Eintageshorizont, deren Eintrittswahrscheinlichkeiten sehr klein sind.

Zur Sicherstellung der Liquidität über einen Einmonatshorizont wird die regulatorische Kennzahl Liquidity Coverage Ratio (LCR) ermittelt und limitiert.

PostFinance | Liquidität über einen kurzfristigen Zeithorizont

Prozent	31.12.2022	31.12.2023
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	155%	219%

Zur Sicherstellung der Liquidität über einen längeren Zeithorizont werden Liquiditätsstressszenarien definiert, die sich über mindestens drei Monate erstrecken und zu keiner Illiquidität führen dürfen. Eine langfristig stabile Finanzierung über einen Einjahreshorizont wird durch die strukturelle Liquiditätsquote (Net Stable Funding Ratio, NSFR) sichergestellt.

PostFinance | langfristig stabile Finanzierung

Prozent	31.12.2022	31.12.2023
Net Stable Funding Ratio (NSFR)	168%	184%

Zur Bewältigung allfälliger Liquiditätsnotfälle besteht ein Notfallplan.

Die folgende Tabelle zeigt eine Analyse der finanziellen Vermögenswerte und der finanziellen Verbindlichkeiten nach den verbleibenden Fälligkeiten per Bilanzstichtag.

PostFinance | Fälligkeiten

31.12.2022 Mio. CHF	0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
Finanzielle Vermögenswerte					
Kassabestände	1 327	–	–	–	1 327
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	38 091	–	–	–	38 091
Verzinsliche Kundenforderungen	615	–	–	–	615
Finanzanlagen (ohne Derivate)					
fortgeführte Anschaffungskosten	2 238	7 054	31 187	24 023	64 502
FVTOCI Fremdkapitalinstrumente	231	1 100	3 944	1 232	6 507
FVTPL Fremdkapitalinstrumente	0	0	3	–	3
Total nicht derivative finanzielle Vermögenswerte	**42 502**	**8 154**	**35 134**	**25 255**	**111 045**
Derivative Finanzinstrumente zu Handelszwecken					
Abflüsse	–3 852	–717	–20	–	–4 589
Zuflüsse	3 918	734	20	–	4 672
Derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken (Risikomanagement)					
Abflüsse	–146	–93	–263	–2 831	–3 333
Zuflüsse	129	41	147	2 816	3 133
Total derivative finanzielle Vermögenswerte	**49**	**–35**	**–116**	**–15**	**–117**
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Postkonten	63 755	–	–	–	63 755
Spar- und Anlagekonten	25 184	–	–	–	25 184
Kassenobligationen für Kunden	1	2	8	0	11
Geldmarktanleihen für Kunden	–	1 044	–	–	1 044
Total Kundengelder	**88 940**	**1 046**	**8**	**0**	**89 994**
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	1 284	–	–	–	1 284
Sonstige Finanzverbindlichkeiten[1]	1	8	17	36	62
Repurchase-Geschäfte	15 626	–	–	–	15 626
Total übrige Finanzverbindlichkeiten (ohne Derivate)[1]	**16 911**	**8**	**17**	**36**	**16 972**
Übernommene unwiderrufliche finanzielle Garantien	5	31	14	13	63
Unwiderrufliche Kreditzusagen	–	10	0	208	218
Total Ausserbilanzpositionen	**5**	**41**	**14**	**221**	**281**
Total nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten[1]	**105 856**	**1 095**	**39**	**257**	**107 247**
Derivative Finanzinstrumente zu Handelszwecken					
Abflüsse	–1 971	–465	–20	–	–2 456
Zuflüsse	1 954	461	20	–	2 435
Derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken (Risikomanagement)					
Abflüsse	–51	–137	–	–	–188
Zuflüsse	50	135	–	–	185
Total derivative finanzielle Verbindlichkeiten	**–18**	**–6**	**0**	**–**	**–24**

1 Leasingverbindlichkeiten waren bis 31. Dezember 2022 zum Barwert ausgewiesen. Ab 31. Dezember 2023 werden neu die Mindestleasingzahlungen offengelegt. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

PostFinance | Fälligkeiten

31.12.2023 Mio. CHF	0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
Finanzielle Vermögenswerte					
Kassabestände	1 277	–	–	–	1 277
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	26 392	250	–	–	26 642
Verzinsliche Kundenforderungen	333	–	166	–	499
Finanzanlagen (ohne Derivate)					
fortgeführte Anschaffungskosten	1 550	8 119	30 888	23 755	64 312
FVTOCI Fremdkapitalinstrumente	439	776	3 623	1 642	6 480
FVTPL Fremdkapitalinstrumente	1	1	2	–	4
Total nicht derivative finanzielle Vermögenswerte	**29 992**	**9 146**	**34 679**	**25 397**	**99 214**
Derivative Finanzinstrumente zu Handelszwecken					
Abflüsse	–5 996	–1 121	–1	–	–7 118
Zuflüsse	6 140	1 152	1	–	7 293
Derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken (Risikomanagement)					
Abflüsse	–159	–113	–735	–2 584	–3 591
Zuflüsse	148	85	730	2 661	3 624
Total derivative finanzielle Vermögenswerte	**133**	**3**	**–5**	**77**	**208**
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Postkonten	62 218	–	–	–	62 218
Spar- und Anlagekonten	25 096	–	–	–	25 096
Kassenobligationen für Kunden	2	4	112	5	123
Geldmarktanleihen für Kunden	–	1 684	–	–	1 684
Total Kundengelder	**87 316**	**1 688**	**112**	**5**	**89 121**
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	1 514	6	–	–	1 520
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	0	8	20	34	62
Repurchase-Geschäfte	4 100	–	–	–	4 100
Total übrige Finanzverbindlichkeiten (ohne Derivate)	**5 614**	**14**	**20**	**34**	**5 682**
Übernommene unwiderrufliche finanzielle Garantien	2	20	18	13	53
Unwiderrufliche Kreditzusagen	–	–	–	149	149
Total Ausserbilanzpositionen	**2**	**20**	**18**	**162**	**202**
Total nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	**92 932**	**1 722**	**150**	**201**	**95 005**
Derivative Finanzinstrumente zu Handelszwecken					
Abflüsse	–610	–191	–1	–	–802
Zuflüsse	603	189	1	–	793
Total derivative finanzielle Verbindlichkeiten	**–7**	**–2**	**0**	**–**	**–9**

Marktrisiken

PostFinance unterhält kein Handelsbuch und verwendet zur Ermittlung der Mindesteigenmittel für Marktrisiken den Marktrisiko-Standardansatz nach Art. 86 ERV. Zur Begrenzung eingegangener Marktrisiken legt der Verwaltungsrat von PostFinance jährlich einen Maximalwert an regulatorischen Mindesteigenmitteln zur Deckung von Marktrisiken fest, der nicht überschritten werden darf.

Beim Geschäftsmodell von PostFinance äussern sich Marktrisiken in einer in der kürzeren Frist erhöhten Volatilität in der Erfolgsrechnung und im sonstigen Ergebnis (OCI). PostFinance ist aus zwei unterschiedlichen Gründen Marktrisiken ausgesetzt:

– Offene Fremdwährungspositionen sowie Wertveränderungen aus Fremdwährungsderivaten beeinflussen die Volatilität der Erfolgsrechnung (Fremdwährungsrisiken)
– Wertveränderungen von Instrumenten, die zum Fair Value bilanziert werden (u. a. Aktienpositionen, Fondsanlagen im Bankenbuch, festverzinsliche zur Veräusserung verfügbare Positionen und zugehörige Hedge-Instrumente), beeinflussen die Volatilität des OCI und gegebenenfalls der Erfolgsrechnung

Die Marktrisiken werden mittels Value at Risk modelliert und durch den Verwaltungsrat auf der Ebene Erfolgsrechnung und OCI limitiert. Zur Messung von Marktrisiken werden jeder Position die Risikofaktoren zugeordnet, die einen Einfluss auf den Barwert der entsprechenden Position haben. Im Modell wird die Wertveränderung des Barwerts durch die Veränderung der zugeordneten Risikofaktoren modelliert. Dazu muss ein funktionaler Zusammenhang zwischen Positionswert und entsprechenden Risikofaktoren definiert werden. Für alle relevanten Risikofaktoren erfolgt die Ermittlung der Stochastizität über die folgenden 250 Tage anhand von Wahrscheinlichkeitsverteilungsannahmen. Zur Kalibrierung der Wahrscheinlichkeitsverteilungen werden entsprechende Marktdatenzeitreihen verwendet. Durch Zuhilfenahme des festgelegten funktionalen Zusammenhangs zwischen Risikofaktoren und Portfolioposition kann daraus die Verteilung der Veränderungen des IFRS-OCI und der IFRS-Erfolgsrechnung während eines Jahres ermittelt werden. Die Bestimmung des Value at Risk erfolgt im Anschluss durch die Ermittlung des 95-Prozent-Quantils. Die Abteilung Risk Management misst die Marktrisiken auf wöchentlicher Basis, rapportiert der Geschäftsleitung die Limitenauslastungen und erarbeitet Steuerungsvorschläge.

Folgende Tabelle teilt die jeweils per 31. Dezember 2022 bzw. 31. Dezember 2023 ermittelten Marktrisiken auf.

PostFinance | Value at Risk aus Marktrisiken

Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2023
Erfolgsrechnungs-Value-at-Risk aggregiert	**11**	**14**
Erfolgsrechnungs-Value-at-Risk aus Fremdwährungsrisiken	5	8
Erfolgsrechnungs-Value-at-Risk aus Aktienpreisrisiken	–	–
Erfolgsrechnungs-Value-at-Risk aus Creditspreadrisiken	4	4
Erfolgsrechnungs-Value-at-Risk aus Zinsrisiken	2	2
OCI-Value-at-Risk aggregiert	**171**	**225**
OCI-Value-at-Risk aus Fremdwährungsrisiken	0	0
OCI-Value-at-Risk aus Aktienpreisrisiken	15	21
OCI-Value-at-Risk aus Creditspreadrisiken	83	78
OCI-Value-at-Risk aus Zinsrisiken	73	126

Die folgende Tabelle zeigt die Fremdwährungsexposures im Geschäftsmodell von PostFinance per 31. Dezember 2022 und per 31. Dezember 2023:

PostFinance | Finanzinstrumente nach Währungen 31.12.2022 Mio. CHF	Funktionale Währung	Fremdwährungen				
		EUR	USD	GBP	Übrige	Total
Aktiven						
Kassabestände	1 238	89	–	–	–	1 327
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	37 983	45	4	0	13	38 045
Verzinsliche Kundenforderungen	606	1	0	0	0	607
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	–	–	–	–	3
Sonstige Forderungen	156	51	30	–	3	240
Finanzanlagen						
fortgeführte Anschaffungskosten	55 970	5 332	2 773	–	547	64 622
FVTOCI Fremdkapitalinstrumente	–	4 557	1 504	–	44	6 105
Fremdkapital						
Kundengelder (PostFinance)	87 146	2 197	556	48	47	89 994
Übrige Finanzverbindlichkeiten ohne Derivate						
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	1 272	9	3	0	0	1 284
Leasingverbindlichkeiten	43	–	–	–	–	43
Repurchase-Geschäfte	15 626	–	–	–	–	15 626
Sonstige	–	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33	1	0	0	–	34
Sonstige Verbindlichkeiten	7	0	0	0	0	7

PostFinance | Finanzinstrumente nach Währungen 31.12.2023 Mio. CHF	Funktionale Währung	Fremdwährungen				
		EUR	USD	GBP	Übrige	Total
Aktiven						
Kassabestände	1 189	88	–	–	–	1 277
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	26 570	10	3	0	11	26 594
Verzinsliche Kundenforderungen	492	1	0	0	0	493
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4	–	–	–	–	4
Sonstige Forderungen	210	88	38	1	5	342
Finanzanlagen						
fortgeführte Anschaffungskosten	54 962	5 614	2 682	114	798	64 170
FVTOCI Fremdkapitalinstrumente	–	4 568	1 741	–	–	6 309
Fremdkapital						
Kundengelder (PostFinance)	86 485	2 093	459	43	41	89 121
Übrige Finanzverbindlichkeiten ohne Derivate						
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	1 463	56	1	–	0	1 520
Leasingverbindlichkeiten	43	–	–	–	–	43
Repurchase-Geschäfte	4 100	–	–	–	–	4 100
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29	2	0	0	0	31
Sonstige Verbindlichkeiten	29	1	0	0	0	30

Operationelle und strategische Risiken

Definition

In Anlehnung an den Basler Ausschuss für Bankenaufsicht werden operationelle Risiken bei PostFinance als die Gefahr von unerwarteten Kosten oder unerwünschten Ereignissen (z. B. Ereignisse mit negativen Auswirkungen auf die Reputation oder Compliance-Verstösse) definiert, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten können. Strategische Risiken beziehen sich auf die Gefahr der Verfehlung von Unternehmenszielen auf der Ebene der grundsätzlichen bzw. langfristigen Ausrichtung des Instituts infolge von unerwarteten Entwicklungen. Im Reglement Risikopolitik regelt der Verwaltungsrat die Grundsätze für den Umgang mit operationellen und strategischen Risiken und legt die entsprechende Risikoneigung fest.

Die Risikoneigung wird mittels quantitativer und/oder qualitativer Vorgaben unter verschiedenen Betrachtungsperspektiven durch den Verwaltungsrat der PostFinance AG definiert und ist ein zentrales Element für die Planung der Geschäftstätigkeiten von PostFinance. Die Einhaltung der Risikoneigung ist durch den Risikomanagementprozess gewährleistet. Dieser stellt mit angemessenen Steuerungsinstrumenten sowie entsprechenden Risikobegrenzungen sicher, dass die eingegangenen Risiken unter den erwarteten Geschäftsbedingungen im Einklang mit der Risikoneigung stehen und dass die Risikotragfähigkeit und insbesondere die gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen nur in Stressphasen verletzt werden können. Mit dem Stabilisierungs- und Notfallplan existieren Instrumente, welche die für PostFinance bestehenden Handlungsoptionen aufzeigen, um auch in Stressphasen entweder eine Weiterführung der Geschäftstätigkeit oder alternativ eine geordnete Abwicklung unter Fortführung systemrelevanter Funktionen ermöglichen.

Die Risikoneigung für operationelle Risiken wird gemäss den folgenden Grundsätzen definiert: Nicht toleriert werden operationelle Risiken, die in plausiblen, adversen Szenarien zu schwerwiegenden Verstössen gegen Gesetze oder Vorschriften führen können. PostFinance AG befolgt die Vorgaben des FINMA-Rundschreibens 2023/1 «Operationalle Risiken und Resilienz – Banken».

Die Risikoneigung für strategische Risiken wird bei der Erarbeitung der Geschäftsstrategie durch den Verwaltungsrat berücksichtigt. Dem Verwaltungsrat wird periodisch eine Einschätzung zum Ausmass der strategischen Risiken rapportiert. Im Rahmen der Eigenkapitalplanung wird dem Verwaltungsrat aufgezeigt, ob die Strategie unter Einhaltung der regulatorischen Kapital- und Liquiditätsanforderungen tragbar ist.

28.4 | Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting (Konzern)

Die Post erwirbt derivative Finanzinstrumente vorwiegend zu Absicherungszwecken. PostFinance hält derivative Finanzinstrumente zum Management von bestehenden oder zukünftigen Zinsänderungsrisiken sowie zum Management von Fremdwährungsrisiken. Gehaltene Derivate umfassen Interest Rate Swaps, Cross-Currency Interest Rate Swaps sowie FX Forwards. Im Geschäftsmodell Logistik werden vereinzelt Derivate zur Absicherung von Fremdwährungs- und Rohwarenpreisrisiken gehalten.

Die Bilanzierung von Absicherungsgeschäften (Hedge Accounting, Micro-Hedges) wird nur bei PostFinance angewendet. Hedge Accounting wird dann angewendet, wenn die derivativen Finanzinstrumente die Wertschwankungen des Wiederbeschaffungswerts oder des Geldflusses der abgesicherten Grundgeschäfte wirksam kompensieren.

Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten bei PostFinance

PostFinance setzt derivative Finanzinstrumente ausschliesslich zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken ein.

Der Obligationenmarkt in Schweizer Franken deckt die Anlagebedürfnisse von PostFinance nur ungenügend, weshalb in Fremdwährungsobligationen investiert wird. Zur Absicherung der eingegangenen Fremdwährungsrisiken werden grundsätzlich zwei Methoden angewendet. Ein Teil der in Schweizer Franken refinanzierten Fremdwährungsobligationen wird mittels Cross-Currency Interest Rate Swaps (CCIRS) abgesichert. Dabei wendet PostFinance Hedge Accounting an. Diese Methode weist den Vorteil auf, dass die Höhe sämtlicher künftiger Zahlungsströme (Coupons, Nennwertrückzahlung) in Schweizer Franken bereits beim Geschäftsabschluss bekannt ist. Allerdings werden dabei Diversifikationsvorteile aufgegeben, die sich aus der unterschiedlichen Höhe und Entwicklung der Termspreads der verschiedenen Fremdwährungszinskurven ergeben können. Die zweite Methode wird zur Nutzung von Diversifikationspotenzialen sowie zur Erschliessung von Obligationenmärkten, für die CCIRS nur mit hohen Illiquiditätsabschlägen zur Verfügung stehen, eingesetzt. Dabei werden die Währungsrisiken für einen Teil der Fremdwährungsobligationen ökonomisch mittels eines Währungsoverlays aus rollierten, kurzfristigen Devisentermingeschäften (FX Forwards) abgesichert.

Die Absicherung von Fremdwährungsrisiken der übrigen Finanzinstrumente erfolgt rollierend durch FX Forwards.

Zinsswaps werden zur Steuerung der aktivseitigen Duration verwendet. Obligationen mit langer (kurzer) Duration werden mittels Zinsswaps in Obligationen mit kurzer (langer) Duration überführt. Der Einsatz von Zinsswaps (Micro-Hedges) erfolgt grundsätzlich zur Steuerung der Fristentransformationsstrategie auf der Gesamtbilanz.

Wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäften

Zum Zeitpunkt, zu dem ein Finanzinstrument als Absicherungsbeziehung eingestuft wird, dokumentiert PostFinance die Beziehung zwischen Absicherungsinstrument und abgesichertem Grundgeschäft. Sie dokumentiert unter anderem die Risikomanagementziele und -strategie für die Absicherungstransaktion und die Methoden zur Beurteilung der Wirksamkeit (Effektivität) der Sicherungsbeziehung. Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft wird im Rahmen der Effektivitätstests laufend prospektiv beurteilt, indem unter anderem die gegenläufige Wertentwicklung und deren Korrelation beobachtet werden.

Messung der Effektivität

Eine Absicherung gilt als in hohem Masse wirksam, wenn im Wesentlichen folgende Kriterien eingehalten sind:

- Die Absicherung wird beim erstmaligen Ansatz (prospektiv mittels Critical-Term-Match-Methode) als in hohem Masse wirksam eingeschätzt.
- Zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft besteht ein enger wirtschaftlicher Zusammenhang.
- Die Wertänderungen von Grundgeschäft und Absicherungstransaktion sind im Hinblick auf das abgesicherte Risiko gegenläufig.

Ineffektivität

Resultiert ein ineffektiver Teil, wird dieser in der Erfolgsrechnung der jeweiligen Periode verbucht. Dies geschieht durch eine quantitative Betrachtung regelmässig auf Basis der sogenannten «Dollar-Offset-Methode». Danach werden die absoluten Wertänderungen von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument der Periode einander gegenübergestellt.

Derivate, die im Auftrag von Kunden von PostFinance eingegangen werden, sind in nachfolgender Übersicht als Derivate zu Handelszwecken offengelegt.

Konzern | Übersicht derivative Finanzinstrumente	31.12.2022		31.12.2023	
Mio. CHF	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte
Cash Flow Hedges				
Währungsrisiko				
Cross-Currency Interest Rate Swaps	657	–	944	–
Übrige				
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte	0	0	0	–
Fair Value Hedges				
Zinsänderungsrisiko				
Interest Rate Swaps	439	1	208	–
Derivate zur Absicherung ohne Anwendung von Hedge Accounting				
Währungsrisiko				
Devisentermingeschäfte	81	17	175	3
Übrige				
Rohwarenswaps	10	0	–	1
Derivate zu Handelszwecken				
Währungsrisiko				
Devisentermingeschäfte	2	5	3	7
Total derivative Finanzinstrumente	**1 189**	**23**	**1 330**	**11**

Cash Flow Hedges

PostFinance verwendet Cash Flow Hedge Accounting zur Absicherung der Volatilität von Cashflows aus Zinsinstrumenten, die mit hoher Wahrscheinlichkeit vorausgesagt werden können. Cash Flow Hedge Accounting findet insbesondere Anwendung im Hedging von Fixed-Income-Instrumenten in Fremdwährung mittels Cross-Currency Interest Rate Swaps (Währungen EUR, USD und SEK).

PostFinance | Kontraktvolumen Cash Flow Hedges

	Fälligkeit				
Mio. CHF	0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
31.12.2022					
Währungsrisiko					
Cross-Currency Interest Rate Swaps	275	1 232	4 287	1 301	7 095
Übrige					
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte	18	–	–	–	18
31.12.2023					
Währungsrisiko					
Cross-Currency Interest Rate Swaps	510	932	4 111	1 758	7 311
Übrige					
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte	2	–	–	–	2

Positive Wiederbeschaffungswerte sind in der Bilanz unter den Finanzanlagen, negative Wiederbeschaffungswerte unter den übrigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Folgende Beträge wurden aus designierten Sicherungsinstrumenten in der konsolidierten Bilanz und Erfolgsrechnung verbucht:

PostFinance | Veränderung Sicherungsinstrumente Cash Flow Hedges

Mio. CHF	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Änderung des Fair Value im Berichtsjahr, der zur Ermittlung von Ineffektivität herangezogen wurde	Änderung des Fair Value des Sicherungsinstruments, im sonstigen Ergebnis erfasst	In Erfolgsrechnung erfasste Ineffektivität	Vom sonstigen Ergebnis in die Erfolgsrechnung umklassierter Nettobetrag
31.12.2022						
Währungsrisiko						
Cross-Currency Interest Rate Swaps	657	–	422[1]	422[1]	–	–181
Übrige						
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte	0	0	0	0	–	–
31.12.2023						
Währungsrisiko						
Cross-Currency Interest Rate Swaps	944	–	466	466	–	–371
Übrige						
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte	0	–	0	0	–	–

1 Der Wert wurde angepasst. Neu wird die Position ohne Fremdwährungs-Basis-Spreads ausgewiesen.

Folgende Effekte fielen in den Berichtsperioden aus designierten Grundgeschäften (Bilanzposition: Finanzanlagen) an:

PostFinance | Effekte Grundgeschäfte Cash Flow Hedges Mio. CHF	Änderung des Fair Value, der zur Ermittlung von Ineffektivität herangezogen wurde	Hedgingreserven
31.12.2022		
Währungsrisiko		
FVTOCI		
Obligationen	–422[1]	78
31.12.2023		
Währungsrisiko		
FVTOCI		
Obligationen	–466	134

1 Der Wert wurde angepasst. Neu wird die Position ohne Fremdwährungs-Basis-Spreads ausgewiesen.

Die Hedgingreserve im sonstigen Ergebnis veränderte sich in den Berichtsperioden wie folgt:

PostFinance | Hedgingreserven Mio. CHF	2022	2023
Stand per 1.1.	**–92**	**64**
Veränderung des Fair Value des Sicherungsinstruments		
Währungsrisiko	422[1]	466
Übrige	0	0
Veränderung Hedgingkosten		
Währungsrisiko		
Fremdwährungs-Basis-Spreads	–49	–39
Aus der Hedgingreserve in die Erfolgsrechnung umklassierter Nettobetrag		
Währungsrisiko	–181	–371
davon aus aufgegebenen Sicherungsbeziehungen	0	–
davon aus Veränderungen von Fremdwährungs-Basis-Spreads	12	16
Veränderung latente Ertragssteuern	–36	–11
Stand per 31.12.	**64**	**109**

1 Der Wert wurde angepasst. Neu wird die Position ohne Fremdwährungs-Basis-Spreads ausgewiesen.

Die Mittelflüsse werden sich voraussichtlich in folgenden Perioden auf die Erfolgsrechnung auswirken:

PostFinance | Mittelflüsse (nicht abgezinst)				Fälligkeit
Mio. CHF	0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre
31.12.2022				
Mittelzuflüsse	6	31	93	20
Mittelabflüsse	–25	–86	–233	–37
31.12.2023				
Mittelzuflüsse	23	45	223	66
Mittelabflüsse	–50	–108	–424	–110

Fair Value Hedges

PostFinance verwendet Fair Value Hedge Accounting zur Absicherung von Wertveränderungen von zinssensitiven Assets. Fair Value Hedge Accounting findet insbesondere Anwendung im Hedging von Fixed-Income-Instrumenten mittels Interest Rate Swaps.

PostFinance | Kontraktvolumen Fair Value Hedges

	Fälligkeit				
Mio. CHF	0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
31.12.2022					
Zinsänderungsrisiko					
Interest Rate Swaps	50	135	–	2 756	2 941
31.12.2023					
Zinsänderungsrisiko					
Interest Rate Swaps	–	–	300	2 456	2 756

Positive Wiederbeschaffungswerte sind in der Bilanz unter den Finanzanlagen, negative Wiederbeschaffungswerte unter den übrigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Folgende Beträge wurden aus designierten Sicherungsinstrumenten in der konsolidierten Bilanz und Erfolgsrechnung verbucht:

PostFinance | Veränderung Sicherungsinstrumente Fair Value Hedges

Mio. CHF	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Änderung des Fair Value im Berichtsjahr, der zur Ermittlung von Ineffektivität herangezogen wurde	In Erfolgsrechnung erfasste Ineffektivität
31.12.2022				
Zinsänderungsrisiko				
Interest Rate Swaps	439	1	480	–
31.12.2023				
Zinsänderungsrisiko				
Interest Rate Swaps	208	–	–237	–

Folgende Beträge fielen in den Berichtsperioden aus designierten Grundgeschäften (Bilanzposition: Finanzanlagen) an:

PostFinance | Effekte Grundgeschäfte Fair Value Hedges Mio. CHF	Buchwert Grundgeschäft	Kumulierte Aufwände oder Erträge aus Fair-Value-Hedge-Anpassungen, die im Buchwert des Grundgeschäfts erfasst wurden	Änderung des Fair Value, der zur Ermittlung von Ineffektivität herangezogen wurde	In der Bilanz verbleibender kumulierter Betrag aus Fair-Value-Hedge-Anpassungen für Grundgeschäfte, die nicht mehr um Gewinne und Verluste aus Hedging angepasst werden
31.12.2022				
Zinsänderungsrisiko				
fortgeführte Anschaffungskosten				
Obligationen	2 241	–416	–431	5
Darlehen	275	–25	–49	–
31.12.2023				
Zinsänderungsrisiko				
fortgeführte Anschaffungskosten				
Obligationen	2 373	–196	220	3
Darlehen	192	–8	17	–

28.5 | Kapitalbewirtschaftung Die Schweizerische Post und PostFinance AG

Die Schweizerische Post strebt eine solide und branchenübliche Eigenkapitalbasis an. Zusätzlich berücksichtigt sie die Zielsetzungen des Eigners zur maximalen Verschuldung und zur nachhaltigen Sicherung des Unternehmenswerts. Die Fortführung des Unternehmens soll jederzeit sichergestellt sein und die eingesetzten Mittel sollen zu angemessenen Erträgen führen.

Die Nettoverschuldung wird im Verhältnis zum EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen) gemessen und darf einen Wert von 1 nicht dauerhaft überschreiten. Die externe Verschuldung, insbesondere in Form von ausstehenden Privatplatzierungen von derzeit 775 Millionen Franken (31. Dezember 2022: 775 Millionen Franken), kann mit den verfügbaren liquiden Aktiven vollumfänglich kompensiert werden, womit der Zielwert eingehalten wird. Zur Berechnung dieser Kenngrösse werden die Kundengelder und die Finanzanlagen der PostFinance AG nicht berücksichtigt.

Der Unternehmensmehrwert wird auf Basis der erzielten Erträge im Verhältnis zu den ökonomisch korrekten Kosten des eingesetzten Kapitals ermittelt, wobei die Basis der Kapitalkosten mittels Branchenvergleich hergeleitet wird.

Die Gewinnverwendung wiederum richtet sich nach den gesetzlichen Vorgaben, den bundesrätlichen Zielsetzungen und den betriebswirtschaftlichen Erfordernissen. Dabei stehen eine risikogerechte Kapitalstruktur und die Investitionsfinanzierung im Vordergrund.

Mit der Verfügung der Schweizerischen Nationalbank vom 29. Juni 2015 wurde die PostFinance AG zu einer systemrelevanten Finanzgruppe erklärt. Damit wurden die Anforderungen nach Art. 124–136 der Verordnung über die Eigenmittel und Risikoverteilung der Banken und Wertpapierhäuser (ERV) auch für die PostFinance AG relevant. Die detaillierte Offenlegung der Eigenmittel nach Vorgaben für systemrelevante Banken findet sich in den separaten Publikationen «Offenlegung Eigenmittelvorschriften» sowie «Offenlegung aus Systemrelevanz» der PostFinance AG.

29 | Fair-Value-Angaben

29.1 | Buchwerte und Marktwerte von Finanzinstrumenten und sonstigen Vermögenswerten

Die Buchwerte und die dazugehörigen Marktwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, der biologischen Vermögenswerte sowie der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien stellen sich per 31. Dezember 2022 und 31. Dezember 2023 wie folgt dar:

Buchwerte und Marktwerte von Finanzinstrumenten und sonstigen Vermögenswerten	31.12.2022		31.12.2023	
Mio. CHF	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Zum Marktwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Finanzanlagen				
FVTOCI				
Aktien	268	268	322	322
Obligationen	6 105	6 105	6 309	6 309
FVTPL obligatorisch				
Aktien	38	38	31	31
Obligationen	4	4	5	5
Fonds	122	122	110	110
Positive Wiederbeschaffungswerte	1 189	1 189	1 330	1 330
Nicht zum Marktwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Finanzanlagen				
fortgeführte Anschaffungskosten				
Obligationen	50 467	47 341	49 973	48 556
Darlehen	14 295	13 322	14 363	13 906
Zum Marktwert abzüglich Veräusserungskosten bewertete sonstige Vermögenswerte				
Biologische Vermögenswerte	–	–	41	41
Nicht zum Marktwert bewertete sonstige Vermögenswerte				
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	432	782	428	772
Zum Marktwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Übrige Finanzverbindlichkeiten				
Negative Wiederbeschaffungswerte	23	23	11	11
Aufgeschobene Kaufpreiszahlungen (Earn-out)	20	20	19	19
Sonstige Verbindlichkeiten				
Put-Optionen auf nicht beherrschenden Anteilen	104	104	70	70
Nicht zum Marktwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Übrige Finanzverbindlichkeiten				
Privatplatzierung	775	709	775	759

Die Buchwerte der Kassabestände, Forderungen gegenüber Finanzinstituten, verzinslichen Kundenforderungen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten ohne Rechnungsabgrenzung, Kundengelder (PostFinance) und übrigen Finanzverbindlichkeiten (exkl. privater Platzierungen) entsprechen einer angemessenen Schätzung des Marktwerts. Diese Finanzinstrumente sind deshalb obenstehend nicht ausgewiesen.

29.2 | Fair-Value-Hierarchie

Die zum Marktwert (Fair Value) bewerteten Finanzinstrumente sind zum Jahresende einem von drei Levels der Fair-Value-Hierarchie zugewiesen. Massgebend für die Zuordnung ist der Parameter auf dem niedrigsten Level, der von Bedeutung ist, um den Marktwert des Finanzinstruments insgesamt zu bestimmen. Dasselbe gilt zum Zweck der Offenlegung auch für nicht zum Marktwert bewertete Finanzinstrumente:

Level 1 Notierte Preise auf einem aktiven Markt: Die Bewertung erfolgt anhand von notierten Preisen auf dem aktiven Markt für die spezifischen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Der Börsenkurs am Abschlussstichtag ist zwingend einzusetzen und darf nicht adjustiert werden.

Level 2 Bewertungsmethode mit beobachtbaren Modellinputs: Positionen, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden, sondern deren Fair Values aus gleichartigen, an aktiven Märkten gehandelten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten oder mittels Bewertungsverfahren ermittelt werden, sind dem Level 2 zugeordnet. Grundsätzlich sollen dabei anerkannte Bewertungsverfahren und direkt oder indirekt beobachtbare Marktdaten als Modellparameter verwendet werden. Mögliche Eingabeparameter für Fair Values des Levels 2 sind Preise in aktiven Märkten für vergleichbare Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unter normalen Marktbedingungen. Fair Values, die mittels DCF-Verfahren ermittelt wurden und deren Modellinputs auf beobachtbaren Marktdaten basieren, werden dem Level 2 zugeordnet.

Beim DCF-Verfahren wird der Barwert der erwarteten Cashflows von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten geschätzt. Dabei gelangt ein Diskontierungssatz zur Anwendung, der den vom Markt für ähnliche Instrumente mit ähnlichen Risiko- und Liquiditätsprofilen geforderten Bonitäten entspricht. Die für die Berechnung erforderlichen Diskontierungssätze werden mittels marktüblicher Zinskurvenmodellierungen und Modelle ermittelt.

Level 3 Bewertungsmethode mit nicht beobachtbaren Modellinputs: Die Bewertung erfolgt anhand von Bewertungsmodellen mit signifikanten, nicht am Markt beobachtbaren unternehmensspezifischen Inputparametern.

Die Marktwerte wurden wie folgt ermittelt:

Marktwertermittlung Finanzinstrumente und sonstige Vermögenswerte				31.12.2022				31.12.2023
Mio. CHF	Level 1	Level 2	Level 3	Total	Level 1	Level 2	Level 3	Total
FVTOCI								
Aktien	152	–	116	268	214	–	108	322
Obligationen	5 741	364	–	6 105	6 187	122	–	6 309
FVTPL obligatorisch								
Aktien	–	–	38	38	–	–	31	31
Obligationen	–	–	4	4	–	–	5	5
Fonds	–	122	–	122	–	110	–	110
Positive Wiederbeschaffungswerte	10	1 179	–	1 189	–	1 330	–	1 330
Fortgeführte Anschaffungskosten								
Obligationen	41 999	5 342	–	47 341	42 653	5 903	–	48 556
Darlehen	–	13 321	1	13 322	–	13 904	2	13 906
Negative Wiederbeschaffungswerte	0	23	–	23	1	10	–	11
Aufgeschobene Kaufpreiszahlungen (Earn-out)	–	–	20	20	–	–	19	19
Put-Optionen auf nicht beherrschenden Anteilen	–	–	104	104	–	–	70	70
Privatplatzierung	–	709	–	709	–	759	–	759
Biologische Vermögenswerte	–	–	–	–	–	–	41	41
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	–	–	782	782	–	–	772	772

Im Zusammenhang mit den im aktuellen Geschäftsjahr vorgenommenen Akquisitionen der SPOTME Holding SA und der terreActive AG sowie den in den vorangehenden Jahren erfolgten Akquisitionen der Hacknowledge SA, der unblu inc., der T2i Holding SA, der Bring! Labs AG und der DIALOG VERWALTUNGS-DATA AG bestehen Verbindlichkeiten aus Put-Optionen auf nicht beherrschenden Anteilen. Die aus den Verkaufsoptionen entstehenden Finanzverbindlichkeiten werden zum Fair Value angesetzt und mittels Fremdkapitalkostensatz auf den Barwert abgezinst. Die Fair-Value-Berechnungen basieren auf der maximal ausübbaren Anzahl Aktien zu einem Preis, der gestützt auf die prognostizierten Ergebnis- und Umsatzentwicklungen berechnet wird. Die Verbindlichkeiten aus Put-Optionen haben trotz der neuen Akquisitionen abgenommen. Die Reduktion ist im Wesentlichen auf die angepassten Planzahlen bei einigen in den Vorjahren erworbenen Unternehmen sowie auf die Ausübung der Option bei der Tresorit S.A. zurückzuführen.

Sensitivität des Fair Value der Verbindlichkeit aus den Put-Optionen auf die nicht beherrschenden Anteile der unblu inc. per 31. Dezember 2023:

Finanzinstrument	Bewertungsmethode	Wesentliche nicht beobachtbare Eingangsparameter	Bandbreite	Sensitivität des Fair Value gegenüber nicht beobachtbaren Eingangsparametern
Put-Optionen auf nicht beherrschenden Anteilen von unblu inc.	Geschätzter Barwert des Rückkaufsbetrags im Falle der vollständigen Ausübung durch die Gegenpartei	Unternehmenswert basierend auf Umsatz	Floor: CHF 15,6 Mio. Cap: CHF 124,4 Mio.	Die Senkung des Unternehmenswerts um 10 Prozentpunkte bei unveränderter EBITDA-Marge würde zu einem Rückgang des Fair Value um CHF 1,9 Mio. führen.
		Abschlag auf den Unternehmenswert basierend auf EBITDA-Marge	Floor: 0% Cap: 60%	Die Senkung des Discounts um 10 Prozentpunkte bei unverändertem Unternehmenswert würde zu einer Erhöhung des Fair Value um rund CHF 2,5 Mio. führen.

Für weitere Informationen zu aufgeschobenen Kaufpreiszahlungen (Earn-out) siehe Erläuterung 5.2, Aktiven und Verbindlichkeiten aus Akquisitionen.

Nicht kotierte Eigenkapitalinstrumente in Level 3 sind entweder unter der Kategorie FVTOCI oder FVTPL obligatorisch ausgewiesen. Einige kleine Beteiligungen, vor allem an Startup-Unternehmen, werden zum Fair Value Through Profit or Loss bewertet. Zusätzlich hält der Konzern strategische langfristige Beteiligungen an Infrastruktur- und Service-Providern, die zum Fair Value bewertet sind und deren Wertveränderungen über das sonstige Ergebnis gebucht werden. Der Fair Value dieser Beteiligungen wird anhand der DCF-Bewertungsmethode, mittels Ertragswertmethode oder wo angezeigt basierend auf dem gemeldeten oder publizierten Net Asset Value angepasst um allfällige relevante Faktoren bestimmt. In wenigen Fällen (Kleinstbeteiligungen) werden vereinfacht die Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen als angemessene Schätzung des Fair Value angenommen.

Der Fair Value abzüglich Veräusserungskosten der biologischen Vermögenswerte in Level 3 wird mittels DCF-Methode ermittelt. Die verwendeten Bewertungsparameter und Sensitivitäten werden in Erläuterung 21, Biologische Vermögenswerte, beschrieben.

Der Bestand an zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die dem Level 3 zugeschieden sind, veränderte sich im Jahr 2022 bzw. 2023 wie folgt:

Fair-Value-Hierarchie: Veränderungen innerhalb Level 3		Finanzielle Vermögenswerte	Sonstige Vermögenswerte	
Mio. CHF	FVTOCI	FVTPL obligatorisch	Biologische Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten
Bestand per 1.1.2022	**95**	**26**	**–**	**59**
Über die Erfolgsrechnung erfasste Gewinne/Verluste	–	3	–	–3
Über das sonstige Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste	–1	–	–	–
Neubewertung via Gewinnreserven	–	–	–	2
Zugänge	22	17	–	75
Abgänge	0	–4	–	–9
Bestand per 31.12.2022	**116**	**42**	**–**	**124**
Bestand per 1.1.2023	**116**	**42**	**–**	**124**
Über die Erfolgsrechnung erfasste Gewinne/Verluste	–	1	1	0
Über das sonstige Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste	–23	–	–	–
Neubewertung via Gewinnreserven	–	–	–	–38
Zugänge	7	10	40	17
Abgänge	–	–9	–	–14
Umgliederung aus FVTPL obligatorisch nach FVTOCI	8	–8	–	–
Bestand per 31.12.2023	**108**	**36**	**41**	**89**

Bei Level-3-Instrumenten basiert der Wert auf nicht beobachtbaren Eingangsparametern, die im Rahmen einer angemessenen Bandbreite im Ermessen des Managements liegen. Wesentlich für die Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten mit der DCF-Bewertungsmethode ist der Diskontierungssatz, mit dem die zukünftigen Zahlungsströme abgezinst werden. Eine Veränderung des Net Asset Value der nicht kotierten Beteiligungen führt zu einer proportionalen Veränderung des Fair Value dieser Aktien.

Gewinne und Verluste aus Finanzanlagen FVTPL werden im Geschäftsmodell Logistik unter Finanzerfolg und im Geschäftsmodell PostFinance unter Erfolg aus FVTPL Handelsgeschäft und obligatorisch (Ertrag aus Finanzdienstleistungen) ausgewiesen.

Per 31. Dezember 2022 und 31. Dezember 2023 wurden keine Umgliederungen innerhalb der Levels vorgenommen. Umgliederungen zwischen den einzelnen Levels werden jeweils am Ende der Berichtsperiode vorgenommen.

Bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfolgt die Fair-Value-Ermittlung vollumfänglich durch unabhängige oder interne Experten, die über das notwendige Fachwissen verfügen.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Text, Prozent, Mio. CHF	Bewertungs-methode	Diskontsatz	Fair Value
31.12.2022			
Bellinzona, Viale Stefano Franscini 30	Ertragswert	2,8	10
Bern PostParc, Schanzenstrasse 4/5	DCF	2,9	373
Delsberg[1], Postplatz	DCF	3,4	77
Dübendorf, Wilstrasse 13 + 15	DCF	2,7	23
Frauenfeld Cupola, Rheinstrasse 1	DCF	3,1	39
Interlaken, Marktgasse 1	DCF	3,3	18
Zürich, Franklinstrasse 27	DCF	3,0	83
Zürich, Molkenstrasse 8 + 10	DCF	2,3	33
Zollikofen, Schulhausstrasse 27	DCF	2,8	21
Martigny[1], Avenue de la Gare 34	DCF	3,3	30
Volketswil[1], Im Zentrum 14/16	DCF	2,8	21
Zug[1], Postplatz 1	DCF	3,2	22
Riehen[1], Bahnhofstrasse 25	DCF	3,3	13
Genf[1], Rue du Vieux-Collège 3	DCF	3,5	19
31.12.2023			
Bellinzona, Viale Stefano Franscini 30	Ertragswert	2,9	9
Bern PostParc, Schanzenstrasse 4/5	DCF	3,0	365
Delsberg, Postplatz	DCF	3,5	72
Dübendorf, Wilstrasse 13 + 15	DCF	2,8	23
Frauenfeld Cupola, Rheinstrasse 1	DCF	3,2	39
Interlaken, Marktgasse 1	DCF	3,4	17
Zürich, Franklinstrasse 27	DCF	3,1	81
Zürich, Molkenstrasse 8 + 10	DCF	2,4	32
Zollikofen, Schulhausstrasse 27	DCF	2,9	20
Martigny, Avenue de la Gare 34	DCF	3,3	30
Volketswil, Im Zentrum 14/16	DCF	2,9	20
Zug, Postplatz 1	DCF	3,2	22
Riehen[1], Bahnhofstrasse 25	DCF	3,2	17
Genf[1], Rue du Vieux-Collège 3	DCF	3,5	25

1 Liegenschaft im Bau

Die in den Bewertungen berücksichtigten Mieterträge reflektieren den aktuellen Stand der Vermietung und bilden die lokalen Marktsituationen der einzelnen Liegenschaften ab.

Die Betriebs- und Unterhaltskosten orientieren sich primär an den Erfahrungswerten aus den Liegenschaftsrechnungen der letzten Jahre sowie an Benchmarks.

30 | Konsolidierungskreis

30.1 | Tochtergesellschaften

Die Schweizerische Post AG hält als Muttergesellschaft des Konzerns im Wesentlichen 100 Prozent der Anteile an der Post CH AG, Post CH Kommunikation AG, Post CH Netz AG, PostAuto AG und PostFinance AG.

Die nachstehend aufgeführten Gesellschaften werden voll konsolidiert.

Segment	Gesellschaft	Sitz		Grundkapital	Beteiligung in Prozenten	Beteiligung in Prozenten
			Währung	In 1000	Per 31.12.2022	Per 31.12.2023
Schweiz						
1	Post CH AG	Bern	CHF	10 000	100*	100*
1	PostLogistics AG	Dintikon	CHF	20 000	100	100
1	SecurePost AG in Liquidation	Oensingen	CHF	4 000	100	100
1	B-Sped Logistics (Suisse) SA	Boncourt	CHF	200	100	100
1	Relatra AG	Tägerwilen	CHF	180	100	100
1	DESTINAS AG	Tägerwilen	CHF	140	100	100
1	Walli-Trans AG	Leuk	CHF	100	100	100
1	BPS Speditions-Service AG	Pfungen	CHF	100	100	100
1	BPS Speditions-Service Basel AG, Pratteln[1]	Pratteln	CHF	–	100	–
1	notime AG[2]	Zürich	CHF	–	100	–
1	notime (Schweiz) AG	Zürich	CHF	115	100	100
1	Presto Presse-Vertriebs AG	Bern	CHF	100	100	100
1	Direct Mail Company AG	Basel	CHF	420	100	100
1	ASMIQ AG[3]	Zürich	CHF	–	100	–
1	Bring! Labs AG	Zürich	CHF	241	82	82
1	EDS Media AG	Meilen	CHF	150	100	100
1	Iemoli Trasporti SA	Chiasso	CHF	100	100	100
1	InTraLog Hermes AG	Pratteln	CHF	100	100	100
1	InTraLog Overseas AG	Kloten	CHF	200	100	100
1	Livesystems Group AG	Köniz	CHF	130	100	100
1	Livesystems AG	Köniz	CHF	100	100	100
1	Livesystems dooh AG	Köniz	CHF	100	100	100
1	Otto Schmidt AG[1]	Pratteln	CHF	–	100	–
1	Steriplus AG	Kaltbrunn	CHF	550	65	65
1	Stella Brandenberger Transporte AG	Pratteln	CHF	150	100	100
1	MW Partners Holding SA	Froideville	CHF	708	100	100
1	Stericenter SA	Cugy	CHF	400	100	100
1	Mediwar AG	Muri AG	CHF	200	100	100
1	Marcel Blanc et Cie S.A.	Le Mont-sur-Lausanne	CHF	100	100	100
1	resot.care SA	Froideville	CHF	100	100	100
1	eoscop AG	Balsthal	CHF	100	100	100
1	H. Bucher Internationale Transporte AG	Alpnach	CHF	100	100	100
1	Kickbag GmbH	St. Gallen	CHF	20	100	100
1	Gaiser Transport AG[4]	Ramsen	CHF	100	–	100
1	STERIPARC SA[5]	Yverdon-les-Bains	CHF	100	–	60
2	Post CH Kommunikation AG	Bern	CHF	1 000	100*	100*
2	DIALOG VERWALTUNGS-DATA AG	Hochdorf	CHF	1 000	82	82
2	KLARA Business AG[6]	Luzern	CHF	545	50	70
2	SwissSign AG	Opfikon	CHF	450	100	100
2	Tresorit Group AG[7]	Zürich	CHF	100	–	100
2	Tresorit AG[8]	Zürich	CHF	100	90	100
2	Hacknowledge SA	Morges	CHF	276	80	80
2	Post Sanela Health AG[9]	Zürich	CHF	400	75	75
2	T2i Holding SA	Sierre	CHF	100	51	51
2	Groupe T2i Suisse SA	Sierre	CHF	1 000	51	51

* Beteiligung wird durch Die Schweizerische Post AG gehalten.
1 Fusion in die InTraLog Hermes AG
2 Fusion in die notime (Schweiz) AG
3 Fusion in die Post CH AG
4 Erwerb Anteile (100 Prozent)
5 Erwerb Anteile (60 Prozent)
6 Kapitalerhöhungen und Erwerb Anteile (rund 7 Prozent)
7 Gründung (100 Prozent) aufgrund Sitzwechsel Tresorit S.A. aus Luxemburg in die Schweiz
8 Indirekte Anteilsveränderung aufgrund Erwerb Anteile (rund 10 Prozent) der Tresorit S.A.
9 Umfirmierung (früher axsana AG)

Segment
1 = Logistik-Services
2 = Kommunikations-Services

Segment	Gesellschaft	Sitz	Währung	Grundkapital In 1000	Beteiligung in Prozenten Per 31.12.2022	Beteiligung in Prozenten Per 31.12.2023
Schweiz						
2	unblu inc.[10]	Basel	CHF	335	51	54
2	Unblu Cloud GmbH[11]	Basel	CHF	–	51	–
2	Unblu adiacom AG[12, 13]	Basel	CHF	100	51	54
2	SPOTME Holding SA[14]	Lausanne	CHF	427	–	96
2	SPOTME SA[14]	Lausanne	CHF	350	–	96
2	TAC.CH AG[15]	Aarau	CHF	100	–	100
2	terreActive AG[16]	Aarau	CHF	100	–	80
3	Post CH Netz AG	Bern	CHF	1 000	100*	100*
4	PostAuto AG	Bern	CHF	1 000	100*	100*
4	Post Company Cars AG	Bern	CHF	100	100*	100*
5	PostFinance AG	Bern	CHF	2 000 000	100*	100*
6	Post CDR AG	Bern	CHF	1 000	100*	100*
6	Post Immobilien Management und Services AG	Bern	CHF	1 000	100	100
6	Post Immobilien AG	Bern	CHF	100 000	100*	100*
6	Swiss Post Insurance AG[17]	Bern	CHF	30 000	–	100*
Bulgarien						
2	Unblu Services Bulgaria EOOD[13]	Sofia	BGN	1	51	54
2	SPOTME EOOD[14]	Sofia	BGN	5	–	96
Deutschland						
1	Zollagentur Imlig GmbH	Rheinfelden Baden	EUR	25	100	100
1	Bächle Logistics GmbH	Villingen-Schwenningen	EUR	326	100	100
1	Bring! Labs Deutschland GmbH	Berlin	EUR	25	82	82
1	OSA Spedition GmbH[18]	Efringen-Kirchen	EUR	350	91	100
1	OSA Logistik GmbH	Hamburg	EUR	100	100	100
1	Ost-West Cargo Europe GmbH Internationale Spedition	Stuttgart	EUR	50	100	100
1	LS Deutschland Holding GmbH	Efringen-Kirchen	EUR	25	100	100
1	LS Immobilienbewirtschaftungs GmbH	Efringen-Kirchen	EUR	100	100	100
1	LCV GmbH	Villingen-Schwenningen	EUR	25	100	100
2	Tresorit GmbH[19]	München	EUR	25	90	100
2	Unblu GmbH[13]	Frankfurt am Main	EUR	25	51	54
6	CDR-Services Deutschland GmbH	Efringen-Kirchen	EUR	25	100	100
Frankreich						
1	B-Sped Logistics (France) SARL	Fêche-l'Église	EUR	15	100	100
1	PORTMANN GESTION SAS[15]	Sausheim	EUR	37	–	100
1	PORTMANN LOGISTICS SARL[15]	Sausheim	EUR	50	–	100
1	TRANSPORTS PORTMANN SAS[15]	Sausheim	EUR	500	–	100
1	SITS SAS[15]	Sainte-Croix-en-Plaine	EUR	100	–	100
1	SCI Rixheimer Feld[15]	Sausheim	EUR	4	–	100
1	RIXHEIMER FELD SARL[15]	Sausheim	EUR	1	–	100
1	SCI PORT SUISS[15]	Sausheim	EUR	1	–	100
1	SCI PORT ESPALE[15]	Sausheim	EUR	1	–	100
1	SCI PORT SUD[15]	Sausheim	EUR	2	–	100
1	SCI PORT ALPES[15]	Sausheim	EUR	8	–	100
1	SCI SP[15]	Sausheim	EUR	8	–	100

* Beteiligung wird durch Die Schweizerische Post AG gehalten.
10 Kapitalerhöhung
11 Fusion in die unblu inc.
12 Umfirmierung (früher adiacom ag)
13 Indirekte Anteilsveränderung aufgrund von Kapitalerhöhung bei der unblu inc.
14 Erwerb Anteile (rund 96 Prozent)
15 Erwerb Anteile (100 Prozent)
16 Erwerb Anteile (80 Prozent)
17 Gründung (100 Prozent)
18 Erwerb Anteile (rund 9 Prozent)
19 Indirekte Anteilsveränderung aufgrund Erwerb Anteile (rund 10 Prozent) der Tresorit S.A.

Segment
1 = Logistik-Services
2 = Kommunikations-Services
3 = PostNetz
4 = Mobilitäts-Services
5 = PostFinance
6 = Funktionen und Management

Segment	Gesellschaft	Sitz	Währung	Grundkapital In 1000	Beteiligung in Prozenten Per 31.12.2022	Beteiligung in Prozenten Per 31.12.2023
Grossbritannien						
2	UNBLU LTD[20]	London	GBP	1	51	54
Italien						
1	Iemoli Trasporti S.r.l.	Cadorago	EUR	80	100	100
Kanada						
2	UNBLU CANADA CORP[20]	Vancouver	CAD	1	51	54
Liechtenstein						
4	PostAuto Liechtenstein Anstalt in Liquidation[21]	Vaduz	CHF	–	100	–
6	Swiss Post Insurance AG	Triesen	CHF	30 000	100*	100*
Litauen						
1	Ost-West Cargo Baltic UAB	Panevezys	EUR	10	75	75
1	Ost-West Cargo Transport UAB	Skaidiškės	EUR	683	100	100
Luxemburg						
2	Tresorit S.A.[22, 23]	Luxemburg	EUR	–	90	–
2	Hacknowledge Lux SA	Luxemburg	EUR	147	80	80
1	PORTMANN-LUX S.A.[24]	Livange	EUR	155	–	100
1	TRACTLUX S.à.r.l.[24]	Livange	EUR	300	–	100
1	G.B.S. LOGISTICS S.à.r.l.[24]	Livange	EUR	12	–	100
Österreich						
2	SwissSign GmbH[25]	Wien	EUR	35	–	100
Polen						
1	PORTMANN LOGISTIC POLSKA Sp. z.o.o.[24]	Warschau	PLN	100	–	100
Portugal						
6	SPICE-P S.A.	Lissabon	EUR	50	100*	100*
Singapur						
2	SPOTME PTE. LTD.[26]	Singapur	SGD	30	–	96
Ungarn						
2	Tresorit Kft.[27]	Budapest	HUF	35 620	90	100
USA						
2	unblu Corp.[20]	Albany	USD	0	51	54
2	SPOTME INC.[26]	Chicago	USD	10	–	96

* Beteiligung wird durch Die Schweizerische Post AG gehalten.
20 Indirekte Anteilsveränderung aufgrund von Kapitalerhöhung bei der unblu inc.
21 Liquidiert
22 Erwerb Anteile (rund 10 Prozent)
23 Sitzwechsel in die Schweiz (Tresorit Group AG)
24 Erwerb Anteile (100 Prozent)
25 Gründung (100 Prozent)
26 Erwerb Anteile (rund 96 Prozent)
27 Indirekte Anteilsveränderung aufgrund Erwerb Anteile (rund 10 Prozent) der Tresorit S.A.

Segment
1 = Logistik-Services
2 = Kommunikations-Services
4 = Mobilitäts-Services
6 = Funktionen und Management

30.2 | Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures

Die nachstehend aufgeführten Gesellschaften werden nach der Equity-Methode bewertet.

Segment	Gesellschaft	Sitz		Grundkapital	Beteiligung in Prozenten	Beteiligung in Prozenten
			Währung	In 1000	Per 31.12.2022	Per 31.12.2023
Schweiz						
1	AZ Vertriebs AG	Aarau	CHF	100	25	25
1	SCHAZO AG	Schaffhausen	CHF	300	50	50
1	Somedia Distribution AG	Chur	CHF	100	35	35
1	Asendia Holding AG	Bern	CHF	125	40	40
1	FedEx Express Swiss Post GmbH	Oftringen	CHF	1 316	38	38
5	Finform AG	Bern	CHF	100	50	50
5	TWINT AG	Zürich	CHF	12 750	27	27
5	TONI Digital Insurance Solutions AG	Zürich	CHF	2 731	25	25
5	Tilbago AG	Luzern	CHF	178	24	24
5	Ormera AG in Liquidation[1]	Bern	CHF	–	47	–
5	Yuh AG	Gland	CHF	1 000	50	50
5	Credit Exchange AG[2]	Zürich	CHF	163	–	21
Deutschland						
1	GSF Spedition Schweiz GmbH	Gütersloh	EUR	25	50	50
1	Weliver Logistik GmbH[3]	Grossbeeren	EUR	38	24	26
5	moneymeets GmbH	Köln	EUR	113	24	24
5	moneymeets community GmbH[4]	Köln	EUR	–	24	–

1 Liquidiert
2 Erwerb Anteile (rund 21 Prozent)
3 Indirekte Anteilsveränderung aufgrund Erwerb Anteile (rund 9 Prozent) der OSA Spedition GmbH
4 Fusion in moneymeets GmbH

Segment
1 = Logistik-Services
5 = PostFinance

31 | Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Der Konzern Post hat im Sinne der IFRS Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen. Die Schweizerische Eidgenossenschaft als Eignerin der Schweizerischen Post gilt als nahestehende Person.

Geschäftsvorfälle zwischen der Schweizerischen Post und ihren Konzerngesellschaften wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und sind in diesen Anhangangaben nicht mehr enthalten.

Die Schweizerische Post und ihre Konzerngesellschaften führten mit nicht dem Konzern angehörenden, aber nahestehenden Unternehmen und Personen folgende Transaktionen, die zu Marktkonditionen erfolgten, durch:

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen	Verkauf von Waren und Dienstleistungen		Kauf von Waren und Dienstleistungen		Forderungen und Darlehen		Verbindlichkeiten	
Mio. CHF	2022	2023	2022	2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023
Schweizerische Eidgenossenschaft	285[1]	281[1]	6	5	313	196	391	446
Swisscom	47	39	9	15	325	325	10	15
Schweizerische Bundesbahnen SBB	31	28	38	41	135	127	79	114
RUAG	0	0	0	0	0	0	–	0
SKYGUIDE	0	0	–	–	0	0	6	7
Unternehmen mit gemeinsamer Führung oder massgeblichem Einfluss	**363**	**348**	**53**	**61**	**773**	**648**	**486**	**582**
Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures	**120**	**142**	**18**	**17**	**352[2]**	**397[2]**	**27**	**45**
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	**2**	**1**	**1**	**1**	**0**	**0**	**52[3]**	**66[3]**

1 Darin enthalten sind Abgeltungen für Personentransporte von 233 Millionen Franken (Vorjahr: 238 Millionen Franken).
2 Beinhaltet im Wesentlichen die von der Schweizerischen Post AG an die Asendia Holding AG gewährten Darlehen.
3 Beinhaltet im Wesentlichen Kundengelder der Pensionskasse Post bei PostFinance.

31.1 | Entschädigungen an Mitglieder des Managements

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Entschädigungen inklusive Nebenleistungen von 5,83 Millionen Franken (Vorjahr: 6,02 Millionen Franken) und für Sozialversicherungsbeiträge sowie Beiträge an die berufliche Vorsorge von 1,29 Millionen Franken (Vorjahr: 1,33 Millionen Franken) an Mitglieder des Managements (Verwaltungsrat und Konzernleitung) vergütet. Der im Jahr 2024 an die Konzernleitungsmitglieder ausbezahlte Leistungsanteil basierte auf der Zielerreichung der Jahre 2022 und 2023 und betrug 0,61 Millionen Franken (Vorjahr: 0,67 Millionen Franken). Es bestehen keine Darlehensverträge mit Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung.

32 | Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zur Genehmigung der vorliegenden konsolidierten Jahresrechnung 2023 durch den Verwaltungsrat der Schweizerischen Post AG am 11. März 2024 sind keine Ereignisse bekannt geworden, die eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven des Konzerns zur Folge hätten oder an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Ernst & Young AG
Schanzenstrasse 4a
Postfach
CH-3001 Bern

Telefon: +41 58 286 61 11
Fax: +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
Die Schweizerische Post AG, Bern

Bern, 11. März 2024

Bericht der Revisionsstelle

Bericht zur Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die konsolidierte Jahresrechnung der Die Schweizerische Post AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2023, der konsolidierten Erfolgsrechnung, der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung, der konsolidierten Veränderung des Eigenkapitals, der konsolidierten Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung (80 bis 191) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den IFRS Accounting Standards und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA-Kodex), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, mit Ausnahme der konsolidierten Jahresrechnung, des Jahresabschlusses der Die Schweizerische Post AG sowie des Jahresabschlusses der PostFinance AG und unserer dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur konsolidierten Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur konsolidierten Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Building a better working world

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die konsolidierte Jahresrechnung
Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS Accounting Standards und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung
Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die konsolidierte Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und ISA sowie den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser konsolidierten Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Olivier Mange
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Michel Wälchli
Zugelassener Revisionsexperte

Jahresabschluss Die Schweizerische Post AG

Die Jahresrechnung der Schweizerischen Post AG als Muttergesellschaft des Konzerns Post entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Erfolgsrechnung **196**

Bilanz **197**

Anhang **198**

1 I Grundsätze 198

2 I Angaben zu Bilanz und Erfolgsrechnung 199

3 I Weitere Angaben 203

4 I Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns 205

Bericht der Revisionsstelle **206**

Erfolgsrechnung

Die Schweizerische Post AG | Erfolgsrechnung

Mio. CHF	2022	2023
Betriebsertrag		
Erlös aus Lieferungen und Leistungen	809	821
Übriger betrieblicher Ertrag	0	0
Beteiligungsertrag	809	344
Total Betriebsertrag	**1 618**	**1 165**
Betriebsaufwand		
Materialaufwand	–	0
Personalaufwand	–440	–484
Übriger betrieblicher Aufwand	–323	–324
Wertberichtigungen von Finanzanlagen und Beteiligungen	–54	–77
Abschreibungen und Wertberichtigungen von Sachanlagen	–12	–13
Abschreibungen von immateriellen Anlagen	–82	–83
Total Betriebsaufwand	**–911**	**–981**
Betriebliches Ergebnis	**707**	**184**
Finanzertrag	92	128
Finanzaufwand	–46	–53
Total Finanzerfolg	**46**	**75**
Periodenfremder Ertrag	–	0
Jahresgewinn vor Steuern	**753**	**259**
Direkte Steuern	–	–
Jahresgewinn	**753**	**259**

Bilanz

Die Schweizerische Post AG | Bilanz

Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2023
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	259	813
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22	58
Übrige kurzfristige Forderungen	2 145	1 670
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	4	5
Aktive Rechnungsabgrenzungen	60	73
Total Umlaufvermögen	**2 490**	**2 619**
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	1 426	1 598
Beteiligungen	7 631	7 654
Sachanlagen	31	33
Immaterielle Anlagen	374	301
Total Anlagevermögen	**9 462**	**9 586**
Total Aktiven	**11 952**	**12 205**
Passiven		
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26	36
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	362	397
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	29	26
Passive Rechnungsabgrenzungen	40	37
Total kurzfristiges Fremdkapital	**457**	**496**
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	775	775
Rückstellungen	46	51
Total langfristiges Fremdkapital	**821**	**826**
Total Fremdkapital	**1 278**	**1 322**
Eigenkapital		
Aktienkapital	1 300	1 300
Gesetzliche Kapitalreserven		
Übrige Kapitalreserven	8 621	8 621
Bilanzgewinn		
Gewinnvortrag	–	703
Jahresgewinn	753	259
Total Eigenkapital	**10 674**	**10 883**
Total Passiven	**11 952**	**12 205**

Anhang

1 | Grundsätze

1.1 | Rechtsform

Die Schweizerische Post AG wurde als spezialgesetzliche Aktiengesellschaft gegründet und ist in Bern domiziliert.

1.2 | Allgemein

Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, die nicht vom Gesetz vorgeschrieben werden, sind nachfolgend beschrieben. Ab dem Berichtsjahr werden Wertberichtigungen von Finanzanlagen und Beteiligungen neu nicht mehr im Finanzerfolg, sondern im Betriebsaufwand ausgewiesen. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst.

1.3 | Finanzanlagen

Die Finanzanlagen umfassen langfristige Darlehen an Beteiligungen der Schweizerischen Post AG. Sie sind höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bewertet. Gewährte Darlehen in Fremdwährung werden zum aktuellen Stichtagskurs bewertet, wobei unrealisierte Verluste verbucht, unrealisierte Gewinne hingegen nicht ausgewiesen werden (Imparitätsprinzip).

1.4 | Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden als positive oder negative Wiederbeschaffungswerte zum Fair Value bilanziert. Sie dienen der Absicherung von Handelsrisiken aus Tochtergesellschaften (Diesel-Swaps). Die Derivate werden in den übrigen kurzfristigen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten bilanziert.

1.5 | Beteiligungen

Die Schweizerische Post AG hält verschiedene Beteiligungen. Diese Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten abzüglich allenfalls notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

1.6 | Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und Wertberichtigungen. Die Sachanlagen, mit Ausnahme von Land, werden linear abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

1.7 | Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden zum Anschaffungswert aktiviert, sofern sie für das Unternehmen einen Nutzen über mehrere Jahre erbringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden aktiviert, falls sie zum Zeitpunkt der Bilanzierung die entsprechenden Voraussetzungen erfüllen. Die immateriellen Werte werden linear abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

1.8 | Erfassung von Erträgen

Erträge werden erfasst, wenn sichergestellt ist, dass der mit der Transaktion verbundene wirtschaftliche Nutzen der Schweizerischen Post AG zufliesst und zuverlässig bemessen werden kann. Erträge aus Dienstleistungen werden nach Abzug von Erlösminderungen zum Zeitpunkt der Leistungserbringung erfasst.

1.9 | Leasinggeschäfte

Leasing- und Mietverträge werden nach Massgabe des rechtlichen Eigentums bilanziert. Entsprechend werden die Aufwendungen als Leasingnehmerin bzw. Mieterin periodengerecht im übrigen betrieblichen Aufwand erfasst, die Leasing- bzw. Mietgegenstände selber jedoch nicht bilanziert.

1.10 | Verzicht auf die zusätzlichen Angaben im Anhang zur Jahresrechnung, die Geldflussrechnung und den Lagebericht

Die Schweizerische Post AG, als oberste Gesellschaft im Konzern Post, erstellt eine Konzernrechnung in Übereinstimmung mit einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung (IFRS Accounting Standards). Infolgedessen und in Übereinstimmung mit Artikel 961d Absatz 1 Obligationenrecht wird im vorliegenden Abschluss auf den Ausweis der zusätzlichen Angaben gemäss den Vorgaben «Rechnungslegung für grössere Unternehmen» im Anhang zur Jahresrechnung, die Geldflussrechnung und den Lagebericht verzichtet.

2 | Angaben zu Bilanz und Erfolgsrechnung

2.1 | Flüssige Mittel

Die Schweizerische Post AG | Flüssige Mittel

Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2023
Bankguthaben gegenüber Dritten	232	786
Bankguthaben gegenüber PostFinance AG	27	27
Total flüssige Mittel	**259**	**813**

2.2 | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Schweizerische Post AG | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2023
Forderungen gegenüber Dritten	1	2
Forderungen gegenüber Beteiligungen	21	56
Forderungen gegenüber nahestehenden Personen	0	0
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**22**	**58**

2.3 | Übrige kurzfristige Forderungen

Die Schweizerische Post AG | Übrige kurzfristige Forderungen

Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2023
Derivative Finanzinstrumente	10	1
Forderungen gegenüber Dritten	773	40
Forderungen gegenüber Beteiligungen	1 362	1 629
Total übrige kurzfristige Forderungen	**2 145**	**1 670**

2.4 | Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen

Bei den in der Bilanz ausgewiesenen Vorräten handelt es sich im Wesentlichen um Betriebsmaterial.

2.5 | Aktive Rechnungsabgrenzungen

Die Schweizerische Post AG | Aktive Rechnungsabgrenzungen

Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2023
Aktive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Dritten	47	49
Aktive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Beteiligten und Organen	1	1
Aktive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Beteiligungen	12	23
Aktive Rechnungsabgrenzungen gegenüber nahestehenden Personen	0	0
Total aktive Rechnungsabgrenzungen	**60**	**73**

2.6 | Finanzanlagen

Die Schweizerische Post AG | Finanzanlagen

Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2023
Finanzanlagen gegenüber Dritten	129	33
Finanzanlagen gegenüber Beteiligungen	1 297	1 565
Total Finanzanlagen	**1 426**	**1 598**

2.7 | Beteiligungen

Die Schweizerische Post AG | Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Währung	Grundkapital In 1000	Beteiligung in Prozenten Bestand per 31.12.2022	Bestand per 31.12.2023
Direkt gehaltene Beteiligungen					
Schweiz					
PostFinance AG	Bern	CHF	2 000 000	100	100
Post Immobilien AG	Bern	CHF	100 000	100	100
Post CH AG	Bern	CHF	10 000	100	100
PostAuto AG	Bern	CHF	1 000	100	100
Post CH Kommunikation AG	Bern	CHF	1 000	100	100
Post CH Netz AG	Bern	CHF	1 000	100	100
Post Company Cars AG	Bern	CHF	100	100	100
Post CDR AG	Bern	CHF	1 000	100	100
Swiss Post Insurance AG[1]	Bern	CHF	30 000	–	100
Liechtenstein					
Swiss Post Insurance AG	Triesen	CHF	30 000	100	100
Portugal					
SPICE-P S.A.	Lissabon	EUR	50	100	100
Wesentliche indirekt gehaltene Beteiligungen					
Schweiz					
PostLogistics AG	Dintikon	CHF	20 000	100	100
Asendia Holding AG	Bern	CHF	125	40	40
SecurePost AG in Liquidation	Oensingen	CHF	4 000	100	100
Deutschland					
Bächle Logistics GmbH	Villingen-Schwenningen	EUR	326	100	100
CDR-Services Deutschland GmbH	Efringen-Kirchen	EUR	25	100	100
Frankreich					
TRANSPORTS PORTMANN SAS[2]	Sausheim	EUR	500	–	100

1 Gründung (100 Prozent)
2 Erwerb Anteile (100 Prozent)

2.8 | Sachanlagen

Bei den in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen handelt es sich im Wesentlichen um IT-Anlagen.

2.9 | Immaterielle Anlagen

Die Schweizerische Post AG | Immaterielle Anlagen

Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2023
Marken	333	267
Sonstige immaterielle Anlagen	41	34
Immaterielle Anlagen im Bau	0	0
Total immaterielle Anlagen	**374**	**301**

2.10 | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Schweizerische Post AG | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2023
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	22	30
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligten und Organen	1	2
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	2	3
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen	1	1
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**26**	**36**

2.11 | Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Die Schweizerische Post AG | Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2023
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	236	297
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	126	100
Total kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	**362**	**397**

2.12 | Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Schweizerische Post AG | Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2023
Derivative Finanzinstrumente	–	1
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	18	25
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	11	–
Total übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	**29**	**26**

2.13 | Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Die Schweizerische Post AG | Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2023
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	775	775
Total langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	**775**	**775**

2.14 | Aktienkapital

Das Aktienkapital beträgt 1 300 000 000 Franken. Die 1 300 000 Namenaktien zum Nennwert von 1000 Franken sind im Besitz der Schweizerischen Eidgenossenschaft.

2.15 | Erlös aus Lieferungen und Leistungen

Unter den Erlösen aus Lieferungen und Leistungen sind hauptsächlich Erträge aus Dienstleistungen, Management- und Lizenzgebühren ausgewiesen. Die Erträge wurden im Wesentlichen mit Tochtergesellschaften erwirtschaftet.

2.16 | Beteiligungsertrag

Der Beteiligungsertrag enthält im Wesentlichen die Dividendenerträge der Beteiligungen. Im Beteiligungsertrag des Jahres 2022 ist zudem der Gewinn aus dem Verkauf der SPS-Gesellschaften über 217 Millionen Franken enthalten.

2.17 | Finanzertrag

Im Finanzertrag sind hauptsächlich Zinserträge aus Darlehen an Beteiligungen, Entgelte aus Patronatserklärungen an Beteiligungen sowie Fremdwährungsgewinne ausgewiesen.

2.18 | Finanzaufwand

Im Finanzaufwand sind hauptsächlich Zinsaufwände und Fremdwährungsverluste ausgewiesen.

2.19 | Periodenfremder Ertrag

Der periodenfremde Ertrag im Berichtsjahr stammt aus Anpassungen der Steuerabgrenzungen für die Jahre 2019 bis 2020.

3 | Weitere Angaben

3.1 | Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen lag im Jahresdurchschnitt sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr bei über 250.

3.2 | Restbetrag der Leasingverbindlichkeiten

Die Leasingverpflichtungen, die nicht innerhalb von zwölf Monaten auslaufen oder gekündigt werden können, weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf:

Die Schweizerische Post AG | Restbetrag der Leasingverbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2023
Fälligkeit innerhalb 1 Jahres	17	19
Fälligkeit zwischen 1 und 5 Jahren	60	65
Fälligkeit über 5 Jahre	41	45
Total Leasingverbindlichkeiten	**118**	**129**

Diese Beträge beinhalten die bis zum Vertragsende bzw. zum Ablauf der Kündigungsfrist geschuldeten Zahlungen aus Miet- bzw. Leasingverträgen. Bei den Miet- bzw. Leasinggegenständen handelt es sich vorwiegend um betriebsnotwendige Anlagen, bei denen die Verträge nicht innerhalb von zwölf Monaten gekündigt werden können.

3.3 | Anleihensobligation

Die Schweizerische Post AG hat im Umfang von total 775 Millionen Franken mehrere Privatplatzierungen ausstehend, die in den langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten bilanziert sind. Insgesamt neun Tranchen mit Verfall zwischen 2026 und 2061 sind am Kapitalmarkt von grossen, vornehmlich inländischen privaten und institutionellen Investoren ausstehend. Der durchschnittliche Zinssatz dieser Privatplatzierungen beträgt 1,06 Prozent und die durchschnittliche Restlaufzeit der ausstehenden Tranchen per Ende 2023 8,4 Jahre.

3.4 | Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Pensionskasse Post betragen per 31. Dezember 2023 rund eine Million Franken (31. Dezember 2022: rund eine Million Franken) und sind in den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten. Sie qualifizieren als Verbindlichkeiten gegenüber Dritten.

3.5 | Für Verbindlichkeiten Dritter bestellte Sicherheiten

Per 31. Dezember 2023 bestanden Bürgschaften bzw. Garantieverpflichtungen im Umfang von 20 Millionen Franken (31. Dezember 2022: 19 Millionen Franken).

Auf einer Termingeldanlage (Bankguthaben gegenüber Dritten) über 100 Millionen Franken (31. Dezember 2022: 200 Millionen Franken) besteht eine Pfandhalterschaft zur Sicherstellung von konzerninternen Forderungen aus dem Cash Pooling.

Im Weiteren bestanden per 31. Dezember 2023 von der Schweizerischen Post AG abgegebene Patronatserklärungen im Umfang von 1000 Millionen Franken (31. Dezember 2022: 1504 Millionen Franken).

Im Rahmen der Gruppenbesteuerung bei der Mehrwertsteuer besteht folgende Haftung: Mit der steuerpflichtigen Person haftet solidarisch jede zu einer Mehrwertsteuergruppe gehörende natürliche oder juristische Person für sämtliche von der Gruppe geschuldeten Steuern (MWST).

3.6 | Eventualverbindlichkeiten

Per 31. Dezember 2023 bestehen Eventualverbindlichkeiten von rund einer Million Franken (31. Dezember 2022: Wert unter einer Million Franken), mehrheitlich aus offenen Rechtsstreitigkeiten mit unsicherem Ausgang (Wahrscheinlichkeit einer Verpflichtung <50 Prozent).

3.7 | Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Einfluss auf die Buchwerte der ausgewiesenen Aktiven oder Verbindlichkeiten haben oder an dieser Stelle offengelegt werden müssen.

Es bestehen keine weiteren nach Art. 959c Abs. 1 Ziff. 4 OR ausweispflichtigen Sachverhalte.

4 | Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 30. April 2024 vom verfügbaren Bilanzgewinn über 962 Millionen Franken eine Dividende von 50 Millionen Franken auszuschütten. Der Restbetrag von 912 Millionen Franken wird auf die neue Rechnung vorgetragen.

Die Schweizerische Post AG | Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns

Mio. CHF	31.12.2023
Gewinnvortrag	703
Jahresgewinn	259
Verfügbarer Bilanzgewinn	**962**
Dividende	–50
Vortrag auf neue Rechnung	**912**

Ernst & Young AG
Schanzenstrasse 4a
Postfach
CH-3001 Bern

Telefon: +41 58 286 61 11
Fax: +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
Die Schweizerische Post AG, Bern

Bern, 11. März 2024

Bericht der Revisionsstelle

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil
Wir haben die Jahresrechnung der Die Schweizerische Post AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seite 196 bis 205) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil
Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung
Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Building a better working world

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung
Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Olivier Mange
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Michel Wälchli
Zugelassener Revisionsexperte

Jahresabschluss PostFinance

Die PostFinance AG rapportiert an den Konzern nach den IFRS Accounting Standards und schliesst nach der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und dem FINMA-Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung Banken» ab.

Überleitung **210**

Statutarische Jahresrechnung PostFinance AG **211**

Bilanz 212
Erfolgsrechnung 214
Ergebnisverwendung 215
Geldflussrechnung 216
Eigenkapitalnachweis 217
Anhang 218
1 I Firma, Rechtsform und Sitz der Bank 218
2 I Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze 218
3 I Risikomanagement 225
4 I Offenlegung der Eigenmittel nach FINMA-Rundschreiben 2016/1 232
Informationen zur Bilanz 233
5 I Wertpapierfinanzierungsgeschäfte 233
6 I Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen 234
7 I Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting 235
8 I Finanzanlagen 239
9 I Beteiligungen 239
10 I Wesentliche Beteiligungen 240
11 I Sachanlagen 240
12 I Immaterielle Werte 241
13 I Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven 241
14 I Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt 241
15 I Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen 241
16 I Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken 243
17 I Gesellschaftskapital 245
18 I Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen 245
19 I Wesentliche Beteiligte 245
20 I Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente 246
21 I Aktiven und Passiven nach In- und Ausland 247
22 I Aktiven nach Ländern/Ländergruppen 248
23 I Aktiven nach Bonität der Ländergruppen 248
24 I Aktiven und Passiven nach Währungen 249
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften 250
25 I Eventualforderungen und -verpflichtungen 250
26 I Verwaltete Vermögen 250
Informationen zur Erfolgsrechnung 251
27 I Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option 251
28 I Wesentliche Negativzinsen 251
29 I Personalaufwand 251
30 I Sachaufwand 252
31 I Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag 252
32 I Steuern 252
Bericht der Revisionsstelle 254

Überleitung

Die Bewertungsgrundsätze nach der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und dem FINMA-Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung Banken» weichen von den IFRS-Vorschriften ab. Die nachstehende Tabelle leitet das Segmentergebnis PostFinance nach IFRS zum Gewinn nach RelV-FINMA/FINMA-RS 20/1 über.

PostFinance AG | Ergebnisüberleitung

Mio. CHF	2022 1.1. bis 31.12.	2023 1.1. bis 31.12.
Betriebsergebnis (EBIT) Segment PostFinance vor Fees, Nettokostenausgleich und EBIT-relevantem Ergebnis aus Service-public-Auftrag Schalterzahlungen[1]	**255**	**326**
EBIT-relevantes Ergebnis aus Service-public-Auftrag Schalterverkehr[1]	–26	–62
Betriebsergebnis (EBIT) Segment PostFinance nach IFRS vor Fees und Nettokostenausgleich	**229**	**264**
Management-/Licencefees/Nettokostenausgleich	–6	–28
Betriebsergebnis (EBIT) Segment PostFinance nach IFRS nach Fees und Nettokostenausgleich	**223**	**236**
Erfolg assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures	–8	–7
Finanzerfolg	–38	–27
Unternehmensergebnis (EBT) Segment PostFinance	**177**	**202**
Ertragssteuern	–28	–41
Gewinn Segment PostFinance	**149**	**161**
Konsolidierungseffekte assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures	7	9
Gewinn PostFinance AG vor Überleitung	**156**	**170**
Bewertungsdifferenzen Finanzanlagen	19	8
Wertaufholung/-minderung auf Finanzanlagen und Forderungen inkl. Steuern	0	0
Realisierte Erfolge aus (vorzeitigen) Rückzahlungen	–18	0
Bewertungsunterschiede zwischen IAS 19 und Swiss GAAP FER 16	10	–9
Bewertungsunterschiede Leasingverhältnisse IFRS 16	0	0
Abschreibung auf aufgewerteten Liegenschaften	–3	–7
Einzelwertberichtigung infolge tieferen Marktwerts (Anlagevermögen)	–1	0
Bewertungsdifferenzen Beteiligungen	–2	–6
Realisierte Erfolge aus Beteiligungen	0	0
Realisierte Erfolge aus verkauften Liegenschaften	-	–4
Anpassung laufender und latenter Steuereffekte aus IFRS	29	12
Gewinn PostFinance AG nach Rechnungslegung Banken	**190**	**164**

1 Zusätzliche Offenlegung zur Erläuterung 6.5, Informationen nach Geschäftssegmenten, im Jahresabschluss Konzern: Finanzierungslücke aus dem beleggebundenen Zahlungsverkehr und der Bargeldnutzung in der Grundversorgung

Die Schweizerische Post und ihre Konzerngesellschaften müssen die postalische Grundversorgung aus eigenen Kräften finanzieren. Im Ergebnisausweis von PostFinance sind deshalb die Erträge und Aufwände aus dem Schalterzahlungsverkehr enthalten, die in den Filialen von PostNetz abgewickelt werden. Aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung des Zahlungsverkehrs und der daraus folgenden stark rückläufigen Transaktionsvolumen resultiert eine zunehmende Belastung des Ergebnisses von PostFinance, die ergänzend in der Überleitungstabelle offengelegt wird.

Die Anzahl Einzahlungen am Schalter ist im Jahr 2023 mit einem Rückgang von knapp 19 Prozent gegenüber dem Vorjahr deutlich schneller gesunken als noch in den vergangenen Jahren. PostFinance geht von einem nachhaltig veränderten Kundenverhalten betreffend Schalterzahlungsverkehr und Bargeldnutzung aus.

Statutarische Jahresrechnung PostFinance AG

Die nachfolgenden Seiten beinhalten den statutarischen Abschluss der PostFinance AG nach der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und dem FINMA-Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung Banken».

Bilanz

PostFinance AG | Bilanz nach Rechnungslegung Banken

Mio. CHF	Erläuterung	31.12.2022	31.12.2023
Aktiven			
Flüssige Mittel		36 567	27 090
Forderungen gegenüber Banken		3 413	2 889
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	5	10	–
Forderungen gegenüber Kunden	6	11 464	11 871
Hypothekarforderungen	6	0	0
Handelsgeschäft		–	–
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	7	1 179	1 330
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung		–	–
Finanzanlagen	8	60 222	57 485
Aktive Rechnungsabgrenzungen		296	395
Beteiligungen	9, 10	131	143
Sachanlagen	11	1 039	991
Immaterielle Werte	12	6	6
Sonstige Aktiven	13	53	57
Total Aktiven		**114 380**	**102 257**
Total nachrangige Forderungen		14	15
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		2	4
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken		1 284	1 520
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	5	15 626	4 100
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		90 413	89 607
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften		–	–
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	7	23	10
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung		–	–
Kassenobligationen		11	123
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		–	–
Passive Rechnungsabgrenzungen		77	132
Sonstige Passiven	13	615	466
Rückstellungen	16	40	35
Reserven für allgemeine Bankrisiken		–	–
Gesellschaftskapital	17	2 000	2 000
Gesetzliche Kapitalreserve		4 330	4 140
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen		4 330	4 140
Gesetzliche Gewinnreserve		–	–
Freiwillige Gewinnreserven		–	–
Gewinn-/Verlustvortrag		–229	–40
Gewinn/Verlust		190	164
Total Passiven		**114 380**	**102 257**
Total nachrangige Verpflichtungen		253	442
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		253	442

Lagebericht
6 Geschäftstätigkeit
12 Organisation
13 Umfeld
17 Strategie
25 Finanzielle Führung
27 Geschäftsentwicklung
51 Risikobericht

Corporate Governance
58 Grundsätze
58 Konzernstruktur und Aktionariat
58 Kapitalstruktur
59 Verwaltungsrat
67 Konzernleitung
71 Entschädigungen und Vergütungen
76 Revisionsstelle
76 Informationspolitik

Jahresabschluss
79 Konzern
195 Die Schweizerische Post AG
209 PostFinance

PostFinance AG | Ausserbilanzgeschäfte

Mio. CHF	Erläuterung	31.12.2022	31.12.2023
Eventualverpflichtungen	6, 25	63	53
Unwiderrufliche Zusagen		822	930
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		–	–
Verpflichtungskredite		–	–

Erfolgsrechnung

PostFinance AG | Erfolgsrechnung nach Rechnungslegung Banken

Mio. CHF	Erläuterung	2022	2023
Zins- und Diskontertrag	28	177	659
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		–	–
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		210	299
Zinsaufwand	28	120	–447
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		**507**	**511**
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		–23	5
Netto-Erfolg Zinsengeschäft		**484**	**516**
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft		91	86
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		21	21
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft[1]		635	610
Kommissionsaufwand[1]		–342	–329
Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		**405**	**388**
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	27	**221**	**214**
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		–	–
Beteiligungsertrag		5	4
Liegenschaftenerfolg		62	64
Anderer ordentlicher Ertrag		63	49
Anderer ordentlicher Aufwand		–	–
Übriger ordentlicher Erfolg		**130**	**117**
Geschäftsertrag		**1 240**	**1 235**
Personalaufwand	29	–454	–469
Sachaufwand	30	–502	–492
Geschäftsaufwand		**–956**	**–961**
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		–81	–78
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		–11	–11
Geschäftserfolg		**192**	**185**
Ausserordentlicher Ertrag	31	2	10
Ausserordentlicher Aufwand	31	–	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken		–	–
Gewinn vor Steuern		**194**	**195**
Steuern	32	–4	–31
Gewinn		**190**	**164**

1 Die Verbuchungspraxis wurde im Jahr 2023 überprüft und geändert. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst.

Lagebericht
6 Geschäftstätigkeit
12 Organisation
13 Umfeld
17 Strategie
25 Finanzielle Führung
27 Geschäftsentwicklung
51 Risikobericht

Corporate Governance
58 Grundsätze
58 Konzernstruktur und Aktionariat
58 Kapitalstruktur
59 Verwaltungsrat
67 Konzernleitung
71 Entschädigungen und Vergütungen
76 Revisionsstelle
76 Informationspolitik

Jahresabschluss
79 Konzern
195 Die Schweizerische Post AG
209 PostFinance

Ergebnisverwendung

PostFinance AG | Bilanzgewinn/-verlust

Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2023
Jahresgewinn	190	164
Verlustvortrag	–229	–40
Total Bilanzgewinn/-verlust	**–39**	**124**

Der Verwaltungsrat der PostFinance AG hat an seiner Sitzung vom 23. Februar 2024 zuhanden der Generalversammlung vom 12. April 2024 folgende Gewinnverwendung beantragt:

PostFinance AG | Ergebnisverwendung

Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2023
Dividendenausschüttung	–	114
Gewinn-/Verlustvortrag auf neue Rechnung	–39	10
Total Bilanzgewinn/-verlust	**–39**	**124**

PostFinance AG | Andere Ausschüttungen

Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2023
Ausschüttungen aus der Kapitalreserve	–190	–
Total Ausschüttungen aus der Kapitalreserve	**–190**	**–**

Geldflussrechnung

PostFinance AG | Geldflussrechnung nach Rechnungslegung Banken Mio. CHF	Geldzufluss 2022	Geldabfluss 2022	Geldzufluss 2023	Geldabfluss 2023
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)				
Jahresgewinn	190	–	164	–
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	80	–	70	–
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	–	3	–	5
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste	–	4	–	6
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5	–	–	99
Passive Rechnungsabgrenzungen	–	15	55	–
Sonstige Positionen	–	–	–	–
Dividende Vorjahr	–	–	–	–
Saldo	**253**		**179**	
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen				
Aktienkapital	–	–	–	–
Verbuchungen über die Reserven	–	223	–	190
Saldo		**223**		**190**
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten				
Beteiligungen	0	5	2	12
Liegenschaften	–	25	7	21
Übrige Sachanlagen	–	6	–	8
Immaterielle Werte	–	–	–	–
Saldo		**36**		**32**
Geldfluss aus dem Bankgeschäft				
Mittel- und langfristiges Geschäft (> 1 Jahr):				
Verpflichtungen gegenüber Banken	–	317	–	–
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	50	–	208	–
Kassenobligationen	3	–	112	–
Sonstige Verpflichtungen	551	–	–	148
Forderungen gegenüber Banken	74	–	494	–
Forderungen gegenüber Kunden	184	–	–	594
Hypothekarforderungen	0	–	–	–
Finanzanlagen	–	2 042	3 489	–
Sonstige Forderungen	182	–	–	4
Kurzfristiges Geschäft:				
Verpflichtungen gegenüber Banken	787	–	236	–
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	3 967	–	11 526
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	–	4 260	–	1 016
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	–	82	–	13
Forderungen gegenüber Banken	–	13	29	–
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	10	10	–
Forderungen gegenüber Kunden	170	–	189	–
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	–	728	–	151
Finanzanlagen	–	–	–	748
Saldo		**9 418**		**9 433**
Liquidität				
Flüssige Mittel	9 424	–	9 476	–
Saldo	**9 424**		**9 476**	
Total	**9 677**	**9 677**	**9 655**	**9 655**

Eigenkapitalnachweis

Darstellung des Eigenkapitalnachweises

Mio. CHF	Gesellschafts-kapital	Kapital-reserve	Gewinn-reserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinn-reserven und Gewinn-vortrag	Perioden-erfolg	Total
Eigenkapital per 1.1.2023	**2 000**	**4 330**	**–**	**–**	**–40**	**–**	**6 290**
Dividenden und andere Ausschüttungen	–	–190	–	–	–	–	–190
Gewinn	–		–	–	–	164	164
Eigenkapital per 31.12.2023	**2 000**	**4 140**	**–**	**–**	**–40**	**164**	**6 264**

Anhang

1 | Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Firma: PostFinance AG (Firmennummer CHE-114.583.749)
Rechtsform: Aktiengesellschaft (AG)
Sitz: Bern (Schweiz)

2 | Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnungen, den statutarischen Bestimmungen sowie den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Der statutarische Einzelabschluss True and Fair View vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmung in Übereinstimmung mit den für Banken, Wertpapierhäuser, Finanzgruppen und -konglomerate anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

In den Anhängen werden die einzelnen Zahlen für die Publikation gerundet, weshalb kleine Rundungsdifferenzen entstehen können.

Fremdwährungsumrechnung

Bilanzpositionen in Fremdwährung werden zu den am Jahresende geltenden Devisenkursen umgerechnet. Die aus der Bewertung resultierenden Kurserfolge (Gewinne und Verluste) werden erfolgswirksam verbucht. Erträge und Aufwendungen werden zu den massgebenden Tageskursen umgerechnet.

Stichtagskurse

	31.12.2022	31.12.2023
EUR	0,9841	0,9335
USD	0,9241	0,8429
GBP	1,1129	1,0764
JPY	0,0070	0,0060

Verrechnung

Mit Ausnahme der nachfolgenden Fälle erfolgt grundsätzlich keine Verrechnung. Forderungen und Verbindlichkeiten werden verrechnet, wenn alle der folgenden Bedingungen erfüllt sind: Die Forderungen und Verbindlichkeiten erwachsen aus gleichartigen Geschäften mit derselben Gegenpartei, mit gleicher oder früherer Fälligkeit der Forderung und in derselben Währung und können zu keinem Gegenparteirisiko führen. Wertberichtigungen werden von der entsprechenden Aktivposition abgezogen.

Bilanzierung nach dem Abschluss-/Erfüllungsdatumprinzip

Wertschriftengeschäfte in den Finanzanlagen werden grundsätzlich am Abschlusstag verbucht. Beteiligungen werden am Erfüllungstag erfasst. Abgeschlossene Devisen- und Geldmarktgeschäfte werden am Erfüllungstag (Valutadatum) bilanzwirksam. Bis zum Erfüllungstag werden Devisengeschäfte zu ihrem Wiederbeschaffungswert in den Positionen Positive bzw. Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente bilanziert.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden einzeln bewertet (Einzelbewertung).

Flüssige Mittel, Forderungen gegenüber Banken und Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert bzw. zu Anschaffungswerten abzüglich Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen und erwartete Verluste. Die bei Reverse-Repurchase-Geschäften entstehenden Liquiditätsabflüsse werden als Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften ausgewiesen. Die aus dem Geschäft als Sicherheit erhaltenen Finanzanlagen werden grundsätzlich nicht bilanziert. Zinserträge aus Reverse-Repurchase-Geschäften werden periodengerecht abgegrenzt. Darlehensgeschäfte mit Wertschriften werden zum Wert der erhaltenen oder gegebenen Barhinterlage erfasst. Geborgte oder als Sicherheit erhaltene Wertpapiere werden nur dann bilanzwirksam erfasst, wenn PostFinance die Kontrolle über die vertraglichen Rechte erlangt, die diese Wertschriften beinhalten. Ausgeliehene und als Sicherheit bereitgestellte Wertpapiere werden nur dann aus der Bilanz ausgebucht, wenn PostFinance die mit diesen Wertpapieren verbundenen vertraglichen Rechte verliert. Die Marktwerte der geborgten und ausgeliehenen Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen oder einzufordern. Die Wertschriftendeckung der Reverse-Repurchase-Geschäfte sowie der Securities-Lending-Geschäfte erfolgt täglich zu aktuellen Marktwerten. Erhaltene oder bezahlte Gebühren aus dem Darlehens- und Pensionsgeschäft mit Wertschriften werden als Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft ausgewiesen.

Forderungen gegenüber Kund:innen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert bzw. zu Anschaffungswerten abzüglich Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen und erwartete Verluste. Allfällige Agios und Disagios von Kundenforderungen werden über die Laufzeit abgegrenzt. Forderungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die seit mehr als 90 Tagen ausstehend sind, gelten als überfällig. Betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderliche Wertberichtigungen werden erfolgswirksam aufgelöst. Sämtliche Wertberichtigungen werden direkt von dieser Bilanzposition abgezogen.

Überfällige Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird. Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Handelsgeschäft

Handelsbestände in Wertschriften, die mit dem Ziel erworben werden, kurzfristige Gewinne durch die gezielte Ausnutzung von Marktpreisveränderungen zu erzielen, werden zum Marktwert (Fair Value) bewertet. Die aus diesen Handelsbeständen realisierten und nicht realisierten Gewinne und Verluste werden unter der Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option ausgewiesen. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen werden unter Zinserfolg erfasst. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente, die nicht nach den Hedge-Accounting-Regeln gebucht werden oder die Bedingungen von Hedge Accounting nicht erfüllen, werden als Handelsinstrumente behandelt. Derivative Finanzinstrumente, die zu Handelszwecken gekauft werden, werden zu Marktwerten bilanziert und in der Folge zum Marktwert bewertet. Die Bilanzierung von Absicherungsgeschäften (Hedge Accounting) wird dann angewendet, wenn die derivativen Finanzinstrumente die Wertschwankungen des Marktwerts oder des Geldflusses der abgesicherten Grundgeschäfte wirksam kompensieren. Die Wirksamkeit von solchen Absicherungsgeschäften wird halbjährlich überprüft. Fair Value Hedges werden zur Absicherung von Marktwerten eines Aktivums oder einer Verbindlichkeit eingesetzt. Wertänderungen sowohl des Sicherungsinstruments als auch des abgesicherten Grundinstruments werden über die Erfolgsrechnung verbucht. Cash Flow Hedges werden zur Absicherung von erwarteten zukünftigen Transaktionen eingesetzt. Der wirksame Anteil der Veränderung wird dem Ausgleichskonto zugewiesen, während der unwirksame Anteil erfolgswirksam erfasst wird. Die Fremdwährungs-Basis-Spreads von Cross-Currency Swaps, die als Sicherungsinstrumente designiert sind, werden von der Designation ausgenommen und als Hedgingkosten verbucht. Die Beträge werden in den Sonstigen Aktiven bzw. Sonstigen Passiven abgegrenzt und über die Laufzeit des Grundgeschäfts in die Erfolgsrechnung umklassiert. Die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte für alle derivativen Instrumente werden zum Fair Value in den Positionen Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente bzw. Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente ausgewiesen.

Finanzanlagen

Finanzanlagen mit einer fixen Fälligkeit, bei denen PostFinance die Möglichkeit und die Absicht hat, sie bis zur Endfälligkeit zu halten, werden nach der Amortized-Cost-Methode (Accrual-Methode) abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Verluste bewertet. Die Effektivzinsmethode verteilt die Differenz zwischen Anschaffungs- und Rückzahlungswert (Agio/Disagio) anhand der Barwertmethode über die Laufzeit der entsprechenden Anlage. Die Ermittlung der Marktwerte von Finanzinstrumenten erfolgt aufgrund von Börsennotierungen und Bewertungsmodellen (Barwertmethode usw.). Bei börsenkotierten Finanzinstrumenten entsprechen die Marktwerte den Kurswerten, wenn die Voraussetzung eines auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preises erfüllt ist. Werden Finanzanlagen mit der Absicht, sie bis zur Endfälligkeit zu halten, vor der Endfälligkeit verkauft oder zurückbezahlt, wird der auf die Zinskomponente entfallende Anteil des Gewinns oder Verlusts über die Restlaufzeit abgegrenzt. Die Bestände in Beteiligungstiteln (Aktien) werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Die nicht mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden ebenso nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Wiedereingänge aus bereits in früheren Perioden abgeschriebenen Forderungen werden dieser Bilanzposition gutgeschrieben.

Bestimmung der Wertberichtigungen

Zur Bestimmung der Wertberichtigungen wird die Methode der erwarteten Verluste in Übereinstimmung mit IFRS 9 verwendet. Schuldtitel, Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften und Forderungen gegenüber Kund:innen und Banken gehören für die Berechnung der Wertberichtigungen je nach Veränderung des Kreditrisikos seit Zugang einer von drei Stufen an. In Abhängigkeit von der Stufe entspricht die Wertberichtigung dem erwarteten Verlust über das nächste Jahr (Stufe 1) oder dem erwarteten Verlust über die Restlaufzeit eines Instruments (Stufen 2–3). Der erwartete Verlust über das nächste Jahr ist abhängig vom im Ausfallrisiko stehenden Exposure der Position, von der konjunkturabhängigen Ausfallwahrscheinlichkeit des Instruments für das berücksichtigte Jahr und von einer erwarteten Verlustquote bei Ausfall. Der erwartete Verlust über die Restlaufzeit ist abhängig von den konjunkturabhängigen Ausfallwahrscheinlichkeiten über die Restlaufzeit der Position, deren aktuellem und zukünftigem im Ausfallrisiko stehenden Exposure und einer erwarteten Verlustquote bei Ausfall.

Zum Anschaffungszeitpunkt wird ein werthaltiges Finanzinstrument der ersten Stufe zugeordnet. Im Weiteren erfolgt ein Übergang zur Stufe 2, wenn sich das Kreditrisiko im Vergleich zur erstmaligen Bilanzierung signifikant erhöht hat. Eine signifikante Erhöhung liegt vor, wenn das aktuelle Rating einer Position unter einem definierten Schwellenwert liegt, wobei der angewendete Schwellenwert vom ursprünglichen Rating der Position abhängt. Aufgrund des exponentiellen Verhaltens der Ausfallwahrscheinlichkeiten muss die relative Änderung der Ausfallwahrscheinlichkeiten höher sein, je besser das Rating zum Anschaffungszeitpunkt eines Instruments war. Die zugewiesenen Ratings entsprechen den Ratings der anerkannten Ratingagenturen. Wenn kein solches Rating vorhanden ist, werden die Ratings von nicht anerkannten Ratingagenturen (z. B. Ratings von befähigten Banken) verwendet. Ein Zahlungsverzug von über 30 Tagen dient auch als Kriterium für eine Übertragung in die Stufe 2. Zusätzlich beurteilt ein dediziertes Gremium, ob für Positionen unter besonderer Beobachtung eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorliegt, die zur Umbuchung in Stufe 2 führt. Dies betrifft Positionen, die entweder ein Non-Investment-Grade-Rating aufweisen, deren Spread eine definierte Grösse übersteigt, die Lower-Tier-2-Positionen sind oder die über kein externes Rating verfügen. Liegt am Bilanzstichtag ein Ausfallereignis vor, wird die Position der Stufe 3 zugeordnet. Ein Ausfallereignis liegt entweder vor, wenn PostFinance davon ausgeht, dass der Schuldner seiner Verpflichtung mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht in voller Höhe und wie vereinbart nachkommen kann, wenn ein D-Rating (Default) vorliegt oder wenn die Verbindlichkeit der Gegenpartei mehr als 90 Tage überfällig ist. Ist eine Position den Stufen 2 oder 3 zugewiesen worden, kann sie wieder in Stufe 1 bzw. 2 übertragen werden, sobald die Kriterien für die jeweilige Stufe erfüllt sind.

Die Wertberichtigung eines Finanzinstruments wird mit den Parametern Ausfallwahrscheinlichkeit, Kreditverlustquote und dem Kreditengagement zum Ausfallzeitpunkt berechnet. Da PostFinance in der Vergangenheit keine Ausfälle von Anleihen verzeichnet hat und hauptsächlich in Anleihen mit hoher Bonität investiert, stehen keine internen Ausfallzeitreihen zur Verfügung, um auf dieser Basis Ausfallwahrscheinlichkeiten zu schätzen. Aus diesem Grund werden die Ausfallwahrscheinlichkeiten aus von externen Quellen stammenden Migrationsmatrizen abgeleitet. Diese abgeleiteten Ausfallwahrscheinlichkeiten werden in Abhängigkeit der erwarteten Konjunktur- und Kreditmarktentwicklung periodisch angepasst. Die Modellparameter für die Kreditverlustquote werden auf Basis verschiedener externer Quellen mittels Expertenurteil für diverse Produktarten abgeleitet. Ein dediziertes Gremium kann bei Bedarf die Kreditverlustquote konkreter Positionen übersteuern. Das Kreditengagement zum Ausfallzeitpunkt entspricht in der Regel den fortgeführten Anschaffungskosten bzw. den projizierten fortgeführten Anschaffungskosten sowie den ausstehenden Zinsen.

Auf Forderungen aus Privat- und Geschäftskonten und zugehörigen Limiten werden die Wertberichtigungen auf kollektiver Basis berechnet. Die verwendeten Portfolios wurden aufgrund der im Produktmanagement angewendeten Merkmale gebildet. Bei Zugang werden die Forderungen der ersten Stufe zugeordnet. Die Zuteilung zu den Stufen 2 oder 3 erfolgt, wenn die für die jeweilige Stufe definierte Dauer der Überfälligkeit erreicht ist. Die Bestimmung der Ausfallrate zur Berechnung des erwarteten Verlusts wird mittels historischer Daten zum Wechsel in Stufe 2 bzw. 3 ermittelt. Die berechnete Ausfallwahrscheinlichkeit wird per Bilanzstichtag daraufhin geprüft, ob aufgrund aktueller und zukunftsbezogener Informationen eine Anpassung notwendig ist. Die Wertberichtigung für Forderungen gegenüber Banken wird basierend auf dem Ausfallrisiko von ausstehenden Anleihen bzw. deren Kreditrating berechnet.

Beteiligungen

Als Beteiligungen werden alle Beteiligungstitel an Unternehmen ausgewiesen, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden. Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen nach dem Einzelbewertungsprinzip. Die Ermittlung der Marktwerte von Beteiligungen zur mindestens jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt aufgrund von Börsennotierungen und Bewertungsmodellen wie der Discounted-Cashflow-Methode oder mit dem Venture-Capital-Ansatz.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Sachanlagen werden über die geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern betragen:

- IT-Infrastruktur 3–4 Jahre
- Postomaten 10 Jahre
- Software 3–10 Jahre
- Liegenschaften 10–50 Jahre

Werte im Zusammenhang mit dem Erwerb, der Installation und der Entwicklung von Software werden aktiviert, wenn sie einen messbaren wirtschaftlichen Nutzen bringen.

Es wird regelmässig geprüft, ob Anzeichen einer Überbewertung bestehen. Ist dies der Fall, so wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag (höherer Wert von Fair Value abzüglich Veräusserungskosten und Nutzwert) verglichen. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den erzielbaren Betrag, wird die Wertminderung im Umfang der Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag erfolgswirksam verbucht. Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position Ausserordentlicher Ertrag verbucht, realisierte Verluste über die Position Ausserordentlicher Aufwand.

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Sie werden über die geschätzte Nutzungsdauer von zehn Jahren linear abgeschrieben. Der Anteil der immateriellen Anlagen, deren Aktivierung aufgrund einer Beurteilung per Bilanzstichtag nicht mehr gerechtfertigt ist, wird zum entsprechenden Zeitpunkt zusätzlich abgeschrieben. Diese Beurteilung erfolgt, wenn Anzeichen von Wertbeeinträchtigungen vorliegen (Impairment).

Aktive und Passive Rechnungsabgrenzungen

Aktiv- und Passivzinsen, Kommissionen, andere Erträge und Aufwendungen der Buchungsperiode werden periodengerecht abgegrenzt, um eine korrekte Darstellung der Erfolgsrechnung auszuweisen.

Verpflichtungen gegenüber Banken, Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Die Bilanzierung der Privat- und Geschäftskonten erfolgt zum Nominalwert. Die bei Repurchase-Geschäften als Sicherheit übertragenen Finanzanlagen werden weiterhin in den Finanzanlagen bilanziert. Zinsaufwendungen für Repurchase-Geschäfte werden periodengerecht abgegrenzt. Die

Wertschriftendeckung der Repurchase-Geschäfte sowie der Securities-Borrowing-Geschäfte erfolgt täglich zu den aktuellen Marktwerten. Geldaufnahmen bei Banken und qualifiziert Beteiligten sowie Kassenobligationen werden zu Nominalwerten bilanziert.

Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden nach objektiven Kriterien Rückstellungen gebildet und unter dieser Bilanzposition ausgewiesen. Betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderliche Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst. Für Ausserbilanzgeschäfte werden Rückstellungen für erwartete Verluste gebildet. Die angewendete Methode ist in Analogie zu den Wertberichtigungen für erwartete Verluste.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis unter den Ausserbilanzgeschäften erfolgt zum Nominalwert.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Behandlung der Vorsorgeverpflichtungen bei der PostFinance AG stützt sich auf Swiss GAAP FER 16/26 ab. Die Mitarbeitenden von PostFinance sind bei der Stiftung Pensionskasse Post nach einem Duoprimat gemäss BVG versichert. Die Pläne versichern das Personal gegen wirtschaftliche Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Die Altersleistungen aller aktiv versicherten Personen sind nach dem Beitragsprimat, die Risikoleistungen (Tod und Invalidität) nach dem Leistungsprimat berechnet. Der Aufwand für Vorsorgeverpflichtungen wird im Personalaufwand ausgewiesen. Die Vorsorgeverpflichtung entspricht dem versicherungsmathematischen Barwert für die anrechenbare Versicherungsdauer der Arbeitnehmer:in und berücksichtigt die Zukunft durch Einbezug von statistischen Wahrscheinlichkeiten wie Tod und Invalidität.

Die Arbeitgeberbeitragsreserve ist in der Pensionskasse Post enthalten. Ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen wird basierend auf dem letzten verfügbaren und geprüften Abschluss der Stiftung Pensionskasse Post ermittelt und aktiviert.

Steuern

Die Ertragssteuern werden aufgrund der anfallenden Jahresergebnisse in der jeweiligen Berichtsperiode ermittelt. Der Berechnung der passiven Steuerabgrenzung liegt der aktuelle Steuersatz zugrunde. Die Abgrenzungen werden in der Bilanz unter aktiven oder passiven Rechnungsabgrenzungen erfasst.

Die Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden zwischen den in der Bilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und deren Steuerwerten werden als latente Steuern unter den Rückstellungen verbucht. Die latenten Steuern werden in jeder Geschäftsperiode getrennt ermittelt.

Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen gegenüber dem Vorjahr

Im Geschäftsjahr 2023 gab es keine Änderungen gegenüber dem Vorjahr.

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

PostFinance setzt derivative Finanzinstrumente ausschliesslich zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken ein.

Der Obligationenmarkt in Schweizer Franken deckt die Anlagebedürfnisse von PostFinance nur ungenügend ab, weshalb auch in Fremdwährungsobligationen investiert wird. Zur Absicherung der Fremdwährungsrisiken werden dabei grundsätzlich zwei Methoden angewendet. Ein Teil der in Schweizer Franken refinanzierten Fremdwährungsobligationen wird mittels Cross-Currency Interest Rate Swaps (CCIRS) abgesichert. Dieser Hedgingansatz hat den Vorteil, dass die Höhe sämtlicher künftiger Zahlungsströme (Coupons, Nennwertrückzahlung) in Schweizer Franken bereits beim Geschäftsabschluss bekannt ist. Allerdings werden damit Diversifikationsvorteile aufgegeben, die sich aus der unterschiedlichen Höhe und Entwicklung der Termspreads der verschiedenen Fremdwährungszinskurven ergeben können. Zur Nutzung dieses Diversifikationspotenzials sowie zur Erschliessung von Obligationenmärkten, für die CCIRS nur mit hohen Illiquiditätsabschlägen zur Verfügung stehen, werden die Währungsrisiken für einen Teil der Fremdwährungsobligationen mittels eines Währungsoverlays aus rollierten, kurzfristigen Devisentermingeschäften (FX Forwards) abgesichert.

Die Absicherung von Fremdwährungsrisiken der übrigen Finanzinstrumente erfolgt ebenfalls rollierend durch FX Forwards.

Zinsswaps werden zur Steuerung der aktivseitigen Duration verwendet. Obligationen mit langer (kurzer) Duration werden mittels Zinsswaps in Obligationen mit kurzer (langer) Duration überführt. Der Einsatz von Zinsswaps erfolgt grundsätzlich zur Steuerung der Fristentransformationsstrategie auf der Gesamtbilanz.

Wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäften

Zum Zeitpunkt, zu dem ein Finanzinstrument als Absicherungsbeziehung eingestuft wird, dokumentiert PostFinance die Beziehung zwischen Absicherungsinstrument und gesichertem Grundgeschäft. Sie dokumentiert unter anderem die Risikomanagementziele und -strategie für die Absicherungstransaktion und die Methoden zur Beurteilung der Wirksamkeit (Effektivität) der Sicherungsbeziehung. Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft wird im Rahmen der Effektivitätstests periodisch prospektiv beurteilt, indem unter anderem die gegenläufige Wertentwicklung und deren Korrelation beobachtet werden.

Messung der Effektivität

Eine Absicherung gilt als in hohem Masse wirksam, wenn im Wesentlichen folgende Kriterien erfüllt sind:

- Die Absicherung wird beim erstmaligen Ansatz (prospektiv mittels Critical-Term-Match-Methode) als in hohem Masse wirksam eingeschätzt
- Zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft besteht ein enger wirtschaftlicher Zusammenhang
- Die Wertänderungen von Grundgeschäft und Absicherungstransaktion sind im Hinblick auf das abgesicherte Risiko gegenläufig

Ineffektivität

Resultiert ein ineffektiver Teil, wird dieser in der Erfolgsrechnung der jeweiligen Periode verbucht. Dies geschieht durch eine quantitative Betrachtung regelmässig auf Basis der sogenannten «Dollar-Offset-Methode». Danach werden die absoluten Wertänderungen von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument der Periode einander gegenübergestellt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung haben sich keine wesentlichen Ereignisse ergeben, die per 31. Dezember 2023 bilanzierungspflichtig und/oder im Anhang offenzulegen wären.

3 | Risikomanagement

Geschäftsmodell und Risikoprofil

PostFinance betätigt sich primär im Bereich der Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs, der Entgegennahme von Kundengeldern, der Kontodienstleistungen und damit zusammenhängenden Services. Weiter betreibt sie Kundeneffektenhandel, tätigt Anlagen in eigenem Namen und führt weitere Finanzdienstleistungen im Auftrag Dritter aus. Aufgrund des betriebenen Geschäftsmodells ergeben sich für PostFinance Risiken. Falls diese eintreffen, können für PostFinance daraus Verluste oder Abweichungen vom erwarteten Erfolg resultieren.

Aufgrund des betriebenen Geschäftsmodells definiert PostFinance drei Kategorien von Risiken:

- Finanzielle Risiken beziehen sich auf die Gefahr von unerwarteten Verlusten aus dem Anlage- und Einlagengeschäft. PostFinance unterscheidet bei den finanziellen Risiken zwischen Zins-, Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken.
- Strategische Risiken beziehen sich auf die Gefahr der Verfehlung von Unternehmenszielen auf der Ebene der grundsätzlichen bzw. langfristigen Ausrichtung des Instituts infolge von unerwarteten Entwicklungen.
- Operationelle Risiken beziehen sich auf die Gefahr von unerwarteten Kosten oder unerwünschten Ereignissen (z. B. Ereignissen mit negativer Auswirkung auf die Reputation oder Compliance-Verstössen), die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten. Ebenfalls unter die operationellen Risiken fallen die Risiken der finanziellen Berichterstattung.

Governance und Berichterstattung

Formal orientieren sich die Steuerung und Überwachung und die Gesamtheit der internen Kontrollen am COSO-II-Framework und am Konzept des Three-Lines-Modells. Das COSO-II-Framework integriert das Risikomanagement und die Risikokontrolle bzw. -überwachung. PostFinance orientiert sich ausserdem am ISO-Standard 31000.

Der Verwaltungsrat legt die Risikopolitik und Grundsätze des Risikomanagements fest und trägt die Verantwortung für die Reglementierung, Einrichtung und Überwachung eines wirksamen Risikomanagements. Er ist ferner verantwortlich für ein geeignetes Risiko- und Kontrollumfeld innerhalb von PostFinance. Über die Definition der Risikoneigung legt der Verwaltungsrat die Gesamtheit der Risiken fest, die PostFinance einzugehen bereit ist. Die Risikoneigung berücksichtigt sowohl strategische, finanzielle als auch operationelle Risiken und muss im Einklang mit der Risikotragfähigkeit des Unternehmens stehen. Die Risikotragfähigkeit resultiert aus den zu erfüllenden regulatorischen und gesetzlichen Anforderungen, deren Einhaltung das Fortbestehen von PostFinance ermöglichen. Darüber hinaus berücksichtigt die Risikoneigung die Vorgaben und Leitplanken des Eigners.

Der Verwaltungsrat und alle Verwaltungsratsausschüsse (Risk, Audit & Compliance, Informationstechnologie & Digitalisierung, Organisation, Nomination & Remuneration) wenden diese Risikogrundsätze an. Den Ausschüssen Risk und Audit & Compliance kommt hierbei eine besondere Rolle zu, weil sie auf Stufe Verwaltungsrat eine explizite Überwachungsfunktion wahrnehmen, wobei der Verwaltungsratsausschuss Audit & Compliance insbesondere auf nichtfinanzielle Risiken und der Verwaltungsratsausschuss Risk auf finanzielle Risiken fokussiert.

Die Geschäftsleitung von PostFinance ist für die Umsetzung der Vorgaben des Verwaltungsrats bezüglich Risikosteuerung und -überwachung im Rahmen der 1st und 2nd Line zuständig und stellt die Einhaltung der Risikotragfähigkeit und Risikoneigung sicher. Sie setzt die Vorgaben des Verwaltungsrats bezüglich Einrichtung, Aufrechterhaltung und regelmässiger Überprüfung der Kontrolltätigkeiten und der damit befassten Kontrolleinheiten um. Zudem ist die Geschäftsleitung für die aktive Bewirtschaftung der finanziellen, strategischen und operationellen Risiken innerhalb der durch den Verwaltungsrat vorgegebenen Rahmenbedingungen verantwortlich und sorgt für eine angemessene organisatorische, personelle, technische und methodische Infrastruktur des institutsweiten Risikomanagements. Der Chief Risk Officer (CRO) ist Mitglied der Geschäftsleitung und verantwortlich dafür, dass die ihm unterstellten Kontrollinstanzen die ihnen zugeschriebenen Aufgaben erfüllen.

Die Geschäftseinheiten der 1st Line tragen die primäre Verantwortung für die Risiken aus ihrem Bereich und nehmen ihre Kontrollfunktion in der Bewirtschaftung der Risiken insbesondere durch deren Identifikation, Messung, Steuerung, Überwachung und Berichterstattung wahr. Sie beachten dabei die Vorgaben der 2nd Line und führen ihre Risiken und Kontrollen vollständig und aktuell im Risiko- und Kontrollinventar. Innerhalb der 1st Line gibt es Einheiten mit Ergebnisverantwortung und solche, die keine direkte Ergebnisverantwortung tragen und zum Beispiel als Supporteinheiten von anderen Einheiten oder der Geschäftsleitung fungieren. Die Einheit Risk Management unterstützt die Entscheidungsträger:innen bei der Steuerung und Überwachung der finanziellen Risiken auf Stufe Gesamtbilanz. Sie identifiziert, modelliert und misst die eingegangenen finanziellen Risiken, schlägt risiko- und ertragsorientierte Steuerungsmassnahmen vor, überwacht deren Wirksamkeit und rapportiert dies regelmässig den Entscheidungsträger:innen. Die Einheit Compliance Services stellt im operativen Geschäft und an der Kundenschnittstelle die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und Richtlinien gemäss Vorgaben der 2nd Line sicher. Die Steuerung von Sicherheitsrisiken auf operativer Stufe wird in der Einheit Security gewährleistet.

Die 2nd-Line-Einheiten überwachen unabhängig das Risikomanagement in der 1st Line und stellen damit firmenübergreifend sicher, dass alle Risiken angemessen identifiziert, gemessen, gesteuert und überwacht sowie rapportiert werden. Zudem erlassen sie Vorgaben zur Sicherstellung der Einhaltung von internen und externen Vorschriften und legen Methoden und Verfahren für das Risikomanagement fest.

Bei PostFinance nehmen die Einheiten Governance, Compliance und Risk Control die 2nd-Line-Funktion als Kontrollinstanzen wahr. Die Unabhängigkeit der 2nd-Line-Einheiten von den 1st-Line-Einheiten ist organisatorisch dadurch sichergestellt, dass diese Einheiten im Geschäftsbereich des CRO angesiedelt sind.

Risk Control überwacht unabhängig alle Risiken, die nicht durch Compliance oder Governance überwacht werden. Dies betrifft finanzielle Risiken, operationelle Risiken, Sicherheitsrisiken sowie strategische Risiken. Risk Control überwacht in diesen Bereichen fortlaufend die Risikosituation, prüft zentrale Risikomanagementprozesse, Methoden für die Risikomessung und -bewertung sowie Risikoüberwachungssysteme in der 1st Line und kontrolliert deren korrekte Durchführung und Anwendung. Risk Control definiert geeignete Vorgaben und Prozesse für die Identifikation, Messung, Bewertung und Überwachung der durch PostFinance eingegangenen Risiken.

Risk Control stellt ein geeignetes System zur Führung eines Inventars aller Risiken, Risikobewältigungsstrategien, Kontrollen und Ereignisse zur Verfügung. Es stellt als 2nd-Line-Einheit sicher, dass die 1st-Line-Einheiten das Inventar vollständig und aktuell führen, und plausibilisiert das Inventar fortlaufend bezüglich Vollständigkeit und Korrektheit.

Compliance überwacht unabhängig die Einhaltung der gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorschriften in Bezug auf Geldwäscherei und Steuer-Compliance und bei der Erbringung von Finanzdienstleistungen. Governance überwacht unabhängig die Einhaltung der Gesamt-Governance und der Verhaltensregeln seitens der Mitarbeitenden.

Als unabhängige Kontrollinstanzen überwachen die 2nd-Line-Einheiten das Risikoprofil von PostFinance mit geeigneten Instrumenten, bieten eine zentrale Übersicht über dessen Entwicklung und

rapportieren diese gemeinsam mindestens quartalsweise an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat. Des Weiteren werden Sachverhalte von grosser Tragweite durch die 2nd-Line-Einheiten dem Verwaltungsrat zeitgerecht und ad hoc rapportiert. Risk Control koordiniert die Rapportierungstätigkeit aller 2nd-Line-Funktionen.

Die Interne Revision ist als 3rd Line zuständig für die Überwachung sowohl der 1st Line als auch der 2nd Line und rapportiert direkt an den Verwaltungsrat von PostFinance.

Methoden der Risikomessung

Risikokategorie	Möglicher Verlust bzw. negative Auswirkung	Methodik zur Risikobeschreibung bzw. -steuerung
Finanzielle Risiken		
– Kreditrisiken	Verluste durch Bonitätsverschlechterungen und Ausfall von Gegenparteien	Einhaltung der regulatorischen Mindestanforderungen zu risikogewichteten Eigenmitteln Konzentrations-, Ratingstruktur- und Länderportfoliolimiten sowie Nominallimiten auf Stufe Gegenparteien; Steuerung der ökonomischen Konzentrationsrisiken im Kreditportfolio
– Zinsänderungsrisiken	Barwertverlust Eigenkapital infolge von Marktzinsänderungen Im Zeitablauf schwankender Zinserfolg	Absolute Sensitivitätslimite für das Eigenkapital Durchführung mehrperiodischer dynamischer Ertragsanalysen
– Liquiditätsrisiken	Zahlungsunfähigkeit	Einhaltung der regulatorischen Mindestanforderungen zur Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR) Halten einer Liquiditätsreserve zur Deckung der Liquiditätserfordernisse im Stressfall
– Marktrisiken	Marktwertverluste zulasten Erfolgsrechnung nach Rechnungslegung Banken	Einhaltung der regulatorischen Mindestanforderungen zu risikogewichteten Eigenmitteln Value-at-Risk-Limiten für Marktwerteffekte auf die Erfolgsrechnung
Strategische Risiken	Verluste, Mindererträge oder zusätzliche interne Aufwände aus Verfehlungen von Unternehmenszielen auf der Ebene der grundsätzlichen bzw. langfristigen Ausrichtung des Instituts	Quantifizierung des Bruttorisikos mittels Einschätzung des Schadensausmasses und der Eintrittswahrscheinlichkeit eines schlimmen, aber noch realistischen Szenarios. Daraus Ableitung der Risikobewältigungsstrategie und der risikomitigierenden Massnahmen sowie quantitative und qualitative Beurteilung des Restrisikos. Überwachung der Entwicklung von strategischen Toprisiken. Stufengerechte Adressierung der Risiken durch Definition von Freigabegrenzen sowie Schwellenwerten für Risikosteuerungsmassnahmen für Einzelrisiken.
Operationelle Risiken	Verluste, Mindererträge oder zusätzliche interne Aufwände aus Ereignissen, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten	Quantifizierung des Bruttorisikos mittels Einschätzung des Schadensausmasses und der Eintrittswahrscheinlichkeit eines schlimmen, aber noch realistischen Szenarios. Daraus Ableitung der Risikobewältigungsstrategie und der risikomitigierenden Massnahmen sowie quantitative und qualitative Beurteilung des Restrisikos. Überwachung durch Definition von Meldegrenzen für operationelle Toprisiken. Stufengerechte Adressierung der Risiken durch Definition von Freigabegrenzen sowie Schwellenwerten für Risikosteuerungsmassnahmen für Einzelrisiken.

PostFinance misst und überwacht finanzielle Risiken sowohl auf Einzelportfolioebene als auch auf Ebene der Gesamtbilanz. Die Risikobegrenzung erfolgt über ein mehrdimensionales Limitensystem. Zur Messung finanzieller Risiken kommen im Risk Management verschiedene Methoden mit unterschiedlichen Komplexitätsgraden zum Einsatz. Konkret umfassen diese Szenarioanalysen (z. B. zur Messung von Ertragseffekten aus Zinsänderungsrisiken oder Auslastungen von Kreditrisikolimiten), Sensitivitätsanalysen (z. B. zur Messung von Barwerteffekten aus Zinsänderungsrisiken) und stochastische Modelle zur Ermittlung von Value-at-Risk- bzw. Expected-Shortfall-Risikokennzahlen (z. B. zur Messung von Marktrisiken oder zur Quantifizierung von ökonomischen Konzentrationsrisiken im Kreditportfolio). Primäres Ziel der Risikomessung ist dabei stets, den Überwachungsinstanzen eine adäquate Steuerung der Risiken zu ermöglichen.

Alle Risiken von PostFinance werden mittels eines Credible Worst Case (CWC) beurteilt. Der CWC stellt ein schlimmes, aber noch realistisches Schadenszenario des entsprechenden Risikos dar. Dabei hat der CWC sowohl eine Eintrittswahrscheinlichkeit als auch ein Schadensausmass in einer quantitativen und/oder einer qualitativen Ausprägung. Diese Beurteilung wird sowohl für das Brutto- wie auch für das Restrisiko, also nach Umsetzung der Risikobewältigungsstrategie, vorgenommen.

Die Einzelrisiken werden mittels Schwellenwerten in Bezug auf die Erfassungspflicht und die Notwendigkeit von Kontrollmassnahmen beurteilt. Durch Freigabegrenzen für Einzelrisiken wird eine stufengerechte Kenntnisnahme und Freigabe der Risiken und der zugehörigen Risikobewältigungsstrategie sichergestellt.

Übergeordnet definieren die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat top-down basierend auf den Risiken im Risikoinventar Toprisiken, die für PostFinance von zentraler Bedeutung sind und eine hohe Management Attention aufweisen. Die Messung der operationellen Toprisiken erfolgt durch eine Aggregation der jeweiligen Einzelrisiko-Cluster. Die Toprisiken sowie weitere aggregierte Risikopositionen werden einer Warnstufe gegenübergehalten, deren Überschreitung eine Benachrichtigung an den Verwaltungsrat auslöst.

Stresstesting

Zur Identifikation von Entwicklungen, die sich für PostFinance als besonders gefährlich erweisen, wird in der Einheit Risk Management auf regelmässiger Basis ein inverser Stresstest durchgeführt. Dabei werden Szenarien identifiziert, in denen ein vorgegebenes Risikomass stark ungünstige Werte annimmt. Die Ergebnisse der inversen Stresstests werden in der Geschäftsleitung und im Verwaltungsrat regelmässig diskutiert.

Neben der Steuerungsperspektive wird Stresstesting auch in der Abteilung Risk Control zu Überwachungszwecken angewendet, um wesentliche (neue) Risiken zu erkennen, Risikokonzentrationen festzustellen und die Risikoneigung auf deren Angemessenheit in Stresssituationen hin zu überprüfen.

Finanzielles Risikomanagement bei PostFinance

Kreditrisiken

Am 26. Juni 2013 wurde PostFinance die Banklizenz erteilt. Auch nach Erteilung der Banklizenz darf PostFinance aufgrund von Vorschriften in der Postgesetzgebung keine direkten Kredite oder Hypotheken gewähren. Die verzinsten Kundengelder fliessen deshalb nicht in die Vergabe von Hypothekarkrediten, sondern werden an den Geld- und Kapitalmärkten angelegt. Dabei verfolgt PostFinance eine konservative Anlagestrategie. Beim Anlageentscheid stehen die Faktoren Liquidität und Bonität im Vordergrund. Durch eine breite Diversifikation der Finanzanlagen in Bezug auf Sektoren, Länder und Gegenparteien wird das Klumpenrisiko bewusst eingeschränkt.

Das Kreditrisiko ergibt sich aus der Gefahr, dass eine Gegenpartei ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann und dadurch beim Gläubiger finanzielle Verluste verursacht. Zudem kann eine stark sinkende Bonität einer Gegenpartei beim Gläubiger zusätzlichen Wertberichtigungsbedarf auslösen. Das Kreditrisiko steigt mit zunehmender Konzentration von Gegenparteien in einer einzelnen Branche oder Region. Wirtschaftliche Entwicklungen, die ganze Branchen oder Regionen betreffen, können die Bonität bzw. die Zahlungsfähigkeit einer ganzen Gruppe ansonsten unabhängiger Gegenparteien gefährden.

Zur übergeordneten Begrenzung eingegangener Kreditrisiken legt der Verwaltungsrat von PostFinance jährlich einen Maximalwert an regulatorischen Mindesteigenmitteln zur Deckung von Kreditrisiken fest, der nicht überschritten werden darf. Zudem bestimmt er die Vorgaben zur Ratingstruktur der Anlagen, limitiert die möglichen Länderrisiken und delegiert die Kompetenz zur Freigabe gros-

ser Gegenparteilimiten an den Verwaltungsratsausschuss Risk. Neuanlagen dürfen grundsätzlich nur bei Schuldnern eingegangen werden, die über ein Rating verfügen und deren Bonität Investment-Grade-Qualität aufweist.

Neben den durch den Verwaltungsrat definierten Portfoliolimiten werden die mit der Anlagetätigkeit verbundenen Kreditrisiken durch die Geschäftsleitung zusätzlich mittels Gegenparteilimiten und weiterer Steuerungsvorgaben eingeschränkt.

Die Vorgaben zu den Gegenparteilimiten stützen sich auf öffentlich zugängliche Ratingeinstufungen anerkannter Ratingagenturen bzw. befähigter Banken sowie auf interne Limitensysteme, wobei auch ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) berücksichtigt werden. Im Rahmen der ESG-Kriterien werden ebenfalls die klimaspezifischen Finanzrisiken analysiert und berücksichtigt. PostFinance publiziert die klimabezogenen Finanzrisiken mit einer separaten Offenlegung. Durch quantitative und risikoorientierte qualitative Analysen von Bilanzkennzahlen und Frühwarnindikatoren werden in den Limitensystemen die öffentlich zugänglichen Ratingeinstufungen kritisch hinterfragt und unter Berücksichtigung des bestehenden Portfolios Limiten abgeleitet. Die Entwicklung und die Anwendung der internen Limitensysteme liegen in der Verantwortung der Einheit Risk Management. Die Abnahme und Freigabe dieser Limitensysteme erfolgt mindestens einmal jährlich durch die Geschäftsleitung. Bonitätsveränderungen der Gegenparteien oder Veränderungen relevanter Kennzahlen führen zu unmittelbaren Anpassungen der Vorgaben. Die Einhaltung der Limitenvorgaben wird laufend überwacht und zudem in der Einheit Tresorerie vor jedem Geschäftsabschluss geprüft.

Die Festlegung der Portfolio- und Gegenparteilimiten erfolgt dabei unter Berücksichtigung der ökonomischen Konzentrationsrisiken im Kreditportfolio. Zu deren Messung verwendet PostFinance ein Kreditportfoliomodell, das die Kreditrisiken innerhalb des Kreditportfolios unter Berücksichtigung von Korrelationseffekten quantifiziert. Auf Basis der modellierten Risikokennzahlen (Expected Shortfall und der entsprechenden Risikobeiträge von Sub-Portfolios) können Limiten und Steuerungsvorgaben so festgelegt werden, dass sie die Portfolioeffizienz erhöhen bzw. die Konzentrationsrisiken begrenzen.

Die Einheit Risk Management rapportiert der Geschäftsleitung die Limitenauslastungen auf monatlicher Basis und erarbeitet Steuerungsvorschläge zum Umgang mit Limitenüberschreitungen, die aus Anpassungen der Gegenparteilimiten resultieren.

Als integraler Bestandteil der Kreditrisikosteuerung unterliegen die Limitensysteme regelmässigen Prüfungen durch Risk Control.

Kreditrisiken aus dem Kundengeschäft sind bei PostFinance von untergeordneter Bedeutung und resultieren aus dem Angebot von Kontoüberzugslimiten im Zusammenhang mit Zahlungsverkehrsdienstleistungen sowie aus dem Angebot von Kreditkarten. Die eingegangenen Kreditrisiken werden anhand von produktspezifischen Prozessen ermittelt und überwacht. Die Geschäftsleitung erlässt die allgemeinen Vorgaben zur Kreditprüfung sowie die Kompetenzen zur Freigabe einzelner Limiten.

Konzentrationsrisiken im Collateralbereich können durch getätigte Repogeschäfte (Geldanlage gegen Sicherheiten) und Securities-Lending-Geschäfte (Wertpapierleihe gegen Sicherheiten) entstehen. Das Collateral schützt PostFinance gegen das Ausfallrisiko der Gegenpartei, da es bei einem Ausfall der Gegenpartei durch PostFinance verwertet werden kann. Konzentrationen aus gelieferten Sicherheiten (mit Ausnahme von Cash Collateral) werden gemessen, überwacht und monatlich der Geschäftsleitung rapportiert. Damit verbunden sind eine Beurteilung der Konzentrationen hinsichtlich ihrer Wrong-Way-Risiken sowie Steuerungsvorschläge zum Umgang mit den identifizierten Konzentrationen.

Aus den Hypothekargeschäften, die seit 2008 in Kooperation mit der Münchener Hypothekenbank eG (MHB), seit 2010 mit der Valiant Bank AG und seit 2023 mit der Credit Exchange AG angeboten werden, resultieren für PostFinance keine Kreditrisiken. Diese werden vollumfänglich durch die Partnerbank getragen.

Zinsrisiken und Bilanzstrukturrisiken

Unter Zinsrisiko versteht man die potenzielle Auswirkung einer Marktzinsveränderung auf die Barwerte von Vermögenswerten und Verpflichtungen in der Bilanz sowie auf das Zinsergebnis in der Erfolgsrechnung, die vorwiegend auf deren Fristeninkongruenzen zurückzuführen ist. Das Bilanzgeschäft stellt einen zentralen Ertragspfeiler von PostFinance dar. Da Zinsänderungen einen direkten Einfluss auf den Nettozinsertrag haben, wird dem Zinsänderungsrisiko eine grosse Bedeutung beigemessen. Der überwiegende Anteil der Passivgelder von PostFinance besteht aus nicht verfallenden Kundeneinlagen ohne feste Zinsbindung. Die Zinsbindung dieser Gelder wird daher durch ein Replikationsmodell geschätzt, wobei eine möglichst fristenkongruente Abbildung gleichartiger Kundenprodukte bei einer Minimierung der Zinsmargenvolatilität angestrebt wird. Ein gewisser Anteil kurzfristiger Anlagen dient dabei zur Deckung kurzfristiger Volumenschwankungen.

Anhand einer anzustrebenden Barwertsensitivität des Eigenkapitals werden die Fristigkeiten für die Anlagen im Geld- und Kapitalmarkt vorgegeben, und dadurch wird die Fristentransformationsstrategie definiert. Das resultierende Ungleichgewicht zwischen der Zinsbindung der Passiven und Aktiven entspricht der Fristentransformation, die in einer Barwert- und Einkommensperspektive gesteuert wird.

Die Barwertperspektive erfasst den Nettoeffekt einer Zinsänderung auf das Eigenkapital von PostFinance bei Veränderungen der Zinskurve. Dabei werden die zukünftig anfallenden Cashflows entsprechend der risikoadjustierten Barwertformel diskontiert. Zum einen wird die Sensitivität gegenüber Shifts der Zinskurve, zum anderen gegenüber isolierten Zinsschocks in bestimmten Maturitäten (Key Rates) bestimmt.

Absolute Veränderung des Barwerts des Eigenkapitals[1]

Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2023
Parallel-up-Schock	–	–304
Short-up-Schock	–242	–

1 Zur Bestimmung der Barwertsensitivität des Eigenkapitals kommen die sechs Standardschocks gemäss FINMA-Rundschreiben 2019/2 «Zinsrisiken – Banken» zur Anwendung. Ausgewiesen wird pro Stichtag jeweils das Szenario, das zur grössten negativen Barwertveränderung des Eigenkapitals führt.

Im Gegensatz zur barwertorientierten Betrachtung analysiert die Einkommensperspektive die Auswirkungen von mehreren potenziellen mehrperiodischen Zinsszenarien auf die zukünftigen Zinsergebnisse von PostFinance. Dazu werden im Jahresverlauf dynamische Ertragssimulationen für ein breites Set von deterministischen Szenarien durchgeführt. Die deterministischen Szenarien beschreiben dabei zukünftige Marktzinsentwicklungen und pro Replikat die sich daraus ergebende Entwicklung der Kundenzinsen und des Kundenvolumens sowie allenfalls unterschiedliche Fristentransformationsstrategien. Dynamische Ertragssimulationen werden von der Einheit Risk Management durchgeführt. Auf Basis der Ergebnisse werden Steuerungsvorschläge erarbeitet und regelmässig mit der Geschäftsleitung diskutiert.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht bzw. nicht in voller Höhe nachkommen zu können. Die Liquiditätsrisiken werden auf einem Eintages-, Einmonats-, Dreimonats- und Einjahreshorizont bewirtschaftet. Zur Sicherstellung der Liquidität über einen Eintageshorizont sind Liquiditätspuffer definiert, die zur Begleichung von unerwarteten Zahlungsausgängen verwendet werden können. Sie sollten insbesondere auch in Stresssituationen verwendbar sein, in denen der unbesicherte Interbankenmarkt möglicherweise nicht mehr zur Liquiditätsbeschaffung herangezogen werden kann. Die Minimalgrössen für die Liquiditätspuffer orientieren sich dabei an hohen Liquiditätsabflüssen auf einem Eintageshorizont, deren Eintrittswahrscheinlichkeiten sehr klein sind.

Die Ermittlung und Limitierung der regulatorischen Kennzahlen Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR) dienen der Sicherstellung der Liquidität über einen Einmonats- bzw. Einjahreshorizont.

Zur Sicherstellung der Liquidität über einen Dreimonatshorizont werden Liquiditätsstressszenarien definiert, die zu keiner Illiquidität führen dürfen. Eine langfristig stabile Finanzierung über einen Einjahreshorizont wird durch die strukturelle Liquiditätsquote (Net Stable Funding Ratio, NSFR) sichergestellt. Zur Bewältigung allfälliger Liquiditätsnotfälle besteht ein Notfallplan.

Marktrisiken

PostFinance unterhält kein Handelsbuch und verwendet zur Ermittlung der Mindesteigenmittel für Marktrisiken den Marktrisiko-Standardansatz nach Art. 86 ERV. Zur Begrenzung eingegangener Marktrisiken legt der Verwaltungsrat von PostFinance jährlich einen Maximalwert an regulatorischen Mindesteigenmitteln zur Deckung von Marktrisiken fest, der nicht überschritten werden darf.

Beim Geschäftsmodell von PostFinance äussern sich Marktrisiken in einer in der kürzeren Frist erhöhten Volatilität in der Erfolgsrechnung. PostFinance ist aus zwei unterschiedlichen Gründen Marktrisiken ausgesetzt:

- Offene Fremdwährungspositionen sowie Wertveränderungen aus Fremdwährungsderivaten beeinflussen die Volatilität der Erfolgsrechnung (Fremdwährungsrisiken)
- Wertveränderungen von Instrumenten, die zum Niederstwertprinzip bilanziert oder unter Hedge Accounting geführt werden (u. a. Fondsanlagen im Bankenbuch, gehedgte Positionen und zugehörige Hedge-Instrumente), beeinflussen gegebenenfalls die Volatilität der Erfolgsrechnung

Die Marktrisiken werden mittels Value at Risk modelliert und durch den Verwaltungsrat auf der Ebene Erfolgsrechnung limitiert. Zur Messung von Marktrisiken werden jeder Position die Risikofaktoren zugeordnet, die einen Einfluss auf den Barwert der entsprechenden Position haben. Im Modell wird die Wertveränderung des Barwerts durch die Veränderung der zugeordneten Risikofaktoren modelliert. Dazu muss ein funktionaler Zusammenhang zwischen Positionswert und entsprechenden Risikofaktoren definiert werden. Für alle relevanten Risikofaktoren erfolgt die Ermittlung der Stochastizität über die folgenden 250 Tage anhand von Wahrscheinlichkeitsverteilungsannahmen. Zur Kalibrierung der Wahrscheinlichkeitsverteilungen werden entsprechende Marktdatenzeitreihen verwendet. Durch Zuhilfenahme des festgelegten funktionalen Zusammenhangs zwischen Risikofaktoren und Portfolioposition kann daraus die Verteilung der Veränderungen der Erfolgsrechnung während eines Jahres ermittelt werden. Die Bestimmung des Value at Risk erfolgt im Anschluss durch die Ermittlung des 95-Prozent-Quantils. Die Abteilung Risk Management misst die Marktrisiken auf wöchentlicher Basis, rapportiert der Geschäftsleitung die Limitenauslastungen und erarbeitet gegebenenfalls Steuerungsvorschläge.

Operationelle und strategische Risiken

In Anlehnung an den Basler Ausschuss für Bankenaufsicht werden operationelle Risiken bei PostFinance als die Gefahr von unerwarteten Kosten oder unerwünschten Ereignissen (z. B. Ereignisse mit negativer Auswirkung auf die Reputation oder Compliance) definiert, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten können. Strategische Risiken beziehen sich auf die Gefahr der Verfehlung von Unternehmenszielen auf der Ebene der grundsätzlichen bzw. langfristigen Ausrichtung des Instituts infolge von unerwarteten Entwicklungen. Im Reglement Risikopolitik regelt der Verwaltungsrat die Grundsätze für den Umgang mit operationellen und strategischen Risiken und legt die entsprechende Risikoneigung fest.

Die Einhaltung der Risikoneigung ist durch den Risikomanagementprozess gewährleistet. Dieser stellt mit angemessenen Steuerungsinstrumenten sowie entsprechenden Risikobegrenzungen sicher, dass die eingegangenen Risiken im Einklang mit der Risikoneigung stehen und dass die Risikotragfähigkeit und insbesondere die gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen eingehalten werden.

Mit dem Stabilisierungs- und Notfallplan existieren Instrumente, um auch in ausserordentlichen Stressphasen entweder eine Weiterführung der Geschäftstätigkeit oder alternativ eine geordnete Abwicklung unter Fortführung systemrelevanter Funktionen zu ermöglichen.

Die Risikoneigung wird mittels quantitativer und qualitativer Vorgaben unter verschiedenen Betrachtungsperspektiven durch den Verwaltungsrat der PostFinance AG definiert. Für die operationellen Risiken werden für die regulatorischen Anforderungen Eigenmittel alloziert. Zudem definiert der Verwaltungsrat Indikatoren für die wesentlichsten Risikokategorien sowie Freigabegrenzen für Einzelrisiken, bei deren Überschreitung der Verwaltungsrat seine Zustimmung zum Eingehen der Risiken geben muss. Des Weiteren erlässt der Verwaltungsrat qualitative Vorgaben zur Risikoneigung. Dabei werden operationelle Risiken nicht toleriert, die in plausiblen, adversen Szenarien zu schwerwiegenden Verstössen gegen Gesetze oder Vorschriften führen können. Die PostFinance AG befolgt die Vorgaben des FINMA-Rundschreibens 2023/1 «Operationelle Risiken und Resilienz – Banken».

Die Risikoneigung für strategische Risiken wird bei der Erarbeitung der Geschäftsstrategie durch den Verwaltungsrat berücksichtigt. Dem Verwaltungsrat wird periodisch eine Einschätzung zum Ausmass der strategischen Risiken rapportiert. Im Rahmen der Eigenkapitalplanung wird ihm aufgezeigt, ob die Strategie unter Einhaltung der regulatorischen Kapital- und Liquiditätsanforderungen tragbar ist.

4 | Offenlegung der Eigenmittel nach FINMA-Rundschreiben 2016/1[1]

Mit der Verfügung der SNB vom 29. Juni 2015 wurde PostFinance zu einer systemrelevanten Finanzgruppe erklärt. Aus diesem Grund muss PostFinance auch die Vorgaben der Artikel 124–136 der Verordnung über die Eigenmittel und Risikoverteilung der Banken und Wertpapierhäuser (ERV) einhalten.

Per 31. Dezember 2023 werden zwei Offenlegungen publiziert, die die Eigenmittelsituation von PostFinance darlegen. Die in der «Offenlegung Eigenmittelvorschriften» enthaltenen Informationen entsprechen den Vorgaben der Anhänge 1 und 2 des FINMA-Rundschreibens 2016/1 «Offenlegung – Banken». Zusätzlich wird die «Offenlegung aus Systemrelevanz» publiziert, bei der es sich um eine Parallelrechnung nach Anhang 3 des erwähnten Rundschreibens handelt. Unterschiedliche Anforderungen führen insbesondere bei den anrechenbaren Eigenmitteln sowie den Kapitalquoten zu Abweichungen. Die erwähnten Dokumente sind auf postfinance.ch/berichterstattung publiziert.

1 Das Kapitel 4 zur Offenlegung der Eigenmittel nach FINMA-Rundschreiben 2016/1 ist nicht Gegenstand der Prüfung durch die Ernst & Young AG.

Informationen zur Bilanz

5 | Wertpapierfinanzierungsgeschäfte

Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2023
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften	10	–
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften	15 626	4 100
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	17 535	6 128
davon Wertschriften, bei denen das Recht zur Weiterveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	17 535	6 128
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	1 768	1 942
davon weiterverpfändete Wertschriften	–	–
davon weiterveräusserte Wertschriften	–	–

6 | Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

Darstellung der Deckungen von Forderungen		Deckungsart			
31.12.2023 Mio. CHF		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		–	1 289	10 600	11 889
Hypothekarforderungen		0	–	–	0
Wohnliegenschaften		0	–	–	0
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	**31.12.2023**	**0**	**1 289**	**10 600**	**11 889**
	31.12.2022	0	1 424	10 061	11 485
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	**31.12.2023**	**–**	**1 289**	**10 582**	**11 871**
	31.12.2022	0	1 424	10 040	11 464

Darstellung der Deckungen von Ausserbilanzgeschäften		Deckungsart			
31.12.2023 Mio. CHF		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		–	51	2	53
Unwiderrufliche Zusagen		–	149	781	930
Total Ausserbilanz	**31.12.2023**	**–**	**200**	**783**	**983**
	31.12.2022	–	270	615	885

Garantien, Bürgschaften für COVID-19-Kredite und Bardeckungen werden als Forderungen mit anderer Deckung berücksichtigt.

PostFinance weist die Zahlungsverpflichtung für die Einlagensicherung in den unwiderruflichen Zusagen aus.

Gefährdete Forderungen Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2023
Bruttoschuldbetrag	64	63
Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	–	–
Nettoschuldbetrag	64	63
Einzelwertberichtigungen	61	60

7 | Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Derivate, die im Kundenauftrag von PostFinance eingegangen werden, sind in der untenstehenden Übersicht als Handelsinstrumente offengelegt.

Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

31.12.2023 Mio. CHF		Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
		Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente							
Terminkontrakte inkl. FRAs		–	–	–	0	–	2
Swaps		–	–	–	208	–	2 756
Devisen/Edelmetalle							
Terminkontrakte		3	7	677	175	3	7 542
Cross-Currency Interest Rate Swaps		–	–	–	944	–	7 310
Beteiligungstitel/Indizes							
Optionen (Exchange Traded)		–	–	–	–	–	–
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge per	**31.12.2023**	**3**	**7**	**677**	**1 327**	**3**	**17 610**
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt		3	7		1 327	3	
	31.12.2022	3	4	648	1 176	19	16 648
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt		3	4		1 176	19	
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge per	**31.12.2023**	**3**	**7**	**677**	**1 327**	**3**	**17 610**
	31.12.2022	3	4	648	1 176	19	16 648

Aufgliederung nach Gegenparteien

31.12.2023 Mio. CHF	Zentrale Clearingstellen	Banken und Wertpapierhäuser	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	–	1 328	2

Cash Flow Hedges

PostFinance verwendet Cash Flow Hedge Accounting zur Absicherung der Volatilität von Cashflows aus Zinsinstrumenten, die mit hoher Wahrscheinlichkeit vorausgesagt werden können. Cash Flow Hedge Accounting findet insbesondere Anwendung im Hedging von Fixed-Income-Instrumenten in Fremdwährung mittels Cross-Currency Interest Rate Swaps.

Kontraktvolumen Cash Flow Hedges					Fälligkeit
Mio. CHF	0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
31.12.2022					
Währungsrisiko					
Cross-Currency Interest Rate Swaps	275	1 232	4 287	1 301	7 095
Übrige					
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte	18	–	–	–	18
31.12.2023					
Währungsrisiko					
Cross-Currency Interest Rate Swaps	510	932	4 111	1 757	7 310
Übrige					–
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte	2	–	–	–	2

Folgende Beträge wurden aus designierten Sicherungsinstrumenten in der Bilanz und Erfolgsrechnung verbucht:

Veränderung Sicherungsinstrumente						
Mio. CHF	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Änderung des Fair Value, der zur Ermittlung von Ineffektivität in der Berichtsperiode herangezogen wurde	Änderung Fair Value des Sicherungsinstruments in der Berichtsperiode, in Sonstigen Aktiven/Passiven erfasst	In Erfolgsrechnung erfasste Ineffektivität	Von Sonstigen Aktiven/Passiven in die Erfolgsrechnung umklassierter Nettobetrag[1]
31.12.2022						
Währungsrisiko						
Cross-Currency Interest Rate Swaps	657	–	422[2]	422[2]	–	–181
Übrige						
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte	–	–	0	0	–	–
31.12.2023						
Währungsrisiko						
Cross-Currency Interest Rate Swaps	944	–	466	466	–	–371
Übrige						
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte	0	–	0	0	–	–

1 Der ineffektive Teil aus der Veränderung des Fair Value des Derivats wird im Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option verbucht. Die Umklassierungen aus den Sonstigen Aktiven/Passiven erfolgen in den Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option (Fair-Value-Veränderung).

2 Der Wert wurde angepasst. Neu wird die Position ohne Fremdwährungs-Basis-Spreads ausgewiesen.

Folgende Effekte fielen in der Berichtsperiode aus designierten Grundgeschäften (Bilanzposition: Finanzanlagen) an:

Effekte Grundgeschäfte Cash Flow Hedging Mio. CHF	Änderung des Fair Value, der zur Ermittlung von Ineffektivität in der Berichtsperiode herangezogen wurde	Hedgingreserven in Sonstigen Aktiven/Passiven
31.12.2022		
Währungsrisiko		
Schuldtitel mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	422[1]	78
31.12.2023		
Währungsrisiko		
Schuldtitel mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	–466	134

1 Der Wert wurde angepasst. Neu wird die Position ohne Fremdwährungs-Basis-Spreads ausgewiesen.

Die Hedgingreserve in den Sonstigen Aktiven/Passiven veränderte sich in den Berichtsperioden wie folgt:

Hedgingreserven in den Sonstigen Aktiven/Passiven Mio. CHF	2022 Hedgingreserven – unrealisierte Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedge	2023 Hedgingreserven – unrealisierte Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedge
Stand 1.1.	**–113**	**78**
Veränderung des Fair Value des Sicherungsinstruments		
Währungsrisiko	422[1]	466
Übrige	0	0
Veränderung Hedgingkosten		
Währungsrisiko		
Fremdwährungs-Basis-Spreads	–50	–39
Aus den Hedgingreserven in die Erfolgsrechnung umklassierter Nettobetrag		
Währungsrisiko	–181	–371
davon aus aufgegebenen Sicherungsbeziehungen	–	–
davon aus Veränderungen von Fremdwährungs-Basis-Spreads	12	16
Stand per 31.12.	**78**	**134**

1 Der Wert wurde angepasst. Neu wird die Position ohne Fremdwährungs-Basis-Spreads ausgewiesen.

Die Mittelflüsse werden sich voraussichtlich in folgenden Perioden auf die Erfolgsrechnung auswirken:

Mittelflüsse (nicht abgezinst)			Fälligkeit	
Mio. CHF	0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre
31.12.2022				
Mittelzuflüsse	6	31	93	20
Mittelabflüsse	–25	–86	–233	–37
31.12.2023				
Mittelzuflüsse	23	45	223	66
Mittelabflüsse	–50	–108	–424	–110

Fair Value Hedges

PostFinance verwendet Fair Value Hedge Accounting zur Absicherung von Wertveränderungen bei zinssensitiven Assets. Fair Value Hedge Accounting findet insbesondere Anwendung im Hedging von Fixed-Income-Instrumenten mittels Interest Rate Swaps.

Kontraktvolumen Fair Value Hedges

	Fälligkeit				
Mio. CHF	0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
31.12.2022					
Zinsänderungsrisiko					
Interest Rate Swaps	50	135	–	2 756	2 941
31.12.2023					
Zinsänderungsrisiko					
Interest Rate Swaps	–	–	300	2 456	2 756

Folgende Beträge wurden aus designierten Sicherungsinstrumenten in der Bilanz und Erfolgsrechnung verbucht:

Veränderung Fair Value Hedges

Mio. CHF	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Änderung des Fair Value, der zur Ermittlung von Ineffektivität in der Berichtsperiode herangezogen wurde	In Erfolgsrechnung erfasste Ineffektivität[1]
31.12.2022				
Zinsänderungsrisiko				
Interest Rate Swaps	439	1	480	–
31.12.2023				
Zinsänderungsrisiko				
Interest Rate Swaps	208	–	–237	–

1 Der ineffektive Teil aus der Veränderung des Fair Value des Derivats wird im Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option verbucht.

Folgende Beträge fielen in der Berichtsperiode aus designierten Grundgeschäften (Bilanzposition: Finanzanlagen, Forderungen gegenüber Banken, Forderungen gegenüber Kund:innen) an:

Effekte Grundgeschäfte Fair Value Hedging

Mio. CHF	Buchwert Grundgeschäft	Kumulierte Aufwände oder Erträge aus Fair-Value-Hedge-Anpassungen, die im Buchwert des Grundgeschäfts erfasst wurden	Änderung des Fair Value, der zur Ermittlung von Ineffektivität in der Berichtsperiode herangezogen wurde	In der Bilanz verbleibender kumulierter Betrag sicherungsbedingter Anpassungen für Grundgeschäfte, die nicht mehr um Sicherungsgewinne und -verluste angepasst werden
31.12.2022				
Zinsänderungsrisiko				
Schuldtitel mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	2 241	–416	–431	5
Forderungen gegenüber Kunden und Banken	275	–25	–49	–
31.12.2023				
Zinsänderungsrisiko				
Schuldtitel mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	2 373	–196	220	3
Forderungen gegenüber Kunden und Banken	192	–8	17	–

8 | Finanzanlagen

Aufgliederung der Finanzanlagen	Buchwert		Fair Value	
Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023
Schuldtitel	60 111	57 383	56 176	55 613
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	60 111	57 383	56 176	55 613
Beteiligungstitel[1]	111	102	122	110
Total	**60 222**	**57 485**	**56 298**	**55 723**
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	26 360	28 849	24 606	27 799

1 Es bestehen keine qualifizierten Beteiligungen.

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating[1]						
31.12.2023 Mio. CHF	AAA bis AA–	A+ bis A–	BBB+ bis BBB–	BB+ bis B–	Niedriger als B–	Ohne Rating
Schuldtitel: Buchwerte	37 478	13 742	5 738	30	–	395

1 Folgende von der FINMA anerkannten Ratingagenturen werden für die Ratings herangezogen: fedafin AG, Fitch Ratings, Moody's Investors Service, Standard & Poor's Ratings Services.

9 | Beteiligungen

Darstellung der Beteiligungen				2023						
Mio. CHF	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen	Buchwert 31.12.2022	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Zuschreibungen	Buchwert 31.12.2023	Marktwert 31.12.2023
Beteiligungen										
mit Kurswert	45	–	45	–	–	–1	–	–	44	214
ohne Kurswert	155	–69	86	–	17	–2	–7	5	99	–
Total Beteiligungen	**200**	**–69**	**131**	**–**	**17**	**–3**	**–7**	**5**	**143**	**214**

10 | Wesentliche Beteiligungen

Wesentliche Beteiligungen

CHF bzw. EUR, Prozent	Geschäftstätigkeit	Währung	Gesellschaftskapital	Anteil an Kapital und an Stimmen[1] 31.12.2022	31.12.2023
Finform AG, Bern, Schweiz	Fin- und RegTech	CHF	100 000	50,00%	50,00%
Yuh SA, Gland, Schweiz	FinTech im Neobanking-Bereich	CHF	1 000 000	50,00%	50,00%
TWINT AG, Zürich, Schweiz	Mobile Payment	CHF	12 750 000	26,66%	26,66%
TWINT Acquiring AG, Zürich, Schweiz[1]	Acquiring für den Zahlungsverkehr	CHF	100 000	26,66%	26,66%
TONI Digital Insurance Solutions AG, Schlieren, Schweiz	Insurance Service Provider	CHF	2 536 043	25,45%	24,71%
moneymeets GmbH, Köln, Deutschland	Onlinefinanzdienstleistungen	EUR	112 568	27,38%	24,23%
moneymeets community GmbH, Köln, Deutschland[2]	Onlinefinanzdienstleistungen	EUR	–	27,38%	–
Tilbago AG, Luzern, Schweiz	Intelligente Online-Inkasso-Lösung (Robo-Inkasso)	CHF	177 906	24,43%	24,43%
Credit Exchange AG, Zürich, Schweiz	B2B-Hypothekenplattform	CHF	168 175	–	21,45%
Ormera AG, Bern, Schweiz[3]	Automatisierte Energieabrechnung	CHF	–	46,83%	–

1 Die TWINT Acquiring AG wird indirekt über die TWINT AG gehalten. Alle anderen Beteiligungen befinden sich im direkten Besitz der PostFinance AG.
2 Verschmelzung der moneymeets community GmbH mit der moneymeets GmbH im Jahr 2023.
3 Die Ormera AG stellte ihre Dienstleistungen im zweiten Quartal 2022 ein und wurde 2023 liquidiert.

Zusatzangaben zum statutarischen Einzelabschluss True and Fair View gemäss Art. 62 Rechnungslegungsverordnung-FINMA: Bei theoretischer Anwendung der Equity-Methode bei diesen Beteiligungen verringert sich die Bilanzsumme um 41 Millionen Franken (Vorjahr: 29 Millionen Franken), und der Jahresgewinn verringert sich um 6 Millionen Franken (Vorjahr: 12 Millionen Franken).

11 | Sachanlagen

Darstellung der Sachanlagen

Mio. CHF	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert 31.12.2022	2023 Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert 31.12.2023
Bankgebäude	233	–79	154	–	1	–	–7	–	148
Andere Liegenschaften	1 067	–286	781	–	20	–6	–32	–	763
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	231	–151	80	–	–	–	–22	–	58
Übrige Sachanlagen	68	–45	23	–	8	–	–9	–	22
Total Sachanlagen	**1 599**	**–561**	**1 038**	**–**	**29**	**–6**	**–70**	**–**	**991**

Zukünftige Leasingverbindlichkeiten aus Operating Leasing

Mio. CHF	2024	2025	2026	2027	2028	2029	**Total**
Zukünftige Leasingraten	6	6	6	5	3	0	**26**
davon innerhalb eines Jahres kündbar	1	1	0	0	0	0	**2**

12 | Immaterielle Werte

Darstellung der immateriellen Werte

Mio. CHF	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert 31.12.2022	2023 Investitionen	2023 Desinvestitionen	2023 Abschreibungen	2023 Buchwert 31.12.2023
Übrige immaterielle Werte	8	–2	6	–	–	0	6
Total immaterielle Werte	**8**	**–2**	**6**	**–**	**–**	**0**	**6**

13 | Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

Mio. CHF	31.12.2022 Sonstige Aktiven	31.12.2023 Sonstige Aktiven	31.12.2022 Sonstige Passiven	31.12.2023 Sonstige Passiven
Ausgleichskonto	–	–	529	345
Arbeitgeberbeitragsreserven	32	33	–	–
Indirekte Steuern	18	18	5	35
Übrige Aktiven und Passiven	3	5	81	87
Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	**53**	**56**	**615**	**467**

14 | Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt[1]

Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2023
Flüssige Mittel:		
Buchwert der verpfändeten und sicherungsübereigneten Aktiven	–	391
Effektive Verpflichtungen	–	–
Finanzanlagen:		
Buchwert der verpfändeten und sicherungsübereigneten Aktiven	97	79
Effektive Verpflichtungen	–	–

1 Ohne Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften

15 | Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Vorsorgeverpflichtungen

Für die Mitarbeitenden von PostFinance besteht keine eigenständige Vorsorgeeinrichtung. Ihre Vorsorge wird ausschliesslich über die Pensionskasse Post abgewickelt. Die Arbeitgeberin kann im Falle einer Unterdeckung der Pensionskasse Post zu Sanierungsbeiträgen verpflichtet werden.

Zusätzliche Verpflichtungen aus der ergänzenden Invalidenvorsorge in Form von IV-Übergangsrenten (IV-Zusatzrenten für Männer bis zum 65. Altersjahr, für Frauen bis zum 64. Altersjahr) sind in der Jahresrechnung berücksichtigt.

Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen nach Swiss GAAP FER 16

Alle vorgegebenen ordentlichen Arbeitgeberbeiträge aus dem Vorsorgeplan sind periodengerecht im Personalaufwand enthalten. Jährlich wird gemäss Swiss GAAP FER 16 beurteilt, ob aus den Vorsorgeeinrichtungen aus Sicht von PostFinance ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge, Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtungen und weitere Berechnungen, die die finanzielle Situation, die bestehenden Über- bzw. Unterdeckungen für die Vorsorgeeinrichtungen – entsprechend der Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26 – darstellen. PostFinance beabsichtigt jedoch nicht, einen allfälligen wirtschaftlichen Nutzen, der sich aus einer Überdeckung ergibt, zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen. Aus diesem Grund wird ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen nicht aktiviert. Hingegen wird eine wirtschaftliche Verpflichtung unter den Passiven bilanziert. Die Pensionskasse der Post mit 36 457 aktiv versicherten Personen und 30 876 Rentner:innen (Stand 31. Oktober 2023) verfügt per 31. Dezember 2023 über ein Gesamtvermögen von 16 369 Millionen Franken (Vorjahr: 16 388 Millionen Franken). Gemäss den von der Pensionskasse Post anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen beträgt der Deckungsgrad geschätzt 106,1 Prozent (Vorjahr: 102,7 Prozent). Da die Wertschwankungsreserven der Pensionskasse Post die reglementarisch festgelegte Höhe noch nicht erreicht haben, besteht keine Überdeckung. Es bestehen Arbeitgeberbeitragsreserven bei der Pensionskasse Post in der Höhe von 350 Millionen Franken ohne Verwendungsverzicht (Vorjahr: 350 Millionen Franken ohne Verwendungsverzicht). Für die Berechnung der Deckungskapitalien der Renten wurden ein technischer Zinssatz von 1,75 Prozent (Vorjahr: 1,5 Prozent) und die technischen Grundlagen BVG 2020 (Vorjahr: BVG 2020) angewendet. Es gilt zu beachten, dass alle Angaben zur Pensionskasse Post auf den zum Zeitpunkt der Erstellung des FER-16-Abschlusses verfügbaren Informationen basieren und die effektiven Informationen gemäss der Jahresrechnung der Pensionskasse Post deshalb davon abweichen können. Eine umfassende Beurteilung hat keine wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Bank ergeben; im nach Swiss GAAP FER 26 erstellten Abschluss der Pensionskasse Post bestehen per 31. Dezember 2023 weder freie Mittel noch besteht eine Unterdeckung. Es bestehen keine patronalen Vorsorgeeinrichtungen.

Der wirtschaftliche Nutzen bzw. die wirtschaftlichen Verpflichtungen und der Vorsorgeaufwand lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwands	Über-/ Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil PostFinance AG		Veränderung zum Vorjahr des wirtschaftlichen Anteils (wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtung)	Bezahlte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
Mio. CHF	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	2023	2023	31.12.2022	31.12.2023
Pensionskasse Post	88	0	0	0	39	38	39
Invalidenrenten	–1	–1	–1	0	0	0	0
Total FER 16	**87**	**–1**	**–1**	**0**	**39**	**38**	**39**

Die Arbeitgeberbeitragsreserven der Pensionskasse Post werden auf Basis des prozentualen Anteils des Vorsorgekapitals von PostFinance am gesamten Vorsorgekapital zugeteilt. Auf dieser Basis ergibt sich das folgende Bild:

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)	Nominalwert	Verwendungsverzicht		Nettobetrag	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
Mio. CHF	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023
Pensionskasse Post	33	0	32	33	–3	–1
Total FER 16	**33**	**0**	**32**	**33**	**–3**	**–1**

16 | Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken

Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

Mio. CHF	Stand 31.12.2022	Zweck-konforme Verwen-dungen[1]	Um-buchungen	Währungs-differenzen	Überfällige Zinsen, Wieder-eingänge	Neubildungen zulasten Erfolgs-rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs-rechnung	Stand 31.12.2023
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	1	–	–	–	–	–	–1	0
Rückstellungen für Ausfallrisiken	0	–	–	–	–	–	0	–
davon Rückstellungen gem. Art. 28 Abs. 1 RelV-FINMA	–	–	–	–	–	–	–	–
davon Rückstellungen für erwartete Verluste	0	–	–	–	–	–	0	–
Rückstellungen für Restrukturierungen	7	–2	–	–	–	–	–4	1
Übrige Rückstellungen	32	–1	–	–	–	3	0	34
Total Rückstellungen	**40**	**–3**	**–**	**–**	**–**	**3**	**–5**	**35**
Reserven für allgemeine Bankrisiken	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken[2]	**85**	**–**	**–**	**–**	**–**	**0**	**–6**	**79**
davon Wertberichtigungen für Ausfall-risiken aus gefährdeten Forderungen	61	–	–	–	–	0	–1	60
davon Wertberichtigungen für erwartete Verluste	24	–	–	–	–	0	–5	19

1 Es erfolgten keine Änderungen der Zweckbestimmungen.
2 Enthält die Wertberichtigungen für Forderungen gegenüber Banken, Forderungen gegenüber Kunden und Schuldtitel mit Haltung bis zur Endfälligkeit.

Die PostFinance AG ist zurzeit zusammen mit anderen Schweizer Finanzinstituten in eine im Jahr 2018 begonnene Untersuchung der Eidgenössischen Wettbewerbskommission im Zusammenhang mit der mobilen Bezahllösung TWINT involviert. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen. Auf eine Bildung von Rückstellungen wurde verzichtet.

Per 31. Dezember 2022 und 31. Dezember 2023 setzten sich die Stufen des erwarteten Verlusts innerhalb der Forderungen gegenüber Banken, Forderungen gegenüber Kund:innen, Schuldtitel mit Haltung bis zur Endfälligkeit und Eventualverpflichtungen wie folgt zusammen.

Analyse der erwarteten Verluste und gefährdeten Forderungen

	31.12.2022				31.12.2023			
Mio. CHF	Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust (Stufe 1)	Erwarteter Kreditverlust über die Restlaufzeit (Stufe 2)	Erwarteter Kreditverlust über die Restlaufzeit (Stufe 3)	Total	Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust (Stufe 1)	Erwarteter Kreditverlust über die Restlaufzeit (Stufe 2)	Erwarteter Kreditverlust über die Restlaufzeit (Stufe 3)	Total
Forderungen gegenüber Banken	3 413	–	–	3 413	2 889	–	–	2 889
Wertberichtigungen	0	–	–	0	0	–	–	0
Buchwert	**3 413**	**–**	**–**	**3 413**	**2 889**	**–**	**–**	**2 889**
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	10	–	–	10	–	–	–	–
Wertberichtigungen	0	–	–	0	–	–	–	–
Buchwert	**10**	**–**	**–**	**10**	**–**	**–**	**–**	**–**
Forderungen gegenüber Kunden	11 464	3	18	11 485	11 869	3	17	11 889
Wertberichtigungen	–5	–1	–15	–21	–4	–1	–14	–18
Buchwert	**11 459**	**2**	**3**	**11 464**	**11 865**	**2**	**3**	**11 871**
Schuldtitel mit Haltung bis zur Endfälligkeit								
AAA bis AA–	40 574	–	–	40 574	37 480	–	–	37 480
A+ bis A–	13 571	–	–	13 571	13 747	–	–	13 747
BBB+ bis BBB–	5 611	–	–	5 611	5 745	–	–	5 745
BB+ bis B–	30	–	–	30	30	–	–	30
Ohne Rating	342	–	46	388	395	–	46	441
Total	**60 128**	**–**	**46**	**60 174**	**57 397**	**–**	**46**	**57 443**
Wertberichtigungen	–18	–	–46	–64	–14	–	–46	–60
Buchwert	**60 110**	**–**	**0**	**60 110**	**57 383**	**–**	**0**	**57 383**
Eventualverpflichtungen	63	–	–	63	53	–	–	53
Rückstellungen für erwartete Verluste	0	–	–	0	–	–	–	–
Total	**63**	**–**	**–**	**63**	**53**	**–**	**–**	**53**

Die Konjunkturaussichten können Auswirkungen auf die Kreditqualität von Obligationen und Forderungen haben. Zu Beginn des Jahres 2023 waren die Aussichten von einer grossen Unsicherheit geprägt, u. a. aufgrund einer möglichen Energiemangellage sowie der anhaltenden Inflation. Diese Risiken haben sich im Verlauf des Jahres 2023 nicht weiter materialisiert und sind tendenziell zurückgegangen. Die Verschiebungen innerhalb der drei Stufen waren unwesentlich. Eine Aktualisierung der Szenariengewichtung führt im laufenden Geschäftsjahr zu einer Abnahme der erforderlichen Wertberichtigungen von rund 4,5 Millionen Franken.

17 | Gesellschaftskapital

Die PostFinance AG ist im vollständigen Besitz der Schweizerischen Post AG.

Darstellung des Gesellschaftskapitals			31.12.2022			31.12.2023
Mio. CHF, Anzahl in Mio.	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital
Gesellschaftskapital						
Aktienkapital	2 000	2	2 000	2 000	2	2 000
davon liberiert	2 000	2	2 000	2 000	2	2 000
Total Gesellschaftskapital	**2 000**	**2**	**2 000**	**2 000**	**2**	**2 000**

18 | Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen	Forderungen		Verpflichtungen	
Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023
Qualifiziert Beteiligte	639	638	689	971
Verbundene Gesellschaften	22	22	181	136
Organgeschäfte	0	0	16	12

Als verbundene Gesellschaften gelten die Schwestergesellschaften sowie Tochtergesellschaften, die unter der direkten oder indirekten Leitung der Schwestergesellschaften stehen.

Mit Ausnahme der Mitglieder der Geschäftsleitung und der Direktion (Mitglieder des oberen Kaders und einzelne Expertenfunktionen von PostFinance) wurden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr und Entschädigungen auf Einlagen) mit nahestehenden Personen zu Konditionen und Belehnungssätzen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Für die Geschäftsleitung und die Mitglieder der Direktion gelten – wie für alle Mitarbeitenden von PostFinance – branchenübliche Vorzugskonditionen.

PostFinance erteilt Kredite und Hypotheken nur im Rahmen von Kooperationen. Diese gelten nicht als Organgeschäfte im engeren Sinne und werden deshalb im Geschäftsbericht nicht ausgewiesen.

19 | Wesentliche Beteiligte

Angabe der wesentlichen Beteiligten	31.12.2022		31.12.2023	
Mio. CHF	Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
Mit Stimmrecht: Die Schweizerische Post AG	2 000	100	2 000	100

20 | Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente (Aktivum/Finanzinstrumente)

				Fällig					
31.12.2023 Mio. CHF		Auf Sicht	Kündbar	Innert 3 Monaten	Nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Nach 5 Jahren	Immobilisiert	Total
Flüssige Mittel		26 700	390	–	–	–	–	–	27 090
Forderungen gegenüber Banken		32	–	124	265	1 723	745	–	2 889
Forderungen gegenüber Kunden		344	4	722	925	5 498	4 378	–	11 871
Hypothekarforderungen		–	–	0	–	–	–	–	0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		–	–	217	195	580	338	–	1 330
Finanzanlagen		102	–	1 648	7 954	27 481	20 300	–	57 485
Total	**31.12.2023**	**27 178**	**394**	**2 711**	**9 339**	**35 282**	**25 761**	**–**	**100 665**
	31.12.2022	37 097	3	3 334	10 302	35 969	26 150	–	112 855

Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente (Fremdkapital/Finanzinstrumente)

				Fällig					
31.12.2023 Mio. CHF		Auf Sicht	Kündbar	Innert 3 Monaten	Nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Nach 5 Jahren	Immobilisiert	Total
Verpflichtungen gegenüber Banken		1 518	–	2	–	–	–	–	1 520
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften		–	–	4 100	–	–	–	–	4 100
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		62 385	25 538	1 584	100	–	–	–	89 607
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		–	–	7	3	0	–	–	10
Kassenobligationen		–	–	2	4	112	5	–	123
Total	**31.12.2023**	**63 903**	**25 538**	**5 695**	**107**	**112**	**5**	**–**	**95 360**
	31.12.2022	65 216	25 437	16 651	45	8	0	–	107 357

21 | Aktiven und Passiven nach In- und Ausland

Darstellung der Aktiven und Passiven aufgegliedert nach In- und Ausland gemäss Domizilprinzip

	31.12.2022		31.12.2023	
Mio. CHF	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Aktiven				
Flüssige Mittel	36 567	–	27 090	–
Forderungen gegenüber Banken	3 356	57	2 861	28
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	10	–	–	–
Forderungen gegenüber Kunden	11 461	3	11 866	5
Hypothekarforderungen	0	–	0	–
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	475	704	396	934
Finanzanlagen	32 951	27 271	32 152	25 333
Aktive Rechnungsabgrenzungen	199	97	246	149
Beteiligungen	109	22	125	18
Sachanlagen	1 039	–	991	–
Immaterielle Werte	6	–	6	–
Sonstige Aktiven	53	–	57	–
Total Aktiven	**86 226**	**28 154**	**75 790**	**26 467**
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	535	749	533	988
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	12 246	3 380	4 000	100
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	86 731	3 682	85 978	3 629
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	12	11	5	4
Kassenobligationen	11	0	118	5
Passive Rechnungsabgrenzungen	76	1	131	1
Sonstige Passiven	611	4	463	3
Rückstellungen	40	–	35	–
Gesellschaftskapital	2 000	–	2 000	–
Gesetzliche Kapitalreserve	4 330	–	4 140	–
Gewinn-/Verlustvortrag	–229	–	–40	–
Gewinn/Verlust	190	–	164	–
Total Passiven	**106 553**	**7 827**	**97 527**	**4 730**

22 | Aktiven nach Ländern/Ländergruppen

Aufgliederung des Totals der Aktiven nach Ländern bzw. Ländergruppen (Domizilprinzip)	31.12.2022		31.12.2023	
Mio. CHF, Prozent	Absolut	Anteil in %	Absolut	Anteil in %
Aktiven				
Schweiz	86 226	75,39	75 790	74,12
Europa	12 244	10,7	12 525	12,25
Nordamerika	8 787	7,68	7 979	7,80
Übrige Länder	7 123	6,23	5 963	5,83
Total Aktiven	**114 380**	**100,00**	**102 257**	**100,00**

23 | Aktiven nach Bonität der Ländergruppen

Aufgliederung des Totals der Aktiven nach Bonität der Ländergruppen (Risikodomizil)	Auslandsengagement 31.12.2022		Auslandsengagement 31.12.2023	
Mio. CHF, Prozent	Absolut	Anteil in %	Absolut	Anteil in %
Rating (Moody's)				
Aaa	14 973	55,59	13 854	55,63
Aa	8 555	31,76	8 024	32,22
A	2 324	8,63	1 902	7,64
Baa	440	1,63	456	1,83
Ba	1	0,00	1	0,00
B	172	0,64	191	0,77
Caa	319	1,19	251	1,01
Kein Rating	150	0,56	224	0,90
Total	**26 934**	**100,00**	**24 903**	**100,00**

24 | Aktiven und Passiven nach Währungen

Darstellung der Aktiven und Passiven aufgegliedert nach den für die Bank wesentlichsten Währungen

31.12.2023 Mio. CHF	CHF	EUR	USD	GBP	JPY	Übrige	Total
Aktiven							
Flüssige Mittel	27 002	88	–	–	–	–	27 090
Forderungen gegenüber Banken	2 866	9	2	1	9	2	2 889
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	–	–	–	–	–	–
Forderungen gegenüber Kunden	11 866	4	0	0	0	1	11 871
Hypothekarforderungen	0	–	–	–	–	–	0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1 330	–	–	–	–	–	1 330
Finanzanlagen	41 709	10 275	4 589	114	–	798	57 485
Aktive Rechnungsabgrenzungen	263	88	38	1	–	5	395
Beteiligungen	125	2	16	0	–	0	143
Sachanlagen	991	–	–	–	–	–	991
Immaterielle Werte	6	–	–	–	–	–	6
Sonstige Aktiven	57	0	0	–	–	–	57
Total bilanzwirksame Aktiven	**86 215**	**10 466**	**4 645**	**116**	**9**	**806**	**102 257**
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	14 856	368	218	43	0	44	15 529
Total Aktiven	**101 071**	**10 834**	**4 863**	**159**	**9**	**850**	**117 786**
Passiven							
Verpflichtungen gegenüber Banken	1 463	56	1	–	0	0	1 520
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	4 100	–	–	–	–	–	4 100
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	86 985	2 079	459	43	9	32	89 607
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	10	–	–	–	–	–	10
Kassenobligationen	108	15	–	–	–	–	123
Passive Rechnungsabgrenzungen	132	0	0	0	–	0	132
Sonstige Passiven	457	8	1	0	–	0	466
Rückstellungen	35	–	–	–	–	–	35
Gesellschaftskapital	2 000	–	–	–	–	–	2 000
Gesetzliche Kapitalreserve	4 140	–	–	–	–	–	4 140
Gewinn-/Verlustvortrag	–40	–	–	–	–	–	–40
Gewinn/Verlust	164	–	–	–	–	–	164
Total bilanzwirksame Passiven	**99 554**	**2 158**	**461**	**43**	**9**	**32**	**102 257**
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	674	8 596	4 361	114	0	812	14 557
Total Passiven	**100 228**	**10 754**	**4 822**	**157**	**9**	**844**	**116 814**
Netto-Position pro Währung 31.12.2023	**843**	**80**	**41**	**2**	**0**	**6**	**972**
Netto-Position pro Währung 31.12.2022	550	43	32	2	0	3	630

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

25 | Eventualforderungen und -verpflichtungen

Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2023
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	62	51
Übrige Eventualverpflichtungen	1	2
Total Eventualverpflichtungen	**63**	**53**
Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen	8	–
Total Eventualforderungen	**8**	**–**

Die PostFinance AG haftet solidarisch für alle Forderungen im Zusammenhang mit der Mehrwertsteuer (MWST) für die zur Mehrwertsteuergruppe «Die Schweizerische Post» gehörenden Gesellschaften.

Im Zusammenhang mit der Systemrelevanz hat die Schweizerische Post AG per 31. Dezember 2023 eine Patronatserklärung zugunsten der PostFinance AG im Umfang von einer Milliarde Franken (Vorjahr: 0,5 Milliarden Franken) abgegeben.

26 | Verwaltete Vermögen

Aufgliederung der verwalteten Vermögen

Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2023
Art der verwalteten Vermögen:		
Vermögen mit Verwaltungsmandat	1 062	1 385
Andere verwaltete Vermögen	34 607	36 335
Total verwaltete Vermögen[1]	**35 669**	**37 720**
davon Doppelzählungen	–	–

1 Die verwalteten Vermögen beinhalten nur die zu Anlagezwecken deponierten Werte. Nicht enthalten sind Vermögen im Zusammenhang mit Vorsorgeprodukten, die durch Dritte verwaltet werden, sowie Vermögen, die zu Transaktionszwecken deponiert wurden. Bei der PostFinance AG werden keine eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumente angeboten. Die Position «Vermögen mit Verwaltungsmandat» beinhaltet Vermögen im Zusammenhang mit der von PostFinance angebotenen E-Vermögensverwaltung. In der Position «Andere verwaltete Vermögen» werden jene Vermögenswerte ausgewiesen, bei denen die Kund:in selbstständig entscheidet, wie sie angelegt werden.

Darstellung der Entwicklung der verwalteten Vermögen

Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2023
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen) zu Beginn	**38 389**	**35 669**
+/– Netto-Neugeld-Zufluss oder Netto-Geld-Abfluss[1]	7	1 156
+/– Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden und Währungsentwicklung	–2 727	895
+/– Übrige Effekte	–	
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen) zum Ende	**35 669**	**37 720**

1 Der Netto-Neugeld-Zufluss oder Netto-Geld-Abfluss berechnet sich aus der Gesamtveränderung der verwalteten Vermögen, abzüglich der Kurs-, Zins- und Währungsentwicklungen sowie Dividendenausschüttungen und Übrige Effekte.

Informationen zur Erfolgsrechnung

27 | Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

Aufgliederung nach Geschäftssparten

Mio. CHF	2022	2023
Zahlungsverkehr und Finanzanlagen	245	249
Absicherung (Hedge Accounting)	–14	–14
Eigenhandel	–10	–21
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft	**221**	**214**

Aufgliederung nach Risiken und aufgrund der Anwendung der Fair-Value-Option

Mio. CHF	2022	2023
Handelserfolg aus:		
Zinsinstrumenten	–519	–1 038
Beteiligungstiteln	0	–2
Devisen	740	1 254
Total Handelserfolg[1]	**221**	**214**

1 PostFinance wendet die Fair-Value-Option nicht an.

28 | Wesentliche Negativzinsen

Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

Mio. CHF	2022	2023
Negativzinsen auf Aktivgeschäften verrechnet mit dem Zins- und Diskontertrag	–1	0
Negativzinsen auf Passivgeschäften verrechnet mit dem Zinsaufwand	167	0

29 | Personalaufwand

Aufgliederung des Personalaufwands

Mio. CHF	2022	2023
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	369	380
Sozialleistungen	68	72
Übriger Personalaufwand	17	17
Total Personalaufwand	**454**	**469**

30 | Sachaufwand

Aufgliederung des Sachaufwands

Mio. CHF	2022	2023
Raumaufwand	30	31
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	219	215
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	16	17
Honorare der Prüfgesellschaft (Art. 961a Ziff. 2 OR)	2	2
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	2	2
davon für andere Dienstleistungen	–	–
Übriger Geschäftsaufwand	235	227
Total Sachaufwand	**502**	**492**

31 | Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag

Ausserordentlicher Aufwand

Mio. CHF	2022	2023
Verlust aus Veräusserung von Beteiligungen	–	0
Total ausserordentlicher Aufwand	**–**	**0**

Ausserordentlicher Ertrag

Mio. CHF	2022	2023
Wertaufholungen	2	5
Gewinn aus Veräusserung von Beteiligungen	0	–
Übriger ausserordentlicher Ertrag	–	5
Total ausserordentlicher Ertrag	**2**	**10**

32 | Steuern

Laufende und latente Steuern

Mio. CHF	2022	2023
Aufwand für laufende Kapital- und Ertragssteuern	4	31
Total Steuern	**4**	**31**

Aufgrund des Wegfalls des Verlustvortrags werden seit diesem Geschäftsjahr wieder laufende Kapital- und Ertragssteuern in Höhe von 31 Millionen Franken mit einer Steuerquote von ca. 19,5 Prozent (Vorjahr: ca. 19,5 Prozent) berechnet. Der per 31. Dezember 2022 verbliebene Verlustvortrag von 40 Millionen Franken konnte vollumfänglich mit dem Gewinn des Jahres 2023 verrechnet werden. Im Vorjahr bestand der Aufwand für laufende Kapital- und Ertragssteuern aufgrund des Verlustvortrags hauptsächlich aus Kapitalsteuern.

Lagebericht
6 Geschäftstätigkeit
12 Organisation
13 Umfeld
17 Strategie
25 Finanzielle Führung
27 Geschäftsentwicklung
51 Risikobericht

Corporate Governance
58 Grundsätze
58 Konzernstruktur und Aktionariat
58 Kapitalstruktur
59 Verwaltungsrat
67 Konzernleitung
71 Entschädigungen und Vergütungen
76 Revisionsstelle
76 Informationspolitik

Jahresabschluss
79 Konzern
195 Die Schweizerische Post AG
209 PostFinance

Building a better working world

Ernst & Young AG
Schanzenstrasse 4a
Postfach
CH-3001 Bern

Telefon: +41 58 286 61 11
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
PostFinance AG, Bern

Bern, 23. Februar 2024

Bericht der Revisionsstelle

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der PostFinance AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Erfolgsrechnung, dem Eigenkapitalnachweis und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung (Seiten 43 bis 83) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie deren Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Building a better working world

Verantwortung des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung
Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortung der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung
Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche

Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Ergebnisverwendung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Philipp de Boer
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Arik Amiet
Zugelassener Revisionsexperte

Zur Berichterstattung

Dokumentenstruktur

Die Berichterstattung 2023 der Schweizerischen Post besteht aus folgenden Dokumenten:

- Die Schweizerische Post AG:
  - Jahresbericht 2023
  - Finanzbericht 2023 (Lagebericht, Corporate Governance und Jahresabschlüsse Konzern, Die Schweizerische Post AG sowie PostFinance AG)
  - Nichtfinanzieller Bericht 2023
- PostFinance AG:
  - Geschäftsbericht 2023
  - Bericht über nichtfinanzielle Belange 2023
  - Offenlegung Eigenmittel aus Systemrelevanz per 31. Dezember 2023
  - Offenlegung Eigenmittel per 31. Dezember 2023
  - Offenlegung zu klimabezogenen Finanzrisiken Geschäftsjahr 2023

Diese Dokumente sind in elektronischer Form in der Onlineversion des Geschäftsberichts unter geschaeftsbericht.post.ch/downloads bzw. unter postfinance.ch/berichterstattung abrufbar. Der Jahresbericht und der Finanzbericht der Schweizerischen Post sowie der Geschäftsbericht der PostFinance AG liegen zudem in gedruckter Form vor.

Sprachen

Der Geschäftsbericht der Schweizerischen Post ist auf Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch verfügbar. Massgebend ist die Version in deutscher Sprache.

Bestellung Druckexemplare

Die gedruckte Version des Jahres- und des Finanzberichts der Schweizerischen Post kann unter post.ch/bestellung-geschaeftsbericht und des Geschäftsberichts von PostFinance unter postfinance.ch/geschaeftsbericht bestellt werden. Mitarbeitende der Post können Exemplare über den ordentlichen Bestellweg für Drucksachen beziehen.

Impressum

Herausgeberin und Kontaktstelle
Die Schweizerische Post AG
Wankdorfallee 4
Postfach
3030 Bern
Schweiz

Telefon +41 848 888 888
Medienkontakt +41 58 341 00 00
post.ch

Konzeption und Projektmanagement
Finanzen Post, Bern
Kommunikation Post, Bern
Dr. Andreas Sturm, phorbis Communications AG, Basel

Text
Finanzen Post, Bern
Redaktion Post, Bern

Fotos
Kommunikation Post sowie diverse Quellen

Gestaltung und Satz
Ilona Troxler Smith und Franck Schirmer,
phorbis Communications AG, Basel

Korrektorat und Übersetzungen
Sprachdienst Post, Bern

Druck
Stämpfli AG, Bern

Zum Druck und Papier:
Dieser Bericht wurde auf zu 100 Prozent FSC®-zertifiziertem Recyclingpapier ohne optische Aufheller CO_2-kompensiert (myclimate.org/01-24-636654) gedruckt. Das Papier BalancePure® ist mit dem Blauen Engel, dem Umweltzeichen für besonders umweltschonende Produkte, ausgezeichnet (blauer-engel.de). Es verfügt über das EU-Umweltzeichen (ecolabel.eu), ist FSC®-zertifiziert (fsc.org) und verfügt über ein «Cradle to Cradle Certified Silver»-Zertifikat (c2ccertified.org).

FSC www.fsc.org RECYCLED Papier aus Recyclingmaterial FSC® C016087

gedruckt in der schweiz

Kennzahlen im Fünfjahresvergleich

		2019	2020	2021	2022	2023
Ergebnis						
Betriebsertrag	Mio. CHF	7 168	6 548	6 877	6 859	7 279
im Wettbewerb erwirtschaftet	% des Betriebsertrags	85,4	84,8	86,1	86,0	87,6
davon Umsatz im Ausland[1]	% des Betriebsertrags	14,8	9,5	9,1	9,9	9,8
Betriebsergebnis	Mio. CHF	450	258	515	358	323
im Wettbewerb erwirtschaftet	% des Betriebsergebnisses	75,1	68,2	79,8	87,7	91,3
Konzerngewinn	Mio. CHF	255	178	452	295	254
Eigenkapital	Mio. CHF	6 834	6 906	8 918	9 884	10 255
Geschaffene Werte						
Unternehmensmehrwert[2]	Mio. CHF	–17	–125	–8	–96	–215
Erarbeitete Wertschöpfung	Mio. CHF	4 616	4 180	4 376	4 296	4 279
an Mitarbeitende	Mio. CHF	3 764	3 529	3 448	3 496	3 516
an Fremdkapitalgeber	Mio. CHF	75	50	44	66	71
an öffentliche Hand	Mio. CHF	32	28	55	37	45
an Eigentümer	Mio. CHF	50	50	50	50	50
an Unternehmen	Mio. CHF	695	523	779	647	597
Arbeitsplätze						
Personalbestand (ohne Lernpersonal)[3]	Personaleinheiten	39 670	39 089	40 144	34 072	34 587
Lernpersonal Schweiz	Personen	1 894	1 863	1 860	1 839	1 844
Arbeitsplätze in peripheren Regionen[4]	Personen	16 073	15 655	16 660	16 224	16 244
Fluktuationsrate (freiwillige Austritte)	in % des Durchschnittsbestands	5,1	4,1	5,0	6,2	6,4
Kündigung aus wirtschaftlichen Gründen	Personaleinheiten	78	57	85	25	43
Anstellungsverhältnisse, Löhne und Entschädigungen						
Anstellung nach GAV Post	% der Personen	79,6	79,6	80,3	81,0	80,3
Minimallohn GAV Post[5]	CHF pro Jahr	47 620	47 820	50 451	50 653	52 503
Durchschnittslohn Mitarbeitende	CHF pro Jahr	82 741	83 636	84 490	84 629	85 552
Durchschnittliche Entschädigung an Konzernleitungsmitglieder	CHF pro Jahr	582 289	575 822	583 501	575 349	576 393
Lohnspanne[6]	Faktor	7,0	6,9	6,9	6,8	6,7
Gesundheitsmanagement						
Berufsunfälle	Anzahl pro 100 Personaleinheiten	6,4	6,1	7,4	7,0	7,5
Medizinisch bedingte Aussetztage[7, 8]	Tage pro Mitarbeiterin/Mitarbeiter	13,3	13,3	7,7	9,4	9,8
Vielfalt						
Frauen	% der Personen	45,0	44,1	43,0	42,0	41,3
Vertretene Nationen	Anzahl	140	142	143	147	141
Frauen im Verwaltungsrat	%	33,3	33,3	33,3	40,0	44,4
Frauen in der Konzernleitung[9]	%	12,5	12,5	25,0	25,0	25,0
Frauen im obersten Kader	%	17,1	19,8	21,6	22,6	24,2
Frauen im mittleren und unteren Kader	%	23,8	22,3	22,8	21,8	22,3
Demografie						
Durchschnittsalter der Belegschaft	Jahre	46,1	46,0	45,8	45,8	46,1
Ressourcenverbrauch[10]						
Energiebedarf	GWh	1 538	1 495	2 063	2 098	2 058
Energiebedarf innerhalb der Post	GWh	875	850	1 092	1 085	1 060
erneuerbarer Anteil	%	20,2	20,1	16,2	16,1	16,6
Energiebedarf ausserhalb der Post	GWh	663	645	971	1 013	998
Klimabelastung (Scope 1–3)[10]						
Klimabelastung Scope 1+2 (eigener Betrieb)	t CO_2-Äquivalent	191 014	185 794	249 034	247 987	241 221
Klimabelastung Scope 3 (restliche Wertschöpfungskette)	t CO_2-Äquivalent	248 132	242 573	1 943 364	1 958 481	1 860 903

1 Die Definition von «Ausland» entspricht dem Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2023, Erläuterung 6.6, Geografische Informationen.
2 In den Unternehmensmehrwert fliessen die Nettokosten der Grundversorgungsverpflichtung in Höhe von 268 Millionen Franken ein (2022: 260 Millionen Franken; 2021: 257 Millionen Franken; 2020: 231 Millionen Franken; 2019: 281 Millionen Franken). Siehe zur Definition der Nettokosten Seite 18.
3 Die Werte bis und mit 2021 enthalten die Bestände des veräusserten Geschäftsbereichs Swiss Post Solutions.
4 Die Definition der ländlichen Gemeinden wurde gemäss neuer Erhebung ab 2022 und rückwirkend für 2021 angepasst und richtet sich nach der Verordnung über Regionalpolitik des SECO. Die Werte 2019 bis 2020 sind nicht mit den Werten 2021 und 2022 vergleichbar.
5 Bis 2020 wurde der Minimallohn nach Gesamtarbeitsvertrag Post für einen 18 Jahre alten Mitarbeitenden ohne abgeschlossene Berufslehre ausgewiesen. Ab 2021 wird der Minimallohn zentrumsferner Gemeinden (Region D) ausgewiesen.
6 Faktor = durchschnittliche Entschädigung an Konzernleitungsmitglieder zu Durchschnittslohn Mitarbeitende
7 Die Weiterbeschäftigung von Mitarbeitenden mit Langzeitabsenzen wird je nach Betrieb und Branche unterschiedlich gehandhabt. Damit der Vergleich mit den Daten des Bundesamts für Statistik (BfS) und anderen Unternehmen in der Schweiz möglich ist, werden in dieser Berechnung die Abwesenheiten von Vollzeitmitarbeitenden für die Dauer von maximal sechs Monaten berücksichtigt.
8 Die Werte 2021 und 2022 wurden gemäss Definition in der Fussnote 7 angepasst. Die Werte 2019 und 2020 sind nicht mit den Werten 2021 bis 2023 vergleichbar.
9 Die Werte 2019 bis 2022 wurden angepasst.
10 Das Basisjahr 2021 und das Jahr 2022 werden bei Akquisitionen und Verkäufen von Konzerngesellschaften oder bei Veränderungen in der Datenqualität rückwirkend neu berechnet, da das Jahr 2021 als Basisjahr für die Klimaziele 2030/2040 dient. Die Werte 2019 und 2020 sind nicht mit den Werten 2021 bis 2023 vergleichbar.

071.44.1 de (238269) 03.2024

Die Schweizerische Post AG
Wankdorfallee 4
Postfach
3030 Bern
Schweiz

Telefon +41 848 888 888
post.ch